

ORNIS VINDOBONENSIS.

DIE VOGELWELT WIENS UND SEINER UMGEBUNGEN

MIT EINEM ANHANG:

DIE VÖGEL DES NEUSIEDLER SEE'S.

VON

AUGUST FRIEDRICH GRAFEN. MARSCHALL

AUGUST VON PELZELN.

MIT EINER KARTE.

WIEN, 1882.

VERLAG VON GEORG PAUL FAESY

I 11836

O. Ö. Landesmuseum
Linz a. D.
Naturhistorische Abteilung

Lige & Hofrat Rimmer 1825

Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit

dem durchlachtigsten Herrn Erzherzog

KRONPRINZ RUDOLF

dem erhabenen Förderer der ornithologischen Wissenschaft

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

von den Verfassern.

EINLEITUNG.

Localfaunen sind sicher geeignet zur Förderung der Wissenschaft, die genaue Durchforschung eng begrenzter Gebiete bildet die Grundlage der übersichtlichen Kenntniss grösserer Territorien, und namentlich hat die Lehre von der geographischen Verbreitung der Thiere das sorgfältigste Studium des Vorkommens der Arten in kleineren Kreisen zur nothwendigen Voraussetzung.

Um ebenfalls zu dem erwähnten Zwecke beizutragen, haben die Verfasser des gegenwärtigen Werkes es unternommen, eine Ornithologie Wiens und seiner Umgebungen im weiteren Sinne zu liefern.

Zwei Momente waren es vorzüglich, welche beigetragen haben, dieses Unternehmen wünschenswerth erscheinen zu lassen; die ganz eigenthümliche geographische Configuration der Umgebung unserer Residenzstadt und der durch dieselbe bedingte Reichthum der Vogelwelt, und der Umstand, dass, wenigstens für manche Theile des behandelten Gebietes, sehr zahlreiche und werthvolle Beobachtungen und Sammlungen gemacht worden sind, welche bisher noch keine Zusammenfassung gefunden haben.

Hinsichtlich des ersten Punktes war vorerst die Frage zu lösen, welcher Gebietsumfang den Gegenstand des vorliegenden Buches bilden solle, in welcher Weise der Begriff der Umgebung

Wiens zu begrenzen wäre. Selbstverständlich konnten hier nicht politische oder administrative Eintheilungen massgebend sein, sondern es galt eine möglichst natürliche Grenze, welche alle die mannigfaltigen topographischen Verhältnisse in sich schliesst, aufzufinden.

Nach sorgfältiger Erwägung schien es den Verfassern am meisten zweckentsprechend, folgenden Gebietsumfang einzu beziehen.

Es wurden als Grenzen angenommen: nördlich das Marchfeld bis zu den Inselbergen bei Ernstbrunn, östlich von Angern nach Theben, das Leithagebirge und die Linie bis Wiener-Neustadt, von dort südlich nach Gloggnitz, der Schneeberg und die Raxalpe, von da westlich nach Hohenberg, St. Pölten bis zur Donau (vergl. die Karte).

Es ist also das Wiener Becken nördlich bis zu den oben-erwähnten Erhebungen, östlich vom Leithagebirge, südlich von den Kalkgebirgen der Alpen, westlich vom Wienerwalde, bis er gegen St. Pölten in die Ebene ausläuft, umgeben.

Dieses Gebiet zeigt eine so grosse Mannigfaltigkeit, so weit verschiedene Verhältnisse, wie dies nicht leicht auf einer Bodenfläche gleicher Grösse angetroffen werden dürfte.

Wir finden im Marchfelde fruchtbare, cultivirte Ebene, an den Ufern der Donau und auf ihren Inseln weite Augendenen, die schon lebhaft an jene in Ungarn und Slavonien erinnern und reich von Raubvögeln, Sängern, Sumpf- und Wassergefügel belebt sind. Hier findet sich der Seeadler, und auch der Stein- und Kaiseradler erscheint zu Zeiten. Oestlich gegen Ungarn hin dehnt sich das sterile Steinfeld aus. Im Süden Wiens gelangen wir durch das anmuthige Mittelgebirge, das schon bei Mödling und Baden Kalkformation mit Nadelwäldern bietet, allmählig in das Hochgebirge, zum Schneeberge, der Raxalpe und dem Lilienfelder Gebiete, wo Auer-, Birk- und Haselwild hauset, das Steinhuhn lebt und in den höchsten Lagen Schneehühner sich

herumtreiben. Die Alpendohle, der Alpenflühevogel, der Mauerspecht und die Ringdrossel sind Bürger dieser Bergregion. Westlich von der Hauptstadt endlich ziehen die wenig hohen, meist mit Laubholz bestandenen Berge des Wienerwaldes, welche einerseits nach und nach dem südlichen Hochgebirge sich anschliessen, andererseits westlich in die Ebene auslaufen. Der Wienerwald beherbergt einen sehr seltenen Bewohner, denn der Zwergadler horstet regelmässig in seinen Wäldern.

Betrachten wir das hier in Rede stehende Gebiet hinsichtlich seiner Beziehungen zu der europäischen Fauna im Allgemeinen, so ergeben sich manche wichtige Resultate. Wie Herr Director Newald¹ sehr treffend hervorhob, ist Europa durch die Pyrenäen, Alpen und Karpathen in zwei Hälften getheilt und dieser mehrere Hunderte von Meilen lange Gebirgszug ist nur an einem Orte durchbrochen, auf dieser Bruchfläche der Alpen liegt Wien mit seiner weiteren Umgebung.

Diese Lage begünstigt das Erscheinen nordischer Gäste, und in der That haben wir ausser den regelmässigen Winterbesuchern und den zeitweiligen, wie z. B. dem öfter in grossen Massen auftretenden Seidenschwanz, so manche nordische Eulen, Finken, Gänse, Schwäne, Enten und Möven als Durchzügler oder als seltene Ankömmlinge innerhalb unserer Grenzen zu verzeichnen.

Andererseits sind südliche Vögel, wie der Steinröthel, der Gartenammer, die Avosette und der Stelzenläufer beobachtet, der Röthelfalke, der Citronenzeisig scheinen bis hierher vorzudringen, und aus der Alpenwelt kommen manche Arten bis in das Mittelgebirge, ja in manchen Fällen bis in die Ebene herab; so wurde der Mauerspecht in der Brühl, in Kalksburg, an der Donau, ja einmal selbst in Wien gefunden, die Ringdrossel ist keine grosse Seltenheit u. s. w.

¹ Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 1.

Aus dem Westen wären nur einzelne Gäste, wie Wanderdrossel, Sturmtaucher und Schwalben-Sturmvogel anzuführen.

Um so reicher sind aber aus dem Osten kommende Arten vertreten, und diese bilden ein Moment von ganz besonderem Interesse in unserer Vogelwelt. Wir begegnen hier dem weisköpfigen Geier, dem Kaiseradler, der einmal, im Jahre 1811, sogar in der Lobau gehorstet hat, dem über ganz Asien und Nordafrika verbreiteten Saker oder Blaufussfalken, der in Niederösterreich horstet und auch in Böhmen als Brutvogel beobachtet worden ist, weiter westlich aber nicht mehr angetroffen wird. Auch der hier heimische Zwergadler dürfte erst im westlichen Frankreich sich wiederfinden, wohin er offenbar über Spanien gelangt ist. Der Seeadler besucht jeden Winter die Auwälder der Donau bei Wien. Der Bienenfresser brütete bis vor Kurzem an der Donau. Der Flussrohrsänger dürfte in unserem Gebiete seine westliche Grenze finden. Die Lasurmeise ist wiederholt gefunden worden. Die Beutelmehse und der kleine Fliegenfänger gehören unserem Gebiete an. Verschiedene asiatische Drossel- und Ammerarten, das Augenbrauen-Goldhähnchen, sowie der Karmingimpel sind hier erbeutet worden. Rallenreiher, Nachtreiher, schwarzer Storch, Löffelreiher und dunkler Sichler erscheinen noch einzeln, während der Cormoran Brutvogel der Wiener Auen ist.

Die bisher angeführten Arten gehören alle der Waldregion an, aber auch die östlichen Steppengebiete sendeten uns so manche ihrer Bewohner, wie den Steppen- und Adlerbussard, die Steppenweihe, den Rosenstaar, die Tartarlerche, das Fausthuhn. Die Grosstrappe ist in Niederösterreich nicht selten und auch die Zwergtrappe ist daselbst erlegt worden.

Die Ornis des uns hier beschäftigenden Gebietes hat schon seit langer Zeit eifrige Beobachter und Sammler gefunden. Der unvergessliche Johann Natterer, dem es bestimmt war, später in weiter Ferne die Wissenschaft in so glänzender Weise zu be-

reichern, hat in seiner Jugend zahlreiche im kaiserlichen Museum befindliche Aufzeichnungen über selbst erlegte oder ihm sonst bekannt gewordene Vögel hinterlassen, welche die Jahre 1807 bis 1816, also den Zeitraum bis kurz vor seiner Abreise nach Brasilien, welche bekanntlich im Jahre 1817 erfolgt ist, umfassen. Sein Bruder, der nachmalige Custos Josef Natterer, der dann als Ichthyologe berühmt gewordene Jakob Heckel, Georg v. Frauenfeld, Johann Zelebor, Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen, Director Newald, viele Forstmänner und Jagdfreunde waren eifrig bemüht, die Vogelwelt der Umgebung Wiens zu erforschen, und die von ihnen gewonnene Ausbeute ist zum grossen Theile in dem kaiserlichen Museum niedergelegt. Herr Julius Finger hat durch zwanzigjährige Bemühung eine sehr werthvolle Sammlung von Vögeln der österreichisch-ungarischen Monarchie angelegt und dieselbe vor einigen Jahren dem kaiserlichen Museum in patriotischer Weise als Geschenk überlassen. Dieselbe ist reich an interessanten Exemplaren aus der näheren und weiteren Umgegend Wiens, welche durch genaue Localitätsangaben und verschiedenartige Notizen noch an Werth gewinnen. Herr Finger hat auch ein Verzeichniss der Ornithologie der österreichisch-ungarischen Monarchie publicirt, dem wichtige Daten über einige Arten beigefügt sind. Die Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft enthalten mannigfache Beiträge zur Kenntniss der Wiener Ornithologie; einer der Verfasser des vorliegenden Werkes hat in diesen Verhandlungen vier Beiträge zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie geliefert. v. Frauenfeld's Wirbelthierfauna Niederösterreichs bildet eine wichtige Quelle. Der verstorbene Meteorologe Dr. Karl Fritsch hat zur Beobachtung der periodischen Erscheinungen im Leben der Vögel Vieles geleistet, und es möge hier Herrn Přihoda für die liebenswürdige Mittheilung vieler hierauf bezüglicher Publicationen der wärmste Dank ausgesprochen werden. Auch Herr Spreitzenhofer hat interessante Daten

über diesen Gegenstand in der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft veröffentlicht. Die Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien bieten vielfache werthvolle Bereicherungen der Kenntniss unserer Vogelwelt; es möge gestattet sein die mit dem Zeichen * erschienenen mustergiltigen Beobachtungen, ferner Neweklowsky's Arbeit über die Vogelfauna von Lilienfeld und Director Newald's Aufsatz: „Seltene Vögel in der Umgebung Wiens“ besonders namhaft zu machen. Graf Marschall hat dem Vereine eine Reihe von Uebersichten des Vorkommens von Arten der österreichisch-ungarischen Ornis in anderen Ländern übergeben, deren Veröffentlichung fortgesetzt wird. H. v. Tschusi's „Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich“ im Journal für Ornithologie bringen schöne Daten auch über die hier besprochene Gegend und seine „Bibliographia ornithologica“ enthält eine Zusammenstellung der betreffenden Literatur.

In der neuesten Zeit hat diese Literatur einen höchst wichtigen Beitrag durch die prachtvolle Schilderung der Auwälder der Donau bei Wien und ihrer Vogelfauna durch Se. k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Kronprinzen Rudolf und Dr. Brehm im Journal für Ornithologie erhalten, welche ein meisterhaftes Bild dieses hoch interessanten Gegenstandes bietet.

Die Bearbeitung des vorliegenden Buches wurde in der Weise vorgenommen, dass von jeder Art der systematische und der deutsche Name, womöglich auch die localen Benennungen gegeben wurden. Statt ausführlicher Synonymien und vielfacher Citate wurden in der Regel nur Hinweisungen auf Naumann's Vögel Deutschlands und Fritsch's Vögel Europas beigefügt, um den Leser in den Stand zu setzen, eventuell über jede beliebige Art Näheres zu finden.

Bei den Species wurden die Beobachtungen über das Vorkommen, die Häufigkeit, das Fortpflanzungsgeschäft u. w.

unter Citirung der betreffenden Gewährsmänner gebracht. Besonders sind auch bei den Wandervögeln Daten über den Zug, die Zeit der Ankunft und des Abzuges u. s. w. aufgenommen, wobei die Beobachtungen an der k. k. meteorologischen Centralanstalt benützt worden sind. Vorkommnisse und Beobachtungen, welche nicht das hier behandelte Gebiet, sondern andere Theile Niederösterreichs betreffen, wurden in Anmerkungen beigefügt, um einer künftigen Ornis von ganz Niederösterreich vorzuarbeiten.

Alle zur Verfügung stehenden Nachweisungen von Fundorten der Arten wurden angeführt, um ihr Vorkommen innerhalb der angenommenen Grenzen zu documentiren, wo es irgend thunlich ist, wird auch angegeben, wo die erwähnten Exemplare sich befinden.

Eine ausführliche Bibliographie enthält sämtliche den Verfassern bekannt gewordenen Werke und Aufsätze, welche sich auf das hier behandelte Gebiet beziehen, in chronologischer Folge.

Die Verzeichnisse der Brutvögel, Besucher auf dem Durchzuge, der Wintergäste und seltenen Ankömmlinge, sowie über die Zugehörigkeit mancher Arten nach den umgebenden Faunen dürften nicht unwillkommen erscheinen.

Um auch den Zwecken des Landwirthes und Forstmannes nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, wurde ein kurzer Abschnitt, in welchem über Nutzen und Schaden der wichtigsten Arten gehandelt wird, sowie auch ein populärer Schlüssel zur Bestimmung der Arten einiger zahlreicher und schwieriger Gruppen angefügt.

Die beigegebene Karte dient, die hier angenommenen Grenzen ersichtlich zu machen.

Da das Becken des Neusiedler Sees von der hier gezogenen östlichen Grenze nur durch schwache Hügel getrennt ist, die namentlich hinsichtlich der Verbreitung der Vögel durchaus nicht

als eine abschliessende Schranke betrachtet werden können, und da die dortige, besonders an Sumpf- und Wasservögeln überaus reiche, Ornis so vielfach Gegenstand der Beobachtungen unserer Wiener Ornithologen, namentlich der beiden Natterer, J. Heckel's und J. Finger's war, so erachteten die Verfasser es für wünschenswerth, als Anhang eine Uebersicht der Vögel des Neusiedler See's zu bieten.

Wien, im September 1881.

A. F. Graf Marschall,
A. v. Pelzeln.

INHALT.

	Seite
Einleitung .	V
Literatur	XV
Ornis Vindobonensis	1
Uebersicht	137
Brutvögel	139
Besucher auf dem Durchzuge .	141
Wintergäste	141
Seltene Ankömmlinge	142
Angehörigkeit nach Regionen .	143
Populärer Schlüssel zur Bestimmung der Arten einiger zahlreicher oder schwieriger Gruppen	144
Einiges über Nutzen und Schaden der Vögel	159
Die Vögel des Neusiedler See's	164

Literatur zur Ornis Vindobonensis.

- Graf Marsigli, Danubius pannonico-mysius Hagae et Amstelodami 1726, 6 tom., fol. (Thiere, vorzüglich Vögel und Fische, welche entweder in der Donau selbst oder in nicht sehr grosser Entfernung von derselben getroffen werden.)
- Description du Danube depuis la montagne de Kalenberg en Autriche jusqu'au confluent de la rivière Jantra dans la Bulgarie. Traduit du Latin. La Haye 1744, fol., Oiseaux et leurs nids. Vol. V, 74 Pl.
- Kramer, Elenchus Vegetabilium et Mineralium per Austriam inferiorem observatorum Viennae, Pragae et Tergesti 1756. I tom. 8. (Säugethiere, Vögel und Fische mit Angabe ihrer Provinzialnamen.)
- J. J. N. Spalowsky, Beiträge zur Naturgeschichte der Vögel. Wien, 4., 1. Beitr. 1790, 2. Beitr. 1791, 3. und 4. Beitr. 1792, 5. und 6. Beitr. 1795.
- Schrank und Moll, Naturhistorische Briefe über Oesterreich, Salzburg, Passau, und Berchtesgaden. Salzburg 1785, 2 Bde., 8. (Manche interessante Notizen.)
- J. G. Megerle v. Mühlfeld, Abhandlung über die dem Getreide und Weinstock im Erzherzogthum Oesterreich vorzüglich nachtheiligen Thiere. Wien, 8. (Auch Vögel.)
- Schultes, Kleine Fauna und Flora von der südwestlichen Gegend von Wien bis auf den Gipfel des Schneeberges. Wien 1802, 1 Bd., 12. (Nach Fitzinger werthloses Verzeichniss.)
- Schenk und Anton Rollett, Kleine Flora und Fauna von Baden. Med.-chir. Archiv von Baden. Wien 1805, 8. (Nach Fitzinger blosses Namenregister.)
- Matth. Höfer, Benedictiner des Stiftes Kremsmünster, Etymologisches Wörterbuch der in Oberdeutschland, vorzüglich aber Oesterreich üblichen Mundart. Linz 1815, 3 Bde., 8. (Höchst schätzenswerther Beitrag zur österreichischen Fauna, besonders über Provinzialnamen der Thiere.)
- Kirchliche Topographie, oder historische und topographische Darstellung der Pfarren, Stifte, Klöster s. Wien 1824, 8. (Manche interessante Notizen.)
- V. Kollar und L. Fitzinger, Kleine Fauna der Schneeberg-Gegend, enthaltend ein systematisches Verzeichniss der Säugethiere, Vögel, Reptilien, Fische und Weichthiere mit Angabe der Provinzialnamen und einem allgemeinen Ueberblick der Insectenfauna jener Gegend. In Schmidl's Werken „Der Schneeberg in Unter-Oesterreich mit seinen Umgebungen“, Wien 1831, 8.

- L. J. Fitzinger**, Ueber die Ausarbeitung einer Fauna des Erzherzogthums Oesterreich, nebst einer systematischen Aufzählung der in diesem Lande vorkommenden Säugethiere, Reptilien und Fische als Prodrom einer Fauna derselben: Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns. Herausgegeben auf Veranlassung der niederösterreichischen Stände von einem Vereine für vaterländische Geschichte, Statistik und Topographie. 1 Bd., Wien 1832, 280. (Mit Literatur.)
- Dr. J. P. S.** (Schiner?) Ladendorf in Oesterreich und seine ornithologische Sammlung. Isis 1845, 563.
- Frauenfeld**, Ueber *Falco pallidus* Bruch. Verh. d. zool.-bot. Ver., II, 1852, 41.
- J. Heckel**, Ueber die Verbreitung, das Nest und das Ei der *Salicaria fluviatilis* Meyer mit 1 Tafel. Ebenda, II, 127 (und *Nannannia* 1853, 47 mit Abbild.).
- Lenk**, *Larus capistratus*. Verh. d. zool.-bot. Ver., III, 195.
- J. Finger**, Einige Beobachtungen über das Vorkommen von Albinos unter den Vögeln. Verh. d. zool.-bot. Ver., III, 1853, 6, und *Nannannia* 1853, 154.
- G. Frauenfeld**, Ueber Farbenabänderungen bei Vögeln. Verh. d. zool.-bot. Ver., ebenda, 36.
- J. Finger**, Das Jahr 1853 Wien in ornithologischer Beziehung. Verh. d. zool.-bot. Ver., IV, 32.
- Ueber *Circaetus gallicus*. Ebenda, 598.
- Bericht über die österreichische Literatur der Zoologie, Botanik und Paläontologie von den Jahren 1850, 1851, 1852, 1853. Herausgegeben vom zool.-bot. Ver. in Wien. Wien 1855, 8.
- v. Tschudi**, Schiessliste aus der Umgebung Wien. Journ. f. Orn., III, 1855, 427.
- J. Heckel**, Ueber verirrte wilde Schwäne. Verh. d. zool.-bot. Ver. V, 14.
- R. v. Heufler**, Aus dem Leben einer Nachtigall (*Ananctigall*). Ebenda, 44. (Sitzgsb.)
- V. Kollar**, Der Stein- und Goldadler, *Aquila fulva* und *A. chrysaetus* L., der Nähe von Wien geschossen. Ebenda, VII, 1857, 140. (Sitzgsb.)
- J. Finger**, Zwei neue Vögel Oesterreichs und *Ornis Austriaca*. Ebenda, 157. (*Buteo leucurus*.)
- *Ornis Austriaca*. Ebenda, 555. (Abh.)
- Phänologische Notizen aus der Vogelwelt Wiens in den Jahren 1854—1855 in Karl Fritsch: Phänologische Beobachtungen aus dem Pflanzen- und Thierreiche, VI. Heft, Jahrg. 1855. (Separatabdruck aus dem Anhang des VII. Bandes der Jahrbücher der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Wien 1857, 84.)
- A. R. v. Perger**, Proben deutscher Thiernamen aus dem X., XI. und XII. Jahrhundert. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., VII, 21.
- Pelzel**, Ueber Gold- und Steinadler. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., VIII, 1858, 3, t. 1.
- M. A. Becker**, Reisehandbuch für Besucher des Oetscher, aus eigenen Beobachtungen und bisher unbenützten Quellen geschöpft von mehreren Freunden der Landeskunde, herausgegeben von —. Wien 1859, 8. Fauna

- von Wilhelm Schleicher in Gresten. (Betrifft wohl nicht eigentlich das hier behandelte Gebiet; doch sind insbesondere Localnamen benützt worden.)
- J. Bayer**, Notizen über Störche (in Vöslau). Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., IX, 1859, 94.
- G. Spreitzenhofer**, Ueber *Aquila pennata* und *Platalea leucorodia*. Ebenda, Sitzgsb., X, 1860, 8.
- Beobachtungen über den Frühjahrszug mehrerer Zugvögel in den Donau-Auen Wiens und der nächsten Umgebung. Ebenda, Abh., 73. (Beobachtungslocalitäten: der Prater, die Auen von Zwischenbrücken und theilweise die schwarze Lacke.)
- v. Frauenfeld**, Ornithologische Notiz (über *Hirundo urbica*). Ebenda, Abh., XI, 1861, 107.
- J. Finger**, Ueber den Singsschwan, *Cygnus musicus*. Ebenda, Abh., 229.
- Dr. Franz Löw**, Die Bewohner des Schwalbennestes. Ebenda, 393. Nachtrag, Ebenda, XVII, 1867, 749.
- K. Fritsch**, Phänologische Beobachtungen. Ebenda, Abh., XII, 1862, 121.
- Pelzeln**, Uebersicht der Geier und Falken der kaiserlichen ornithologischen Sammlung. Ebenda, XII, 123 und XIII, 1863, 585.
- v. Frauenfeld**, Ueber eine merkwürdige Verfärbung eines Gimpels. Ebenda Abh., XIII, 1863, 1131. (Fast vollständige Rückkehr eines melanistischen Individuums zur normalen Färbung.)
- Ueber Wanderungen der Vögel. Ebenda, Abh., XIV, 1864, 156. (*Hirundo rustica*.)
- J. Finger**, Schwalbenplaudereien. Ebenda, Abh., 213.
- Pelzeln**, Ueber Farbenänderungen bei Vögeln. Ebenda Abh. XV, 1865, 911.
- W. Hartmann** (Inspector des Wiener Thiergartens), Correspondenz im zoolo-gischen Garten, 1865, 149. (*Picus martius Merops*, *apiaster*, *Glareola torpula* etc.)
- Joh. Seywald** zu St. Egyd, Ueber einen schwarzgefiederten Gimpel. Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., XV, 1865, 26. (Vergl. hierüber auch Frauenfeld, Ebenda, XVI, 1866, 55.)
- v. Tschusi**, Einzelnes Vorkommen von *Syrnhaptes paradoxus* in Niederösterreich. Zool. Garten, 1866, 390.
- v. Frauenfeld**, Varietät einer Blaumeise (im kaiserl. Museum). Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., XVI, 1866, 93.
- G. v. Frauenfeld**, Ueber Farbenänderungen von Vögeln in der Sammlung des Hrn. Jul. Finger. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XVI, 1866, 417.
- v. Tschusi**, Notizen über Farbenvarietäten bei Vögeln. Ebenda, Abh., XV II 1867, 687.
- Dr. F. Löw**, Albino von *Hirundo rustica* und theilweiser Albino von *Fringilla domestica*. Ebenda, 752.
- Häufiges Erscheinen von *Bombycilla garrula* in Niederösterreich. Zool. Garten, 1867, 197.
- v. Tschusi**, Aus meinem Tagebuch. Journ. f. Orn. 1867, 141. I. Nachahmungsgabe mancher Vögel. II. Züge aus dem Vogelleben. III. Spätes Brüten von *Hypolais salicaria*.

- ŷ. Tschusi, Langes Zögern im Herbste und Ueberwintern einiger Zugvögel in Niederösterreich. Ebenda, 215.
- Einiges vom Wiener Wild- und Vogelmarkte. Ebenda, 250.
- v. Frauenfeld, Ueber einen zu Rohrau erlegten schneeweissen Bussard. Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., XVIII, 1868, 94.
- v. Tschusi, Ornithologische Mittheilungen. Journ. f. Orn., 1869, 217. Hierher gehörig: I. *Emberiza pithyornus* Pall. II. Gefangenleben von *Caprimulgus europaeus*. III. Bemerkungen über einige Vögel Niederösterreichs.
- ŷ. — Ornithologische Mittheilungen. Ebenda, 1870, 257. Hierher gehörig: I. Bemerkungen über verschiedene Vögel Oesterreichs. II. Ein Zug aus dem Vogelleben. IV. Beobachtungen über den eigenthümlichen Nestbaetrieb des Zaunschlüpfers (*Troglodytes parvulus* Koch.).
- v. Frauenfeld, Ueber hahnenfederige Fasanhennen. Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., XX, 1870, 11.
- Niederösterreichische Fauna. Wirbelthiere. Topographie von Niederösterreich. Herausgegeben vom Ver. f. Landesk. von Niederösterreich, II. Heft, Wien 1871, 97, 98.
- Die Wirbelthierfauna Niederösterreichs. Vortrag, gehalten am 21. April. Blätter d. Ver. f. Landesk. Niederösterreichs, neue Folge, V. Jahrg., N. 5, 6, 7 (ausgegeben am 1. Juli 1871), 108.
- Ein Zwergadler bei Mariabrunn erlegt. Wiener Jagdzeitung, XIV, 1871, 498.
- v. Tschusi, *Nucifraga caryocatactes*. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XXI (1871), 83.
- Pelzeln, Ein Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie. Ebenda, Abh. 689.
- v. Tschusi, Die ornithologische Sammlung der k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien (ihr Entstehen und ihr jetziger Stand). Ebenda, Abh., 791.
- G. v. Frauenfeld, Der Vogelschutz. Ebenda, Abh. 1149.
- ŷ. Tschusi, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich (1870). Journ. f. Orn. 1871, 116.
- Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich (1871). Ebenda, 1872, 131.
- Jeittele, Der Karmingimpel in Niederösterreich. Gefiederte Welt, II, 1873, 199—200.
- Frauenfeld, Der Vogelschutz in seiner richtigen und nothwendigen Begrenzung. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XXIII (1873), 9.
- Karl Fritsch, Normale Zeiten für den Zug der Vögel und verwandte Erscheinungen. Denkschriften d. mathem.-naturwiss. Cl. d. kais. Akad. d. Wissensch. Wien, XXXIII, 1874. (Einzelne Beobachtungen auch in verschiedenen Bänden der Phänologischen Mittheilungen.)
- Pelzeln, Zweiter Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XXIV (1874), 559. I. Notizen Joh. Natterer's 1807—1816. II. Notizen seit 1871.
- v. Tschusi, Ein zweites, wahrscheinlich gleichfalls hermaphroditisches Exemplar von *Pyrrhula vulgaris*. Journ. f. Orn., 1875, 413.
- ŷ. *Vultur fulvus* in Niederösterreich. Wiener Jagdzeitung, XVIII, 1875, 434—435.
- Haliaeetus albicilla* in Niederösterreich. Ebenda, 641.

Ein Zwergadler. Ebenda, XIX, 1876, 292.

v. Tschusi, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich (1875), Journ. f. Orn., 1876, 330.

Pelzel, Verzeichniss der von Herrn Julius Finger dem kaiserlichen Museum als Geschenk übergebenen Sammlung einheimischer Vögel. Mit Angaben der Localitäten und Beobachtungen nach Mittheilungen von Hrn. Finger zusammengestellt. Als dritter Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XXVI, 1876, 153.

— Vierter Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie. Ebenda, Abh. 163.

Fritz Zeller, Ueber die Nistkästchen. Mittheilungen des Ausschusses des ornithologischen Vereines in Wien 1876, N. 6, 10.

Steinadler von Seiner kais. Hoheit dem Kronprinzen erlegt. Wiener Jagdzeitung, 1877, 690.

v. Tschusi, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich (1876). Journ. f. Orn., 1877, 56.

Nistkästchen im Stadtparke. Mitth. d. Orn. Ver. in Wien, 1877, 9.

J. Kolazy, Die Vogelfauna unseres einstigen Praters. Ebenda, 16.

Nistkästchen in Wien. Ebenda, 18.

H. Neweklowsky, Ueber die Vogelfauna von Lilienfeld. Ebenda, 58 (mit topographischer Einleitung), 65, 76 und 87.

Johann Newald, Seltene Vögel in der Umgebung Wiens. Ebenda, 1878, 1 und 18.

Ueber die Falconerie in Laxenburg finden sich Mittheilungen nach dem Werke des Oberst-Erbland-Falkenmeisters Grafen St. Julien: Miscellanea über Falconerie, sowie Reproductionen von Brand's Darstellungen der berühmten Falkenjagden in der Umgegend von Laxenburg in der Monographie des kais. Lustschlosses Laxenburg von Quirin v. Leitner 1878. (Nicht im Buchhandel.)

v. Tschusi, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich (1877). Journ. f. Orn., 1878, 94.

— Bibliographia ornithologica. Verzeichniss der gesammten ornithologischen Literatur der österreichisch-ungarischen Monarchie. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XXVIII (1878), 491.

Pelzel, Ueber den Plan einer vom Grafen Marschall, Dr. v. Enderes und ihm herauszugebenden Ornith. Vindobonensis. Mitth. d. Orn. Ver., Wien, 1878, 39.

J. Newald, Seltene Gäste in der Sammlung des Stiftes Melk in Niederösterreich. Ebenda, 26. (Larus Sabini, Lestris crepidata, Parus cyanus).

Kronprinz Rudolf, E. v. Homeyer und Brehm, Zwölf Frühlingstage an der mittleren Donau. Journ. f. Orn., 1879, 1. (Enthält auch Daten über Vögel in Niederösterreich.)

Kronprinz Rudolf und Brehm, Ornithologische Beobachtungen in den Auwäldern der Donau bei Wien. Journ. f. Orn., 1879, 97.

*Ueber den Seeadler. Mittheil. d. Orn. Ver., Wien 1879, 51.

- J. Kolazy**, Das Wandern der Vögel. Ebenda. 5 und 13.
- H. Neweklowsky**, Ein Ausflug nach den Oetscherhöhlen als Brutstätten der Alpendohle (*Pyrrhocorax alpinus* Vicill.) Ebenda, 61.
- August Graf Marschall**, Vergleichende Uebersicht der Vogelfaunen von Krakau, Arva, Lilienfeld und Salzburg nach den Abhandlungen der Herren E. Schauer, W. Rowland, H. Neweklowsky in den Mitth. d. Orn. Ver. in Wien und der besonders erschienenen Orn. von Salzburg von H. v. Tschusi zu Schmidhoffen. Ebenda, 79.
- H. Neweklowsky**, Ueber das Vorkommen des Uhus (*Bubo maximus*) Lilienfelder Bezirke. Ebenda, 80.
- Mödling** und sein Bezirk. Herausgegeben vom Vereine der Naturfreunde Mödling, kl. 8., 1879, Wien (ob Ornith.?).
- *Ueber den Rackelhahn. Mitth. d. Orn.-Ver., Wien 1880, 41.
- J. Kolazy**, Die Amsel. Ebenda, 57.
- J. Newald**, Die Falkenjagd, insbesondere Niederösterreich. Ebenda, 65 und 71.
- J. Kolazy**, Der Vogelschutz. Ebenda, 82 und 86.
— Nützliche und schädliche Vögel. Ebenda, 1881, 1.
- Pelzeln**, Ueber Fasanbastarde. Ebenda, 6.
- Bleichfarbige Wachholderdrossel von Herrn Künstler auf dem Wiener Markte gefunden. Ebenda, 24.
- J. Kolazy**, Die Vögelparasiten. Ebenda, 41.
- v. Tschusi**, Ornithologische Mittheilungen aus Oesterreich-Ungarn. Journ. f. Orn., 1881, 209.

ORNIS VINDOBONENSIS.

Ordo I: Accipitres. Raubvögel.

Accipitres diurni. Tagraubvögel.

Familia: Vulturidae. Geier.

Gyps fulvus (Gmel.). Weisshalsiger Geier, Fahlgeier.

Vultur fulvus Naumann, Vögel Deutschlands, I, 162, XIII, I, 3, II, 5, tab. 2.

Gyps fulvus A. Fritsch, Vögel Europas, 2, tab. 1, fig. 3.

Der Fahlgeier kommt in den Auwäldern bei Wien keineswegs selten vor. Er erscheint zwar nicht alle Jahre in diesem Gebiete, wird aber doch ziemlich regelmässig beobachtet und hält sich, wahrscheinlich durch angeschwemmtes Aas angezogen, zuweilen längere Zeit, bis vierzehn Tage, in den Auen auf. Seiner Ankunft Zeit ist in der Regel das Ende des September oder der Anfang des October. Kronprinz Rudolf und Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 109.

Wiederholte Beobachtungen bei Wien gaben als Mittelwerth (des Erscheinens) den 15. März. K. Fritsch, Normale Zeiten, 5.

Männchen im September 1821 zu Zwölfaxing geschossen, Geschenk des Fürsten Brezenheim an das kaiserliche Museum.

Exemplar am 18. Juni 1875 in der Gemeinde Thomasberg, Bezirk Neunkirchen, von dem Jagdpächter Herrn Franz Pölzelbauer in Wiesflog geschossen und der kaiserlichen Sammlung vom Herrn Bezirkshauptmann v. Pfersmann als Geschenk übergeben. Es wurden daselbst sieben Stücke beobachtet, und zwei davon geschossen, das zweite Exemplar befindet sich im Besitze des Herrn v. Tschudi. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 2; vergl. auch v. Tschudi, Journ. f. Orn. 1876, 330.

Junger Vogel bei Hohenberg erlegt, vom Forstdirector Hr. Franz Hauck in Gutenstein mit Brief vom 9. Juli 1875 zum Ausstopfen eingesendet;

wohl das Exemplar, welches nach Newald a. a. O. durch den dortigen Förster Bittner am 7. Juli 1875 zu Hohenberg erlegt wurde. Vergl. auch v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1876, 330¹.

Familia: Falconidae. Falken.

Subfamilia: Buteoninae. Bussarde.

Buteo vulgaris Bechst. Mäusebussard — Mausgeier.

Falco buteo Naumann, V. D., I, 346, XIII, I, 137, t. 32, f. 1, 2, t. 33, f. 1, 2.

Buteo cinereus Fritsch, V. E., 21, t. 5, f. 8.

Nächst dem Thurm Falken und Milan ist der Bussard wohl der gemeinste Raubvogel des Gebietes (der Auwälder bei Wien), auch in fast annähernd gleicher Anzahl im Sommer wie im Winter zu finden. Sein Horst steht in den verschiedensten Beständen der Auen, ebensowohl auf den Inseln wie in den Vorhölzern. Kronprinz Rudolf und Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

Trifft im Lilienfelder Gebiete mit Ende April ein und zieht Ende August, September fort, ein Pärchen horstet alljährlich am Spitzbrandkogel. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

Standvogel. K. Fritsch, Normale Zeiten, 6.

Zwei M. (dunkle Varietät) Laxenburg 1806. Kaiserliches Museum.

W. (dunkle Varietät) vom Oberjäger Schmidt in Mühlleiten, Januar 1811. K. M.

¹ Man schreibt aus Krems vom 8. d. M.: Dieser Tage wurde in den zum Lehensgute Weinzierl bei Krems gehörigen Auen auf einer Rebhühnerjagd von dem hiesigen Sollicitator Franz Blaha ein weissköpfiger Geier mit Schrot geschossen. Derselbe ist 113 Centim. lang, hat eine Flugweite von 240 Centim. und wog 7 Kilogr. (Vaterland, 21. Sept. 1880.) Vergl. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1881, 209. Das Exemplar ist in der Sammlung des Hrn. Deschauer in Krems.

Hrn. Regierungsrath Dr. Redtenbacher wurde durch einen Bekannten mitgetheilt, dass im Juni 1874 elf oder dreizehn Stücke von *Vultur cinereus* bei Grein an der Donau erschienen seien, von denen eines geschossen wurde; die Bauern sprachen von lichten und dunkeln Geiern (es dürften sich auch Individuen von *Gyps fulvus* darunter befinden haben). Ein *G. fulvus* wurde zu Wisowitz in Mähren erlegt (Vaterland v. 3. Juli 1874.) Hr. Dr. Hromadka in Pardubice erhielt am 11. Juni 1874 einen *Vultur cinereus*, der in der Gegend von Pardubice angeschossen wurde, lebend; mit diesem Exemplare wurden noch vier bis fünf andere daselbst geschossen. Vermuthlich dürften die erwähnten Vögel alle dem Truppe angehört haben, der im Juni 1874 Oesterreich, Böhmen und Mähren besuchte. Vergl. hierüber auch die Mittheilungen des Hrn. v. Tschusi im Journ. f. Orn. 1874, 341.

W. (gefleckte Varietät) Laxenburg, 23. December 1810. K. M.

Ex. mit partieller Fussbefiederung, an den Rauhfußbussard erinnernd, Purkersdorf, November 1860. Coll. Finger.

In der Fasanerie des Grafen Anton v. Harrach zu Rohrau wurde Anfang October 1868 von dem dortigen Jäger ein schneeweisser Bussard, *Falco buteo*, der daselbst durch 8 Tage bemerkt wurde, erlegt und bei Haller und Feldmann ausgestopft. v. Frauenfeld, Sitzgb. d. zool.-bot. Gesellsch. XVIII, 1868, 94.

Buteo desertorum (Vieill.). Steppenbussard.

Schlegel, Mus. Pays-bas, Buteones 1862, 5, et Rev. 1873, 106.

Zwei M. Laxenburg, October 1812, eines vom Forstmeister Hrn. Marnon. K. M.

Ex. am 9. Januar 1878 auf dem Galizinberge mit Leimruthen gefangen.

Hodek, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 26.

Buteo ferox (S. G. Gmel.). Adlerbussard.

Buteo leucurus Naumann, Naumannia 1853, 256.

Buteo ferox Fritsch, V. E., 22, t. 6, f. 1, 2.

Ex. am 15. Februar 1872 im Tullnerfelde geschossen, Eigenthum Sr. k. und k. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzog Kronprinzen. Eine Beschreibung dieses Vogels wurde in den Abhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch., Wien 1874, 563, gegeben.

Archibuteo lagopus (Brün.). Rauhfußbussard — Schneegeier.

Falco lagopus Naumann, V. D., I, 359, XIII, I, 141, t. 34.

Archibuteo lagopus Fritsch, V. E., 20, t. 5, f. 9.

Allherbstlich, und zwar gegen den 20. October, erscheint der Rauhfußbussard auf dem Marchfelde, um bis zum 5., höchstens 15. März in der Winterherberge zu verweilen; seine Nachtruhe wählt er dann mit grosser Regelmässigkeit in den Aubeständen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

Lilienfelder Gebiet, im Mittelgebirge brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

Ankunft im Herbst, Abzug im Frühling; bei der Ankunft einmal beobachtet in Wien am 8. September. Fritsch, Normale Zeiten, 6.

M. j. Laxenburg 1806? K. M.

Ex. Laxenburg, 2. Februar 1809. Joh. Natterer's Notizen (1807—1816).

W. j. Oesterreich, vom k. k. Oberstjägermeisteramte 1819. K. M.

Ex. Fischamend, December 1877 von Hrn. Schiestl. Geschenk von Hrn. Director Steindachner. K. M.

Subfamilia: Aquilinae. Adler.

Aquila chrysaetos (Linné). Goldadler, Steinadler — Gamsgeier (W. Schleicher).

Falco fulvus Naumann, V D., I, 208, XIII, I, 28, t. 8, 9.

F. chrysaetus Naumann, V D., XIII, I, 8, II, 7, t. 339, f. 1, 2.

Aquila chrysaetos Fritsch, V. E., 8, t. 7, f. 1, 2, 3.

Der Steinadler erscheint (in den Auwäldern bei Wien) zu Ende des November und verweilt bis zum Anfange des Februar in den Auen, jagt während dieser Zeit regelmässig auf dem Marchfelde auf Hasen, in den lichterem Auwäldungen auf Kaninchen, raubt ausserdem ebenfalls Enten und Gänse und leidet dem entsprechend niemals Noth. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 110.

Von Niederösterreich kann ich aus eigener Anschauung und nach vielen selbst gepflogenen Beobachtungen sprechen, da ich in diesem Lande sogar das Glück hatte, einen sehr starken Steinadler zu erlegen. In der ganzen Umgebung Wiens gehört unser Vogel zu den regelmässig wiederkehrenden Erscheinungen. In allen Revieren, sowohl der Donau-Auen als auf den Feldern und im Wienerwalde wissen die meisten Jäger Erlebnisse zu erzählen, die ihnen bei Begegnungen mit Steinadlern passirt waren. In den kleinen Fasanenremisen neben Laxenburg wurden schon manche Adler erlegt; im kaiserlichen Thiergarten war, so lange neben der Mauer bei Ober-St. Veit eine grosse Schindergrube bestand, im Winter der Steinadler eine recht häufige Erscheinung, und einige Jäger erlegten noch in den Vierziger- und Fünfziger-Jahren daselbst mehrere dieser edlen Thiere. Jetzt sieht man noch im Sommer junge Adler, die, durch den Wildreichthum angelockt, über den Wiesen kreisen.

So z. B. hielt sich heuer im Monate Juli ein Steinadler drei Wochen hindurch innerhalb des Thiergartens auf, und ich selbst sah in dieser Gegend, Mitte September, einen hoch in den Lüften kreisen.

Es gibt gewisse Plätze, welche durch ihre Lage, Wildreichthum und Ruhe den Steinadlern besonders behagen; dorthin kommen sie denn Jahr für Jahr und verweilen daselbst oft längere Zeit hindurch. So ist z. B. ein Föhrenwald unweit Gänserdorf in Niederösterreich wegen des Reichthums an Hasen und Kaninchen ein gewöhnlicher Tummelplatz der Steinadler. Wenn im Herbste die Feldarbeit zu Ende geht, und daselbst auch die grossen Züge von Wildgänsen sich allabendlich niederlassen, erscheinen die Adler und bleiben einige Tage, auch Wochen, werden wieder abgelöst von

anderen, oft sind auch mehrere zugleich da, und so geht es fort bis Mitte März. Die Gegend ist bevölkert, mehrere Dörfer liegen in unmittelbarer Nähe, Wege und Eisenbahnen führen vorbei, der Wald ist nicht gross, nur einzelne freistehende Bäume und Grenzhäufen inmitten der Felder dienen als Auslugplätze; und doch sieht man manchesmal zwei, auch drei Adler von einer Stelle aus, wie sie über die Schneedecke dahinziehen oder, auf den Bäumen stehend, vorbeilaufenden Hasen auflauern.
* in Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 110.

v. Frauenfeld hat den Steinadler brütend in der Nähe von Lilienfeld beobachtet, dessen Junge fast alljährlich ausgenommen wurden. Wirbelthierf. Niederöstr., 116.

J. Newald bemerkt, dass der Steinadler noch in den Vierziger-Jahren in unserem Gebiete nistete, beweist der Umstand, dass ihm im Jahre 1846 durch den k. k. Oberstjägermeister Grafen Hoyos ein lebendes Exemplar zukam, welches kaum einige Wochen alt war. Der Schneeberg, und zwar die gegen das Klosterthal gelegenen sogenannten Fadenfänge waren der Ort, wo der Horst, aus welchem dieser Vogel stammte, gestanden hatte. Während Hr. Newald's Aufenthalt in Gutenstein wurden im Schneeberg- und Raxalpengebiete nur drei Steinadler geschossen. Im Marchfelde kommen Steinadler nicht selten vor; seiner Ansicht nach sind dies Exemplare, welche aus den Karpathengebieten einwandern. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 2.

- W. (Steinadler) in der Lobau im October 1857ⁿ geschossen von Hr. Hofsecretär Lienhart. K. M. Vergl. Kollar, Sitzgsb. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch., VII, 1857, 140.
 - Ex. bei Aspern erlegt, trägt theilweise Goldadler-, theilweise Steinadlerfärbung, Eigenthum des Hofschauspielers Hr. Meixner. Vergl. Kollar a. a. O. und Pelzeln, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., VIII, 1858, 3, t. 1.
 - Ex. im Januar 1858 in der Nähe von Gänserndorf geschossen. Eigenthum des Hr. Finger.
 - Ex. Schönkirchen, 2. Mai 1864. Im Magen war eine Katze. Coll. Finger.
 - W. (Steinadler, theilweiser Albino) Schönkirchen, 24. März 1865 durch Dr. Ueberracker auf der Uhuhtütte. Im Magen war ein Fasan. Coll. Finger.
 - Ex. (Steinadler) im März 1875 zu Süssenbrunn erlegt. Vom Präparator Hr. Tonnebaum zum Ausstopfen erhalten.
- Nach einem an Hr. Josef Draxler gerichteten Telegramme wurde von Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Kronprinzen am 8. December

1877 auf der ehemaligen Uhuhtütte des Hrn. Draxler in Weikersdorf bei Gänserndorf ein sehr starker Steinadler erlegt. Vergl. Wiener Jagdzeitung 1877, 690, und v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1878, 95.

Ex. (Steinadler), am 23. November 1880 auf der Domäne Ernstbrunn vom dortigen Adjuncten Müller erlegt. Gf. Wallis, Mitth. d. n. ö. Jagdsch. Ver. 1880, 143, und v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1881, 209.

Ex. (Steinadler), am 5. December 1880 von Hrn. V. Silvestri in Unter-Gänserndorf erlegt. Vergl. v. Tschusi, a. a. O.¹

Aquila imperialis (Bechst.). Kaiseradler.

Falco imperialis Naumann, V. D., I, 201, XIII, I, 21, t. 6, 7.

Aquila heliaca Fritsch, V. E., 10, t. 8, f. 1, 2, 3.

Der Kaiseradler findet sich in manchen Jahren als nicht seltener Zugvogel in den Auen (bei Wien) ein, hält sich hier aber nie längere Zeit auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 110.

Im Jahre 1811 entdeckte Hr. Natterer auf der Insel Lobau den Horst eines Kaiseradlers. Die beiden Alten wurden geschossen und die jungen Vögel in die Menagerie zu Schönbrunn gebracht. Nähere Daten hierüber bei Leisler, Annal. d. Wetterauer Gesellsch., II (1811), 335, Meyer, ebenda 349, Naumann, V. D., I, 207.

M. } aus der Lobau, wo sie im Jahre 1811 horsteten. Von Joh. Natterer.
W. } K. M.

Junger Vogel dieser Brut, wurde in der Menagerie zu Schönbrunn lebend gehalten, seit 1818 in der kais. Sammlung. K. M.

Junger Vogel im April 1858 im Marchfelde geschossen. Eigenthum des Herrn Finger.

M. j. Lobau, 15. November 1862, Abends beim Aufbäumen. Im Magen war ein Fasan. Coll. Finger.

Aquila clanga Pall. Grosser Schreiadler, Schelladler.

Falco naevius part. Naumann, V. D., I, 217.

Falco clanga Pall. Naumann, V. D., XIII, I, 40 et 81, II, 10, t. 342, f. 1, 2, t. 346.

Aquila naevia part., Fritsch, V. E., 11.

Muss in der Nähe von Wien sogar brüten, da ich ihn in verschiedenen Alterskleidern von Aspern und aus dem Prater erhielt. Finger, Fauna Austriaca Ornithologica, 4.

¹ Im Februar 1880 wurde auf dem Herzogl. Coburg'schen Jagdrevier in Ulmerfeld ein *A. chrysaetos* (?) erlegt. Wiener Jagdzeitung, XXIII, 124; v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1881, 209.

W. im Mai 1832 bei Aspern geschossen von Hrn. Mauthner. K. M.
 Ex. am Ameishaufen nächst dem Lusthaus, Prater, auf 15 Schritt Distanz
 geschossen. Coll. Finger.

Aquila naevia Schwenckf. Kleiner Schreiadler.

Falco naevius Naumann, V. D., I, 217, XIII, I, 50 u. 84,
 t. 10, t. 11, f. 1, 2.

Aquila naevia Fritsch, V. E., 11, t. 6, f. 3, t. 8, f. 4.

Der Schreiadler zeigt sich (in den Auwäldern bei Wien) nur
 als Zugvogel, und zwar keineswegs alljährlich, erscheint im
 September und verlässt die Waldungen im April wieder. Kron-
 prinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 110.

In Niederösterreich, Mähren und Böhmen ist der Schrei-
 adler eine ziemlich häufig wiederkehrende Erscheinung. *in Mitth.
 d. Orn. Ver., Wien 1878, 119.

Von Aquila naevia wurde ein Paar Fänge im Jahre 1858
 von einem Förster zum Zwecke der Behebung des Schussgeldes
 für schädliches Wild eingeliefert. Newald, ebenda 1878, 3.

M. Laxenburg 1816. K. M.

M. Aspern, von Hrn. Mauthner 1832. K. M.

Ex. Lobau, Aspern. Coll. Finger.

Ex. Lobau, Aspern, 24. Juni 1853. Im Magen ein Kaninchen. Coll.
 Finger.

Aquila pennata (Gmel.). Zwergadler.

Falco pennatus Naumann, V. D., XIII, I, 58, II, 10, t. 343, f. 1, 2.

Aquila pennata Fritsch, V. E., 13, t. 5, f. 3, 4, 5.

Ogleich man den ziemlich still sein Wesen treibenden Zwerg-
 adler nicht eben häufig beobachtet, muss man ihn doch zu den
 regelmässigen Brutvögeln der Auwaldungen (bei Wien) zählen.
 Seinen Horst hat man am Rande der Auen gegen die Felder
 hin, also zumeist in den harten Auen, zu suchen. Kronprinz
 Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 110.

In der nächsten Umgebung Wiens ist A. pennata nicht so
 selten als man es eigentlich meinen sollte; in einzelnen Theilen
 des Wienerwaldes brütet er sogar alljährlich; auf dem Zuge sieht
 man ihn selbst in Gärten und ganz unbedeutenden Gehölzen. In
 den Fasanremisen von Laxenburg und in der nächsten Umgebung
 von Hietzing wurde er schon einigemale erlegt. Im Frühling er-
 blickte ich öfters mehrere Zwergadler von einem Standplatze aus,
 wie sie über den Wiesen in den stillen Waldthälern des Wiener-

waldes ihre Flugkünste ausführten. Der Charakter dieses waldigen Landes scheint für unsere Adler besonders anziehende Eigenschaften zu besitzen; denn zur Zugzeit bilden seine Gegenden stets eine viel besuchte Rubestation und in der Brütezeit horsten regelmässig ein bis zwei Paare im k. k. Thiergarten bei Hütteldorf... An schönen Junitagen wird man in den ersten Vormittagsstunden am leichtesten den Zwergadler im Wienerwalde beobachten können. Nieder über den Boden hinziehend, kommt er da aus dem Innern der Wälder herausgestrichen und setzt sich inmitten kleiner Waldwiesen, um Mäuse und besonders Heuschrecken zu fangen. — Ich habe ihn in jenen Gegenden fast alljährlich täglich gesehen und beobachtet. * in Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 120.

v. Frauenfeld besass mehrere Jahre ein Pärchen aus einem Horste des Wienerwaldes. Wirbelthierf. Niederösterreich. 117.

Im Jahre 1846 brachte Frauenfeld einen lebenden Zwergadler nach Mariabrunn zur Ansicht. Der Vogel war durch einen Holzarbeiter im k. k. Thiergarten aus dem Horst genommen und von dessen Kindern aufgefüttert worden, bis man ihn endlich Frauenfeld brachte. J. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 3.

Beinahe constant treibt sich ein Zwergadlerpaar um Purkersdorf, Mauer, Lainz u. s. w., also in der nächsten Nähe Wiens herum, scheint hier sogar Standvogel zu sein, und trotzdem meines Wissens allein bereits vier Stücke, zwei Männchen und zwei Weibchen, davon seit 6—8 Jahren erlegt wurden, glaube ich, horstet er noch bis in die letzte Zeit alljährlich im kaiserlichen Thiergarten. Immer hat sich der verwitwete Paarestheil einen neuen Gatten oder eine neue Gattin herbeigeht, oder es sind die erwachsenen Jungen an der Eltern Stelle getreten. Hodek, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 50.

M. von Laxenburg 12. Juli 1807. Im Kropfe waren Stücke einer Zieselmaus, im Magen Ueberreste von Feldmäusen. Natterer, Notiz.

M. j. vom k. Jäger Hr. Mauthner in Fischamend 1811 K. M.

W. vom Hr. Forstmeister Marno von Laxenburg 1812 (von Fritsch t. 5, f. 3 abgebildet). K. M.

M. j. (dunkle Varietät) zu Guntramsdorf geschossen 1828 (1825?). K. M.

M. August 1858 aus der Gegend von Unter-Waltersdorf, Weibchen (im lichtbraunen Kleide) im Frühjahr 1859 in der Gegend von Wr.-Neustadt geschossen; ein Exemplar in der Sammlung des Hr. Schrattenbach, 10. September 1856 zu Schönbrunn erlegt; zwei

- Ex. im Besitze des Hrn. Finger; vor einigen Tagen wurde ein lebendes Exemplar, bei Baden im Garne gefangen, gebracht. G. Spreitzenhofer, Sitzgsb. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch., X, 1860, 8.
- M. am 4. Januar 1862, Krähenhütte, Meidlinger Remisen. Coll. Finger.
- Ex. im Juni 1871 in der Guntramsdorfer Au geschossen; wurde am Museum präparirt.
- Ex. am 12. August 1871 in der Nähe der k. k. Forstakademie zu Maria-brunn geschossen („Wiener Zeitung“, 17. August 1871), dürfte Besitz des Hrn. Hodek sein.
- Ex. am 15. April 1872 präparirt, im k. k. Thiergarten bei Wien erlegt, gehört dem k. k. Oberstjägermeisteramte.
- Ex. am 11. Juli 1873 zum Präpariren eingeschickt, bei oder in Laxenburg geschossen.
- Ex. im Sommer 1873 in der unmittelbaren Nähe des Auhofes bei Hütteldorf geschossen. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878,
- Ex. von Sr. k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Kronprinzen am 19. Mai 1876 im k. k. Thiergarten nahe dem Auhof bei einem Milanhorste geschossen. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 38. Wiener Jagdzeitung, 2. Juni 1876, v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1877, 57.
- Ex. zu Brunn am Gebirge geschossen, bei Hrn. Hodek gesehen. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 3.
- M. (Unterseite rostgelb mit dunklen Schaftstrichen), in den Meidlinger Remisen von einen Jägerjungen geschossen und am 22. Juni 1881 Hrn. Rudolf Zelebor zum Ausstopfen übergeben. Er ist Eigenthum des Hofjägers in Schönbrunn.

Haliaetus albicilla (Linné). Seeadler.

Falco albicilla Naumann, V.D., I, 224, XIII, I, 67, t. 12, 13, 14.

Haliaetus albicilla Fritsch, V. E., 15, t. 7, f. 4, 5.

Der Seeadler gehört nicht zu den Brutvögeln der Auwaldungen bei Wien, ist aber ein regelmässiger Gast derselben, welcher sich schon in den letzten Tagen des September einstellt und je nach Umständen längere oder kürzere Zeit, günstigenfalls bis zum März hier verweilt. Die kaiserlichen Jäger erlegten früher im Laufe des Winters vier bis sechs der gewaltigen Vögel. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 110.

Einen Lieblingswinteraufenthalt bieten diesem Adler die Auen an der Donau nächst Wien. Besonders in der früheren Zeit, als der Wildreichthum noch grösser war, und dem Seeadler auch ermöglichte, falls der Eisstoss feststand, sich am Lande vollauf zu ernähren, kamen oft auf der Lobau acht bis zehn Seeadler, auf engem Raume zusammengedrängt, vor. Auf den hohen Ulmen und Weisspappeln sassen sie Abends umher, und

sehr viele erlagen damals dem Blei der Jäger. Jetzt ist es nicht mehr so wie zu jener Zeit, doch alljährlich kommen noch drei, vier Adler in die Auen der nächsten Umgebung Wiens und verweilen da den Winter hindurch. Auch längs der March geht eine Hauptzuglinie dieser Adler. Aus Deutschland kommen sie dann nach Mähren, folgen dem Flusse bis zur Donau und an der Donau ziehen sie nun stromauf- und abwärts jagend umher. Von der March aus unternehmen sie auch Streifzüge über das Marchfeld hinweg, quer der Donau zu.

Im Januar und Februar sieht man sie fast in allen Theilen Niederösterreichs nördlich der Donau. Eine Hauptstation und eine Lieblingsschlafstätte dieses Adlers bilden die kleinen Föhrenwälder unweit Gänserndorf. Alljährlich kommen sie dahin, besonders wenn auf den Flüssen der Eisstoss ihnen den Fischfang unmöglich macht. Da suchen sie dann im Innern des Marchfeldes an der Hasen- und Kaninchenjagd Entschädigung. Um diese Zeit werden auch sehr viele auf den Uhuhöfen von Gänserndorf und Wagram, selbst bis Aspern herab, erlegt. Ich erinnere nur an die grosse Menge Seeadler, welche der berühmte Adlerjäger Draxler auf seiner Hütte bei Gänserndorf getödtet hat. Ich selbst sah einmal daselbst unweit der Eisenbahn kurz nach einander zwei Seeadler niedrig über dem Boden dahinschweben. Auch in der Umgebung des Neusiedler-Sees findet man alljährlich den Seeadler häufig vertreten. Er jagt dort in den Rohrbeständen nach Enten, und stellt am See grosse Verheerung unter den Fischen an. Der Seeadler ist einer der ärgsten Fischräuber und der Schaden, den er den Fischern anstellt, ist ein ungeheurer. *in Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1879, 52.

Während der Brutzeit erinnere ich mich in der Gegend von Wien, die doch den ganzen Winter hindurch von Seeadlern reich bevölkert wird, nur einmal einen gesehen zu haben. Es war ein auffallend lichter, alter Vogel, welcher in den ersten Junitagen im kaiserlichen Thiergarten bei Wien erschien, sich einige Tage aufhielt, mehrere Frischlinge und junge Mouflon-Lämmer riss und nach einer Woche beiläufig wieder verschwand. Ebenda 53.

Nicht um Vieles früher (als dreissig bis vierzig Jahre) waren auch noch in den Auen bei Wien Horste unseres Adlers. Ebenda 54.

In Wien einmal am 2. December beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 6.

- W. j. Mühlleiten, November 1811. Natterer, Notiz.
 W. (weissliche Varietät) Aspern, 18. Januar 1812. Natterer, Notiz.
 W. j. Lang-Enzersdorf, 1. Februar 1812, Natterer, Notiz.
 M. alt, Aspern, 6. Februar 1812. Natterer, Notiz.
 M. Geschenk Sr. Majestät an das Museum. Vom Jäger Hr. Mauthner in Fischamend geliefert. K. M.
 W. alt, Mühlleiten, 1. März 1814. Natterer, Notiz. (Vielleicht eines der Weibchen in der Sammlung.)
 W. j. Vom Forstmeister Hr. Joh. Herzog im Prater, März 1830. K. M. Zwei Exemplare sollen nach der „Presse“ vom 26. Februar 1858 in diesem Monat in der Gegend von Laxenburg erlegt worden sein, von denen eines 6 $\frac{1}{2}$, das andere 7' klawerte.
 Ex. Kagraner Haufen, Luderhütte, März 1864. Coll. Finger.
 Junger Vogel am 14. October von dem Wallishauser'schen Revierförster zu Trautmannsdorf erlegt. Wiener Jagdzeitung, 1875, 641; v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1876, 331.
 W. j. bei Tirmitz erlegt. Hr. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

Circaetus gallicus (Gmel.). Natternadler, Schlangenbussard.

Falco brachydactylus Temm. Naumann, V. D., I, 236, XIII, I, 85, II, 12, t. 15.

Circaetus gallicus Fritsch, V E., 19, t. 6, f. 6.

In manchen Jahren siedelt sich auch ein Schlangenbussard in den Auen (bei Wien) an; vielleicht mag es ebenso vorkommen, dass derselbe hier einen Horst gründet oder benützt. Im Allgemeinen gehört jedoch dieser Vogel zu den seltenen Erscheinungen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

- M. am 16. September 1816 von Baaden, von Hr. v. Mergraf. Natterer, Notiz.
 M. bei Hietzing vom Jäger Hr. Huber geschossen 1824. K. M.
 W. vom Jäger Hr. Beck am Hirschgstem im k. k. Thierpark geschossen und vom k. k. Oberstjägermeisteramte eingeschickt. 1828. K. M.
 Ein Paar, welches sich in der Luft um eine in die Höhe mitgenommene Natter balgte, wurde im Juli 1846 in einem Holzschlage bei Breitenfurt mit einem einzigen Schusse geschossen. Sie wurden von Hr. Newald ausgestopft und befanden sich bis zum Jahre 1875 in der ornithologischen Sammlung der Mariabrunner Forstakademie. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 3. Vergl. auch v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 116, u. Finger, Abh. d. zool.-bot. Ver., IV, 599.
 Ein Männchen erhielt Hr. Finger von Walkersdorf im Jahre 1848 im August, dessen Mageninhalt bestand in drei Blindschleichen und einer Kröte; ein zweites Männchen im Jahre 1849, durch den k. Jäger Ekmann zu Schönbrunn an der Wien geschossen (Magen leer). Ein drittes Exemplar (dem zool.-bot. Verein übergeben) wurde am

27. October 1854 in Schönkirchen auf der Krähenhütte geschossen. Es ist ein Weibchen und sein Mageninhalt eine halbverdaute Kröte, Knochen und Häute von Amphibien und Gewölle. J. Finger, Abh. d. zool.-bot. Ver., IV, 599.

Ex. Kagraner Haufen, 30. März 1859. Im Magen war eine Riesenkröte. Coll. Finger.

Ex. in der Weidau bei Münchendorf vom Jägerjungen Loschek geschossen vom Präparator Hrn. Tonnebaum im April 1874 aus Laxenburg zum Ausstopfen erhalten. Im Besitze des Herrn Garteninspectors¹.

Pandion haliaetus (Linné). Fischadler.

Falco haliaetus Naumann, V. D., I, 241; XIII, I, 88, II, 13, t. 16.

Pandion haliaetus Fritsch, V. E., 18, t. 9, f. 1.

Man findet den Fischadler, abweichend von den sonst für ihn gültigen Verhältnissen, fast jahraus jahrein, jedenfalls noch in den letzten Monaten des Jahres, während die Donau schon mit Eis geht, in unserem Gebiete (den Auwäldern bei Wien). Einzelne Wuhnen bilden in den Wintermonaten sein ausschliessliches Jagdgebiet, scheinen ihm jedoch so reiche Beute zu gewähren, dass er auch dann noch auszuhalten vermag. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

Standvogel, in Wien einmal am 18. April und 14. October beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 6.

W. Laxenburg, aus der alten Sammlung. K. M.

W. alt, Mühlleiten, 14. April 1813. Natterer, Notiz.

Ex. Mühlleiten, 23. April 1813. Natterer, Notiz.

W. Aspern, 28. April 1854. Coll. Finger.

Ex. am Teiche bei Leobersdorf (nächst Vöslau) mittelst Schlageisen gefangen, von Sr. Durchl. dem Fürsten Liechtenstein lebend angekauft. „Vaterland“, 25. Mai 1878².

Subfamilia: Falconinae. Echte Falken.

Ueber die Falconerie in Laxenburg finden sich Mittheilungen nach dem Werke des Oberst-Erbland-Falkenmeisters Grafen St. Julien: Miscellanea über Falconerie, sowie Reproduktionen von Brand's Darstellungen der berühmten Falkenjagden in der

¹ Im Anfange des Monats Mai 1880 wurde nächst Aggsbach an der Donau (bei Melk) ein Natternadler geschossen. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 70.

² Im October 1880 wurde dem Präparator Hrn. Seemann ein Fischadler zum Ausstopfen gegeben, der zu Wetzlas unweit Krems geschossen worden war. Der Vogel ist Eigenthum des Baron Spielmann.

Umgegend von Laxenburg in der Monographie des kais. Lustschlosses Laxenburg von Quirin von Leitner 1878 (nicht im Buchhandel). Wichtige Aufschlüsse über diesen Gegenstand bietet auch J. Newald's Abhandlung: Die Falkenjagd, insbesondere in Niederösterreich, in Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 65 u. 71.

Falco saker Gmel. Blaufussfalke, Würgfalke¹.

Falco lanarius L. Naumann, V. D., I, 279, XIII, I, 98, t. 23, f. 1, 2.

¹ In der Zeitschrift „Zoologischer Garten“, VI, 1865, 75 findet sich folgende dem „Wanderer“, Februar 1864, entnommene Notiz:

„Für Jagdfreunde. Vorgestern wurde auf einem Standplatze im Dorfe Oberweiden nächst Marchegg von einem bekannten Adlerjäger (einem Wiener Bürger) ein Prachtexemplar von einem isländischen (weissen) Falken und bald darauf ein sehr schöner gefleckter Seeadler geschossen, dessen beide Flügelspitzen eine Spannweite von 8 Schuh haben. Heuer wurden dort bereits zehn Adler geschossen.“

Ich habe alle möglichen Nachforschungen angestellt, um zu erfahren, ob und inwieweit die obige Notiz über den Falken begründet sei; Hr. J. Finger hat die Güte gehabt, mich dabei zu unterstützen und bei mehreren Freunden, worunter auch der berühmte Adlerjäger Hr. Draxler, angefragt. Niemandem ist jedoch von dem fraglichen Exemplare etwas bekannt. Hr. Draxler ist über 40 Jahre lang mit seinem Uhu im Marchfelde herumgewandert, nirgends hörte und sah er aber etwas vom König der Falken, der ihn, nachdem er in seiner Sammlung fehlt, vor Allem interessirte.

Die oben angeführte Angabe dürfte daher jedenfalls auf einem Irrthum beruhen.

Wie mir Hr. Finger freundlichst mittheilte, schrieb ihm Dr. Ueberacker, ein routinirter Jäger und trefflicher Beobachter, dass im Jahre 1874 auf der Krähenhütte in Schönkirchen ihm ein besonders grosser, sehr licht gefärbter Falke aufgefallen war, der bestimmt kein *lanarius* (*saker*), den er genau kennt, gewesen, der aber leider nur einmal auf den Uhu stiess, aber so rapid, dass er nicht zu Schusse gebracht werden konnte; seiner Meinung nach kann es nur *islandicus* gewesen sein.

Diese Beobachtung ist aber jedenfalls zu unbestimmt, um den Isländer Falken mit einiger Sicherheit als in Oesterreich angetroffen betrachten zu können.

Hr. Finger, *Fauna Austriaca Ornithologica*, 3, bemerkt: „Ich bin von dem norwegischen *Falco gyrfalco*, dem Gierfalken der alten Falkoniere, überzeugt, dass er in Oesterreich bei weitem häufiger vorkommt, als man bis jetzt glaubte, denn ich habe innerhalb vier Jahren drei Exemplare davon erhalten, die alle in der Nähe Wiens geschossen waren, und meine ornithologischen Bezugsquellen sind eben nicht gar zu zahlreich.“

Mir ist von dem Vorkommen dieses Falken in Oesterreich nichts bekannt geworden.

Falco sacer Fritsch, V. E., 32, t. 2, f. 6, 7.

Die Stelle des Wanderfalcken vertritt schon in der Umgegend von Wien der Würg- oder Blaufussfalke, welcher von dem Kronprinzen am Horste erlegt wurde und gegenwärtig unter Schutz gestellt worden ist, um weitere Beobachtungen über ihn sammeln zu können. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Auf einem am 14. April in der Nähe von Wien unternommenen gemeinschaftlichen Jagdausfluge fanden wir in den Donau-Auen unfern Aspern ein Paar Würgfalcken, offenbar am Brutplatze, von denen das Männchen beim Verfolgen einer Taube durch den ziemlich dichten Hochwald, aus grosser Entfernung, von Kronprinz Rudolf erlegt wurde. Schon vier Tage später war dasselbe ersetzt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Würgfalk von Wien an donauabwärts überall in den Auen und anderen passenden Localitäten vorkommt. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, ebenda 41.

Ein Paar der Würgfalcken (*Falco lanarius*) nistet seit vielen Jahren auf der dürrn Wand nächst Wiesenfeld. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederöstr., 117.

Im November 1845 erhielt Hr. Newald von Aspern und Orth vom damaligen Hofjäger Mauthner unter einer grossen Zahl geschossener und gefangener Vogelarten drei Würgfalcken. Ein starkes Exemplar derselben hatte noch die Lederhülsen von Fesseln, aus denen das Mittelstück herausgefaut war, an den Fängen. Dasselbe wurde von ihm ausgestopft und an das königl. Museum in Berlin übersendet. Ein zweites Exemplar gelangte an die ornithologische Sammlung der königl. Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde. Der dritte Würgfalke blieb in der Maria-brunner Sammlung. — Seit einer Reihe von Jahren horstet *Falco lanarius* auf der dürrn Wand im Miesenbacher Thale, welches als der Sommeraufenthalt unseres leider zu früh verstorbenen Thier- und Landschaftsmalers Gauermann bekannt sein dürfte. Von der Nähe der Südbahnstation Felixdorf aus sieht man den Felskegel der dürrn Wand recht gut. Ich hatte Vorsorge getroffen, dass der Vogel nicht weggeschossen werde, um den Würgfalcken mit Sicherheit als einen Standvogel der Ornis von Wien nachweisen zu können. — Es dürfte wenig bekannt sein, dass der tüchtige Jäger und Sportsman Fürst Ferdinand Trautmannsdorf gegen das Ende der Dreissiger-Jahre zweimal eine Anzahl

zur Baizjagd dressirter Würgfalken nach seinem Schlosse Oberwaltersdorf bei Baden bringen liess. Mehrere Exemplare, deren Dressur nicht fern genug war, verflogen sich, als man sie zum Feldhühner- und Fasanenfang verwenden wollte. Das von mir erwähnte Exemplar, welches noch die Reste einer Lederfessel an den Fängen hatte, dürfte ein solcher ungerathener Bursche gewesen sein. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 3—4.

W. j. Aspern, 1. Mai 1812. Natterer, Notizen.

M. alt von Senftenberg, 3. Juni 1813. Natterer, Notizen.

M. Aspern 1814? Natterer, Notizen.

W zu Ebersdorf geschossen, November 1839? K. M.

M. Enzersdorf 1840? K. M.

W. Mannswörth, 10. December 1850. Coll. Finger.

W. Krähenhütte in Hennersdorf bei Laxenburg, 3. November 1854. Im Magen war ein Fasan. Coll. Finger.

Ex. Prater, 1. März 1860. Im Magen war ein Fasan. Coll. Finger.

M. Wagram im Mauchfelde, 14. April 1863, im Besitze des frühern Hof-Anstreichers H. Schrottenbach.

Falco communis Gmel. Wanderfalken.

Falco peregrinus Naumann, V. D., I, 285, XIII, I, 106, t. 24, 25.

Falco communis Fritsch, V. E., 28, t. 2, f. 8, 9.

Während des Zuges, zumal im Herbste, durchstreifen Wanderfalken auch die Auwälder (bei Wien), verweilen selbst mehrere Wochen in ihnen und verlassen sie erst mit spätem Herbste. Brutvögel aber sind sie nicht. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Im Frühling 1853 hielt ein *Falco peregrinus* durch mehrere Wochen den Penzinger Kirchthurm in Beschlag. J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver., IV, 33.

Im Lilienfelder Bezirk (Brutvogel), H. Neweklo wsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

Den Sommer hindurch in Gebirgländern im Herbst und Winter dagegen im Flachlande; scheint Strichvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 6.

W. vom k. k. Jäger Hrn. Planetscher der Schwarzlacke geschossen. K. M.

W. Geschenk von Hrn. Schmidt, k. k. Oberjäger in Mühlleiten, 1839. K. M.

W. j. Geschenk des k. k. Hofjägers Hrn. Schmidt in Rannersdorf, 1847. K. M.

Ex. durch sechs Jahre der Schrecken der Stockerauer Haustauben, von seinem Schlafplatze, dem Stockerauer Kirchthurme, mit der Pistole erlegt. Coll. Finger.

M. } mit Horst, Göttlesbrunn, 27. Mai 1877 von Hrn. Schiestl gesammelt,
 W. } Geschenk des Hrn. Dir. Steindachner. K. M.¹

Hypotriorchis subbuteo (Linné). Baumfalke, Lerchenfalke — Schmirf.

Falco subbuteo Naumann, V. D., I, 296, XIII, I, 108, t. 26, f. 1, 2.

Hypotriorchis subbuteo Fritsch, V. E., 37, t. 3, f. 1, 2.

Ein recht häufig auftretender, regelmässig in ihm brütender Raubvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien) ist der Baumfalke. Demungeachtet kommt er keineswegs so oft zu Gesichte, als man annehmen möchte. Sein Horst wird ebenso am Rande der Wälder, wie auf den Inseln gefunden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Im März 1853 verfolgte *F. subbuteo* (bei Wien) einen Goldammer durch das offene Verkaufsgewölbe bis in das Wohnzimmer eines Fleischers. J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver. Wien, IV, 33.

Im Lilienfelder Gebiete, seltener (Brutvogel?). Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

Zugvogel, Ankunft in Wien einmal am 17. März, Abzug in Wien in einem Jahre am 28. October beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 7.

Ex. Aspern, 18. October 1854. Im Magen Heuschrecken und Käfer. Coll. Finger.

Hypotriorchis aesalon (Gmel.). Merlinalke.

Falco aesalon Naumann, V. D., I, 303, XIII, I, 109, t. 27.

Hypotriorchis aesalon Fritsch, V. E., 38, t. 3, f. 7, t. 4, f. 4.

Als regelmässiger Zug- und Besuchsvogel der Auen (bei Wien) tritt der zierliche Merlin auf. Er erscheint allherbstlich, verweilt längere oder kürzere Zeit, vereinigt sich währenddem gesellschaftlich mit anderen seiner Art und verlässt das Gebiet

¹ Von *Falco peregrinus* brütete ein Paar im Mai in einer hohen unzugänglichen Felswand unfern von St. Johann im Arnsdorfer Reviere. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 116.

Von Hrn. Neweklowsky (Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60) wird auch *Falco peregrinoides* Tamm. als sehr selten und nur im Zuge begriffen im Lilienfelder Gebiete vorkommend, angeführt; wahrscheinlich dürften aber hierbei nur kleine Exemplare des Wanderfalken gemeint sein. Vergl. auch Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 4, der ebenfalls eine Verwechslung vermuthet.

erst beim Eintritte strengeren Winters, um es im Frühjahre auf der Heimreise wieder zu besuchen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Ex. Greifenstein, 15. December 1854 vom Fenster aus geschossen. Coll. Finger.

Tinnunculus alaudarius (Briss.). Thurmfalke — Windwachel.

Falco tinnunculus Naumann, V. D., I, 325, XIII, I, 120, t. 30, f. 1, 2.

Tinnunculus alaudarius Fritsch, V E., 41, t. 4, f. 6, 7

Der Thurmfalke horstet in erheblicher Anzahl in den Auen (bei Wien), und zwar regelmässig in Baumhöhlungen, hie und da mit Dohlen und Mandelkrähen anscheinend in friedlichem Verein. Seine Ankunftszeit fällt in den März, die Zeit seiner Abreise in den October. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Nicht nur alte hohe Bäume, Felsenlöcher, Ruinen und Kirchtürme, sondern auch Häuser in stark bevölkerten Strassen wählt er zu seinem Aufenthaltsorte und natürlich auch zu seinem Brutgeschäfte. Ich erinnere hier nur an einige Objecte: so war kaum der Weltausstellungsplatz etwas geräumt, als sich, schon im nächsten Jahre, an der Aussenseite der verschiedenen Gebäude diese Raubvögel ansiedelten. Der Stefansthurm ist ihnen von jeher ein sehr beliebtes Object, in neuerer Zeit auch die Votivkirche; ein Eckhaus der Türkenstrasse und Wasagasse war ihnen im Jahre 1877 ebenfalls sehr willkommen, auf dem Dachboden trieben sie dort ihr Wesen. J. Kolazy, Der Thurmfalke, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 45.

Im Winter soll er nach Süden wandern, allein einige scheinen denn doch den Winter bei uns zuzubringen, denn ich selbst habe heuer Anfangs Januar einen solchen Vogel beobachtet. Kolazy, ebenda.

Ueber einen an der St. Stefanskirche in Wien ausgebrüteten Thurmfalke: *Aglaia* von Enderes, Wiener Abendpost.

Ueber einen im Käfig Eier legenden Thurmfalke: Dr. v. Enderes, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 39.

Ueber das auf dem Dache des zoologischen Museums horstende Thurmfalkenpaar; Auffütterung eines gefangenen jungen Vogels durch seine Eltern: C. Kölbl, ebenda 57.

Brütet alljährlich auf den Ruinen der Araburg bei Kaumberg, sonst nirgends im Lilienfelder Bezirke angetroffen. H. Newkowsky, ebenda 60.

Scheint nicht in allen Jahren und an allen Orten Zugvogel zu sein. Fritsch, Normale Zeiten, 7.

M. j. Schwarzlacke, 27. Mai. Vom Laboratorium 1832 gekauft. K. M.

Ex. im Dunenkleide, Umgebung Wiens, Mitte Mai 1852 von Hrn. Zelebor. K. M.

Tinnunculus cenchrus Frisch. Röthelfalke.

Falco cenchrus Naumann, V. D., I, 318, XIII, I, 116, t. 29, f. 1, 2.

Tinnunculus cenchrus Fritsch, V. E., 42, t. 4, f. 2.

Zugvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 7.

Ex. Oesterreich? Von Hrn. Pfarrer Kratky zu Maisling 1806? K. M. Da die Localität nicht festgestellt ist, so muss dahingestellt bleiben, ob dieses Exemplar innerhalb der hier eingehaltenen Grenzen erlegt worden sei.

Tinnunculus vespertinus (Linné). Abendfalke, Rothfuss.

Falco rufipes Besecke Naumann, V. D., I, 311, XIII, I, 112, II, 27, t. 28, f. 1—3.

Erythropus vespertinus Fritsch, V. E. 39, t. 3, f. 8, 9.

Alle fünf bis sechs Jahre zeigt sich auch einmal ein Flug von Abend- oder Rothfussfalken in den Auen (bei Wien), ohne edoch hier zu horsten. Vor mehreren Jahren wurden von einem kaiserlichen Jäger im Laufe eines Abends neun Stück des zierlichen Vogels erlegt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Im Lilienfelder Bezirke Streichvogel, selten. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

M. Aspern, 26. April 1813. Natterer, Notizen.

W. Mühlleiten, 3. Mai 1813. Natterer, Notizen.

W. Aspern, Mai 1816. K. M.

M. Mühlleiten, von Hrn. Oberjäger Schmidt 1822. K. M.

Subfamilia: Pernes. Wespenbussarde.

Pernis apivorus (Linné). Wespenfalke — Wespengeier.

Falco apivorus Naumann, V. D., I, 367, XIII, I, 137, II, 28, t. 35, f. 1, 2; t. 36, f. 1, 2.

Pernis apivorus Fritsch, V. E. 24, t. 5, f. 6, 7.

Der Wespenbussard besucht die Auen (bei Wien) wohl nur während des Zuges, da er bekanntlich mehr Feldgehölze, als solche in der Nähe des Stromes liebt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

Ex. (braune Abänderung), Dornbach 1825. K. M.

Ex. Gänschaufen, Prater, 24. März 1864. Coll. Finger.

Ex. Anfang October 1871 in der Nähe von Laxenburg erlegt, Eigenthum des dortigen Jägers.

Subfamilia: Milvi. Milane.

Milvus regalis Bonap. Rother Milan, Königsweih.

Falco milvus Naumann, V D., I, 333; XIII, I, 123, t. 31, f. 1.

Milvus regalis Fritsch, V E., 25, t. 6, f. 7.

Obwohl der Königsweih regelmässig in den Auwäldern (bei Wien) vorkommt und hier auch brütet, gehört er doch immerhin zu den selteneren Erscheinungen, denn er horstet lieber in den Waldungen der benachbarten Gebirgszüge. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 112.

Im Lilienfelder Bezirke selten und nur im Zuge. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 60.

Ex. Hennersdorf, 13. März 1855. Coll. Finger.

Milvus niger (Briss.). Schwarzer Milan.

Falco ater Naumann, V. D., I, 341; XIII, I, 125, t. 31, f. 2.

Milvus niger Fritsch, V E., 26, t. 9, f. 2.

Häufig und allverbreitet (in den Auwäldern bei Wien) ist *Milvus migrans*; ihm, dem Milan, bieten die Auen Alles, was er zum Leben bedarf. Auf besonders günstigen Oertlichkeiten vereinigt er sich daher mit anderen seiner Art und bildet förmliche Horstsiedelungen der Art, dass acht bis zehn Paare, auch wohl noch mehr, in einem bestimmten Waldtheile gemeinschaftlich brüten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 113.

Vom schwarzen Milan ist Hrn. Newald nur ein einziges Exemplar zugekommen. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 4.

W.? Fischamend, von Hrn. Mauthner 1812. K. M.

Ex. Lobau, 1. Mai 1813. }

W. Fischamend, April 1814. } Natterer, Notizen.

Ex. Biberhaufen an der Donau, März 1862. Coll. Finger.

Subfamilia: Accipitrinae. Habichte und Sperber.

Astur palumbarius (Linné). Habicht — Hendelgeier, Mauserer, Taubenstössl (W. Schleicher).

Falco palumbarius Naumann, V. D., I, 249, XIII, I, 90 u. 191, t. 17, 18.

Astur palumbarius Fritsch, V. E., 43, t. 9, f. 3, t. 10, f. 4.

Dem versteckten Leben und den Sitten des Habichtes entsprechen die Auwälder (bei Wien) in jeder Beziehung, er zählt daher zu den häufigen Raubvögeln des Gebietes, verlässt die Waldungen auch im Winter nicht. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

Der Hühnerhabicht ist einer der gemeinsten Räuber, fast überall im Lilienfelder Gebiete. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Obleich der Hühnerhabicht für einen Standvogel gehalten wird, scheinen einige Daten doch für eine Zugzeit zu sprechen. Fritsch, Normale Zeiten, 7.

M. j. Laxenburg? K. M.

W. Januar 1822

M. Februar 1825

} von Hrn. Oberjäger Schmidt in Mühlleiten. K. M.

Ex. Gänsehaufen, 22. Juni 1864. Coll. Finger.

W. j. Aspern, von Hrn. Noderer. Coll. Finger.

Ex. Fischamend, December 1877. Von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Director Steindachner. K. M.

Accipiter nisus (Linné). Sperber — Vogelspring (W. Schleicher).

Falco nisus Naumann, V. D., I, 258; XIII, I, 92 u. 191, t. 19, f. 1, 2, t. 20, f. 1, 2.

Accipiter nisus Fritsch, V. E., 44, t. 4, f. 3, 5.

Der Sperber zählt zu den häufigen Raubvögeln der Auwälder bei Wien. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 111.

Im März 1853 gelangte ein *F. nisus* bei der Jagd nach einem Sperling durch das eingestossene Fenster sammt dem Flüchtling in das Innere eines Stellwagens von Hütteldorf. J. Finger, Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., Wien, IV, 33.

Im Lilienfelder Gebiete fast überall anzutreffen. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Vom Finkensperber gilt dasselbe wie vom Hühnerhabicht. Im Herbst einmal in Wien am 26. August. Fritsch, Normale Zeiten, 7.

Alter Vogel und 3 junge sammt Horst, Prater, von Hrn. Brandlmayer jun. K. M.

M. Prater, von Hrn. Sasshofer. Coll. Finger.

Subfamilia: Circinae. Weihen.

Circus aeruginosus (Linné). Rohrweihe, Rohrgeier.

Falco rufus Naumann, V. D., I, 378, XIII, I, 150, II, 30, t. 37, f. 1, 2, t. 38, f. 1.

Circus aeruginosus Fritsch, V. E., 46, t. 9, f. 5, t. 10, f. 5, 6, 7.

Ueber das Auftreten und die Lebensweise eingehende Schilderung Erzherzog Rudolf's in Brehm's Thierleben, 2. Aufl., Bd. IV, S. 705 ff.

Der Rohrweih ist nicht allein ein regelmässiger, sondern auch ein ziemlich gemeiner Raubvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien), horstet hier aber nur ausnahmsweise in den schmalen Rohrbeständen oder Rohrwänden, mit Vorliebe dagegen nach Art seiner Verwandten in hohem Grase oder zwischen jung aufgeschossenem Weidendickicht. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 113.

Im Lilienfelder Bezirke selten und nur im Zuge. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Zugvogel, der im März ankommt und im October wieder südlicher zieht. Fritsch, Normale Zeiten, 7.

W. Laxenburg, Mai 1811. Natterer, Notizen.

W. (theilweiser Albino), Aspern, 6. April 1861, durch Hrn. Noderer; Mageninhalt: eine Eidechse. Coll. Finger.

Zwei alte und vier junge Vögel sammt Nest, Pappelallee zu Fischamend, 13. Juni 1876, von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Director Steindachner. K. M.

Circus cyaneus (Linné). Kornweihe.

Falco pygargus Naumann, V. D., I, 391; XIII, I, 151, II, 30, t. 58, f. 1, 2; t. 59, f. 2.

Strigiceps cyaneus Bp. Fritsch, V. E., 47, t. 9, f. 6, t. 10, f. 8.

Auf den Horstständen des Wiesenweih findet man dann und wann auch den Kornweih, immer aber nur in einzelnen Paaren. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879.

Im Lilienfelder Bezirke von Forstleuten, jedoch immer nur im Frühjahrszuge beobachtet. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Für einen seltenen Standvogel gehalten. Fritsch, Normale Zeiten, 8.

- | | |
|---|----------------------|
| M.? Laxenburg? 15. November 1813. | } Natterer, Notizen. |
| W. j. Laxenburg. | |
| M. j. Laxenburg. | |
| W. alt, Laxenburg, Februar 1814. | |
| W. in Guntramsdorf, im März 1817 gefangen. K. M. | |
| M.? Vom k. k. Hofjäger Hrn. Schmidt in Rannersdorf 1850. K. M. | |
| Ex. Gänsehaufen im Prater, 2. April 1859; im Magen eine Eidechse. Coll. Finger. | |

Circus pallidus Sykes, Steppenweihe.

Falco pallidus Sykes Naumann, V. D., XIII, I, 154; II, 31, t. 348.

- M. alt. Von Hrn. Oberjäger Schmidt in Mühlleiten im April 1824 geschossen. K. M.
- Ex. im Marchfelde in den letzten Tagen des April geschossen. v. Frauenfeld, in Verhandl. d. zool.-bot. Ver., Wien II, 1852, 41.

Circus cineraceus Mont. Wiesenweihe — Spitzgeier.

Falco cineraceus Montagu, Naumann, V. D., I, 402, XIII, I, 165, II, 32, t. 40, f. 1—3.

Strigiceps cinerascens Fritsch, V. E., 48, t. 9, f. 7, t. 10, f. 3.

Nach den eingehenden Beobachtungen Erzherzog Rudolf's, welche in Brehm's Thierleben, 2. Aufl., Bd. IV, S. 701 ff. veröffentlicht wurden, tritt in den Auen der Umgegend von Wien die Wiesenweihe viel häufiger auf als die Kornweihe. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 46.

Die häufigste Art des Geschlechtes (in den Auwäldern bei Wien) ist der Wiesenweih. Er wählt zu seinen Horstständen entweder dieselben oder doch ganz ähnliche Plätze wie der Rohrweih, brütet mit diesem nicht selten in Gesellschaft und bildet so ebenfalls förmliche Siedelungen, wie wir ausführlicher im „Thierleben“ geschildert haben. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 113.

Im Herbste in Wien am 7. September notirt. Fritsch, Normale Zeiten, 8.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------|
| W. alt Lobau, 1. März 1813. | } Natterer, Notizen. |
| M. Lobau, 18. Mai 1813. | |
| M. Lobau, 18. Mai 1813. | |
| M. alt, Lobau, 1. Juni 1813. | |
| W. Laaerberg, 26. August 1814. | |
| M. Fischamend (26. August 1814?). | |

M. Lobau 1816. K. M.

W. j. } Laxenburg, vom dortigen Forstmeister. K. M.
W. j. }

Ex. Brigittenau, 13. Mai 1850. Coll. Finger.

M. (braune Abänderung), Kagran, 11. September 1868. Von Dr. Ueberacker. Coll. Finger.

W. (braune Abänderung), Lobau, Aspern. Coll. Finger.

Ex. (braune Abänderung), Lobau, Aspern. Coll. Finger.

Accipitres nocturni. Nachtraubvögel.

Familia: Strigidae. Eulen.

Subfamilia: Surninae. Tagueulen.¹

Surnia ulula (Linné). Sperbereule.

Strix nisoria Wolf, Naumann, V D., I, 427, XIII, I, 173, II, 35, t. 42, f. 2.

Surnia ulula Fritsch, V. E., 50, t. 11, f. 5.

Gelegentlich der winterlichen Besuche (in den Karpathen) erscheint auch eine oder die andere Sperbereule in den Auwäldern (bei Wien), wahrscheinlich ebenfalls viel häufiger als man anzunehmen pflegt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 114.

Von *Surnia ulula* seu *nisoria* erhielt Hr. Finger drei Exemplare, eines aus der Gegend von Aspern, das zweite von Schwechat und das dritte aus Wien selbst, wo es in dem Garten einer Vorstadt mit der Windbüchse erlegt wurde. J. Finger, Fauna Austriaca Ornithologica, 4.

Die Sperbereule wurde im Jahre 1847 am Schnepfenanstand, im Deutschwald bei Weidlingau geschossen. Ich habe sie für die Mariabrunner Sammlung ausgestopft. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 4.

¹ Ein Exemplar der Schnee-Eule (*Nyctea nivea*) wurde nach Mittheilung des Wildprethändlers Hrn. Ferdinand Exinger im Winter 1858 in Katzelsdorf, Gutsverwaltung Feldsperg, von einem fürstl. Liechtenstein'schen Jäger gefangen und einige Tage lebend gehalten. Nachdem er sie getödtet hatte, wurde sie nach Wien geschickt, dort vom Präparator des Museums ausgestopft und befindet sich im Besitze desselben Jägers. (Vergl. Pelzeln, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch. 1871, 694.)

W. ? Laxenburg, aus der alten Sammlung. K. M.

Ex. Aspern, 10. Februar 1863. Coll. Finger. (Im Frühjahr 1857 von dieser sonst seltenen Eule in der Lobau durch den damaligen Hofjäger Hrn. Noderer vier Stücke erhalten. Finger.)

Athene noctua (Retzius). Steinkauz — Schofittl — Wichtel.

Strix noctua Retz. Naumann, V. D., I, 493, XIII, I, 189, t. 48, f. 1.

Athene noctua Fritsch, V. E., 53, t. 11, f. 2.

Das Käuzchen, hierzulande „Wichtl“ genannt, bewohnt die Vorhölzer in der Nähe der Felder, geeignete Stellen so häufig, dass man fast mit Sicherheit darauf rechnen kann, jeden abgestutzten, hohlen Baum bevölkert zu finden (Auwälder bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 114.

Lilienfelder Bezirk im Hügellande fast überall (wohl Brutvogel). H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

M. Oesterreich. Vom Laboratorium gekauft 1826 (ohne nähere Angabe der Localität). K. M.

Athene passerina (Linné). Sperlingskauz.

Strix acadica Naumann, V. D., I, 434, XIII, I, 174, t. 43, f. 1, 2.

Glaucidium passerinum Fritsch, V. E., 52, t. 13, f. 7.

Im März 1853 bei Wien durch den Rauchfang eingedrungen.

J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., IV, 33.

Ex. Adlitzgraben, im Obstgarten bei Spiess mit dem Schmetterlingsnetze am hellen Tage gefangen, 20. Januar 1865. Coll. Finger.

Subfamilia: Buboninae, Uhus.

Bubo maximus Sibb. Uhu — Buhu.¹

Strix bubo Naumann, V. D., I, 440, XIII, I, 174, II, 36, t. 44.

Bubo maximus Sibb. Fritsch, V. E., 56, t. 12, f. 5.

Obwohl der Uhu erweislich in den von uns geschilderten Auen (bei Wien) nicht horstet, tritt er doch als Zug- oder Strichvogel so oft auf, dass alle zwei bis drei Jahre in den kaiserlichen Revieren einer oder zwei erlegt oder gefangen werden. Da der

¹ Der Uhu horstet in den zahlreichen Felswänden des Donauthales alljährlich in mehreren Paaren. Mitte September erlegte der Spitzer Förster Hr. Weninger ein Männchen, das unter den normal gefärbten Ohrfedern einige rein weisse besass. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 116.

Vogel weiter unten an der Donau noch in allen geeigneten Waldungen horstet, bedarf es keiner weiteren Erklärung für sein Vorkommen in unserem Gebiete. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 114.

Der Uhu nistet hie und da einzeln in den felsigen Districten des westlichen Theiles unseres Gebietes, vom Schneeberg bis zum Jauerling jenseits der Donau. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr. 117.

Hrn. Newald sind im Schneeberggebiet drei Horstorte des Uhu bekannt, und zwar: am Balberstein im Miesenbachthale, bei der Ruine Schrattenstein am Kettenlust, und in den Gösingwänden bei Stixenstein. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 4.

Lilienfelder Bezirk (Furthof, Hohenberg, Hinter-Haltbach, wohl Brutvogel). H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61; über das Vorkommen des Uhu im Lilienfelder Bezirke, Neweklowsky, Ebenda 1879, 80.

Ex. im Falkensteiner Loche (ob in unseren Grenzen?) überrascht und mit dem Bergstocke erschlagen, Mai 1866. Coll. Finger.

Otus vulgaris Flem. Waldohreule.

Strix otus, Naumann, V. D., I, 451, XIII, I, 176. t. 45, f. 1.

Otus vulgaris Flem., Fritsch, V. E., 58, t. 11, f. 3.

Die Waldohreule ist eine der häufigeren Arten ihrer Familie und brütet in allen geeigneten Beständen unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 114.

Wird für einen Zugvogel gehalten. Fritsch, Normale Zeiten, 8.

M. im Januar 1820 von Dr. Host aus dem Belvedere geschickt. K. M.

M. von Hrn. Herzog, k. k. Jäger in Aspern, 1817. K. M.

W. Prater, 15. November 1850 von Hrn. Sashofer. Coll. Finger.

Otus brachyotus (Gmel.). Sumpfohreule.

Strix brachyotus Naumann, V. D., I, 459, XIII, I, 177, II, 36, t. 45, f. 2.

Brachyotus palustris Bonap., Fritsch, V. E., 58, t. 11, f. 6.

In jedem Herbste, oft in zahlreichen Flügen, erscheint die Sumpfeule nicht allein in den Auen, sondern auch in dem benachbarten Marchfelde, hält sich hier vier bis sechs Wochen auf und betreibt während dieser Zeit sehr eifrig Jagd auf Feldmäuse. Im October und November kann man bei Durchstreifung der Felder im Laufe eines Tages Dutzende dieser nordischen Eulen

begegnen. Bei einer Hofjagd auf Hasen wurden über hundert Stück erlegt, welche mitten auf den Feldern, meist am Rande der Raine, Tagruhe gesucht hatten und bei der Streifjagd truppweise vor die Schützenlinie kamen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 114.

Scheint ein Zugvogel zu sein. Fritsch, Normale Zeiten 8.

Ex. (Abänderung), Prater, wo sie jedenfalls häufiger als *O. vulgaris*. Coll. Finger.

Ephialtes scops (Linné). Zwergohreule.¹

Strix scops Naumann, V. D., I, 466, XIII, I, 178, t. 43, f. 3.

Scops zorca Sav. Fritsch, V. E., 55, t. 13, f. 5.

Ex. In Spalowsky's Beiträgen zur Naturgeschichte der Vögel, III, t. 4, ist unter dem Namen *Asio Otus* eine Ohreule abgebildet, welche wohl eine bleiche Abänderung von *E. scops* sein dürfte. Dieselbe wurde bei Purkersdorf im Walde nebst vier ihrer Kameraden aus dem Neste, einer Baumhöhle genommen.

Ex. im Juni 1875 bei Reichenau erlegt, dem Präparator Hrn. Brandlmayer eingeschickt; wohl das von Newald, Mitth. d. Orn. Ver. 1878, 4, erwähnte Exemplar.

Subfamilia: *Syrniinae*. Baumkäuze.

Syrnium aluco (Linné). Waldkauz — Auf.

Strix aluco, Naumann, V. D., I, 473, XIII, I, 178, t. 46, t. 47, f. 1.

Syrnium aluco Fritsch, V. E., 60, t. 11, f. 8.

Der Baumkauz ist wohl in allen altstämmigen Wäldern des ganzen Donaugebietes als Standvogel zu bezeichnen, und an den meisten Orten keineswegs selten, vielmehr eine der häufigeren Arten seiner Familie. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 114.

Lilienfelder Bezirk. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Scheint Standvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 8.

Nestvogel, zwei Tage alt, Wiener Gegend, Mitte März von Hrn. Zeebor 1852.

M. 11. April 1854. Am Schnepfenstande auf dem Galizinberge. Coll. Finger (eine zweite konnte ohne Hund nicht gefunden werden. Finger).

¹ Diese mehr dem Süden eigenthümliche Eule brütet in einigen Paaren im Kremsthal. — Ich bekam von dorthier einen jungen Vogel. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 116.

- W. Aspern, 15. December 1854 (im Magen Mäuse). Coll. Finger.
 Ex. (röthlich) bei Stockerau im November 1868 geschossen. Geschenk des
 Hrn. Director Redtenbacher. K. M.
 Zwei alte und vier junge Vögel mit Nest in einem hohlen Baumstamme,
 Fischamend, 8. Mai 1877, von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn.
 Director Steindachner. K. M.
 Ex. (röthlich) 1852 im Schönbrunner Garten gefangen. Fitzinger, Ver-
 such einer Geschichte der Menagerien des österreichischen kaiserlichen
 Hofes 1853, 83.
 Zwei junge Ex. (röthlich) 1853 in Schönbrunn gefangen. Fitzinger, Ver-
 such einer Geschichte der Menagerien des österreichischen kaiserlichen
 Hofes 1853, 83.

Syrnium uralense (Pall.). Habichtkauz.

- Strix uralensis* Pall. Naumann, V. D., I., 422, XIII, II, 35,
 t. 42, f. 1.
Syrnium uralense Fritsch, V. E., 62, t. 12, f. 1, 2.
 M. Purkersdorf, alte Sammlung. K. M.

Nyctale Tengmalmi (Gmel.). Rauhfußkauz.¹

- Strix Tengmalmi* Naumann, V. D., I, 500, XIII, I, 190, t. 48,
 t. 2, 3.
Nyctale funerea Fritsch, V. E., 63, t. 11, f. 1, t. 13, f. 8.
 Im März 1853 bei Wien durch den Rauchfang eingedrungen.
 J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver. IV, 33.
 W. Laxenburg, 24. Januar 1810, von³Hrn. Forstmeister Marno. K. M.
 M. Aspern, 25. März 1814. Natterer Notizen.

Subfamilia: Striginae. Schleiereulen.

Strix flammea Linné. Schleiereule — Perleule.

- Naumann, V. D., I, 483, XIII, I, 188, t. 47, f. 2. — Fritsch,
 V. E., 64, t. 11, f. 4.
 Lilienfelder Bezirk. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver.,
 Wien 1877, 61.
 Scheint Standvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 8.
 M. vom Jäger Hrn. Mauthner in Fischamend 1815. K. M.
 Ex. vom Meidlinger Kirchthurme. Coll. Finger.

¹ Am 25. Februar 1874 wurde mir ein lebendes Exemplar gezeigt,
 welches am 1. December 1873 am Wechsel an der steierischen Grenze gefangen
 worden ist. Es befand sich einige Zeit lebend am Museum. P.

Ordo II: Passeres. Sperlingsvögel.

Passeres fissirostres. Spaltschnäbler.

Familia: Caprimulgidae. Nachtschwalben.

Caprimulgus europaeus Linné. Nachtschwalbe — Nachtschatten.
Naumann, V D., VI, 141 u. 614, t. 148. — Fritsch, V E.,
81, t. 13, f. 1.

Der Ziegenmelker brütet allsommerlich auch in den Auen (bei Wien), wird wenigstens während der ganzen Zeit beobachtet. Ein Nest von ihm ist meines Wissens hier noch nicht aufgefunden worden, es unterliegt aber keinem Zweifel, dass ihm die höher gelegenen Inseln Nistplätze bieten müssen, wie er sie zu benutzen pflegt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 115.

Kommt alljährlich im Frühjahr und Herbste in Hrn. Finger's Garten (in Meidling) vor und wird leicht mit einer langen Leimruthe gefangen. Coll. Finger.

Gefangenleben der Nachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus*) (Ex. vom Wiener Vogelmarkte, November 1867), v. Tschusi, Journ. f. Orn., 1869, 220.

Im Lilienfelder Gebiete selten, einmal bei Rohrbach die Stimme vernommen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 62.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 29. April, 1857 9. April, 1858 7. Mai. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft., X, 74—76.

Zeit der Ankuft in Wien 25. April, des Abzuges in Wien 27. August. Fritsch, Normale Zeiten, 11.

Nest mit zwei alten Vögeln und zwei Eiern, Göttesbrunner Wald 13. Juni 1877 von Hrn. Schiestl. Geschenk von Hrn. Director Steindachner.
K. M.

Familia: Cypselidae. Segler.

Cypselus apus (Linné). Mauersegler.

Naumann, V. D., VI, 123, t. 147, f. 2. — Fritsch, V E., 83, t. 13, f. 3.

Der Mauersegler bewohnt alle Kirchthürme und sonstigen höheren Baulichkeiten der Ortschaften zu beiden Seiten des Stromes (der Donau bei Wien) und besucht von hier aus regelmässig auch die Auwälder. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Geht im Lilienfelder Gebiete als Brutvogel bis in die höchste Region hinauf; und ist dort nicht nur Bewohner von Kirchthürmen und sonst alten Mauerwerkes, sondern, wie z. B. im Lassingthale, bewohnt die Thurnschwalbe fast jedes ländliche Gehöft, wo sie sich in den Dachgesperren einnistet. Der Vogel erschien 1876 mit halbem Mai hier vollzählig und verliess uns mit halbem August. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 62.

Steinbach, brütet an Häusern. Graf Marschall.

In Wien mittlere Zeit der Ankunft 5. Mai. Fritsch, Normale Zeiten, 11.¹

Nistet auf dem Dache des zoologischen Museums. In einem von diesem Dache genommenen Neste sind weggeworfene Papierschnitzel eingefügt. K. M.

Familia: Hirundinidae. Schwalben.

Hirundo rustica Linné. Rauchschwalbe.

Naumann, V. D., VI, 49, t. 145, f. 1. — Fritsch, V E., 201, t. 23, f. 4.

Häufig in allen Dörfern (an der Donau bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 122.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 6. April, 1857 29. März, 1858 1. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch. X, 74—76.

¹ Die ersten Segler stellten sich in diesem Frühjahr den 10. Mai ein. Zwei Paare umflogen an diesem Tage die Dorfkirche Arnsdorfs. Den 30. Juli zogen alle aus der Umgegend weg. — Den 23. August gegen Abend zeigten sich zwei Exemplare, ebenso am 26. drei, die eine Zeit mit *Hirundo rustica* und *urbica* herumflogen und dann verschwanden. Die im August beobachteten waren jedenfalls nordische Segler. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 118.

Bei Wien zeigte sich die Rauchschnalbe 1871 zum erstenmale am 9. April. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1872, 136.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 4. April. Der Abzug tritt nicht plötzlich ein, so dass alle Schnalben mit einmal verschwinden, sondern findet vielmehr partienweise statt, sei es, dass andere Schaaren auf ihrem Zuge nachrücken, oder die neuen Generationen später die Fähigkeit zum Abzuge erlangen. Mittleres Ende des Abzuges von Wien 27. September. Fritsch, Normale Zeiten, 30, 31.

v. Frauenfeld. Ueber Wanderungen der Vögel, Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft, Wien, XIV, 1864, 156.

Dr. Franz Löw, Die Bewohner der Schnalbenester, Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft, Wien, XI, 1861, 393 (Parasiten), Nachtrag ebenda XVII, 1867, 749.

Ueber ein abnormes Nest der *Hirundo rustica* aus Pitten. Prof. Jeitteles, Mitth. d. Ausschusses d. Orn. Ver., Wien 1876, N. 3, 3.

Hr. Erber in Wien hat eine Rauchschnalbe, die vor drei Jahren im September in das Zimmer einflog, seit dieser Zeit lebend gehalten und mit dem gewöhnlichen Weichfutter gefüttert. Pelzeln, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 10.

Ueber Schnalben in der Gefangenschaft. Dr. v. Enderes ebenda 25.

Frau Barbara Panzner in Wien hielt bereits im sechsten Jahre ein Schnalbenmännchen, welches, als hilflos aus dem Neste gefallen, gefangen wurde, und im dritten Jahre ein Schnalbenweibchen, welche beide in einem Käfig sich befinden. Frau Panzner gab ihnen im Frühling 1881 befeuchteten Strassenkoth, dann Rosshaare u. s. w., woraus die Vögel sich im Käfige ein Nest bauten; das Weibchen legte fünf Eier, und nach dreizehn Tagen (20. Juni) schlüpften vier Junge aus (das fünfte Ei war zerbrochen), welche von den Alten sorgfältig behütet wurden, wie ich mich am 20. Juni überzeugte. Nach einer freundlichen Mittheilung des Hrn. Kolazy, der die Jungen am 12. Juli besichtigte, sass an diesem Tage eines der Jungen bereits ausser dem Neste, ein zweites am Rande, und wurde vom Männchen gefüttert. Das Weibchen wurde abgesperrt, weil es wieder brüten will. Gefüttert werden die Vögel mit einem Gemisch von gehacktem Ei, Ameisenpuppen und Semmel. Während Hrn. Kolazy's Anwesenheit hat das Männchen lebhaft gesungen. Pelzeln.

Im Lilienfelder Gebiete überall häufig, doch geht sie nicht so hoch im Gebirge hinauf wie die Stadt- oder Mehlschwalbe. Im Frühling 1876 trafen mit 4. April die ersten Pärchen ein. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

M. zu Aderklaa geschossen von Jos. Natterer 1820. K. M.

M. Wiener Gegend, Juni, von Hrn. Zelebor 1852. K. M.

Ex. Gegend von Fischamend von Hrn. Schiendl 1879. K. M.

Albinos (ganz weiss).

Ex. Blendend weiss mit rothen Augen, in dem Hause des Tabaktrafikanten zu Nussdorf aus dem Neste genommen, worin noch vier normal gefärbte Junge sassen. J. Finger, Schwalbenplaudereien, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XIV, 1864, 213.

Ex. meiner Sammlung ist ebenfalls aus einem Neste genommen, das in einem Hause in Hetzendorf über der Hausthorglocke angebracht war. Es ist bis auf die röthlichen Flecken an der Brust reinweiss. J. Finger, ebenda 217.

Ex. Bei den sich zur Herbstreise versammelnden Schwalben sah ich zu Kalksburg eine weisse Dorfschwalbe mit blass rostrother Kehle. Sie schien mir etwas kleiner zu sein als die übrigen. v. Tschusi, ebenda XVII, 1867, 692.

Ex. Echter Albino aus einer Brut von fünf bereits flüggen Schwalben im Sommer 1845 einem Hause Wien. Dr. Löw ebenda. XVII, 1867, 752.

Ex. j. Von Hrn. Pfarrverweser Alex. Rosenstingel; zu Walpersbach im Hause Nr. 16 in einem Stalle ausgebrütet, flog nebst fünf normalen Geschwistern aus dem Neste, wurde dann von dem dortigen Lehrer mit aller Aufmerksamkeit mit Fliegen und anderen Insecten gefüttert, verendete aber nach 4—5 Tagen in der Nacht auf den 24. Juni 1867. K. M.

Ex. zu Nussdorf, Geschenk des Hrn. von Bachofen an den ornithologischen Verein in Wien. Der Vogel war ganz weiss, nur mit noch lichterem Schwanzflecken, später wurde ein schwaches Rostgelb an der Kehle und dunkler Anflug am Rücken sichtbar.

Unvollkommene Albinos.

Ex. (graulichweiss) von Hrn. Jos. Natterer 1805 auf dem Glacis Wien geschossen. K. M.

Ex. (grau) vom Wiener Vogelmarkte 1812. K. M.

Ex. (grau) am 13. September 1830 in Aderklaa geschossen. K. M.

Zwei graue Exemplare aus einem Neste am Wachhause des k. k. Augartens in Wien, in welchem sie sich nebst drei gewöhnlich gefärbten Jungen befanden, Juni 1862. K. M.

Ex. (graulichweiss) zu Mauer bei Wien im Hause des Photographen Hrn. Oehlmeyer 1877 ausgebrütet. Geschenk des Hrn. Steger. K. M. Näheres hierüber Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 80. Nach gefälliger

Mittheilung des Hrn. Steger hat das Elternpaar im selben Neste im August eine zweite Brut gehabt, unter welcher sich drei Albinos und ein dunkles Exemplar befanden.

Cotile riparia (Linné). Uferschwalbe — Gstättschwalbe.;

Hirundo riparia Naumann, V. D., VI, 100, t. 146, f. 3, 4.

Cotyle riparia Fritsch, V. E., 204, t. 24, f. 1, 2.

Ebenso häufig als die Rauch- und Mehlschwalbe in allen benachbarten Dörfern tritt an steil abfallenden Erdwänden der Auen (bei Wien) die Uferschwalbe auf, jedoch erreichen ihre Siedelungen nicht entfernt dieselbe Ausdehnung wie an der unteren Donau. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Fehlt im Lilienfelder Gebiete als Brutvogel, im Herbste erscheint sie in den Wanderzügen anderer Arten vermischt, H. Neweklowsky a. a. O., 78.

Kommt bei uns im Mai an und zieht schon im August südlicher. Zeit der Ankunft (nicht Mittelwerth) 30. April. Fritsch, Normale Zeiten, 31.

Ex. von Mannswörth, wo sie den steilen Lehmufern zu Tausenden brütet. Coll. Finger.

M. Juli. Wiener Gegend, von Hrn. Zelebor 1852. K. M.

Nestkleid, Anfang Juni Wiener Gegend, von Hrn. Zelebor 1852. K. M.

Zwei alte Vögel, 2 Junge, 3 Eier und Nest, Fischamend 13. Juni 1877, von Hrn. Schiestl, Geschenk von Hrn. Director Steindachner. K. M.

Ex. Gegend von Fischamend, von Hrn. Schiestl 1879 gekauft. K. M.

Chelidon urbana (Linné). Fensterschwalbe, Mehlschwalbe — Speich.

Hirundo urbana Naumann, D. D., VI, 49, t. 145, f. 2.

Chelidon urbana Fritsch, V. E., 206, t. 23, f. 5.

Häufig in allen Dörfern (an der Donau bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Ein weisses Ex. wurde 1830 in Lilienfeld geschossen; einen zweiten solchen Vogel an einem Septembertage 1839 zu Purkersdorf im Fluge gesehen. v. Frauenfeld, Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 41.

G. v. Frauenfeld und M. Scherf über die im Jahre 1860 verminderte Zahl der im Purkersdorfer Bezirke anwesenden Hausschwalben (*Hirundo urbana*). Diese Art erschien in diesem Jahre erst Ende Mai, begann also viel später zu brüten wie sonst, so dass in der zweiten Hälfte August noch viele nicht flügge Jungen sich in den Nestern fanden. Dennoch waren sie

am 6. September schon in vollem Fortzuge begriffen, während einzelne *Hirundo rustica* fast noch drei Wochen darnach zu bemerken waren. Bei *Hirundo rustica* liess sich kaum eine Abweichung von den gewöhnlichen Verhältnissen (der Häufigkeit) wahrnehmen. Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XI, 1861, 107.

Ueber ein zu St. Pölten gefundenes abnormes Nest dieser Art. Jeitteles, Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien 1876, N. 3, 10.

Kommt bei uns etwas später als die Dorfschwalbe (*H. rustica*) an und zieht früher fort. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 11. April, mittlere Zeit des Abzuges von Wien 21. September. Fritsch, Normale Zeiten, 31, 32.

M. von der Naturalienkabinets-Menagerie, wo es vier Jahre gelebt hatte. K. M.

Ex. (Albino), im Jahre 1875 bei Altlenzbach, V. O. W. W., aus dem Neste genommen. Geschenk des Hrn. Prof. Jeitteles. K. M. Vergl. Jeitteles, Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien 1876, N. 3, 3.

Ex. Gegend von Fischamend, von Hrn. Schiestl gekauft 1879. K. M.

Familia: Coraciadae. Racken.

Coracias garrula Linné. Mandelkrähe.

Naumann, V. D, II, 158, t. 60, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 89, t. 14, f. 2.

Wie schon bemerkt, zählt die Mandelkrähe zu den häufigen Brutvögeln unseres Gebietes (Auwälder bei Wien); innerhalb der beschriebenen Auen dürften jährlich zehn bis zwölf Nester gefunden werden. Der Vogel erscheint im Mai und verlässt das Land im September wieder. Während des Sommeraufenthaltes wählt er sich mit Vorliebe solche Waldtheile, welche ihm freien Ausflug nach den benachbarten Feldern gewähren. Hier, also am Rande der Auen, darf man mit Sicherheit darauf rechnen, während des Sommers ihm zu begegnen, und ebenso jede geeignete, noch nicht von einem Thurm Falken oder einer Dohle in Beschlag genommene Baumhöhle von ihm besetzt zu finden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 115.

Erscheint in Deutschland Ende April und zieht Ende August oder Mitte September wieder südlicher. Zeit des Abzuges von Wien 27. August (nicht Mittelwerth). (Offenbar aus Versehen unter der Ueberschrift *Garrulus glandarius*). Fritsch, Normale Zeiten, 34.

Im Lilienfelder Gebiete wiederholt im Spätsommer auf dem Zuge beobachtet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 62.

Ex. Prater. Coll. Finger.¹

Nest in einem Baumstamme mit 2 Jungen und dem Weibchen. Göttlesbrunn, Juni 1879. Von Hrn. Schiestl. K. M.

Familia: Alcedinidae. Eisvögel.

Alcedo ispida Linné. Eisvogel.

Naumann, V. D., V, 480, t. 144, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 86, t. 14, f. 1.

Der Eisvogel wird nicht eben oft bemerkt, ist jedoch ein keineswegs seltener Bewohner unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien), findet auch in den stillen Lachen so ergiebige Fisch- und in den steinwandigen Ufern so geeignete Nistplätze, wie kaum irgendwo anders und verlässt daher das Gebiet selbst im Winter nicht. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 115.

Verfolgte im Januar 1855 den Lauf der Wien bis an die Mündung und wurde den 14. nächst dem Wasserglaciis beobachtet. Finger, Phänologische Notizen 1854—1855, 91.

Ueber einstiges Vorkommen im Prater. Kolazy, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 16.

Lilienfelder Gebiet, Gölsen u. Traisenbach. H. Neweklowsky, ebenda 62.

Standvogel; in Wien einmal am 14. Januar beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 13.

Ex. mit dem Klebegarn über dem Bache nächst der Krainer Hütte bei Baden gefangen, December 1860. Coll. Finger.

Familia: Meropidae. Bienenfresser.

Merops apiaster Linné. Bienenfresser — Meerschwalbe.

Naumann, V. D., V, 462, t. 143, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 88, t. 14, f. 3.

Am 15. April besuchten wir die in der Nähe von Wagram, also in Niederösterreich, gelegenen Niststätten des Bienenfressers,

¹ Ein Pärchen von Feldsperg, Juni 1819, in der kaiserl. Sammlung.

welche noch vor einigen Jahren regelmässig bevölkert waren, nunmehr aber verlassen sind. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 50.

Die bekannteste Niststelle des Bienenfressers (in den Auwäldern bei Wien) befindet sich am rechten Ufer der Donau bei Biberhaufen. Bis zum Jahre 1873 brüteten hier regelmässig mehrere Paare. Sie erschienen, vielleicht mit Ausnahme des einen oder des anderen sehr ungünstigen Sommers, ebenso regelmässig wie an der unteren Donau, würden auch zweifellos noch die alten Niststellen behaupten, hätte sie nicht einer der Jäger nach einander weggeschossen, um sie den Federschmuckhändlern zu verkaufen. Für die Zukunft werden sie auf den kaiserlichen Revieren unbedingten Schutz geniessen, und dürfen wir demgemäss wohl hoffen, dass sie sich wiederum einstellen werden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 115.

Wurde in den letzten 30 Jahren bei Fischamend und Schwechat ein paarmal bemerkt. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterreichs, 120.

Merops apiaster in Gefangenschaft im Wiener Thiergarten; ein altes Paar war Anfangs Mai in der Nähe von Wien mit Leimruthen gefangen worden. W. Hartmann, Zool. Garten 1865, 149.

Ex. Orth an der Donau, Mai 1852. Coll. Finger.

Passeres tennirotres. Dünnschnäbler.

Familia: Upupidae. Wiedehopfe.

Upupa epops Linné. Wiedehopf.

Naumann, V. D., V, 437, t. 142, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 85, t. 13, f. 11.

Der Wiedehopf findet (an der Donau bei Wien) in der Nähe der Viehweiden und am Rande der Wälder so vortreffliche Aufenthaltsorte, dass er zu den häufigeren, wenn nicht gemeinen Brutvögeln des Gebietes gezählt werden darf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Im Lilienfelder Gebiete Brutvogel an allen geeigneten Oertlichkeiten. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver. 1877, 62.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 9. April, 1857 8. April, 1858 12. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

In Wien mittlere Zeit der Ankunft 9. April, des Abzuges 18. September. Fritsch, Normale Zeiten, 12.

M. j. im September 1823 in Aderklaa von Hrn. Jos. Natterer geschossen. K. M.

Ex. Laxenburg, Mai 1868(?). Coll. Finger.

Nest mit zwei alten und zwei jungen Vögeln aus der Fischamender Gegend, 1879 von Hrn. Schiestl gekauft. K. M.

Familia: Anabatidae. Kleiber.

Sitta caesia Wolf und Meyer, Spechtmeise, Kleiber.

Sitta europaea Naumann, V. D., V, 377, t. 139, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 86, t. 23, f. 21.

Die Spechtmeise ist zur Freude aller Beobachter ein noch sehr häufiger Bewohner unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien), weil um passende Nistlöcher durchaus nicht verlegen. Ihren fröhlichen, volltönenden Ruf hört man in jedem älteren Bestande. Hier und da wohnt ein Paar dicht neben dem andern. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Häufig im Schönbrunner Parke — Steinbach, Ende August Graf Marschall.

Ueber einstiges Vorkommen im Prater, J. Kolazy, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 16.

Im Lilienfelder Gebiete überall ziemlich zahlreich, fast bei allen Gehöften des Hügellandes brütend anzutreffen. H. Newkowsky, ebenda, 66.

Familia: Certhiidae. Baumläufer.

Certhia familiaris Linné. Baumläufer.

Naumann, V. D., V, 398, XIII, II, 202, t. 140, f. 1—4. —
Fritsch, V. E., 93, t. 25, f. 19, 20.

Der Baumläufer ist gegenwärtig noch ein allverbreiteter und in älteren Beständen nirgends seltener Bewohner unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Schönbrunn, im Frühjahr 1877, auf Pappelstämmen kletternd (gepaart?), Graf Marschall.

Im Lilienfelder Gebiete, im Zuge ziemlich häufig, wohl auch brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 65. Strichvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 13.

M. auf der Naturalienkabinetsterrasse todt gefunden 1822. K. M.

Ex. in Hrn. Finger's Garten erlegt. Coll. Finger.

Tichodroma muraria (Linné). Mauerspecht.

Naumann, V. D., V, 421, XIII, II, 206, t. 141, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 95, t. 14, f. 5, t. 22, f. 21.

Zur Herbstzeit wird dieser schöne Vogel öfters bei uns bemerkt. Das Gymnasium zu Kalksburg besitzt zwei Exemplare in seiner Sammlung. Das eine flog im October 1866 durch das geöffnete Fenster in ein Zimmer, wo es lebend gefangen wurde, das andere fand man auf dem Dachboden erstarrt. An den Steinwänden bei Mödling und in der Brühl wird der Alpenmaurläufer jeden Herbst getroffen. Auch an der Donau erscheint er beinahe jährlich. Unser hiesiger Conservator Tonnebaum erhielt (1866) zwei Stücke von Klosterneuburg zum Ausstopfen geschickt. Den 3. April 1866 wurde ein solcher Vogel bei Spitz, oberhalb Krems erlegt; ich sah nach zwei Tagen einen Flügel desselben auf dem Hute eines dortigen Knaben. 1867 im Herbste erlegte der Förster zu Schirbüschl einen Alpenmaurläufer, und da ihn Niemand kannte, so wurden auch diesem die Flügel abgeschnitten, die man mir später zeigte. Kürzlich erst, den 17. December, bekam ich vom Arnsdorfer Jäger Pichler ein in den Steinwänden des Buchenthals erlegtes Männchen. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 235.

Wurde am 18. Januar 1855 bei Baden beobachtet. Finger, Phänologische Notizen 1854—1855, 91.

Am Mauerwerk der Stiftskirche zu Lilienfeld jedes Jahr vom halben Januar bis Ende Februar oft in 2—4 Ex. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 65. Eines der an der Stiftskirche gefundenen Exemplare wurde von H. Neweklowsky dem Ornithologischen Vereine in Wien zum Geschenke gemacht.

Von Hrn. J. Newald an der Kirche zu Reichenau und an der Schlossruine zu Gutenstein, selbst während der rauheren Jahreszeit, beobachtet. Ebenda 1878, 19.

Einmal am 15. Januar in Wien beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 13.

Ex. im December 1847 von Custos Jos. Natterer im Wiener Stadtgraben beim Schottenthore geschossen. K. M.

Ex. Greifenstein, Januar 1860. Coll. Finger.

Familia: Troglodytidae. Zaunkönige.

Troglodytes parvulus Koch. Zaunkönig.¹

Troglodytes parvulus Naumann, V. D., III, 725, t. 83, f. 4.

Troglodytes europaeus Fritsch, V. E., 93, t. 22, f. 17, 18.

Der Zaunkönig ist allerorten (in den Auwäldern bei Wien) häufig, am häufigsten aber doch an den Rändern der Auen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete bis in die höchste Region hinauf. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 65.

Ex. im Garten gefangen, November 1870. Coll. Finger.

Passeres dentirostres. Zahnschnäbler.

Familia: Lusciniidae. Sänger

Calamodyta fluviatilis (Wolf u. Meyer). Flussrohrsänger — Leirer.

Sylvia fluviatilis Naumann, V. D., III, 694, XIII, I, 463, t. 83, f. 1.

Calamodyta fluviatilis Fritsch, V. E., 159, t. 18, f. 1.

J. Heckel: Ueber die Verbreitung, das Nest und das Ei der *Salicaria fluviatilis* Meyer in Verhandl. d. zool.-bot. Ver., Wien II, 1852, 127 (auch in Naumannia 1853, 47, mit Abbild.) mit 1 Tafel (f. 1, Ei aus dem Leibe des Vogels, f. 2, 3, Eier aus dem Neste). Ein Weibchen mit einem legreifen Ei im Leibe wurde am 22. Mai 1852 auf dem kleinen Neuhaufen bei Aspern, wo sich viele Leirer aufhalten, von Hrn. Zelebor erlegt; das Nest des Vogels fand sich in der Nähe seines Aufenthaltes, ent-

¹ Beobachtungen über den eigenthümlichen Nestbautrieb des Zaun-
schlüpfers (*Troglodytes parvulus*) (zu Arnsdorf). v. Tschusi, Journ. f. Orn.
1870, 276. Wohnnester.

hielt aber erst ein einziges dem aus dem Leibe genommenen ähnliches Ei. Die Brutplätze des Leirers sind unsere waldigen, mit vielem Unterholze gemischten Donau-Auen, woselbst er, auf der obersten Spitze eines Stämmchens sitzend, des Morgens und Abends, ja selbst in mond hellen Nächten sein weithin schallendes monoton es Lied ertönen lässt... In einem Neste wurden 4 Eier aufgefunden.

Ueber diese Art: Der Flussrohrsänger (*Salicaria fluviatilis* M. u. W., dessen Nest u. Eier) H. Fournes, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 51 (Auen von Tulln bis nach Kaiser-Ebersdorf herab, Prater).

W. Wiener Gegend, von Hrn. Zelebor im Mai erlegt 1852; hatte das röhliche Ei im Leibe, das in der Sammlung liegt. K. M.

Ex. Prater, Mai 1870. Coll. Finger.

Calamodyta locustella (Lath.). Busch-Rohrsänger — Strumpfwirker, Heuschreckensänger.

Sylvia locustella Naumann, V D., III, 701, XIII, I, 469, II, 85, t. 83, f. 2, 3.

Calamodyta locustella Fritsch, V E., 157, t. 18, f. 4.

Der Heuschreckensänger kann (in den Auwäldern bei Wien) nicht selten sein, da man sein bezeichnendes Schwirren an geeigneten Plätzen überall vernimmt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 118.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1858 3. Mai. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 76.

M. Umgebung Wiens, Mitte Juni 1852 von Hrn. Zelebor. K. M.

Nestkleid, Umgebung Wiens, Anfang Juni 1852 von Hrn. Zelebor. K. M.

Calamodyta schoenobaenus (Linné) (*phragmitis* Bechst.). Schilfrohrsänger.

Sylvia phragmitis Naumann, V D., III, 648, t. 82, f. 1.

Calamodyta phragmitis Fritsch, V E., 155, t. 18, f. 10.

M. }
W. } von Hrn. Jos. Natterer in Aspern geschossen. 1821. K. M.

Calamodyta turdoides (Meyer). Drossel-Rohrsänger, Rohr-Nachtigall.

Sylvia turdoides Naumann, V. D., III, 597, t. 81, f. 1.

Calamodyta turdoides Fritsch, V. D., 150, t. 18, f. 7.

In den Rohrwänden (der Auwälder bei Wien) ist die Rohrdrossel eine sehr häufige Erscheinung. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 118.

W. j. Aderklaa im Juni 1832, vom Laboratorium gekauft. K. M.

Ex. aus der Fischamender Gegend von Hrn. Schiestl 1879 angekauft. K. M.

Calamodyta arundinacea (Gmel.). Teich-Rohrsänger.

Sylvia arundinacea Naumann, V. D., III, 614, XIII, I, 440, t. 81, f. 2.

Calamodyta arundinacea Fritsch, V. E., 151, t. 18, f. 18.

In den Rohrwänden (der Auwälder bei Wien) ist der Rohrsänger eine sehr häufige Erscheinung. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete, im Zusammenfluss der Gölsen mit dem Traisenbache, auch hie und da im Gölsenthale. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., 1877, 68.

M. zu Kagran geschossen. K. M.

Calamodyta palustris (Bechst.). Sumpf-Rohrsänger.

Sylvia palustris Naumann, V. D. III, 630, t. 81, f. 3.

Calamodyta palustris Fritsch, V. E., 152, t. 18, f. 8.

Nestkleid, Wiener Gegend, Mitte Juni 1852 von Hrn. Zelebor. K. M.¹

Luscinia major Briss. Sprosser — Auvogel.

Sylvia philomela Bechst. Naumann, V. D., II., 362, t. 74, f. 1.

Lusciola philomela Fritsch, V. E., 181, t. 22, f. 10.

Der Sprosser erscheint nur auf dem Zuge in unseren Waldungen (Auwälder bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

R. v. Heufler, Aus dem Leben einer Nachtigall (Aunachtigall). Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., Wien, V, 44.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 25. April, 1858 5. Mai. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74, 76 (*Sylvia philomela*).

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 30. April. K. Fritsch, Normale Zeiten, 25.

M. vom Wiener Vogelmarkte 1812? K. M.

W. j. Juli 1821 von Aspern durch Hrn. M. Herzog erhalten, von Hrn. Jos. Natterer. K. M.

¹ Ein W. von Hrn. Heckel's Reise nach Seefeld Juni 1824 in der kaiserl. Sammlung.

Luscinia philomela Bonap. Nachtigall.

Sylvia luscinia Naumann, V D., II, 373, t. 74, f. 2.

Lusciola luscinia Fritsch, V E., 181, t. 22, f. 4, 11.

Zählt zu den gemeinsten aller Vögel der Auen (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 15. April, 1857 21. April, 1858 18. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76 (*Sylvia luscinia*).

Bringt den Winter in Nordafrika zu, kommt bei uns in der zweiten Aprilhälfte in der Nacht an und zieht Ende August und im September wieder südlicher. Zeit des Abzuges (eine Beobachtung) 27. August. Fritsch, Normale Zeiten, 25.

M. 28. April 1854, gefangen am Hause? Coll. Finger.

Junger Vogel (Albino mit rother Iris) bei Gerasdorf gefangen, von Frau Gribler 1860 lebend gekauft. K. M.

Ex. aus der Gegend von Fischamend von Hrn. Schiestl gekauft. K. M.

Sylvia atricapilla (Linné). Mönchsgrasmücke — Schwarzplattel.

Naumann, V D., II, 492, XIII, I, 410, t. 77, f. 2, 3. —

Fritsch, V. E., 171, t. 24, f. 9, 18.

Regelmässiger Brutvogel der Auwälder (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete nicht allein im Hügellande, sondern bis in beträchtliche Höhen hinauf, sogar bei St. Egyd noch Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 68.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 11. April, 1857 21. April, 1858 25. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt um die Mitte April an und zieht im September und Anfang October wieder fort. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 12. April. Flüge Jungen beobachtet in Wien (einmal, wahrscheinlich von der zweiten Generation) 13. Juli. Fritsch, Normale Zeiten, 24.

M. Mai 1854, Galizinberg. Coll. Finger.

M. } mit dem Neste und einem darin befindlichen jungen Kukul, Weid-
W. } lingau, Juni 1866, von Hrn. Zelebor. K. M.

M. im Garten (zu Kalksburg?), 10. u. 11. October 1866. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215.

Sylvia curruca (Linné). Zaungrasmücke — Weissbartel.

Naumann, V D., II, 451, t. 77, f. 1. — Fritsch, V. E., 174, t. 26, f. 2.

Regelmässiger Brutvogel der Auwälder (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete minder häufig, im Gölsenthale und hie und da auch in den Enghälern. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 76.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 20. April, 1857 15. April, 1858 18. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 18. April. Fritsch, Normale Zeiten, 24.

M. bei Aderklaa geschossen, vom Laboratorium gekauft. 1833, K. M.

Sylvia cinerea (Briss.). Dorngrasmücke — Grasmücke.

Naumann, V. D., II, 464, XIII, I, 409, t. 78, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 173, t. 25, f. 7, t. 26, f. 1.

Regelmässiger Brutvogel der Auwälder (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete nur bei Rohrbach im Gölsenthale und bei Hainfeld beobachtet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 76.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 24. April, 1857 13. April, 1858 21. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt als Zugvogel bei uns im April an und zieht im August oder September wieder südlicher. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 20. April. Fritsch, Normale Zeiten, 24.

W. (blasse Abänderung) 30. August von Hrn. Besseny geschossen, Breitensee auf dem Felde, mit einem Schwarm Sperlingen auffliegend. Coll. Finger.

Ex. Oesterreich. Vom Laboratorium gekauft. K. M.

Sylvia hortensis (Gmel.). Gartengrasmücke — Grauer Spottvogel.¹

Naumann, V. D., II, 478, XIII, I, 409, t. 78, f. 3. — Fritsch, V. E., 170, t. 24, f. 8.

Regelmässiger Brutvogel der Auwälder (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete nur im Hügellande, zumeist aber im Gölsenthale. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 68.

¹ Ueber Nester des Gartenspotters, Arnsdorf, 14. Juli 1864. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 142.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 25. April, 1857 17. April, 1858 24. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool. bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt bei uns im Mai an und zieht im September und Anfangs October weg. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 19. April, des Abzuges 12. September. Fritsch, Normale Zeiten, 23. Erste flügge Jungen in Wien (nur einmal) am 26. Mai beobachtet, ebenda.

W. Zwischen den Brücken bei Wien im Mai 1823 geschossen, von Hrn. Jos. Natterer sen. K. M.

Ex. aus der Gegend von Fischamend 1879, von Hrn. Schiestl gekauft. K. M.

Sylvia nisoria Bechst. Sperbergrasmücke.

Naumann, V. D., II, 430, XIII, I, 408, t. 76, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 177, t. 24, f. 12—14.

Regelmässiger Brutvogel der Auwälder (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 4. Mai. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch. X, 74.

Zeit der Ankunft in Wien 4. Mai (nicht Mittelwerth). Fritsch, Normale Zeiten, 24.

W. von Hrn. Jos. Natterer am Galizinberge geschossen. 1822. K. M. M. 19. Mai 1854, Breitensee. Coll. Finger.

Sylvia hypolais (Linné). Garten-Laubvogel — Gelber Spottvogel.

Sylvia hypolais Naumann, V. D., III, 540, t. 80, f. 1.

Hypolais salicaria Fritsch, V. E., 161, t. 19, f. 16.

Bewohnt namentlich die harten Auen und wird ebenso in allen höheren Beständen der weichen Auen (bei Wien) gefunden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete nur in der mildesten Region, weder in den Enghälern, noch auf den Bergeshöhen des Mittelgebirges kommt er brütend vor. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 68.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 29. April, 1858 1. Mai. Spreitzenhofer, Abh. d. zool-bot. Gesellsch., X, 74—76.¹

¹ Spätes Brüten von *Hypolais salicaria* Arnsdorf, 10. August 1864. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 143.

Kommt als Zugvogel erst in den letzten Tagen des April an und zieht schon Anfangs August südlicher. In Wien mittlere Zeit der Ankunft 30. April, über den Abzug eine vereinzelt Beobachtung von Wien 30. August. Fritsch, Normale Zeiten, 22.

Ex. Donau-Auen bei Kagran. Coll. Finger.

Sylvia trochilus (Linné). Fitis-Laubvogel — Fliegenstecherl.

Sylvia trochilus Naumann, V. D., III, 568, t. 80, f. 3.

Phyllopneuste trochilus Fritsch, V. E., 164, t. 19, f. 8.

Vielleicht der häufigste aller Sänger (in den Auwäldern bei Wien) ist der Fitis. Ihn beherbergt jede Insel, jeder Wald, jeder Bestand in ausserordentlicher Menge. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Lilienfelder Gebiet; geht zwar auch in's Gebirge hinauf, ist aber in den kleinen Aubeständen des Gölsenthal am häufigsten wohl Brutvogel? Erscheint hier alljährlich mit Anfang April. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 68.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 21. März, 1857 25. März, 1858 25. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt bei uns Anfangs April an und zieht im August oder September südlicher. Zeit der Ankunft in Wien 24. März (Mittelwerth). Fritsch, Normale Zeiten, 22.

Ex. Zwischen den Brücken? 16. Mai 1816. Natterer Notiz.

M. Aspern, Mai 1821 von Hrn. Josef Natterer geschossen. K. M.

Sylvia sibilatrix Bechst. Wald-Laubvogel — Wolterl.

Sylvia sibilatrix Naumann, V. D., III, 556, t. 80, f. 2.

Phyllopneuste sibilatrix Fritsch, V. E., 165, t. 19, f. 18.

Zeit der Ankunft Wien (einmalige Beobachtung) 30. April. Fritsch, Normale Zeiten, 22.

W. im Mai 1823 der Schwarzlacke von Hrn. Heckel geschossen. K. M.

Sylvia rufa (Briss.). Weiden-Laubvogel — Zahl-Zins.

Sylvia rufa Naumann, V. D., III, 581, t. 80, f. 4.

Phyllopneuste rufa Fritsch, V. E., 166, t. 19, f. 15.

Kommt bei uns Mitte März an und zieht Ende September und im October wieder fort. Fritsch, Normale Zeiten, 23.

Ex. bei Lang-Enzersdorf, Ende September 1867, von Hrn. Rudolf Zeebor gefangen. K. M.

Regulus cristatus Ray. Gelbköpfiges Goldhähnchen — Goldhahn.

Regulus flavicapillus Naumann, V D., III, 968, t. 93, f. 1—3.

Regulus cristatus Fritsch, V. E., 168, t. 19, f. 5, 6.

Besucht die Auen (bei Wien) nur während seines Zuges und durchstreift sie auch dann nur flüchtig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiet in Nadelwald und gemischten Beständen überall, selbst in der hohen Bergregion. Jedenfalls Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 68.

Im Frühling und Herbst streichen die Goldhähnchen über zwei Monate hin und her, im Winter ziehen einige südlicher, manche bleiben als Standvögel zurück. Fritsch, Normale Zeiten, 23.

M.?)
W. } Dornbach bei Wien, von Hrn. Zelebor 1853. K. M.

Ex. in Hrn. Finger's Garten (zu Meidling) gefangen, September 1860.
Coll. Finger.

M. zweijährig, in der Gegend von Kalksburg gefangen, vermauserte der Gefangenschaft, Geschenk von Hrn. Zelebor. K. M.

Regulus ignicapillus Licht. Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Naumann, V D., III, 983, t. 93, f. 4—6. — Fritsch, V. E., 169, t. 19, f. 1, 2.

Besucht die Auen (bei Wien) nur während seines Zuges und durchstreift sie auch dann nur flüchtig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Lilienfelder Gebiete nur in drei Fällen beobachtet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 68.

M. Pressbaum, 3. September 1854, einzeln. Coll. Finger.

Regulus superciliosus (Gmel.). Augenbrauen-Goldhähnchen.

Sylvia (*Phyllopneuste*) *superciliosa* Gmel. Naumann, V D., XIII, II, 74, t. 378, f. 2, 3.

Phyllobasileus superciliosus Fritsch, V. E., 167, t. 19, f. 3, 4.

W. wurde mit Goldhähnchen in der Wiener Gegend im Jahre 1836 gefangen; lebte ein halbes Jahr am Naturalienkabinete. K. M.

Saxicola oenanthe (Linné). Grosser Steinschmätzer — Steinbracker.

Naumann, V. D., III, 863, t. 89, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 193, t. 21, f. 20, t. 25, f. 12.

Der Steinschmätzer bewohnt (an der Donau bei Wien) nur die Ränder der Waldungen, ist aber hier auch auf gänzlich stein-

losen Feldern meist recht häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Ueber Nachahmung der Gesänge anderer Vögel durch *S. oenanthe* Wien? 9. April 1864. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 141.

Lilienfelder Gebiet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

Erschienen in den Donau-Auen 1856 7. April, 1857 17. April, 1858 10. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft, X, 74—76.

Mittlere Zeit der Ankunft Wien, 12. April. Fritsch, Normale Zeiten, 28.

M. Mödling, April 1821, von Hrn. Heckel. K. M.

J. V. im Juni 1823 bei Gumpoldskirchen von Hrn. Heckel geschossen. K. M.

W. bei Aderklaa geschossen; von Hrn. Jos. Natterer. K. M.

Ex. Breitensee, Sommer 1860. Coll. Finger.

Pratincola rubetra (Linné). Braunkehliger Wiesenschmätzer — Fideckel.

Saxicola rubetra Naumann, V. D., III, 903, t. 89, f. 3, 4.

Pratincola rubetra Fritsch, V. E., 191, t. 25, f. 2, 3.

Regelmässiger Brutvogel der mit höherem Grase bewachsenen Wiesen an den Grenzen oder in Mitten der Waldungen (an der Donau bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Lilienfelder Bezirk, im ganzen Gebiete mit Ausnahme hoher Lagen, jedoch nirgends häufig. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

Kommt bei uns gegen Ende April an und zieht schon in der zweiten Augushälfte südlicher. Fritsch, Normale Zeiten, 28.

W. auf dem Galizinberge von Hrn. Jos. Natterer 1804 geschossen. K. M.
Nestkleid, von der Simmeringer Haide 1837. K. M.

Pratincola rubicola (Linné). Schwarzkehliger Wiesenschmätzer — Christöphel.

Saxicola rubicola Naumann, V. D., III, 884, t. 90, f. 3—5.

Pratincola rubicola Fritsch, V. E., 192, t. 25, f. 4.

Regelmässiger Brutvogel der mit höherem Grase bewachsenen Wiesen an den Grenzen oder in Mitten der Waldungen (an der Donau bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete nur im gebirgigen Theile. H. Neweklow sky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

M. Wien? (ohne nähere Bezeichnung). K. M.

Ruticilla phoenicurus (Linné). Garten-Rothschwanz — Rothschweifel.

Sylvia phoenicurus Naumann, V. D., III, 510, t. 79, f. 1, 2.
Lusciola phoenicura Fritsch, V E., 186, t. 23, f. 15, 16.

Dieselben Waldungen (an der Donau bei Wien), welche das Rothkehlchen bevorzugt, dienen auch dem Baumrothschwanz zum Aufenthalte und die vielen Höhlungen in den Bäumen begünstigen sein Auftreten in so hohem Maasse, dass er zu den häufigen Vögeln des Brutgebietes zählt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete bis zu bedeutender Höhe überall Brutvogel. H. Neweklow sky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 3. April, 1857 30. März, 1858 29. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Zug Ende März und August. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 5. April. Flüge Jungen erster Generation in Wien (einjährige Beobachtung) 13. Juni. Fritsch, Normale Zeiten, 27.

W.? Ende September 1867 bei Lang-Enzersdorf jenseits der Donau gefangen; von Hrn. Zelebor. K. M.

Ruticilla tithys (Scop.). Haus-Rothschwanz, Haus-Rothschweifel, Russvogel.

Sylvia tithys Naumann, V D., III, 525, VI, 14, t. 79, f. 3, 4.
Lusicola erythaca Fritsch, V E., 187, t. 23, f. 13, 14.

Der Haus-Rothschwanz ist keineswegs selten in unserem Gebiete (an der Donau bei Wien) und nicht allein in allen Dörfern, sondern ebenso auf jedem Heuschupfen der sonstigen Holzgebäude zu finden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Bis Ende September 1866 recht häufig, 20. October das letzte Männchen gesehen. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 285.

Im Lilienfelder Gebiete in der Nähe menschlicher Wohnungen. (Brutvogel?) Mit Anfang März je nach der Witterung früher oder später trifft es bei uns in den ersten Pärchen ein. H. Neweklow sky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 1. April. Fritsch, Normale Zeiten, 27.

M. Oesterreich? Von Hrn. Jos. Natterer geschossen, October 1817.
K. M.

Erythacus rubecula (Linné). Rothkehlchen — Rothkröpfel.

Sylvia rubecula Naumann, V. D., II, 397, t. 75, f. 1, 2.

Lusciola rubecula Fritsch, V. E., 183, t. 25, f. 21.

Einer der häufigsten Sänger des ganzen Gebietes (der Auwälder bei Wien) ist das Rothkehlchen. Sein frisches Lied belebt die Auen schon in den ersten Frühlingstagen und erklingt während des ganzen Sommers, wenigstens in allen hochstämmigen, mit reichem Unterwuchse versehenen Waldungen. Auf besonders günstigen Oertlichkeiten wohnt ein Paar dicht neben dem anderen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete mehr im Hügellande, vereinzelt selbst in bedeutenden Höhen; Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 22. März, 1857 30. März, 1858 26. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt bei uns im März an und der Abzug verzieht sich vom Anfang September bis zum November. Manche bleiben auch den ganzen Winter bei uns. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 19. März. Erste und zweite flügge Jungen wurden nur je einmal in Wien am 13. Juni und 28. August beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 25, 26.

Ex. (Albino), im August 1829 im Prater geschossen; vom Laboratorium gekauft. K. M.

Cyanecula suecica (Linné). Blaukehlchen — Blaukröpfel.

Sylvia suecica Naumann, V. D., II, 414, XIII, I, 387, II, 59, t. 75, f. 3—5, t. 366, f. 1—4.

Sylvia leucocyana Brehm, Naumann, V. D., XIII, I, 372, t. 364, f. 1, 2, t. 365, f. 1, 2.

Sylvia Wolfi Brehm, Naumann, V. D., XIII, I, 377, t. 364, f. 3, 4, t. 365, f. 3, 4.

Lusciola suecica Fritsch, V. E., 184, t. 23, f. 6, 7, 8, 9.

Beide Blaukehlchenarten (*C. suecica* und *C. leucocyana*) benutzen während der Zugzeit auch die Donau als Heerstrasse, werden aber, wie leicht erklärlich, im Frühlinge häufiger beob-

uns. Zeit der Ankunft (einmal notirt) 31. März, Abzug in Wien (einmal) 24. August. Fritsch, Normale Zeiten, 25.

M. Oesterreich (ohne näheren Fundort), alte Sammlung. K. M.

Accentor alpinus (Gmel.). Alpen-Flühsogel.

Naumann, V. D., III, 940, VI, 32, XIII, II, 144, t. 92, f. 1. t. 378, f. 1. — Fritsch, V. E., 178, t. 20, f. 14.

Lilienfelder Gebiet, höchste Region und die an diese anstossende, zunächst aus Alpenweiden bestehende Berglandschaft; im Jahre 1876 erschienen im Februar, durch Schneemassen herabgedrückt, zwei Exemplare in Lilienfeld selbst. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 76.

Belebt mit seinem anmuthigen flötenden Gesang das Steingerölle und selbst noch die trostlosesten Schutthalden. Kommt, wenn auch an keinem Orte häufig, doch durch die Hochberge unseres Gebietes, selbst bis auf den Unterberg nächst Rohr herab vor. Newald, ebenda 1878, 19.

M. Oesterreich (ohne näheren Fundort) von Hrn. Parreyss. K. M.

Familia: Paridae. Meisen.

Parus major Linné. Kohlmeise.

Naumann, V. D., IV, 9, t. 94, f. 1. — Fritsch, V. E., 99, t. 17, f. 21.

Häufiger Bewohner unserer Wälder (an der Donau bei Wien), Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Beobachtungen über eine Brut der Kohlmeise im Gasthausgarten zu Heiligenkreuz. Kolazy, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 65.

Lilienfelder Bezirk. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 66.²

Zieht im September und October gegen Südwest in wärmere Gegenden, von denen sie im März zurückkehrt. Einzelne Paare überwintern bei uns. Fritsch, Normale Zeiten, 14.

W. (blasse Varietät) im October 1844 auf dem Vogelmarkte acquirirt und dem Museum 1852 durch Hrn. v. Frauenfeld als Geschenk übergeben. v. Frauenfeld, Stzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., III, 41. K. M.

¹ Ein Ex. von der Kampalpe (bei Spital am Pyhrn), 1860, befindet sich in der Finger'schen Sammlung.

² Ein Kohlmeisenmännchen ahmt den Ruf eines Rothschwänzchens nach. Arnsdorf, 4. Mai 1866. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 141.

Ex. (unvollkommen melanistisch) Oesterreich ohne näheren Fundort, von
Hrn. Natterer. K. M.

Parus coeruleus Linné. Blaumeise.

Naumann, V. D., IV, 62, t. 95, f. 1, 2. — Fritsch, V. E.,
101, t. 17, f. 20.

Häufiger Bewohner unserer Wälder (an der Donau bei Wien).
Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

v. Frauenfeld über eine Varietät der Blaumeise (der Vogel
nun im zoologischen Museum), Stzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch.,
XVI, 1866, 93.

Im Lilienfelder Bezirke minder häufig als die Kohl- und
Tannenmeise. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien
1877, 66. — Strichvogel, Fritsch, Normale Zeiten, 15.

Junger Vogel in der Schwarzlacke bei Wien im Juni 1823 von Hrn.
Leopold Stoll geschossen. K. M.

Ex. im October zwischen den Brücken bei Wien gefangen 1815 von Hrn.
Jos. Natterer. K. M.

Junger Vogel (bleiche Varietät), Oesterreich ohne näheren Fundort, wurde
am Cabinet lebend gehalten. Von Hrn. Jos. Natterer 1815. K. M.

Ex. (Farbenvarietät) am 17. August bei Kalksburg gefangen und durch
längere Zeit lebend gehalten. v. Tschusi, Abh. d. zool.-bot.
Gesellsch., XVII, 1867, 692.

Parus cyanus Pall. Lasurmeise.

Naumann, V. D., IV, 76, t. 95, f. 3. — Fritsch, V. E., 102,
t. 27, f. 7.

Einmal in Wien am 26. Januar beobachtet. Fritsch, Nor-
male Zeiten, 15.

M. Prater, aus der alten Sammlung. K. M.

M. Brigittenau, Geschenk von Hrn. Felix Hallmayer, k. k. Hof-Leder-
fabrikanten, 1830 (in Fritsch, V. E., abgebildet). K. M.

Ex. am 26. März 1855 bei Rickersdorf geschossen. Finger, Phänolog.
Notizen, 1854—1855, 91.¹

Umgegend von Wien, December 1825 bei mässiger Kälte. Schreiber's
Goethe-Corresp., II, S. 224 (Graf Marschall).

Parus ater Linné. Tannenmeise — Kreuzmeise.

Naumann, V. D., IV, 34, XIII, II, 146, t. 94, f. 2. — Fritsch,
V. E., 100, t. 21, f. 5.

¹ In der ornithologischen Sammlung des Stiftes Melk in Niederösterreich
befindet sich ein in der Umgebung Melks erbeutetes M. von *Parus cyanus*.
Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 26.

Erscheint (in den Auwäldern bei Wien) nur auf dem Zuge und auch dann nicht häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Lilienfelder Bezirk. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 66.

Verlässt uns Ende October und kommt im März wieder. Fritsch, Normale Zeiten, 14.

2 Ex. Oesterreich (ohne näheren Fundort), im October 1864 gefangen, Geschenk von Hrn. Zelebor. K. M.

Parus palustris Linné. Sumpfnäse — Hundsmeise.

Naumann, V. D., IV, 50, t. 94, f. 4. — Fritsch, V. E., 103, t. 21, f. 17.

Häufiger Bewohner unserer Wälder (an der Donau bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

M. bei Stadlau geschossen, 5. October 1851, von Hrn. Zelebor. K. M.

Parus borealis Selys Longch. Alpenmeise.

Naumann, V. D., XIII, II, 147, t. 379, f. 2, 3. — Fritsch, V. E., 104, t. 21, f. 11.

Ex. vom Schneeberge, Geschenk von Hrn. Zelebor. 1864. K. M. (Stimmt vollkommen mit einem Ex. aus Stockholm, 16. December 1849, überein).¹

Lophophanes cristatus (Linné). Haubenmeise — Schopfnäse.

Parus cristatus Naumann, V. D., IV, 42, t. 94, f. 3. — Fritsch, V. E., 105, t. 24, f. 7.

Im Lilienfelder Gebiete im Nadelwald. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 66.

W. bei Gumpoldskirchen im December 1818 von Hrn. Jakob Heckel geschossen. K. M.

M. }
W. }
nebst Nest und fünf Eiern von Hrn. Zelebor. Das Nest wurde April 1865 im Wassergesprenge in der Brühl auf einer Buche, 6 Klafter hoch, gefunden. K. M.

Ex. Gaisberg bei Perchtoldsdorf, April 1864 beim Neste. Coll. Finger.

Mecistura caudata (Linné). Schwanzmeise — Pfannenstiel.

Parus caudatus Naumann, V. D., IV, 82, t. 95, f. 4—6. — Fritsch, V. E., 106, t. 26, f. 9.

Häufige Bewohner unserer Wälder (an der Donau bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

¹) Ein M. im September 1855 auf der Kampalpe (bei Spital am Pyhrn) in der Krummholzregion. Coll. Finger.

Am 28. Januar 1858 beobachtete Hr. Regierungsrath Kollar einen Trupp von Schwanzmeisen auf dem Wiener Glacis; die Meisen suchten emsig die Zweige der Glacisbäume ab und der ganze Zug bewegte sich während des Suchens ziemlich schnell fort.

Im Lilienfelder Gebiete in Flügen bis zu 50 Stück, sicherlich auch Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 66.

Strichvogel, mittlere Zeit der Beobachtung im Frühjahre in Wien 17. März.

2 Ex. mit Nest, Fischamend, von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Dir. Steindachner. K. M.

1 junges, wohl aus dem Nest gefallenes Ex. wurde von Hrn. Custos Roggenhofer am 1. Juni 1879 bei Spillern gefunden.

Aegithalus pendulinus (Linné). Beutelmeise.

Parus pendulinus Naumann, V D., IV, 113, t. 97, f. 1—3.

Aegithalus pendulinus Fritsch, V. E., 109, t. 27, f. 8.

Die Beutelmeise nimmt (in den Auwäldern bei Wien) von Jahr zu Jahr an Anzahl ab und ist gegenwärtig bereits sehr selten geworden; noch vor etwa zwanzig Jahren war dies nicht der Fall. Die älteren kaiserlichen Jäger erinnern sich, ihre Nester noch sehr häufig gesehen zu haben, während es gegenwärtig schon zu den ungewöhnlichen Ereignissen gerechnet wird, wenn einer von ihnen im Herbste, nach Entlaubung der Bäume, ein solches Nest sieht. Die hohen Preise, welche von Sammlern für Nest und Gelege gezahlt werden, sind wohl die hauptsächlichste Ursache der Verminderung dieser schönen Art. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Nistet in Oesterreich längs dem Ufer der Donau. Temminck, Man. d. Orn., III, 1835, 216.

M. Zwischen den Brücken bei Wien, Mai 1822. K. M.

Ex. Kagraner Haufen, Mai 1862, vom Neste. Coll. Finger. (Wird von Jahr zu Jahr seltener. Finger.)

Aegithalus biarmicus (Linné). Bartmeise.

Parus biarmicus Naumann, V. D., IV, 98, XIII, II, 155, t. 96, f. 1—3.

Calamophilus biarmicus Fritsch, V E., 108, t. 26, f. 5, 6.

Ein in der kaiserlichen Sammlung befindliches Weibchen aus Oesterreich, das im November 1822 am Cabinet verendete, zeigt zwei schwarze Bartstreifen wie bei den Männchen.

Familia: Motacillidae. Bachstelzen und Pieper.

Motacilla alba Linné. Weisse Bachstelze.

Naumann, V. D., III, 803, t. 86, f. 1—3. — Fritsch, V E., 131, t. 21, f. 14.

Die Bachstelze, welche nach unseren Erfahrungen in Ungarn ein verhältnissmässig seltener Bewohner der Donau ist, tritt in den Auen (bei Wien) zahlreich auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Im Lilienfelder Gebiete bis zu 800 Meter Höhe brütend beobachtet, weiter hinauf fehlt der Vogel gänzlich. Im vorigen Frühjahr kamen die ersten Pärchen am 3. März hier an. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 2. März, 1857 7. März, 1858 6. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Mittlere Zeit der Ankunft in Korneuburg 4. März, Wien 8. März. Fritsch, Normale Zeiten, 18.

M. Baden, 14. December 1801, von Hrn. Parreys 1850. K. M.

Nestkleid, Oesterreich (ohne nähere Localität), 7. Juli 1864, Geschenk von Hrn. Zelebor. K. M.

Motacilla boarula Penn. Gebirgs-Bachstelze.

Motacilla sulphurea Naumann, V D., III, 824, t. 87, f. 1—3. — Fritsch, V E., 130, t. 17, f. 13, 14.

Im Lilienfelder Gebiete, je tiefer im Gebirge, desto häufiger als Brutvogel. Ist Standvogel. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Zieht im Herbste südlicher, obgleich einige zuweilen an offenen Quellen auch überwintern. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 12. März; für den Winteraufenthalt zeugen vereinzelt Beobachtungen, darunter in Wien, 14. Jänner. Fritsch, Normale Zeiten, 18.

M. Baden, Januar 1820, von Hrn. Jos. Natterer. K. M.

Ex. Kaltenleutgeben, Steinbruch, Juni 1874, von Hrn. Zelebor. K. M.

Ex. (unvollkommener Albino), bei St. Pölten (16. August 1846) geschossen. Geschenk von Hrn. v. Frauenfeld; vergl. v. Frauenfeld, Stzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., III, 41. K. M.

Budytes flavus (Linné). Gelbe Bachstelze, Schafstelze.

Motacilla flava Naumann, V. D., III, 839, XIII, II, 120, t. 88, f. 1—4.

Budytes flavus Fritsch, V E., 128, t. 17, f. 17, 18.

Die Wiesen neben und zwischen den Beständen (der Auen bei Wien) beherbergen auch die Schafstelze in Menge. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Junger Vogel Hrn. Jos. Natterer 1822 Aderklaa geschossen.
K. M.

M. Aderklaa von Hrn. Jos. Natterer. K. M. Dieses Exemplar, dem ein Flügel abgeschossen war, lebte durch 7 Jahre am Cabinet.

M.)
W.) Aderklaa. Vom Laboratorium gekauft 1847. K. M.

M. Aderklaa September 1838, von Hr. Parreyss gekauft 1851. K. M.
Ex. Gegend von Fischamend, von Hrn. Schiestl 1879 gekauft. K. M.

Anthus aquaticus Bechst. Wasserpieper.

Anthus aquaticus Naumann, V D., III, 789, VI, 16, XIII, II, 104 u. 110, t. 85, f. 2—4.

Anthus spinoletta Fritsch, V E., 123, t. 16, f. 2.

Zieht Anfangs November nach Italien, Syrien und Egypten und kehrt im März wieder zurück, aber in mässigen Wintern bleiben einige in Deutschland. Fritsch, Normale Zeiten, 17.

M. Baden? Von Hrn. Joh. Natterer 1806. K. M.

M. Beim Schneeberge von Hrn. Heckel geschossen. Juni 1821. K. M.

M. j.) auf dem Schneeberge im August 1828 von Hrn. Heckel geschossen.
W. j.) K. M.

Anthus pratensis (Linné). Wiesenpieper — Niferl.

Naumann, V. D., III, 774, VI, 28, t. 84, f. 3, t. 85, f. 1. —
Fritsch, V E., 126, t. 19, f. 20.

Der Wiesenpieper besucht die Auen (bei Wien) alljährlich während seines Zuges. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Im Lilienfelder Gebiete, im Hügelland zerstreut als Brutvogel jedoch selten, überwintert an Gebirgsbächen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Zieht im Herbste in grossen Schaaren nach dem südlichen Europa und nördlichen Afrika. Fritsch, Normale Zeiten, 17.

M. bei Herbetsbrunn' im April 1832 von Hrn. Heckel geschossen,
Laboratorium gekauft. K. M.

M. 6. November Kalksburg 1866. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215.

Anthus arboreus Bechst. Baumpieper — Breinvogel.

Naumann, V. D., III, 758, t. 84, f. 2. — Fritsch, V E., 125, t. 19, f. 22.

Die Auen in der Umgegend von Wien beherbergen ihn in zahlreicher Menge. Kronprinz Rudolf, Homeyer und Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 59.

Der Baumpieper ist zwar nicht überall, aber doch auf einzelnen Inseln (der Donau bei Wien) so ausserordentlich häufig, dass sein Gesang geradezu zum vorherrschenden wird. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügelland überall. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 den 3. April, 1858 den 7. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74, 76.

Zieht im September familienweise nach Afrika, von wo er Ende März und Anfangs April wieder zurückkehrt. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 10. April. Fritsch, Normale Zeiten, 17.

M. Aderklaa von Hrn. Jos. Natterer geschossen. K. M.

W. Schwarzlacke 1822, von Hrn. Jos. Natterer geschossen. K. M.

Anthus campestris Bechst. Brachpieper.

Naumann, V. D., III, 745, t. 84, f. 1. — Fritsch, V E., 122, t. 16, f. 8.

Der Brachpieper bevölkert die Felder zu beiden Seiten des Stromes (der Donau bei Wien), in besonderer Anzahl namentlich die des Marchfeldes. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

M. ? Oesterreich, ohne Localitätsangabe, vom Laboratorium gekauft 1808. K. M.

Ex. Gegend von Fischamend, von Hrn. Schiestl 1879 gekauft. K. M.

Anthus Richardi Vieill. Spornpieper.

Naumann, V. D., XIII, II, 94, t. 371, f. 3, 4. — Fritsch, V E., 121, t. 16, f. 4.

M. j. im September 1819 bei Wien gefangen und auf dem Vogelmarkte von Hrn. v. Rayer lebend gekauft, von welchem der Vogel, als er starb, eingetauscht wurde. K. M.

Familia: Hydrobatidae. Wasserschmätzer.

Cinclus aquaticus Bechst. Wasserschmätzer — Bachamsel.

Naumann, V D., III, 925, XIII, II, 138, t. 91, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 133, t. 20, f. 19, t. 21, f. 22.

Der Wasserschmätzer stellt zuweilen, immer jedoch nur in strengen Wintern, auch in den Auen (bei Wien) sich ein, kommt unter solchen Umständen sogar im Prater vor. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 118.

Im Januar 1855 an der Liesing und den Mühlbächen bei Perchtoldsdorf und Brunn. Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855, 90.

Im Lilienfelder Gebiete in Gebirgs-, Haupt- und Nebenbächen in erstaunlicher Menge, Standvogel, verlässt die Gegend nur in ausnehmend strengen Wintern. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Vereinzelte Beobachtungen für den Frühlingsstrich von Wien 3. März, für den Winteraufenthalt von Wien 15. Jänner. Fritsch, Normale Zeiten, 19.

M. j. Pottenstein, zu Pfingsten 1812, durch Hrn. Joh. Natterer. K. M.

Familia: Turdidae. Drosseln.¹

Turdus viscivorus Linné. Misteldrossel — Zarezer.

Naumann, V. D., II, 248, t. 66, f. 1. — Fritsch, V. E., 135, t. 18, f. 6.

Brütet in den Auen (bei Wien) verhältnissmässig häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete brütend nur spärlich, und häufiger im Hügellande als im Mittelgebirge. Im Herbstzuge auch im Mittelgebirge eine der häufigst vorkommenden Arten. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

In der kaiserl. Sammlung ein Paar aus der österr. Monarchie ohne nähere Angaben.

Turdus pilaris Linné. Wachholderdrossel — Kronawetter.

Naumann, V. D., II, 296, VI, 3, XIII, I, 326, t. 67, f. 2. — Fritsch, V. E., 136, t. 20, f. 17.

Besucht die Waldungen (an der Donau bei Wien) mit grösster Regelmässigkeit ebensowohl auf ihrem Frühjahrs-, wie auf ihrem

¹ Die Misteldrossel und der Krammetsvogel sind vorherrschend Wintergäste. Die Weindrossel ist nur auf dem Durchzuge zu sehen. Die Ringamsel, der Steinröthel und die Singdrossel brüten bei uns, erstere in höheren Gebirgen, letztere überall in unseren Wäldern. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 118.

Herbstzuge. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117

Im Lilienfelder Gebiete nur im Herbstzuge. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Während die Wachholderdrossel in grosser Anzahl noch im nördlichen Skandinavien nistet, nähert sich ihre südliche Brutgrenze von Jahr zu Jahr mehr dem Aequator. Auf dem Winterzuge besucht sie das südliche Europa und erscheint dann in bedeutenden Schaaren in Böhmen, wo sie in wachholderreichen Gegenden zu überwintern pflegen. Die meisten kommen aber im October und November an, ziehen südlicher, um dann im April wieder zurückzukehren. Fritsch, Normale Zeiten, 19.

W. var., Oesterreich, ohne nähere Localität. März 1824. K. M.

Ex. theilweiser Albino, auf dem Wiener Wildpretmarkte gekauft. v. Tschusi, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XVII, 1867, 691.

Ex. bleichfärbig, von Hrn. Künstler auf dem Wiener Wildpretmarkte gefunden und dem zoologischen Museum übergeben. K. M. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1881, 24.

Turdus musicus Linné. Singdrossel — Drescherl.

Naumann, V D., II, 262, XIII, I, 276, t. 66, f. 2. — Fritsch, V E., 139, t. 18, f. 13.

Brütet in den Auen (bei Wien) verhältnissmässig häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete fast überall, nur nicht in der höheren Region. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 10. März, 1857 8. März, 1858 14. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt als Zugvogel im März und April und zieht wieder Ende September gegen Süden. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 7 März. Fritsch, Normale Zeiten, 20.

Exemplare (auch unvollkommene, partielle und vollständige Albinismen) aus Oesterreich, ohne nähere Localitätsangaben. K. M.

Turdus iliacus Linné. Rothdrossel — Weindrescherl.

Naumann, V. D., II, 276, XIII, I, 283, t. 67, f. 1. — Fritsch, V E., 142, t. 18, f. 5.

Besucht die Waldungen (an der Donau bei Wien) mit grösster Regelmässigkeit, ebensowohl auf ihrem Frühjahrs-, wie auf ihrem Herbstzuge. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete nur im Herbstzuge. H. Neweklo wsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67

Bewohnt den Norden, kommt aber auf dem Zuge regelmässig in die südlichen Gegenden. Zieht bei uns im October durch und kehrt im März wieder zurück. In milden Wintern überwintern manche in Deutschland. Fritsch, Normale Zeiten, 20.

Exemplare aus Oesterreich, ohne nähere Localitätsangaben. K. M.

Turdus Naumanni Temm. Naumann's Drossel.

Turdus Naumanni Temm. Naumann, V D., II, 288, XIII, I, 297, II, 50, t. 68, f. 1, 2.

Turdus dubius Bechst. Fritsch, V. E., 137, t. 20, f. 9.

M. im Februar 1842 in Wien auf dem Wildpretmarkte von Hrn. Präparator Brandlmayer gekauft. K. M.

Ex. Wiener Wildpretmarkt. Coll. Finger.¹

Turdus ruficollis Pall. Rothhals-Drossel.

Turdus ruficollis Naumann, V D., XIII, I, 316, t. 360, f. 1—3.

Turdus dubius Bechst. Fritsch, V E., 137 (zum Theile).

Im Jahre 1851, und zwar im Frühlinge, ungefähr um den 10. März, sah Jäger Beck einen grossen Flug rothbrüstiger, von allen ihm bekannten unterschiedener Drosseln, welche wahrscheinlich dieser Art angehört haben mögen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Turdus atrogularis Natterer. Schwarzkehlige Drossel.²

Turdus Bechsteinii Naumann, V D., II, 310.

Turdus atrigularis Natterer, Naumann, V. D., XIII, I, 330, t. 361, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 144, t. 24, f. 19, (M. alt) 20, 21.

M. alt, in der Sammlung des Hrn. Minkwitz	}	Natterer, Notizen.
(5. Sept. 1816) auf dem Markte von Wien gekauft.		
W. ? alt, (T. dubius) auf dem Markte von Wien	}	
gekauft. Im Besitze des Hrn. Minkwitz.)		

¹ Nach Finger, Fauna Austriaca Ornithologica, S. 4, dürften die auf dem Wiener Wildpretmarkte ausgebotenen Exemplare von T. Naumanni, atrigularis und Whitei (varius) wohl aus Steiermark gebracht worden sein.

Es wäre aber zu bemerken, dass bei T. varius und T. atrigularis Aspang als Fundort angegeben ist.

² M. j. von Aspang im October 1823 erhalten. K. M.

Turdus varius Pall. Golddrossel.

Turdus Whitei Eyton. Naumann, V. D., XIII, I, 262, t. 354, f. 1, 2.
Oreocincla aurea Bp. Fritsch, V. E., 148, t. 18, f. 15.

Ex. auf dem Wiener Wildpretmarkte im Fleische gekauft. Sammlung des Fürsten Khevenhiller, Isis 1845, 563.

Ein Exemplar von Hrn. v. Frauenfeld auf dem Wiener Wildpretmarkte im Herbste 1846 erhalten. In Frauenfeld's Sammlung. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 19.¹

Turdus migratorius Linné. Wanderdrossel.

Naumann, V. D., XIII, I, 336, t. 362, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 143, t. 23, f. 17.

Ein Exemplar von Hrn. v. Frauenfeld auf dem Wiener Wildpretmarkte im Herbste 1846 erhalten, in Hrn. v. Frauenfeld's Sammlung. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 19.²

Turdus merula Linné. Amsel, Schwarzamsel.

Naumann, V. D., II, 326, XIII, I, 366, t. 71, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 147, t. 15, f. 1, t. 24, f. 10.

Brütet in den Auen (bei Wien) verhältnissmässig häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 117.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügellande überall ziemlich häufig. Obwohl eine grosse Zahl hier überwintert, so erscheint sie vom Februar an dennoch zahlreicher in den Wäldern. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

J. Kolazy, Die Amsel. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 57.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 11. Februar, 1857 20. Februar. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74, 75.

Die Amsel ist nach Alter und Klima bald Stand-, Strich- oder Zugvogel. Die nördlichen und besonders die Jungen sind mehr Zugvögel, die von der Mitte September bis November südlich ziehen und Ende März wiederkehren. Die alten Vögel streichen im Winter hin und her und bleiben in Waldungen, wo sie im Sommer genistet, als Standvögel, falls sie daselbst hinreichend Nahrung finden. Mittlere Zeit des ersten Gesanges in Wien 26. Februar; Abzug, vereinzelt Angabe, in Wien 24. October, Zeit flügger Jungen Wien 13. Mai. Fritsch, Normale Zeiten, 21.

¹ M. Aspang, von Hrn. Parreyss gekauft 1847. K. M.

² W. im December 1820 bei Aspang gefangen. K. M.

M. j. (theilw. Albino). Geschenk des Hrn. Ruthner, k. k. Hofjäger auf dem Laaerberge, 1838. K. M.

Ex. (theilw. Albino). Geschenk des Hrn. Grafen Marschall, in dessen Garten zu Meidling der Vogel mehrere Jahre lebte. K. M. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn Grafen (October 1875) hat sich an diesem Vogel nach der letzten Mauser an jeder Schulter eine einzelne, wohlgeformte weisse Feder bei übrigens normalem, schön schwarzem Gefieder gezeigt. Allem Anscheine nach ist der Vogel nicht sehr alt und war auch nicht krank, er sang laut vom Morgen bis Abend (vergl. Verh. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien 1876, 164). Graf Marschall bemerkte ferner, dass nach der Mauser 1876 die abnorme Feder an der linken Schulter schwarz mit weissem Rande wurde.

Turdus torquatus Linné. Ringansel.

Naumann, V. D., II, 318, VI, 4, XIII, I, 363, t. 70, f. 1, 2. —

Fritsch, V. E., 146, t. 15, f. 2.

Im Lilienfelder Gebiete in der höheren, ja selbst der höchsten Region, im Herbstzug allenthalben sehr zahlreich. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

In Nadelwäldern unserer Alpen nirgends häufig, jedoch vereinzelt in allen Hochthälern. Newald, ebenda. 1878, 19.

Zug im October und März. Fritsch, Normale Zeiten, 21.

Ex. j. Vom Vogelmarkte in Wien 1820. K. M.

Ex. Am Cobenzel bei Wien Anfang April 1865 erlegt. Geschenk Hrn. Jungh in Wien. K. M.¹

Petrocincla saxatilis (Linné). Steinmerle — Steinröthel.²

Turdus saxatilis Naumann, V. D., II, 348, XIII, I, 367, II, 58, t. 73, f. 1, 2.

Petrocincla saxatilis Fritsch, V. E., 189, t. 23, f. 22, 23.

¹ Ein W. bei Aspang gefangen, 1814, in der kaiserl. Sammlung. Ein Ex. von der Kampalpe Mai 1862 in der Finger'schen Sammlung.

² Der „Steinröthel“ kommt, nachdem er eine Zeit recht selten war, jetzt wieder häufiger an der Donau und der Krems vor. Im Rechbergerthal, in den steilen Weingärten am linken Kremsufer, brütet jährlich ein Paar. Dort fand ich 1864 das Nest in einer Weingartenmauer, nur 4 Fuss vom Boden entfernt. In Krems beobachtete ich 1865 das erste Paar, das wohl auch daselbst genistet haben mag. — In diesem Jahre haben 2 Paare in Krems gebrütet, und zwar eines in einem der vier kleinen Eckthürme des Piaristenkirchthurmes, das andere in einer verfallenen Mauer des Pfarrhofgartens. Auch in der naheliegenden Stadt Stein hat heuer ein Pärchen Junge ausgebracht. Donauaufwärts kommt unser Vogel, jedoch nicht jedes Jahr, in den Felswänden bei Loiben und in der sogenannten „Teufelsmauer“, unfern der Dampfschiffstation Spitz, nistend vor. Auf den Ruinen Senftenberg im Kremsthal und Dürrenstein a. d. Donau, wo sie früher regelmässig vorkamen, sind sie jetzt gänzlich ausgerottet. Zwischen

Kommt in den nördlichen Theilen (der Monarchie) im April an und zieht im August nach Afrika, um daselbst zu überwintern. Fritsch, Normale Zeiten, 28.

Ex. im Prater nächst dem Hirschenstadel beim Perschlingbache, Mai 1858.
Coll. Finger.

Familia: Oriolidae. Pirole.

Oriolus galbula Linné. Pirol, Goldamsel, Vogel Vierhaus.

Naumann, V. D., II, 171, XIII, I, 224, t. 61, f. 1, 2. —

Fritsch, V. E., 224, t. 14, f. 7, 8.

Der Pirol, auch hier ein allgemein bekannter und beliebter Sommergast, belebt alle Waldungen (an der Donau bei Wien) in erheblicher Menge. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Im Lilienfelder Gebiete nur im Gölsenthal als Brutvogel, und da sehr spärlich vertheilt. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 24. April, 1857 28. April, 1858 27. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Geht im Winter tief nach Afrika hinunter, kommt erst im Mai an und geht schon Anfangs August südlicher. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 27. April, mittlere Zeit des Abzuges von Wien 22. August.

M. in Aspern geschossen 1818 von Hrn. Jos. Natterer. K. M.

M. von Hrn. Halmeyer in Aspern geschossen 1823. K. M.

M.

W. } sammt Nest, Prater bei Wien, von Hrn. Leven in Tausch. K. M.
3 junge }

M. j. var. Im Convictsparke zu Kalksburg ausgebrütet. Von Professor P. Wiesbaur im Tausch. K. M. (Ueber dieses einen merkwürdigen Fall von theilweisem Melanismus zeigende Exemplar vergl. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 90.)¹

dem 5. und 18. April erfolgt gewöhnlich ihre Ankunft. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 238.

Nach langjährigem Ausbleiben hat heuer (1870) wieder ein Paar „Steinröthel“ auf der Ruine „Dürrenstein“ gebrütet, doch da die Jungen ausgehoben wurden, steht zu befürchten, dass die Alten die Gegend verlassen werden. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 118.

¹ Ein Männchen, ahmt den Ruf von *Tinnunculus alaudarius* nach, Arnsdorf, 7. Mai 1866. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 141.

Familia: Muscicapidae. Fliegenfänger.

Muscicapa collaris Bechst. Halsband-Fliegenfänger.

Muscicapa albicollis Naumann, V. D., II, 224, t. 65, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 198, t. 21, f. 10, t. 24, f. 3.

Muscicapa melanoptera Heckel, Naumann, V. D., XIII, I,
245, II, 48 (*M. collaris*).

Zeigt sich wohl während des Frühjahrs- und Herbstzuges im Gebiete (der Auwälder bei Wien), wendet sich aber stets den Buchenwäldern der benachbarten Gebirge zu, um in ihnen zu brüten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Zeit der Ankunft (nicht Mittelwerth) in Wien 28. April.
Fritsch, Normale Zeiten, 29.

W. Heuberg, 28. Mai 1854 (im Magen Raupen). Coll. Finger.

Ex. todt im Schönbrunner Garten gefunden. Geschenk des Menagerie-Inspectors in Schönbrunn 3. Juli 1876.

Muscicapa atricapilla Linné. Schwarzköpfiger Fliegenfänger

Muscicapa luctuosa Naumann, V. D., II, 231, t. 64, f. 2—4.

Muscicapa atricapilla Fritsch, V. E., 197, t. 21, f. 6, t. 24, f. 5.

Zeigt sich wohl während des Frühjahrs- und Herbstzuges im Gebiete (der Auwälder bei Wien), wendet sich aber stets den Buchenwäldern der benachbarten Gebirge zu, um in ihnen zu brüten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Im Wiener Thiergarten, welchen sie Mitte April passirte, gefangen. W. Hartmann, Zool. Garten, 1865, 149.

Im Lilienfelder Gebiete in Waldungen fast bis in's Mittelgebirge hinein, immer nur selten. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 21. April, 1857 15. April, 1858 25. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Zeit der Ankunft in Wien 20. April (nicht Mittelwerth).
Fritsch, Normale Zeiten, 29.

W. Aspern 1823. Von Hrn. Jos. Natterer sen. K. M.

Erythrosterina parva Bechst. Kleiner Fliegenfänger.

Muscicapa parva Naumann, V. D., II, 241, XIII, I, 247, II,
48, t. 65, f. 3. — Fritsch, V. E., 196, t. 25, f. 1, t. 24,
f. 15.

Wie überall, erscheinen auch in den Auwaldungen (bei Wien) in manchem Winter massenhaft Seidenschwänze, um hier längere oder kürzere Zeit ihre Winterherberge zu nehmen. Besonders häufig waren sie im Jahre 1872. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Der Winter 1866—67 brachte wieder, nach längerem Ausbleiben, beträchtliche Schaaren von Seidenschwänzen. Sie wurden auf dem Wiener Wildpretmarkte vom 20. November bis Mitte März angetroffen, die letzten am 2. April. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 250.

Im Lilienfelder Gebiete erschien im Winter 1876 ein Flug Seidenschwänze in der hochgelegenen Gemeinde Hinter-Eben in ziemlicher Anzahl, hielt sich jedoch hier nicht lange auf. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 77

In dem sehr schneereichen Winter 1867/68 ziemlich zahlreich im oberen Traisenthale. Newald, ebenda 1878, 19.

Kommt mit Ende November und kehrt im März wieder nach dem hohen Norden zurück. Fritsch, Normale Zeiten, 29.

Im Februar 1873 war der Seidenschwanz in Niederösterreich in grosser Zahl, ja zu Hunderten, so dass bei einem Kaufmann in der Kupferschmiedgasse zu Wien diese Vögel, wie ich hörte, zu 10 Kreuzer das Stück zum Verspeisen verkauft wurden.

Am Weihnachtsabend 1877 wurden am Wiener Fischmarkte fünf Exemplare verkauft, etwas später erhielt Hr. Tonnebaum eines zum Ausstopfen. (Fundort nicht bekannt.)

Familia: Laniidae. Würger.

Lanius excubitor Linné. Grosser Würger — Speralster, Raubwürger.¹

Naumann, V. D., II, 7, XIII, I, 193, t. 49, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 207, t. 21, f. 12.

An Stelle der drei Würgerarten, welche im Sommer die Auen (bei Wien) beleben, tritt im Winter der Raubwürger, immer aber als seltene und vereinzeltete Erscheinung. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

¹) Das kais. Museum besitzt ein Weibchen des *Lanius major* Pall., welches 1816 bei Aspang gefangen worden ist.

Im Lilienfelder Gebiete nur im Zuge beobachtet. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Erschienen in den Donau-Auen bei Wien 1856 26. Februar, 1857 8. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74, 75.

Ist kein echter Zugvogel, denn er bleibt zuweilen im Winter bei uns und streicht nur im März und October herum. Für den Aufenthalt im Winter Wien, 26. Februar (Mittel). Flüge Jungen nur einmal beobachtet Wien, 17. Juni. Fritsch, Normale Zeiten, 33.

Lanius minor Gmel. Kleinerer Würger, Grauwürger.

Naumann, V D., II, 15, XIII, I, 194, II, 37, t. 50, f. 1, 2. — Fritsch, V E., 209, t. 21, f. 16, 18.

Auf den hohen Pappeln neben dem Wege (an der Donau bei Wien) nistet in erheblicher Anzahl der Grauwürger. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 100 u. 122.

Ist ein Zugvogel, welcher im Mai ankommt und bis Ende August bleibt. Fritsch, Normale Zeiten, 33.

W. bei Lang-Enzersdorf, 12. Mai 1811, von Hrn. Hahn geschossen. K. M.

W. von Hrn. Joh. Natterer bei Leopoldsau; vom Laboratorium gekauft. K. M.

Nestkleid, Umgebung Wiens, Anfangs Juni von Hrn. Zelebor 1852. K. M. Alter Vogel mit vier Jungen und Nest, Wiener Gegend, von Hrn. Brandlmayer jun. 1865. K. M.

Enneoctonus rufus (Briss.). Rothköpfiger Würger.

Lanius rufus Naumann, V. D., II, 22, XIII, I, 198, II, 38, t. 51, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 209, t. 23, f. 11, t. 25, f. 9.

Man bemerkt wohl auch (an der Donau bei Wien) einen oder den anderen Rothkopfwürger, doch tritt dieser stets in ungleich geringerer Anzahl auf als beide Sippschaftsgenossen (Grauwürger und Dorndreher). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 100 u. 122.

Hadersdorf bei Wien. Mehrere Ex. in den Hecken des Parkes. Mitte August 1875. Graf Marschall.

Im Lilienfelder Gebiete, im Hügellande, jedoch selten. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Zeit der Beobachtung im Frühjahr Wien, 4. Mai, nach einer vereinzelt Beobachtung; im Herbst Wien, 22. August, war einmal notirt. Fritsch, Normale Zeiten, 33.

M. bei Lang-Enzersdorf geschossen 1811, von Hrn. Jos. Natterer. K. M.

Enneoctonus collurio (Linné). Dorndreher.

Lanius collurio Naumann, V. D., II, 30, XIII, I, 201, t. 52, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 211, t. 23, f. 12, t. 25, f. 8.

In der Nähe der Dörfer (an der Donau bei Wien) ersetzt den Grauwürger sein ebenso häufiger Verwandter der Dorndreher. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 100 und 122.

In Kalksburg 1866 bis zum 18. October. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215.

Im Lilienfelder Gebiete gemein, kommt selbst im Mittelgebirge in bedeutend hohen Lagen vor. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 3. Mai, 1857 17. April, 1858 1. Mai. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt Anfangs Mai bei uns in der Nacht an und zieht Ende August wieder südlicher. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 23. April, mittlere Zeit des Abzuges Wien 15. September. Zeit der flüggen Jungen in Wien 12. Juli (einjährige Beobachtung). Fritsch, Normale Zeiten, 33.¹

M. am 27. Mai 1832 in Aderklau geschossen von Hrn. J. Natterer jun. K. M. W. mit Brutfleck 15. Juni 1854, Breitensee (im Magen ein grosser Laufkäfer). Coll. Finger.

Fünf Junge mit dem Neste, Wiener Gegend, von Hrn. Brandlmayer jun. 1865. K. M.

Passeres conirostres. Kegelschnäbler.

Familia: Corvidae. Raben.

Garrulus glandarius (Linné). Eichelheher — Nussheher.

Corvus glandarius Naumann, V. D., II, 122, XIII, I, 212, t. 58. f. 1.

Garrulus glandarius, Fritsch, V. E., 213, t. 27, f. 10.

¹ Zug aus dem Leben des rothrückigen Würgers. Arnsdorf, 18. Juni 1865. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 142, u. 1870, 274.

Eichelheher sieht man während des ganzen Jahres, in besonderer Häufigkeit aber doch nur im Herbst, während der Zugzeit, welche meist zahlreiche, freilich nur locker zusammenhängende Flüge in die Auwälder (bei Wien) führt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 122.

Absonderliche Zungenlage eines bei Weidling durch Hrn. Bausek erlegten Eichelhehers. Dr. v. Enderes, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 75.

Im Lilienfelder Gebiete nur im Hügellande brütend und da nicht häufig; im Herbstzuge jedoch durchzieht der Vogel dieses ganze Gebiet bis zu bedeutender Höhe. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Alter Vogel mit vier Jungen und dem Neste, Prater bei Wien, von H. Brandlmayer jun. K. M.

M. Schottwien 11. Februar 1855 (im Magen Eichelhülsen und Sämereien). Coll. Finger.

Nucifraga caryocatactes (Linné). Tannenheher, Nussknacker. ¹

Corvus caryocatactes Naumann, V. D., II, 130, XIII, I, 223, II, 44, t. 58, f. 2.

Nucifraga caryocatactes Fritsch, V. E., 217, t. 13, f. 10.

In einzelnen Wintern erscheint, immer aber nur ausnahmsweise und selten, auch der Nussknacker in der Ebene und dann regelmässig in den Waldungen unserer Auen (bei Wien). In einzelnen Wintern wird der Vogel, der hier ebenso vertrauensselig ist, wie anderwärts, zu Hunderten von den Jägern erlegt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Im Herbst 1845 hat Hr. Newald im Hadersdorfer Parke mehrere Exemplare geschossen, von denen er einige für die Mariabrunner Sammlung ausstopfte. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 19.

¹ Ex. Kampalpe bei Spital, wo er häufig brütet. Coll. Finger.

Am 23. Mai 1867 brachte mir der Arnsdorfer Heger Pichler die Nachricht, dass er am Parapluiberge „graue Nussheher“ gesehen habe. Ein alter und ein etwa 4—5 Wochen alter Vogel wurden erlegt. Auf dem etwa 2 Stunden von Arnsdorf entfernten Jauerling (3000 Fuss über dem Meere) kommt der Tannenheher zu jeder Jahreszeit vor. Heuer wurde dort im halben Mai ein Nest mit 3 Eiern aufgefunden, das auf einer Fichte stand. Als man nach einigen Tagen das volle Gelege für mich ausheben wollte, fand man das Nest zerstört. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 239.

Belebt im Lilienfelder Bezirke das ganze, dem höheren Hügellande angehörende Gebiet. Er ist hier Brutvogel und verlässt die Gegend mit Ende October gänzlich. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

v. Tschusi, *Nucifraga caryocatactes*, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XXI, 1871, 83.

Hält sich im Nadelholze einsamer Gebirgswaldungen auf. Im Herbst kommt er während des Striches auch in Laubholzwälder. Er wurde nur einmal in Wien am 5. December beobachtet. Ebenso flügge Jungen daselbst(?) am 20. Mai. Fritsch, Normale Zeiten, 34.

M. j. von Hr. Heckel im Juni 1821 in der Schwarzau geschossen. K. M.

Pica caudata Ray. Elster.

Corvus pica Naumann, V. D., II, 101, t. 56, f. 2.

Pica caudata Fritsch, V E., 215, t. 27, f. 6.

Die Elster kommt in allen Waldungen (Auen bei Wien) vor und ist überall häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Im Lilienfelder Gebiete nur in der Nähe des Gölsenthal, wo sie brütet, das Engthal der Traisen beherbergt sie brütend bloß bis Freiland, von wo an sie in's Gebirge hinein gänzlich aufhört. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Stand- und Strichvogel, welcher im Herbst in kleinen Gesellschaften von einem Orte zum anderen zieht. Zeit der flüggen Jungen Wien 1. Juni (einzelne Beobachtung). Fritsch, Normale Zeiten, 34.

Vier Junge mit dem Neste, Oesterreich, Hr. Tonnebaum 1864.
K. M.

Ex. Oesterreich, von Hr. Brandlmayer 1865. K. M.

Corvus corax Linné. Kolkkrabe — Steinrabe.¹

Naumann, V. D., II, 43, XIII, I, 202, t. 53, f. 1. — Fritsch, V E., 221, t. 28, f. 6.

Während meines mehrjährigen Aufenthaltes in Arnsdorf habe ich nie mehr als ein einziges Paar „Steinraben“ beobachtet. Nach Versicherung alter glaubwürdiger Leute hält sich dieses eine Paar schon seit mehr als 20 Jahren in den Arnsdorfer und Spitzer Bergen auf. Heuer (1870) fand ich ihren Horst in einer sehr hohen, aus dem Walde hervorragenden Felswand. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 117.

Mit Ausnahme des Kolkrahen, welcher wohl früher in den Auwäldern horstete, gegenwärtig aber nur noch im Winter als wochen- und monatelang weilender Gast beobachtet wird, sind alle übrigen mitteleuropäischen Raben als Standvögel des Gebietes (der Auwälder bei Wien) anzusehen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Der Kolkrahe verlässt (im Winter) seine unwirthlichen Felsen und kommt ganz nahe an die Mauern Wiens (bei Breitensee, Inzersdorf und Laaerberg beobachtet). Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855, 90.

Bewohnt im Lilienfelder Gebiete die ganze bewaldete Bergregion unseres Mittelgebirges, aus welcher er sich nie in tiefere Lagen verfliegt. Er nistet meist nur in Felslöchern. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Ex. Saatzberg bei Hütteldorf auf einem Pferdecadaver geschossen, der dort als Köder für Füchse ausgelegt wurde. Coll. Finger.

Ex. Anfangs October 1871 in der Nähe von Laxenburg erlegt. Eigentum eines dortigen Jägers.

Corvus corone Linné. Rabenkrähe.

Naumann, V. D., II, 54, XIII, I, 203, t. 53, f. 2. — Fritsch, V. E., 221, t. 28, f.

Rabenkrähen bilden hie und da (in den Auwäldern bei Wien) zuweilen Siedlungen. Standvogel des Gebietes. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Scheint im Lilienfelder Gebiete höher in das Gebirge hinauf zu reichen, und ist sogar bei Türnitz noch als Brutvogel zu bezeichnen. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Ex. mit monströsem Oberschnabel bei Meidling an der Wien durch vomica vergiftet aufgefunden. Coll. Finger.

Corvus cornix Linné. Nebelkrähe.¹

Naumann, V. D., II, 65, t. 54, f. 1, 2 (Bastard). — Fritsch, V. E., 220, t. 28, f. 1.

¹ Als ich am 14. Mai 1867 nach Arnsdorf kam, fand ich im Garten auf einer alten Erle, gegen 40 Fuss hoch, ein Krähennest, worauf das Weibchen (*C. corone*) sass. Während ich mich entfernen wollte, kam das Männchen (*C. cornix*) und bäumte auf einem der nächsten Bäume auf. Von den vier Jungen war das eine eine Rabenkrähe, die drei anderen aber hatten die Zeichnung der Nebelkrähe und waren die sonst grauen Partien bei diesen schwärzlich überflogen. Ich will noch hier bemerken, dass in der Arnsdorfer Gegend keine

Nebelkrähen bilden hie und da (in den Auwäldern bei Wien) zuweilen Siedlungen, wenn diese auch stets an Anzahl der brütenden Paare weit hinter denen der Saatkrähe zurückstehen. Raben- und Nebelkrähen paaren sich auch hier nicht selten. Als Standvogel des Gebietes anzusehen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Im Lilienfelder Gebiete bis an die Grenze des Mittelgebirges überall Brutvogel, zumeist belebt sie das breite Gölsenthal. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

In Hrn. Joh. Zelebor's handschriftlichen Notizen findet sich folgende Bemerkung: Als ich den 18. Juni durch Schönbrunn ging, wurde ich, durch den Lockruf von jungen Raben, die nach Futter bettelten, aufmerksam gemacht, nicht wenig überrascht, als ich einen alten *Corvus corone* zwei junge *C. cornix* füttern sah. — Ich hatte schon früher einmal im sogenannten Crowatenhaufen Gelegenheit, aus einem Krähenneste zwei junge *C. cornix* und zwei *corone* zu nehmen.

Bleibt das ganze Jahr bei uns und streicht blos in strengen Wintern umher. Im October zieht sie theilweise in südlichere Gegenden, um im Februar wieder zurückzukehren. Fritsch, Normale Zeiten, 35.

W. Wien, von Hrn. Natterer auf der Naturalien cabinetsterrasse geschossen 1811. K. M.

Nest mit zwei Alten und vier Jungen, Fischamend, 18. Mai 1877 von Hrn. Schiestl. Geschenk von Hrn. Director Steindachner. K. M.

Corvus frugilegus Linné. Saatkrähe — Kran.

Naumann, V D., II, 78, XIII, I, 203, t. 55. f. 1, 2 — Fritsch, V E., 219, t. 28, f. 7, 8.

Als Standvogel des Gebietes (der Auwälder bei Wien) anzusehen. Bildet Siedlungen. Während des Winters gesellen sich den in den Auen horstenden Saatkrähen noch Zuzügler aus dem Norden, zuweilen viele Tausende, wenn nicht Hunderttausende,

reine *C. cornix* mehr zu sehen ist; alle zeigen den Uebergang zu *C. corone*. 1863 und 1864 gab es noch viele reine Nebelkrähen; von Jahr zu Jahr verminderte sich ihre Zahl, und jetzt kommt sie dort nur im Uebergangskleid zur Rabenkrähe vor. Lebensweise, Betragen und Stimme fand ich bei beiden übereinstimmend, konnte auch nie ein Merkmal auffinden, das ihre von manchen Ornithologen angenommene Artenverschiedenheit zu rechtfertigen im Stande wäre. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 240.

welche dann von den Waldungen aus die Felder zu beiden Seiten derselben besuchen und sie oft auf weithin förmlich bedecken. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Ueberzieht im Herbste das ganze Lilienfelder Gebiet und weidet sogar schaarenweise die Hochebenen ab. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78.

Die meisten ziehen im November südlicher und kehren schon im Februar oder März zurück, doch überwintern auch viele bei uns. Fritsch, Normale Zeiten, 34.

W. (mit monströsem Schnabel), Prater? Von Sr. k. Hoheit Leopold Prinzen von Salerno geschossen. K. M.

Ex. (mit einer fast ganz weissen Schwanzfeder), Geschenk von Hrn. Gaul, kais. Jäger im Revier Baumgarten bei Wien, 1864. K. M.

M. (Abänderung mit gefleckten Flügeln), Lusthaus im Prater, durch Hrn. Sashofer. Coll. Finger.

M. (blasse Abänderung), Prater, 27. Februar 1859. Coll. Finger.

Corvus monedula Linné. Dohle — Dacherl.

Naumann, V. D., II, 93, XIII, I, 210, t. 56, f. 1. — Fritsch, V. E., 218, t. 28, f. 2.

Dohlen sind sehr häufige Brutvögel geeigneter Waldestheile (Auen bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 121.

Fehlt im Lilienfelder Gebiete gänzlich als Brutvogel, durchzieht jedoch im Herbste die Gegend im Verein mit anderen Gattungsverwandten. H. Neweklowsky a. a. O. 78.

Die Dohlen ziehen im Winter südlicher, doch bleiben auch manche bei uns. Fritsch, Normale Zeiten, 34.

Häufig im Prater.

Pyrrhcorax alpinus Vieill. Alpendohle — Schneedacherl.¹

Corvus pyrrhcorax Naumann, V. D., II, 107, XIII, I, 211, II, 41, t. 57, f. 1.

Pyrrhcorax alpinus Fritsch, V. E., 222, t. 28, f. 5.

Im Januar 1855 erschienen grosse Züge von Alpendohlen in den Ebenen bei Neustadt und Theresienfeld. Die Alles über-

¹ H. Neweklowsky, Ein Ausflug nach den Oetscherhöhlen als Brutstätten der Alpendohle (*Pyrrhcorax alpinus* Vieill.), Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1879, 61. *Corvus Pyrrhcorax* den Oetscherhöhlen, wo ihre Excremente, besonders im Taubenloch, ganze Guanoschichten bilden, ist bemerkenswerth. W. Schleicher in: Der Oetscher und sein Gebiet, 1859, 219.

deckenden Schneemassen zwingen sie, von ihren hohen Standplätzen herabzugehen und ihre Nahrung im Flachlande zu suchen. Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855, 91.

Die höher gelegenen Felsenpartien des Schneeberges und der Raxalpe werden von *P. alpinus* bevölkert. Im Buchberger Thale kommt er bis in das Schneebergdörfel herab. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 19.

Belebt im Lilienfelder Gebiete die südliche Felswand des 1900 Meter hohen Oetscherkammes, sowie die im Gebiete der sehr hoch liegenden Gemeinde Amt Keer stehenden alten Burgmauern, als Brutvogel oft in bedeutenden Flügen. Auch am Göller und an den Gippelmauern kommt dieser Vogel im October in ganzen Schaaren vor. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 78. Zu vergl. auch Neweklowsky: *Pyrrhocorax alpinus* am Oetscher, ebenda 1878, 114.

Ex. Tratikogel nächst dem Gschaid September 1860. Coll. Finger.

Familia: Sturnidae. Staare.

Pastor roseus (Briss.). Rosenstaar.

Merula rosea Naumann, V. D., II, 206, VI, 41, XIII, I, 233, 235, t. 63, f. 1—3.

Pastor roseus Fritsch, V. E., 227, t. 22, f. 19, 20.

Dann und wann, immer aber sehr selten, sieht man unter Staaren (in den Auen bei Wien) auch ihren schönen Verwandten, den Rosenstaar; es können jedoch auch hier viele Jahre vergehen, bevor Einer beobachtet wird. In der Regel macht sich der Vogel im Herbste bemerklich. Um diese Zeit erscheinen zuweilen kleine Trupps, meist jedoch nur einzelne, gleichsam Versprengte, welche dann meist mit den Staaren leben. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Von grosser Wichtigkeit für die Kenntniss der Wanderungen dieser Art ist: v. Tschusi zu Schmidhofen: Der Zug des Rosenstaars durch Oesterreich, Ungarn und die angrenzenden Länder, 1875 Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien 1877, 195.

M. Oesterreich (ohne nähere Localitätsangabe) von Hrn. Parreys 1840. K. M.

Im April 1865 ein ganzer Zug bei Stammersdorf, viele geschossen wurden. Coll. Finger.

Sturnus vulgaris Linné. Gemeiner Staar — Starl.

Naumann, V D., II, 187, XIII, I, 225, t. 62, f. 1—3. —
Fritsch, V E., 225, t. 27, f. 1,

Der Staar ist einer der gemeinsten Vögel des ganzen Donauthales, findet auch in den Auen überall geeignete Nisthöhlen und ist daher noch nicht auf die Beihülfe des Menschen angewiesen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Nistet zahlreich im Prater und den Donau-Auen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr. 118.

Im Lilienfelder Gebiete Brutvogel. Meidet das Gebirge und bewohnt nur geeignete Localitäten des Gölsenthales und des nördlich daran stossenden Hügellandes. In den Gemeinden Traisen, Obergegend, Durlass und Rohrbach fand ich ihn am zahlreichsten angesiedelt. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 21. März, 1858 4. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74, 76.

Die Staare kommen bei uns schaarenweise im März an und ziehen im October wieder südlicher. In Wien mittlere Zeit der Ankunft 14. März, mittlere Zeit flügger Jungen erster Generation 4. Mai, zweiter Generation 7. Juli (nur einmal angegeben gewesen). Fritsch, Normale Zeiten, 36.

M. }
W. } in Aspern geschossen von Hrn. Jos. Natterer 1815. K. M.

M. Brigittenau bei Wien 5. April 1809, von Hrn. Parreyss 1850. K. M.

Familia: Fringillidae. Finken.

Coccothraustes vulgaris Briss. Kernbeisser.

Fringilla coccothraustes Naumann, V. D., IV, 435, t. 114, f. 1—3.
Coccothraustes vulgaris Fritsch, V E., 240, t. 27, f. 8.

Der Kernbeisser bewohnt mehr die Aussenwaldungen (Auen bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Im vergangenen Jahre brütete ein Kernbeisser-Paar, das durch mehrere Jahre schon in meinem Garten nistet, unter fünf gewöhnlichen Jungen ein weisses aus, das ausgestopft in meiner Sammlung ist. J. Finger, Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 7. Vergl. auch Naumannia 1853, 155.

Im Lilienfelder Gebiete als Brutvogel nur in sehr hohen Lagen, bei Annaberg, Türnitz. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Ex. Oesterreich, ohne nähere Localität. Anfangs November 1864, von Hrn. Zelebor. K. M.

Fringilla coelebs Linné. Buchfink, Edelfink.

Naumann, V. D., V, 13, t. 118, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 241, t. 26, f. 10, 11.

Der Edelfink bewohnt in Menge alle Bestände (Auwälder bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Im Lilienfelder Gebiete überall gemein, jedoch nur bis zu einer gewissen Höhe. Im Jahre 1876 wurden die Weibchen dieser Art erst mit Ende Februar auf den hiesigen Futterplätzen bemerkbar. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 16. Februar, 1857 24. Februar. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74, 75.

Mittlere Zeit der Beobachtung im Frühjahr (erster Gesang) Wien 17. Februar. Zeit flügger Jungen Wien 19. Mai (Mittelwerth). Fritsch, Normale Zeiten, 38.

W. mit Nest, Oesterreich, von Hrn. Brandlmayer jun. 1864. K. M.

Fringilla montifringilla Linné. Bergfink — Nigowitz, auch Brand (W. Schleicher).

Naumann, V. D., V, 44, t. 119, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 242, t. 25, f. 13, 14.

Der Bergfink ist regelmässiger Wintergast (in den Auwäldern bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Im Lilienfelder Gebiete als Wandervogel häufig. Im Jahre 1874 einmal in bedeutend hoher Lage im Monat Juni, ob um zu brüten, oder als verspäteter Reisender. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Kommt im Herbst in grossen Schaaren (aus dem Norden) nach Deutschland, und bis nach Italien und Spanien gezogen um im März wieder nach dem Norden zurückzukehren. Fritsch, Normale Zeiten, 39.

W. Laxenburg, Januar 1812, von Hrn. Parreyss, 1850. K. M.

Fringilla carduelis Linné. Stieglitz.

Naumann, V. D., V, 125, t. 124, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 250, t. 25, f. 7.

Im Lilienfelder Gebiete, so weit Obstbau betrieben wird, Brutvogel, berührt im Striche wohl auch höhere Lagen. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

Standvogel, der nur im Winter in kleineren Truppen wegen des Aufsuchens der Nahrung umherstreift. Beobachtung im Herbste (einjährl.) Wien 1. November. Flügelte Jungen Wien 13. Juni (einmal beobachtet). Fritsch, Normale Zeiten, 40.

Exemplare aus Oesterreich. K. M.

Fringilla spinus Linné. Zeisig.

Naumann, V. D., V, 155, t. 125, f. 1—3. — Fritsch, V E., 248, t. 17, f. 10, 11.

Der Zeisig ist regelmässiger Wintergast (in den Auen bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120. J. Kolazy, Der Zeisig, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 31.

Im Lilienfelder Gebiete auf dem Frühjahrszuge am Zusammenflusse des Gölsen- und Traisenbaches bei Scheibmühl; seine eigentliche Brutstätte scheint das Mittelgebirge zu sein. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87

Wenn die Zeisige nicht genug Nahrung finden, so überwintern nur wenige bei uns; die meisten ziehen im October südlich und kehren im März und April zurück. Zeit der Ankunft (nicht Mittelwerth) Wien 22. März. Fritsch, Normale Zeiten, 40.

Exemplare aus Oesterreich. K. M.

Fringilla chloris (Linné). Grünling.

Naumann, V D., V, 62, t. 120, f. 1—3. — Fritsch, V E., 247, t. 17, f. 12.

Der Grünling bewohnt mehr die Aussenwaldungen (der Auen bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Fringilla chloris M. Kalksburg 18. Juli 1866, ahmte den Hausröthlingsruf nach. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 141; über andere Exemplare in Kalksburg 29. Juli 1866 ebenda, 142.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügellande, geht so weit in's Gebirge hinein, als Obstbau mit Erfolg betrieben wird. H. Newkowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Zieht im October südlicher, um im März wiederzukehren; manche überwintern auf ihren Standorten. Zeit der Ankunft in Wien 15. März (nicht Mittelwerth). Fritsch, Normale Zeiten, 39.

Ein erwachsener und vier junge Vögel mit dem Neste, Oesterreich, von Hrn. Brandlmayer jun. 1865, dann andere Exemplare aus Oesterreich. K. M.

Ex. (bleiche Abänderung), gefangen zu Gablitz 26. October 1835, lebte noch durch acht Tage. Geschenk der Hrn. v. Frauenfeld (vergl. v. Frauenfeld, Schriften d. zool.-bot. Ver., III, 41). K. M.

Fringilla citrinella Linné. Citronzeisig.

Naumann, V. D., V, 148, XIII, II, 198, t. 124, f. 3, 4. — Fritsch, V. E., 249, t. 17, f. 8.

M. 1813 von der Naturaliencabinets-Menagerie eingeliefert, ob der Vogel wirklich aus Oesterreich stammte und nicht vielleicht eingeführt war, darüber liegt keine Nachweisung vor. K. M.

Fringilla serinus Linné. Girlitz — Hirngrillerl.

Naumann, V. D., V, 114, XIII, II, 198, t. 123, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 251, t. 17, f. 9.

Der Girlitz ist, wie überall in ganz Niederösterreich, ein sehr häufiger Sommerbewohner der Auen (bei Wien), jedoch keineswegs in jedem Bestande zu finden. Am liebsten siedelt er sich an den Waldrändern an, und hier bevorzugt er wiederum einzeln stehende, hoch und dicht bewipfelte Bäume. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

In der Wiener Gegend und die Donau aufwärts bis Linz ist der Girlitz, hier Hirngrill, überall häufig. Dass er selbst von Wald eingeschlossene Gebirgsdörfer nicht meidet, wenn sie Obstgärten besitzen, zeigt der Umstand, dass ich ihn in Laach (am Jauerling) etwa 2000 Fuss über dem Meere recht zahlreich brütend antraf. Interessant dürfte hier die Beobachtung sein, dass er bei uns schon zuweilen überwintert. So beobachtete ich zu Krems im Winter 1863/64 kleine Flüge von 5—8 Stück in einem Garten der Stadt nach Sämereien suchend. Auch im Winter 1865/66 sah ich etwa fünf Stück über den Donaucanal fliegen. Dass diese Girlitze waren, erkannte ich an der Stimme; ich vermüthe, dass diese Fälle in engem Zusammenhange mit dem beständigen Vorrücken unseres Vogels stehen. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 236.

Hr. J. Dušek entdeckte im Jahre 1873 in einer Seitenallee des Praters zu Wien auf einem mässig hohen Baume ein Girlitznest mit Alten und Jungen, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 51.

Förster Weninger bemerkte, dass der Girlitz vor etwa 25 Jahren eingewandert sei. Die Einwanderung fand jedenfalls von Ungarn aus statt — die Donau aufwärts, von wo er sich

weiter nach Baiern hin verbreitete. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 119.

Im Lilienfelder Gebiete nicht selten, nicht nur in Obstanlagen, sondern auch an sonnigen Gehängen im Laubwalde. Er geht nicht hoch ins Gebirge hinauf. Fast alljährlich in Verfassers Obstgarten brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

Zieht im October nach dem Süden, um im März zurückzukehren. Fritsch, Normale Zeiten, 40.

Ex. (bleiche Abänderung) mit drei normal gefärbten Vögeln im Garne gefangen, Oesterreich? von Hrn. Hofopernsänger Erl. K. M.

Fringilla cannabina Linné. Bluthänfling — Haniferl.

Naumann, V. D., V, 80, t. 121, f. 1—4. — Fritsch, V. E., 260, t. 26, f. 17, 18.

Der Hänfling bewohnt zumeist die vorspringenden Waldesteile (Auen bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Im Lilienfelder Gebiete als Strichvogel nicht selten. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

Streicht vom October bis März umher. Flüge Junge einmal in Wien 27. Juni notirt. Fritsch, Normale Zeiten, 41, 42.

Ex. (theilweiser Albino) zu Purkersdorf 1835 geschossen. Geschenk des Hrn. v. Frauenfeld. Vergl. Frauenfeld, Schriften des zool.-bot. Ver., III, 44. K. M.

Fringilla montium Gmel. Berghänfling.

Naumann, V. D., V, 103, XIII, II, 147, t. 122, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 262, t. 26, f. 19.

Exemplare wohl aus Oesterreich, ohne nähere Fundorte. K. M.

Fringilla rufescens (Vieill.). Leinfink — Meerzeisel — Zuser.

Fringilla linaria Naumann, V. D., V, 173, t. 126, f. 1—4. — Fritsch, V. E., 262, t. 26, f. 15, 16.

Der Leinzeisig hier „Zuser“ genannt, tritt (in den Auwäldern bei Wien) in einzelnen Jahren ungemein zahlreich auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

In der Umgebung Wiens sehr häufig December 1825 bei mässiger Kälte. Schreiber's Goethe-Correspondenz, II, 224. (Graf Marschall.)

Im Winter 1866—1867 bemerkte man wieder nach längerem Ausbleiben beträchtliche Schaaren von Leinzeisigen. Die ersten

welche auf den Vogelmarkt kamen, sah ich am 9. November, es waren drei Männchen. Später wurden sie ungemein zahlreich. Viele wurden auf dem Wildpretmarkte todt für die Küche verkauft. Im Jahre 1864—1865 waren sie in der Gegend von Krems so häufig, dass Leute, die dieselben fingen, zwei Stück um einen Neukreuzer feilboten und zufrieden waren, wenn sie einen Käufer für ihre Vögel fanden. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 251.

Kommt im November bei uns an, um noch südlicher zu ziehen und kehrt im Februar und März wieder nach dem Norden zurück. Fritsch, Normale Zeiten, 42 (Fr. linaria).

- Ex. (Albino) im December 1834 zu Pressbaum gefangen, lebte durch drei Jahre in der Gefangenschaft. Geschenk des Hrn. v. Frauenfeld. Vergl. v. Frauenfeld, Schriften des zool.-bot. Ver., III, 43. K. M.
 M. (unvollkommen albinistisch, 1834?) in der Wiener Gegend gefangen und auf dem Vogelmarkte gekauft. K. M.

Fringilla Holboelli (Brehm). Holboell's Leinfink.

Fringilla canescens Fritsch, V. E., 264, t. 26, f. 12.

- M. und zwei W. Oesterreich; vom Laboratorium gekauft 1837. K. M.
 M. Oesterreich, von Hrn. Joh. Natterer (wohl das in Natterer's handschriftlicher Synopsis erwähnte, am 25. September 1836 auf Sr. Majestät Terrasse verendete Exemplar).

Fringilla nivalis Briss. Schneefink.

Fringilla nivalis Naumann, V. D., V, 4, XIII, II, 196, t. 117, f. 1, 2.

Montifringilla nivalis Fritsch, V. E., 260, t. 24, f. 13.

Kam im Januar 1855 in den Gärten von Reichenau und Buchberg vor, wo er in Gesellschaft des gemeinen Finken (Fr. coelebs) bis in die Häuser kam. Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855, 91.

Kommt nur im strengsten Winter in tiefer gelegene Gegenden. Fritsch, Normale Zeiten, 42.

- M. Oesterreich (ohne näheren Fundort) von Hrn. Parreyss 1850. K. M.¹

Passer domesticus (Linné). Haussperling.

Fringilla domestica Naumann, V. D., IV, 253, t. 115, f. 1, 2.
Passer domesticus Fritsch, V. E., 243, t. 20, f. 16, t. 24, f. 17.

¹ Ex. Kampalpe bei Spital. Coll. Finger. — Auf Alpen, W. Schleicher, Oetscherfauna, 229.

Der Haussperling beschränkt sich (im Augebiete an der Donau bei Wien), wie zu erwarten, auf die benachbarten Dörfer. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Ein blassgelber Sperling wurde nächst der Rasumoffskybrücke am Donaucanale in Wien geschossen. Ein ganz ähnlicher wurde von einem Gärtner in Meidling erhalten. Er war aus einem Neste wo vier weissgelbe Junge von regelmässig gefärbten Alten ausgeheckt waren. Dieser Kakerlak, ein Männchen, war sehr zahm, begattete sich, wiewohl erfolglos, mit einem gewöhnlich gefärbten Weibchen und starb im zweiten Jahre, indem er an seinem Fett erstickte. J. Finger, Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 6.

Theilweiser Albino von *Fringilla domestica* im September 1861 in Wien auf der Strasse. Dr. F. Löw, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XVII, 1867, 752.

Im Lilienfelder Gebiete häufig, nur geht er in hohe Lagen nicht hinauf. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Standvogel.

M. (unvollkommen melanistisch) von Hrn. Joh. Natterer in Fahrafeld geschossen 1807. K. M.

W. (theilweiser Albino) Purkersdorf 1835. Geschenk des Hrn. v. Frauenfeld 1852. Vergl. v. Frauenfeld, Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 44.

Ex. (schiefergrau) von der Hildrichsmühle bei Gaden am 19. November 1854. Coll. Finger.

Passer montanus (Linné). Feldsperling — Feldspatz.

Fringilla montana Naumann, V D., IV, 480, t. 116, f. 1, 2.

Passer montanus Fritsch, V E., 245, t. 20, f. 13.

Der Feldsperling bevölkert mit Vorliebe die Waldränder (in den Auen bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Im Lilienfelder Gebiete überall, bewohnt selbst hohe Berge. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Standvogel.

W. Baden, Januar 1820? K. M.

Pyrhula vulgaris Temm. Gimpel.

Naumann, V. D., IV, 383, t. 111, f. 1—3. — Fritsch, V E., 253, t. 22, f. 1, 2.

Der Gimpel erscheint in jedem Winter in unserem Beobachtungsgebiete, hält sich auch wohl tage- und wochenlang in

den Auen (bei Wien) auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Im Lilienfelder Gebiete meidet er stets tiefe Lagen und wird nur in der höheren Bergregion als Brutvogel (im Nadelwalde) angetroffen. Standvogel. H. Neweklo wsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

Spalowsky, Beitr. I, 15, t. 25, bildet ein melanistisches Ex. von *P. vulgaris* unter dem Namen *Loxia Pyrrhula carbo* ab. Er sagt: Dieser Blutfink hat sich erst in seiner Gefangenschaft, so wie er hier vorgestellt wird, geändert. Dieses Stück ist seit drei Jahren vor und nach der Mauserung so wie es hier dargestellt wird und war vordem wie andere Blutfinken (*Loxia Pyrrhula*) beschaffen.

v. Frauenfeld: Ueber eine merkwürdige Verfärbung eines Gimpels, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XIII, 1863, 1131 (fast vollständige Rückkehr eines melanistischen Individuums zur normalen Färbung).

Joh. Seywald zu St. Egyd: Ueber einen schwarzgefiederten Gimpel, Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., XV, 1865, 55; vergl. auch ebenda XVI, 1866, 26. Der Vogel ward nach dem gewaltsamen Verlust seiner Federn schwarz, hat sich aber später vollkommen verfärbt und war wieder mit seinen gewöhnlichen Farben geschmückt, obschon in seiner Haltung keine Veränderung stattfand.

In nördlichen Gegenden Zugvogel, bei uns nur Strichvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 41.

W. (theilweiser Albino) einzeln in Wien gekauft 1837. K. M.

Ex. (melanistisch) Oesterreich. Geschenk von Hrn. v. Frauenfeld 1856, vergl. v. Frauenfeld, Stzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 44. K. M.

M. (unvollkommen melanistisch) Oesterreich, von Hrn. Parreyss 1840. K. M.

Ex. (Unterleib an der rechten Seite roth wie am M., an der linken grau wie am W., jedoch meist mit einem leichten Anflug von Roth überlaufen). Oesterreich 1837 vom Laboratorium gekauft. K. M. Vergl. über dieses Exemplar Pelzeln, Verh. d. zool.-bot. Gesellsch., 1871, 711, und v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1875, 413.

M. mit weisser Kopfplatte zu Fischamend erlegt. Eigenthum des Hrn. Pleban. Pelzeln, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 83.

Carpodacus erythrinus (Pall.). Karmingimpel.

Pyrrhula erythrina Naumann, V. D., IV, 418, XIII, II, 194, t. 113, f. 1, 2.

Carpodacus erythrinus Fritsch, V. E., 258, t. 19, f. 14, t. 22, f. 12, 13.

Nach Finger, Fauna Austriaca Ornithologica 4, wurde *Pyrrhula rosea* einigemale in der Wiener Gegend gefangen. Es ist fraglich, ob diese Art oder *C. roseus* (Pall.) gemeint sei.¹

Corythus enucleator (Linné). Hakengimpel.

Pyrrhula enucleator Naumann, V. D., IV, 403, XIII, II, 193, t. 112, f. 1, 2.

Corythus enucleator Fritsch, V. E., 254, t. 19, f. 13, t. 22, f. 14.

Der Hakengimpel trifft auch hier (in den Auwäldern bei Wien) nur unregelmässig ein und verweilt selten längere Zeit. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 120.

Loxia pityopsittacus Bechst. Kiefern-Kreuzschnabel.

Naumann, V. D., IV, 338, t. 109, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 255, t. 19, f. 10, t. 22, f. 9.

In Wiens Umgebung sehr häufig, December 1825, bei mässiger Kälte. Schreibers Goethe-Corresp., II, 224. (Graf Marschall.)

H. Neweklowsky glaubt, dass auch diese Art, wenn auch nur im Zuge, im Lilienfelder Gebiete vorkommt. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

2 M. j. vom Wiener Vogelmarkte, von Hrn. Jos. Natterer 1815. K. M.

Loxia curvirostra (Linné). Fichten-Kreuzschnabel.

Naumann, V. D., IV, 356, t. 110, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 256, t. 22, f. 8.

Im Lilienfelder Gebiete im ganzen Mittelgebirge als Brutvogel heimisch, im Striche sonst noch überall. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

Ein weisses Ex. im Herbst 1830 in Lilienfeld auf dem Blattbaume gefangen. v. Frauenfeld, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 41.

Bei uns Standvogel, der nur aus Nahrungsmangel Streichzüge unternimmt. Fritsch, Normale Zeiten, 41.

Exemplare, wohl aus Oesterreich, aber ohne näheren Fundort. K. M.

Loxia bifasciata (Brehm). Binden-Kreuzschnabel.

Loxia leucoptera Gmel. Naumann, V. D., XIII, II, 188, t. 110, f. 4, t. 385, f. 1—3.

¹ M. Oesterreich, von Hrn. Pfarrer Kratky in Maisling in Tausch. K. M.

Loxia bifasciata Brehm, Fritsch, V. E., 257, t. 19, f. 11, t. 22, f. 7.

Exemplare aus Oesterreich, ohne näheren Fundort. K. M.

Ex. lebend auf dem Wiener Vogelmarkte gekauft. Sammlung des Fürsten Richard Khevenhüller, Isis 1845, 563.

Familia: Emberizidae. Ammern.

Emberiza miliaria Linné. Grauammer — Prassler.

Naumann, V. D., IV, 213, t. 101, f. 1. — Fritsch, V. E., 230, t. 19, f. 21.

Brutvogel des Gebietes (der Auwälder bei Wien) ist der überaus gemeine Grauammer. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Streicht im Herbst und Frühling umher, und zieht nur in sehr kalten Wintern südlicher. Mittlere Zeit der Beobachtung in Wien 27. März. Fritsch, Normale Zeiten, 37.

Ex. mit abnormem Schnabel, Geschenk des Hrn. Forstmeisters Wimmer in Laxenburg 1860. K. M.

2 Ex. mit Nest und vier Eiern, Fischamend, 5. Juni 1877, von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Director Steindachner. K. M.

Emberiza citrinella Linné. Goldammer — Ammerling.¹

Naumann, V. D., IV, 234, t. 102, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 235, t. 17, f. 7.

Brutvogel des Gebietes (der Auwälder bei Wien) ist der hier und da kaum seltener als der Grauammer auftretende Goldammer. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Im Lilienfelder Gebiete in allen Lagen, mit Ausnahme der höchsten, anzutreffen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Standvogel, welcher im Juni zum zweiten- und zuweilen im August zum drittenmale brütet. Fritsch, Normale Zeiten, 37.

Alter Vogel nebst drei Jungen und einem Neste, Oesterreich, von Hrn. Brandlmayer jun., 1866. K. M.

M. (grösstentheils kanariengelb), Geschenk des Hrn. v. Frauenfeld, von ihm zu Tulln am 2. December 1842 geschossen. (v. Frauenfeld, Schrift. d. zool.-bot. Ver., III, 43.) K. M.

¹ M., theilw. Albino, 12. Mai 1866 zu Arnsdorf erlegt. v. Tschusi, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch. XVII, 1867, 691.

- M. (gelbköpfig), Geschenk des Dr. Wilhelm Redtenbacher 1850, ihm bei Korneuburg geschossen. K. M.
 M. var. (mit weissen Schwung- und Steuerfedern), vom Wiener Vogelmarkte 26. October. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 251.
 Ex. mit einem Auswuchs vor der Schnabelbasis, von Hrn. Pleban bei Salmansdorf erlegt. Pelzeln, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 83.

Emberiza hortulana Linné. Ortolan, Gartenammer.¹

Naumann, V. D., IV, 258, XIII, II, 171, t. 103, f. 1—3. —
 Fritsch, V. E., 232, t. 17, f. 1, 2.

Im Lilienfelder Gebiete nur spärlich anzutreffen, aber stets Brutvogel, im Zuge nie beobachtet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Zeit der Ankunft (einmalige Beobachtung) in Wien 31. März. Fritsch, Normale Zeiten, 37.

M. in der Wiener Gegend gefangen, auf dem Wiener Vogelmarkte. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 251.

Emberiza cia Linné. Zipammer.²

Naumann, V. D., IV, 270, t. 104, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 233, t. 20, f. 18, t. 25, f. 11.

Graf Gourcy (Isis 1848, 492) sagt über das Vorkommen dieser Art in der Wiener Gegend: Sie ist ein bei uns einheimischer Vogel, von welchem alle Jahre im März bei schönem Wetter auf dem Loschbusche, bei spätem Schnee in Netzen einige gefangen werden. Diese Vögel scheinen jährlich bei uns zuzu-

¹ Temminck, Manuel d'Ornith., III, 1835, 218, bemerkt, dass *Emberiza melanocephala* zufällig in der Umgebung Wiens vorgekommen sei; dieser auf keine näheren Daten begründete Fall dürfte wohl auf einer Verwechslung beruhen.

² In mehreren Flügen (1868?) auf dem Herbstzuge beobachtet. Die ersten in Arnsdorf am 17. September, nach einigen Tagen ein junges Männchen erlegt. Auch in den Weingärten bei St. Johann, eine halbe Stunde von Arnsdorf entfernt und über der Donau bei Spitz habe ich kleine Flüge bemerkt. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 237. Hat in der dortigen Gegend 1869 gebrütet. v. Tschusi, ebenda 1870, 270.

Die Zipammer zeigte sich heuer (1870) recht zahlreich am linken Donauufer. Förster Weninger, der diese Art sehr gut kennt, sagte mir, dass sie in der dortigen Gegend überwintern und sich zu 15—20 Stück in den Gärten einfinden, wo sie nach Sämereien suchen. — Zugleich bemerkte er, dass diese Art seit 20 Jahren in der Spitzer Gegend einheimisch sei. v. Tschusi, ebenda, 1871, 119.

nehmen, wenigstens wurden dieses Jahr (1848) zu Ende März ihrer weit mehr als sonst gefangen.

Exemplare wohl aus Oesterreich, aber ohne näheren Fundort. K. M.

Emberiza caesia Cretzschmar. Grauer Ortolan.

Naumann, V. D., XIII, II, 172, t. 381, f. 3, 4. — Fritsch, V. E., 233, t. 17, f. 5.

Zufällig in Oesterreich, ein Individuum wurde 1827 nahe bei Wien gefangen. Temminck, Man. d'Orn., III, 1835. 227.

Von dieser Art wurde nach dem Sammlungs-Kataloge des kais. Museums ein Exemplar vom Grafen Gourcy ausgetauscht, welches bei Wien gefangen und längere Zeit lebend erhalten wurde. Es ist nicht bekannt, wo sich dieses Ex. gegenwärtig befindet.

Emberiza pithyornus Pall. Fichtenammer.

Naumann, V. D., IV, 276, t. 104, f. 3. — Fritsch, V. E., 236, t. 20, f. 7, 15.

M. Oesterreich, wurde einige Monate lebend gehalten, vom Laboratorium gekauft 1834. K. M.

Ex. nahe bei Wien, Herbst 1824. Temminck Man. d'Orn. III, 224.

Ex. Ende Februar bei Wien gefangen. Graf Gourcy Droitaumont, Isis 1848, 493.

Ex. in der Nähe Wiens gefangen, 27. November auf dem Wiener Vogelmarkte lebend erhalten. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 250. Näheres ebenda. 1869, 217.

Emberiza schoeniclus Linné. Rohrammer.¹

Naumann, V. D., IV, 280, XIII, II, 184, t. 105, f. 1—4. — Fritsch, V. E., 231, t. 20, f. 2, 5, 12.

Brutvogel des Gebietes (der Auwälder bei Wien) ist der in den Rohrbeständen wie in anderen Dickichten recht häufige Rohrammer. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Im Lilienfelder Gebiete nur bei Traisen und Scheibmühl, brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 79.

Streicht aus den ebenen sumpfigen Gegenden, wo sie sich den Sommer hindurch aufhält, im Herbste auf Gemüse- und Getreidefelder und im strengen Winter in Laubholzwälder, welche viel Gebüsch und hohes Gras haben. Mittlere Zeit der Beob-

¹ Von *Emberiza rustica* Pall. wurde ein W. 1823 von der k. k. Universität im Tausche erhalten, das sich im kaiserl. Museum befindet. Ob dasselbe in Oesterreich gefangen wurde, ist nicht sicher.

achtung im Frühjahr in Wien 21. März. Fritsch, Normale Zeiten, 37.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 25. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft., X, 74.

Exemplare wohl aus Oesterreich, ohne näheren Fundort. K. M.

Ein M. wurde nach Hrn. Tonnebaum's Mittheilung im Januar 1872 zwischen Schwechat und der Donau erlegt, es waren vier Stücke beisammen in Gesellschaft von Stieglitzen.

E. schoeniclus var. pyrrhuloides Pall. (palustris Savi).

W. ? zwischen Hütteldorf und dem Galizinberge im December gefangen, war am Museum zum Ausstopfen und stimmt mit einem Weibchen aus Dalmatien, von B. Feldegg, gut überein.

Ein in der Wiener Gegend erhaltenes M., welches Hr. Tonnebaum im Januar 1872 präparirte, gehörte zur dickschnäbeligen Varietät, etwa E. intermedia Mich., vergl. Naumann, V. D., XIII, II, 184.

Emberiza pusilla Pall. Zwergammer.

Naumann, V. D., XIII, II, 175, t. 382, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 237, t. 20, f. 3, 8.

M. } Von Hrn. Zelebor zu Ottakring gefangen (das W. in Fritsch's
W. } V. E. abgebildet). K. M.

Plectrophanes calcarata (Pall.) Lerchen-Spornammer.

Emberiza lapponica Naumann, V. D., IV, 319, XIII, II, 187, t. 108, f. 1—3.

Plectrophanes lapponicus Fritsch, V. E., 229, t. 25, f. 22, 23.

M. December 1820 auf dem Wiener Vogelmarkte gekauft. K. M.

M. Oesterreich, ohne näheren Fundort, 1823 einzeln gekauft. K. M.

Plectrophanes nivalis (Linné). Schneeammer.

Emberiza nivalis Naumann, V. D., IV, 297, t. 106, f. 1—4, t. 107, f. 1, 2.

Plectrophanes nivalis Fritsch, V. E., 228, t. 25, f. 17, 18.

Dass auch von den nordischen Arten der Familie wenigstens einzelne das Gebiet (die Auwälder bei Wien) berühren, beweisen die zuweilen, und dann in Menge erscheinenden Schneeammern, welche sich jedoch in der Regel nur auf den Feldern aufhalten, ohne die eigentlichen Wälder zu berühren. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Im Januar und Februar 1855 kamen täglich in grösseren Zügen Schnee-Spornammern, am 27. Januar wurden die ersten einzelnen Exemplare bei Klosterneuburg beobachtet, am 30. schon kleine Züge bei Meidling und am 2. Februar sah man grosse Schaaren davon, die sich auf der Strasse und den Feldern bei

Liesing und Perchtoldsdorf zerstreuten. Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855, 91.

Einmal beobachtet, Wien 27. Januar. Fritsch, Normale Zeiten, 37.

W. Mödling, 27. Februar 1812. K. M.

Ex. im Januar 1864 aus einer grossen Schaar auf der Semmeringer Fahrstrasse; kamen bis Neustadt herunter. Coll. Finger.

M.? j. Ende März 1876 auf dem Galizinberge gefangen und lebend gehalten. Prof. Jeitteles, Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien 1876, N. 2, 1.

Ex. im December 1856 auf der Haide zwischen Felixdorf und Wöllersdorf. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., 1878, 19.

M.? j. Ende September auf dem Wiener Vogelmarkte gekauft, wie es scheint, nicht weit von Wien gefangen. Prof. Jeitteles, Mitth. d. Orn. Ver. 1877, 91. Der Vortragende bemerkte, dass es beinahe den Anschein hat, als ob der Schneeammer in unseren Gegenden zu brüten beginne, denn aus dem Norden kann sich dieser Ammer Ende September wohl kaum zu uns verfliegen haben. Die Möglichkeit einer ungewöhnlich frühen Wanderung nordischer Vogelarten in für sie ungewöhnlich südlich gelegene Gegenden ist freilich nicht ganz ausgeschlossen. Jeitteles, ebenda.

Familia: Alaudidae. Lerchen.

Alauda arvensis Linné. Feldlerche.

Naumann, V. D., IV, 156, t. 100, f. 1. — Fritsch, V. E., 110, t. 16, f. 11.

Auf den Feldern zu beiden Seiten des Stromes (der Donau bei Wien) ist, wie zu erwarten, die Feldlerche sehr häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Eine rein weisse Lerche erlegte ein Feldarbeiter in Altmannsdorf mit einem Steinwurfe. Finger, Verh. d. zool.-bot. Ver. III, 6.

Im Lilienfelder Gebiete nur im aufgeschlosseneren Gölsenthal anzutreffen und da nur spärlich. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver. 1877, 67.

In Wien mittlere Zeit der Ankunft 8. Februar, des letzten Gesanges 19. Juli. Fritsch, Normale Zeiten, 16.

Erschien in den Donau-Auen bei Wien 1856 5. Februar, 1857 19. Februar, 1858 4. Februar. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

M. von Hr. Jos. Natterer 1839 zu Aspern geschossen. K. M.

Ex. am Neujahrstage 1856 im Marchfelde geschossen. Geschenk von Hr. Finger. K. M.

W. Breitensee, 6. April 1854. Coll. Finger.

Alauda arborea Linné. Baumlerche — Ludellerche¹.

Naumann, V. D., IV, 192, XIII, II, 164, t. 100, f. 2. —

Fritsch, V. E. 112 t. 16, f. 3.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügellande überall Brutvogel, ich fand sie in einer Höhe von 600 Metern am Hochplateau der Gemeinde Ebenwald noch brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien, 1877, 67.

Zieht im October und November südlicher und kommt im März wieder zurück; überwintert aber zuweilen in milden Wintern bei uns. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 14. März. Fritsch, Normale Zeiten, 17

Alauda cristata Linné. Haubenlerche — Schopflerche.²

Naumann, V. D., IV, 134, t. 99, f. 1. — Fritsch, V. E., 113, t. 16, f. 16.

Die Haubenlerche tritt (an der Donau bei Wien), obschon nur auf die Wege sich beschränkend und blos hier und da bis an die Waldungen der Auen ihren Wohnsitz ausdehnend, zahlreich auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 119.

Fehlt im Lilienfelder Gebiete gänzlich, ist jedoch am sogenannten Steinfeld der St. Pöltener Hochebene ziemlich häufig brütend anzutreffen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 67.

Streicht nur im November und December umher und zieht im Winter nicht fort. Fritsch, Normale Zeiten, 17.

M. j. von Hrn. Jos. Natterer im Juni 1821 zu Aderklaa geschossen. K. M.

Ein alter und drei junge Vögel sammt Nest, Wiener Gegend, von Hrn. Brandlmayer jun. 1865. K. M.

Melanocorypha calandra Linné. Calanderlerche.

Alauda calandra Naumann, V. D., IV, 127, t. 98, f. 1. —

Fritsch, V. E., 117, t. 16, f. 17.

Im Jahre 1821 wurde ein Weibchen dieser Art am Naturalien-cabinete lebend gehalten, ob dasselbe aber aus Oesterreich stammte, ist nicht bekannt. Es befindet sich in der kais. Sammlung.

¹ Im kaiserl. Museum ein Pärchen aus der alten Sammlung. Oesterr. Monarchie?

² Die Haubenlerche beginnt jetzt in der Arnsdorfer Gegend häufiger zu werden. Noch vor sechs Jahren gab es dort keine; heuer (1870) sah ich bereits gegen fünf Paare, die auf den Feldern gebrütet hatten. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 118.

Melanocorypha tatarica (Pall.). Tartar-Lerche.

Alauda tatarica Naumann, V. D., XIII, II, 158, t. 380, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 118, t. 16, f. 15.

M. Breitensee (daselbst wurden drei Stücke geschossen). Coll. Finger.

Ordo III: Scansores. Klettervögel.

Familia: Picidae. Spechte.¹

Apternus tridactylus (Linné). Dreizehiger Specht.

Picus tridactylus Naumann, V. D., V, 346, XIII, II, 202, t. 137, f. 1, 2.

Apternus tridactylus Fritsch, V. E., 70, t. 15, f. 9.

Ein Ex. dieser Art ist in Spalowsky's Beiträge z. Naturg. d. Vögel, III, t. 16, abgebildet. Das Exemplar ist bis nach Purkersdorf lebendig gekommen.

W. 1821 von Hrn. Heckel auf dem Schneeberge geschossen (wurde an Prof. Savi abgegeben).

Ex. aus dem k. k. Thiergarten in der Mariabrunner Sammlung. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 19.

Picus leuconotus Bechst. Elsternspecht.

Naumann, V. D., V, 313, XIII, II, 204, t. 135, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 69, t. 15, f. 6, 7.

Scheint den Auen (bei Wien) zu fehlen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

W. j. im Juni 1821 bei Dornbach gefangen und lebend am Naturalien-cabinete gehalten. K. M.

W. j. im Juni 1821 von Hrn. Heckel in der Gegend des Schneeberges geschossen. K. M.²

Picus major Linné. Grosser Buntspecht.

Naumann, V. D., V, 298, t. 134, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 67, t. 15, f. 4, 5.

¹ Die grossen Arten werden Giess- oder Goissvögel genannt. W. Schleicher, Oetscherfauna 217.

² M. am 18. April in den Arnsdorfer Bergen im reinen Buchenwald erlegt. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 235.

Zählt zu den regelmässigen Erscheinungen (in den Auwäldern bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Im Lilienfelder Gebiete überall, brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Der grosse Buntspecht, welcher im Herbste und Winter herumstreicht, wurde in Wien zweimal im Winter beobachtet, am 9. Jänner und 2. Februar. Fritsch, Normale Zeiten, 9.

W. j. im Juni 1821 von Hrn. Heckel in der Schwarzlacke geschossen. K. M.

Picus medius Linné. Mittlerer Buntspecht.

Naumann, V. D., V, 320, t. 136, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 68, t. 15, f. 8.

Am häufigsten vielleicht bewohnt die Wälder (Auwälder bei Wien) der Mittelspecht. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Im Lilienfelder Gebiete überall, brütend. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

M. von Hrn. Leopold Holl 1823 auf dem Galizinberge geschossen. K. M.

Picus minor Linné. Kleiner Buntspecht.

Naumann, V. D., V, 334, t. 136, f. 3, 4. — Fritsch, V. E., 69, t. 15, f. 3.

Zählt zu den regelmässigen Erscheinungen (in den Auwäldern bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Nach Spalowsky, Beitr. z. Naturgesch. d. Vögel, IV, t. 18, in einer Vorstadt an der Wien mit seinem Weibchen mit einem Schuss erlegt. Hr. Schmidt, fürstl. Kaunitz'scher Gärtner, erlegte in dem unteren Kaunitz'schen Garten, die Grube genannt, an der Wien im Jahre 1789 ein solches Männchen. Ebenda.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügellande überall Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Auf seinem Striche einmal im Frühling zu Wien am 3. April beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 9.

M. von Hrn. Jos. Natterer jun. im November 1822 zu Aspern geschossen. K. M.

Ex. im Garten mit einer langen Leimruthe gefangen. Coll. Finger.¹

¹ Diesen sonst nicht häufigen Specht beobachtete ich heuer (1870) öfters in den Wäldern und Baumgärten Arnsdorfs. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 118.

Dryocopus martius (Linné). Schwarzspecht — Hohlkron.¹

Picus martius Naumann, V. D., V, 253, t. 131, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 66, t. 15, f. 10.

Scheint den Auen (bei Wien) zu fehlen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Vertauscht seine Tannenwälder mit unseren Buchen und geht bis an den Galizin- und Kahlenberg vor. J. Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855 (Jänner 1855), 90.

Im Lilienfelder Gebiete überall sehr häufig, Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Picus martius in Gefangenschaft im Wiener Thiergarten. W. Hartmann, Zool. Garten 1865, 149.

Obgleich der Schwarzspecht ein Standvogel ist, so scheint sein Vorkommen dennoch an eine jährliche Periode gebunden, wie einige Zeiten der Beobachtung andeuten. Fritsch, Normale Zeiten, 8.

M. und W. mit Nest und vier Eiern, Glasgraben im Weidlingauer Forste 12. Mai 1867, von Hrn. Job. Zelebor gesammelt, von Hrn. Rudolf Zelebor 1869. K. M.

Gecinus viridis (Linné). Grünspecht.

Picus viridis Naumann, V. D., V, 270, t. 132, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 71, t. 14, f. 10, 11.

Grünspecht und Grauspecht sind (in den Auwäldern bei Wien) so zahlreich vertreten, dass man ihnen wohl auf jedem Ausfluge begegnet, mindestens ihre Stimme zu hören bekommt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Lilienfelder Gebiet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Zieht im Winter bis Aegypten. Fritsch, Normale Zeiten, 9.

M. Oesterreich, ohne näheren Fundort, von Hrn. Zelebor 1854. K. M.

Gecinus canus (Gmel.). Grauspecht.

Picus canus Naumann, V. D., V, 286, t. 133, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 72, t. 14, f. 9.

In den Wiener Auwäldern so zahlreich vertreten, wie der Grünspecht. Vergl. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

¹ In der Arnsdorfer Gegend der häufigste Specht. Näheres über das Brutgeschäft desselben v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1869, 234.

Ans dem k. k. Thiergarten in der Mariabrunner Sammlung.
Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 19.

Ex. 27. September 1850, Prater, ist der Wiener Gegend jedenfalls häufiger als *G. viridis*. Coll. Finger.

Yuux torquilla Linné. Wendehals — Oderwindel.

Naumann, V. D., V, 356, t. 138, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 73, t. 18, f. 14.

Der Wendehals bewohnt recht häufig die Aussenränder der Waldungen (an der Donau bei Wien), mit besonderer Vorliebe Kopfweiden und andere abgestutzte Bäume auf oder neben Hutweiden, in denen er auch sein Nest anlegt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 116.

Steinbach, ein Exemplar in einem Garten, Ende August 1875. Graf Marschall.

Hr. J. Finger beobachtete im Jahre 1850 in Gesellschaft des k. Jägers Wania im Fasangarten bei Schönbrunn einen blendend weissen Wendehals, der jedoch nicht erhalten werden konnte. J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 7.

Im Lilienfelder Gebiete überall bis zu bedeutender Höhe als Brutvogel. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 61.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 14. April, 1857 10. April, 1858 18. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zoologisch-botanischen Gesellsch., X, 74—76.

Ankunft Ende April angenommen, Wegzug für August und September angegeben; mittlere Zeit der Ankunft in Wien 14. April. Fritsch, Normale Zeiten, 9.

W. im Mai 1823 in Aspern geschossen, von Hrn. Jos. Natterer sen. K. M.

Familia: Cuculidae. Kukuke.

Cuculus canorus Linné. Kukuk.

Naumann, V. D., V, 196, t. 127, f. 1, 2, t. 128, f. 1, 2, t. 129, f. 1, 2 — Fritsch, V. E., 75, t. 4, f. 8, 9.

Der Kukuk zählt zu den häufigsten Brutvögeln der Auen (bei Wien), bevölkert alle Theile derselben und erscheint alljährlich in annähernd gleicher Anzahl. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 114.

Nach Mittheilung des Hrn. Grafen Marschall hat dessen Tochter, Frau Gräfin Albertine Pocci, am 24. September 1874 Nachmittags, am Föhrenhügel nächst Steinbach einen Kukuk auffliegen gesehen. Sie vermuthete, dass es ein beschädigter oder kranker Vogel gewesen, der den Zug nicht mitmachen konnte.

Im Lilienfelder Gebiete bis zu bedeutender Höhe hinauf. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 62.

Hr. Erber besitzt einen Kukuk, der seit Juni 1877 die Gefangenschaft gut ertrug. Pelzeln, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 16.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 und 1857 13. April, 1858 21. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 17. April; mittlere Zeit des letzten Rufens in Wien 29. Juni. Fritsch, Normale Zeiten, 10.¹

M. im Mai 1823 in Aspern geschossen, Hrn. Jos. Natterer sen. K. M.

Nestvogel im Neste von *Sylvia atricapilla*, Weidlingau, Juni, von Hrn. J. Zelebor. K. M.

Röthliche Abänderung:

W. im Juli 1819 auf dem Vogelmarkte gekauft. K. M.

W. von Hrn. Schmidt in Mühlleiten geschossen, 1833 acquirirt. K. M.

Ordo IV: Columbæ. Taubenvögel.

Familia: Columbidae. Tauben.

Columba palumbus Linné. Ringeltaube.

Naumann, V. D., VI, 168, t. 149, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 268, t. 29, f. 3.

¹ Der Kukuk besuchte heuer in bedeutender Anzahl die Obstgärten Arnsdorfs. Den letzten traf ich einer Nussallee am 9. August an. Nachdem er sich hier zwei Tage aufgehalten hatte, verschwand er. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1870, 268.

Bevölkert in fast gleichmässiger Anzahl (mit der Hohltaube und Turteltaube) die Auwälder bei Wien, am häufigsten tritt, wie erklärlich, die Ringeltaube auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

In den Auwaldungen unterhalb Wiens beobachteten wir sie bei weitem häufiger als auf ähnlichen Orten unseres Beobachtungsgebietes. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 71.

Im Lilienfelder Gebiete nur an den Rändern grosser Nadelholzbestände brütend, niemals in hoher Region, am häufigsten im Hügelgelände im Gölsenthal zur Brutzeit. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 88.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 11. März. Fritsch, Normale Zeiten, 43.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 13. März, 1857 22. März, 1858 17. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

M. von Hr. J. Natterer (?) Mai 1821 zu Aspern geschossen. K. M. In J. Natterer's Notizen wird ein Ex. vom Lettenhaufer, 21. Mai (1813?) angeführt, vielleicht das obige, irrtümlich vom Jahre 1821 bezeichnete Individuum.

Nest mit alten und zwei jungen Vögeln, Fischamend, Juli, von Hr. Schiestl. Geschenk des Hr. Directors Steindachner. K. M.

Columba oenas Linné. Holztaube, Hohltaube.

Naumann, V D., VI, 215, t. 151, f. 1, 2. — Fritsch, V E., 267, t. 29, f. 4.

Bevölkert die Auwälder (bei Wien), tritt vielleicht unter den drei Taubenarten am seltensten auf; in keinem Falle aber kann man sagen, dass sie gegenwärtig schon an Wohnungsnoth leidet. Im Herbste begegnet man oft zahlreichen Schaaren von ihr, welche, wie die Ringeltauben, vom Walde aus die Felder besuchen und nicht allzu selten gemeinschaftlich mit den Verwandten hier ihrer Nahrung nachgehen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügellande vereinzelt, der tiefere Theil des Mittelgebirges ist ihr zur Brutzeit der liebste Aufenthalt. Trifft bei günstiger Witterung oft in den letzten Tagen des Februar bei ihrem Brutstande ein. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 87.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 5. März, 1857 2. März, 1858 10. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt als Zugvogel bei uns im März an und sammelt sich schon im September zu kleinen Schaaren, die sich in Feldhölzern aufhalten, um im October nach dem Süden zu ziehen. Mittlere Zeit der Ankunft in Korneuburg 27. Februar, in Wien 4. März, Fritsch, Normale Zeiten, 42.

W. von Hrn. Jos. Natterer bei Langenzersdorf geschossen 1806 (1807?).
K. M.

Turtur auritus Ray. Turteltaube.

Columba turtur Naumann, V. D., VI, 233, t. 152, f. 1, 2.

Turtur auritus Fritsch, V E., 271, t. 29, f. 1.

Bevölkert in fast gleichmässiger Anzahl (mit der Ringel- und Hohltaube) die Auwälder (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 123.

Im Lilienfelder Gebiete nur zur Brutzeit in der Thalsohle des Gölsenthales und selbst da sehr sparsam. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 88.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 18. April, 1857 29. April, 1858 21. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Zieht im September fort und kehrt Mitte April zurück. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 23. April. Fritsch, Normale Zeiten, 43.

Ex. aus Oesterreich, ohne näheren Fundort. K. M.

Bastard von *Turtur auritus* M. und der Lachtaube (*T. risorius*) W., von Hrn. Hallmayer erhalten 1820. Dieses Ex., ein Weibchen, gleicht sehr der wilden Lachtaube, jedoch ist die Rückenseite etwas dunkler, die Federn der schwarzen Nackenbinde sind häufiger weiss gerandet, die Flügeldecken haben einen sehr wenig hervortretenden röthlichen Rand, die Flanken sind aschgrau. K. M. — Von demselben Herrn erhielt das Museum, nach Angabe des Kataloges, im Jahre 1822 einen Hybriden von *T. auritus* und *T. risorius*, der schon von Bastarden gezeugt war; dieses Ex. findet sich aber nicht mehr vor.

Ordo V: Gallinae. Hühnervögel.

Familia: Pteroclidae. Wüstenhühner

Syrrhaptus paradoxus (Pall.). Fausthuhn.

Fritsch, V. E., 276, t. 32, f. 12.

Im October 1865 wurde ein *Syrrhaptus paradoxus* von Hrn. Professor Dichtl im Garten des Collegiums zu Kalksburg beobachtet, aber nicht erlangt. Eine Woche hindurch kam er regelmässig jeden Tag und schien Sämereien nachzugehen. Gegen Ende October wurde er nicht mehr bemerkt. v. Tschusi, Zool. Garten, 1866, 390.

Obwohl in Niederösterreich Exemplare geschossen wurden, so ist uns doch kein innerhalb der hier angenommenen Grenzen erlegtes Exemplar bekannt. Nach Director Newald (Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 21) wurde ein Hahn in der Nähe von Horn geschossen, der später in die Mariabrunner Sammlung gelangte. Se. kais. Hoheit der Herr Erzherzog Sigismund übersendete am 26. Juni 1863 ein Exemplar des Fausthuhnes zur Bestimmung, welches zu Gmünd in Niederösterreich gegen die böhmische Grenze erlegt wurde. Näheres über das Vorkommen dieser Art in der österreichisch-ungarischen Monarchie vergl. Pelzel, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien 1874, 566.

Familia: Phasianidae. Fasane.

Phasianus colchicus Linné. Edelfasan.

Naumann, V. D., VI, 433, t. 162, f. 1, 2.

In den Auwäldern der Umgegend von Wien lebt er sehr zahlreich. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 73.

Der Fasan wird (in den Auwäldern bei Wien) sorgfältig gehegt und vermehrt sich in trockenen nicht von Ueberschwemmungen heimgesuchten Jahren ungeachtet der vielen Feinde, welche gerade ihm nachstellen, in der befriedigendsten Weise. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Spalowsky, Beitrag II, t. 30, bildet eine dunkle Varietät (oder Bastard) ab, welche auf einer fürstl. Liechtenstein'schen Jagd auf den Gütern zu Eisgrub und Feldsberg erlegt wurde.

Ebenda V, 28, t. 36 ist ein weisser Fasan (*Phasianus albus*) dargestellt und gesagt: Ich besitze von dieser Farbe das hier befindliche Männchen und auch das Weibchen. Sie geben jedes in ihrem Geschlechte den gefärbten an der Grösse (was Einige behaupten wollen) nichts nach. Dieser ist vorsichtlich von Jugend auf zu dem Ende abgesondert genährt worden, um zu sehen, wie die Jungen aus dieser Paarung ausfallen werden. Sie hatten weisse und gewöhnlich gefärbte in eben derselben Brut hervorgebracht. Ich muss es gestehen, dass die Jungen schwächer ausgefallen sind, als man sie im wilden Stande bekommt, obschon sie gar nicht eingeschränkt und in einem ziemlich geräumigen Garten Freiheit genug hatten. Bei der zweiten Brut gab man dem Hahn eine wilde Henne und der Henne im Gegentheile einen wilden Hahn, die Brut brachte abermal weisse, scheckichte und gewöhnliche hervor, die Jungen wuchsen hingegen schneller und waren vollständiger, als die der ersten Paarung der ganz weissen Aeltern.

Pelzeln, Ueber Fasanbastarde, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1881, 6.

M. Ebergassing, April 1821, von Hrn. v. Neuling. K. M.

Abänderung mit weissem Halsbände:

2 M. aus dem Fasangarten bei Schönbrunn. Geschenk Seiner Majestät des Kaisers 1862. K. M.

Teilweiser Albino:

W. in Fischamend geschossen im December 1823. K. M.

Graue Abänderung:

Ex. vom Wiener Wildpretmarkte. Coll. Finger.

Ganz weisse Exemplare:

M. von Seiner kaiserl. Hoheit dem Hrn. Erzherzog Franz Karl in der Brigittenau geschossen. K. M.

Ex. vom Wiener Wildpretmarkte. Coll. Finger.

Bastarde mit dem Haushuhn:

M. Geschenk des Hrn. v. Neuling aus Ebergassing, November 1819. K. M.

M. von Hrn. v. Neuling aus Ebergassing 1821. K. M.

W. von Seiner kaiserl. Hoheit dem Hrn. Erzherzog Johann in der Hohenau bei Langenzersdorf 1834 (1833?) geschossen, befindet sich nicht mehr in der Sammlung.

2 M. Oesterreich, vom k. k. Obersthofmeisteramte als Geschenk; bei einem derselben die Bemerkung: von einem welschen Hahne, worunter jedenfalls die Paduaner Hühnerrace gemeint zu sein scheint.

Familia: Tetraonidae. Waldhühner.

Lagopus mutus (Leach.). Alpen-Schneehuhn.

Tetrao lagopus Naumann, V. D., VI, 401, t. 160, f. 1, 2, t. 161, f. 1, 2.

Lagopus mutus Fritsch, V. E., 279, t. 30, f. 3, 4, 6.

Nur am Schneeberge. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 120.

Auf den höchsten Partien des Schneeberges, der Raxalpe und des Scheibwaldplateaus, kommen nur selten und nur bei sehr strengem Winter in die Waldregion herab. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 20.

Im Lilienfelder Gebiete Standvogel, jedoch nur in der höchsten Region. H. Neweklowsky, ebenda 1877, 88.¹

M. Herbstkleid, von Hrn. Heckel im September 1823 auf dem Schneeberge geschossen. K. M.

Ex. im Uebergangskleide im Herbste 1878 im Fleische eingeschickt. Geschenk des Hrn. Neweklowsky in Lilienfeld an den Ornith. Verein in Wien.

Bonasia sylvestris Brehm. Haselhuhn.²

Tetrao bonasia Naumann, V. D., VI, 358, t. 158, f. 1, 2.

Bonasia sylvestris Fritsch, V. E., 280, t. 31, f. 1, 2.

Vorberge der Alpen bis in nieder gelegene Wälder. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 120.

Das Haselhuhn ist im Abnehmen begriffen. Nach Dr. v. Enderes wurde in seiner Gegenwart am 2. December 1867 von Hrn. Dr. H. Hampe ein Haselhuhn am Abhange des Kahlengebirges gegen Klosterneuburg geschossen. In so unmittelbarer Nähe von Wien dürfte dieses das letzte Haselhuhn gewesen sein, welches erlegt wurde. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 21.

Im Lilienfelder Gebiete im Hügellande; kommt wohl auch in höheren Lagen vor, jedoch nur an sonnigen, geschützten Orten. H. Neweklowsky, ebenda 1877, 88.

Standvogel. Fritsch, Normale Zeiten, 44.

Tetrao Urogallus Linné. Auerhahn.

Tetrao urogallus Naumann, V. D., VI, 277, t. 154, t. 155. — Fritsch, V. E., 288, t. 36, f. 3, 4.

¹ Am Oetscher. W. Schleicher in: Der Oetscher und sein Gebiet 1859, 221.

² W. bei Aspang gefangen, im December 1823 gekauft. K. M.

Tetrao medius Naumann, V. D., VI, 304, t. 156, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 289, t. 31, f. 5, 6.

Im südlichen Theile unseres Gebietes nicht selten. Dem Verlaufe des Wienerwaldrückens in nördlicher Richtung folgend, lässt sich die Umgebung des Schöpfls als der hier am meisten gegen Wien vorgerückte Punkt bezeichnen, wo das Auergeflügel noch als Standwild vorkommt. Von dem aussergewöhnlich guten Auerwildstand gibt wohl der Umstand Zeugniß, dass von Seiner k. k. Majestät dem Kaiser wiederholt fünf auch sechs Auerhähne an einem und demselben Morgen geschossen wurden, auch Seine kaiserliche Hoheit Kronprinz Rudolf an einem Morgen vier Stücke erlegte. Wenn erwogen wird, dass sich die Abschusszeit während der Morgenbalz auf eine verhältnissmässig kurze Periode zusammendrängt und das Anspringen eines jeden einzelnen Hahnes eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, so wird uns die Gewandtheit und Sicherheit der Schützen, welche solche Resultate erzielen, einerseits, so wie der gute Auerwildstand andererseits, mit lebhaftem Staunen erfüllen.

Im Schneeberg- und Raxalpengebiet, sowie in den angrenzenden Jagdbezirken wurden in der Zeit von 1850 bis 1870 in jedem Jahre 80—100 Auer- und Birkhähne geschossen; niemals jedoch durch die ganze Zeit ein Rackelhahn. Ein solcher Fall würde mir gewiss nicht unbekannt geblieben sein. Erst im Frühjahr 1876 schoss Hr. Graf v. Haugwitz in der Nähe seines Schlosses Wald im oberen Perschlingthal ein schönes Exemplar.

In dem hier in Rede stehenden Alpengebiete liegt die Balzzeit des Auerhahnes und des Birkhahnes um nahe sechs Wochen auseinander. Der grosse Hahn hat längst abgebalzt, wenn der kleine Hahn in die Balz tritt. Ich habe diesen Umstand immer als einen Hauptgrund betrachtet, dass Kreuzungen der beiden Arten hier gar so selten vorkommen. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 21.

Eine Stufe höher, dem von ihm bewohnten Terrain nach, als das Haselhuhn. Wo reicher Baumwuchs in unserer eigentlichen Gebirgsregion vorhanden ist, da kommt das Auerhuhn auch vielleicht, mit Ausnahme der allerhöchsten Lagen, überall vor. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 88.

Höchst werthvoller Artikel über den Rackelhahn, *Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 41.

Am 7 Februar 1880 zeigte mir der fürstl. Schwarzenberg'sche Jäger Hr. Spatny jun. einen Rackelhahn, welchen derselbe in diesem Monate in der Wiener Centralmarkthalle in frischem Zustande gekauft hatte. Ueber die Localität, wo der Hahn erlegt wurde, konnte leider kein Aufschluss erlangt werden. Hr. Spatny hörte wohl die Vermuthung, dass der Rackelhahn von der österreichisch-steierischen Grenze sei. Verlässliches war aber darüber nicht festzustellen. Der Vogel ist ziemlich klein, zeigt violetten Schimmer an Vorderhals und Brust. Der Stoss ist viereckig wie beim Auerhahn, die äussersten Federn sind nicht verlängert und eine Biegung derselben kaum merklich angedeutet. Vergl. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 30.

M. vom Schneeberge, April. Geschenk Sr. Majestät 1834. K. M.

Rackelhahn (*Tetrao medius*).

M. auf dem Wiener Wildpretmarkte im Fleische angekauft. Sammlung des Fürsten Richard Khevenhüller. Isis 1845, 563.

Im April 1872 wurde durch Hrn. Kundrat ein in Reichenau erlegter Rackelhahn zum Ausstopfen übergeben.

***Tetrao tetrix* Linné. Birkhahn — Schildhahn.**

Naumann, V. D., VI, 324, t. 157, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 290, t. 31, f. 3, 4.

Für das Birkhuhn war das Plateau des Kuhschneeberges vor 25—30 Jahren, ehe dasselbe noch mit Jungwald bewachsen war, einer der berühmtesten Balzplätze. Es tummelten sich dort während der Balzzeit wohl ein halbes Hundert und mehr Birkhahnen herum. Auf guten Aesungsplätzen, d. h. wenn an einer Hochgebirgsstelle Preisel- und Heidelbeeren gut gerathen sind, finden sich zur Reifezeit im Herbst unglaublich zahlreiche Heerden von Birkhahnen zusammen. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 21.

Das Birkhuhn bewohnt im Lilienfelder Gebiete jene Oertlichkeiten, welche vom Auerhuhn nur in Ausnahmefällen bezogen werden. Es liebt mehr ein freies Gebiet und steigt unter günstigen Umständen bis in die Region des Schneesuhnes hinauf. H. Neweklowsky, ebenda 1877, 88.

M. v. Pernitz, 2. April 1813. Natterer, Notizen.

M. Oesterreich, 1806. K. M.

***Perdix cinerea* Briss. Rebhuhn.**

Perdix cinerea Naumann, V. D., VI, 477, t. 163, f. 1, 2.

Starna perdix Fritsch, V. E., 293, t. 30, f. 9.

Das Rebhuhn findet (an der Donau bei Wien) überaus zusagende Wohnplätze und ist deshalb überaus häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Im Lilienfelder Gebiete mit wenigen Ausnahmefällen nur dem Thalgebiete des Gölsenbaches angehörend und findet sich selbst hier nur in wenigen Familien angesiedelt. Es liebt mildere Lagen und ebenen, reichen Culturboden. Im Gölsenthale werden im Ganzen jährlich 60—80 Stück erlegt. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 88.

Im Juli desselben (des vergangenen) Jahres bekam ich ein schneeweisses Rebhuhn, das aus einer Kette gewöhnlicher in Schwechat geschossen wurde. J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver., III, 7.

In manchen Wintern kommen aus östlichen oder nordöstlichen Gegenden die sogenannten fremden Zughühner in grossen Schaaren an. Zeit flügger Jungen einmal beobachtet in Wien 3. Juli. Fritsch, Normale Zeiten, 44.

Weisses Ex. lebend von Inzersdorf erhalten. Coll. Finger.

2 W. (unvollk. Albin.) Oesterreich, vom Laboratorium gekauft 1828 und 1834. K. M.

W. j. Oesterreich von Hrn. Parreyss 1846. K. M.

W. (theilweiser Albino) Oesterreich, vom Laboratorium im Januar 1829 gekauft. K. M.

W. ? (röthliche Abänderung) Oesterreich, vom Laboratorium gekauft 1828? K. M. Vergl. Pelzeln, Verh. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien 1865, 944.

Flaumkleid aus der Fasanerie zu Schönbrunn. Geschenk von Hrn. Zellebör 1864. K. M.

Perdix saxatilis Meyer. Steinhuhn.

Perdix saxatilis Naumann, V. D., VI, 546, t. 164, f. 1, 2.

Perdix graeca Fritsch, V. E., 283, t. 29, f. 7.

Auf der Raxalpe. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 120.

Am Grünsbacher bei Reichenau, auf der Raxalpe und am Scheibwalde. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 20.

M. j. (6 Wochen alt)

Junger Vogel und

Zwei 8 Tage alte Individuen

} Oesterreich, Geschenk der Baronin
} Eskeles. K. M.

W. j. Oesterreich, aus der Naturalienkabinetts-Menagerie 1834. K. M.

Coturnix communis Bonn. Wachtel.

Perdix coturnix Naumann, V. D., VI, 575, t. 166, f. 1—3.

Coturnix communis Fritsch, V. E., 294, t. 30, f. 7, 8.

Die Wachtel brütet einzeln nicht allein auf den benachbarten Feldern, sondern hier und da an den Waldrändern des ganzen Gebietes (der Auwälder bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Im Lilienfelder Gebiete im Gölsenthale, jedoch immer, selbst im Zuge, nur eine seltene Erscheinung. Der Zug der Wachtel geht in Oesterreich zwischen dem Schneeberg und dem Pressburger Karpathengürtel nach Nord oder Süd vor sich, da dieser Vogel auf seiner Wanderschaft grossen Gebirgszügen, im vorliegenden Falle den norischen Alpen, womöglich aus dem Wege geht, weil sie seiner ohnedies bald erlahmenden Flugkraft ein nur schwer zu bewältigendes Hinderniss entgegensetzen würden. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 88.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 22. April. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74.¹

Bei uns Zugvogel, welcher im Mai kommt und Ende August und im September fortzieht. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 1. Mai, mittlere Zeit des letzten Rufes in Wien 27. Juli. Fritsch, Normale Zeiten, 44, 45.

M. Oesterreich, alte Sammlung. K. M.

W. mit sechs kleinen, Oesterreich, alte Sammlung. K. M.

M. Oesterreich. K. M.

M. 15. Juni 1854, Breitensee. Coll. Finger.

M. W. und vier Junge (Gruppe), Gegend von Fischamend, von H. Schiessler 1879 gekauft. K. M.

Ordo VI: Grallae. Sumpfvögel.

Familia: Otididae. Trappen.

Otis tarda Linné. Grosstrappe.

Naumann, V. D., VII, 13, t. 167, 168. — Fritsch, V E., 311, t. 35, f. 5.

¹ Die Wachtel, die in der Arnsdorfer Gegend der wenigen Felder halber sehr spärlich vorkommt, hat heuer noch sehr spät gebrütet. Ich bekam am 9. August neun Stücke nur wenige Tage erst bebrütete Eier. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1870, 272.

Nach einem durch Hrn. Custos Rogenhofer mitgetheilten Berichte des Hrn. Pfarrers Florian Müller zu Untersiebenbrunn, fand am 1. Mai 1877 daselbst ein Bahnwächter, früh Morgens durch einen schweren Fall aufmerksam gemacht, dass ein grosses Trappen-Männchen durch Anprallen an den Telegraphendraht, der ihm die Brust durchschnitt, getödtet zu Boden gefallen sei; dasselbe wog nach Entfernung der Eingeweide noch 27 Pfund. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 80.

Standvogel; einmal in Wien am 5. März beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 47.

Otis tetrax Linné. Zwergtrappe.

Naumann, V. D., VII, 52, t. 169, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 313, t. 36, f. 1, 2.

W. ? am 23. December 1874 zu Untersiebenbrunn im Marchfelde von dem Jagdpächter Hrn. Reiter geschossen und durch Hrn. Pfarrer Florian Müller Hrn. Custos Rogenhofer eingesendet, der dasselbe der kaiserl. Sammlung als Geschenk überliess. Im Magen des Vogels fand sich ausser einigen Steinchen und Grasspitzen fast nur Moos, und zwar nach Hrn. Juratzka's Bestimmung, *Barbula tortuosa*, *Lencodon sciuroides* und *Hypnum mniorum*. Ein zweites Ex. dieser Art wurde in der Gegend gesehen, aber nicht erbeutet. Die Erliegung des obigen Exemplars ist im „Vaterland“ vom 12. Januar 1875 und in der Presse publicirt.¹

Familia: Charadriadae. Regenpfeifer.

Oedicnemus crepitans Temm. Triel, Brachhuhn — Haadhendl.

Naumann, V. D., VII, 92, t. 172, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 316, t. 36, f. 5.

Der Dickfuss, hier Triel oder Brachhuhn genannt, darf geradezu als Charaktervogel der Donau-Auen (bei Wien) bezeichnet werden. Jede geeignete, das heisst verhältnissmässig hohe, sandige und mit niederen Weiden bestandene Insel beherbergt mindestens ein Paar; auf grösseren Inseln kann man auch wohl deren zwei bis drei Paare auftreiben. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

¹ Nach Mittheilung des Hrn. Pfarrers Florian Müller befindet sich zu Melk (in der Stiftsammlung?) ein Zwergtrappe, der nach Angabe des Hrn. Stauffer in neuester Zeit bei Gurhof nächst Göttweih geschossen wurde.

Auf unserer ersten gemeinschaftlichen Jagd in den Auen unterhalb Wiens erlegte Erzherzog Rudolf an gewohnter Stelle wiederum ein gepaartes Paar der grossäugigen Gesellen. Mehrere andere Paare bewohnten die benachbarten Inseln, konnten jedoch nicht zu Schusse gebracht werden. Kronprinz Rudolf, Homeyer u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 73.

Nistete bisher nicht selten auf den Sumpfwiesen von Moosbrunn bei Laxenburg. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 120.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 26. März, 1857 1. April, 1858 29. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Zeit der Ankunft in Wien (Mittelwerth) 29. März. Fritsch, Normale Zeiten, 47.

M. Marchfeld, 20. April 1812. Natterer, Notizen.

M. bei Breitensee, vom Jäger Hr. Huber geschossen. Geschenk Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzog Kronprinzen im April 1819. K. M.¹

Vanellus cristatus Meyer. Kibitz.

Charadrius vanellus Naumann, V. D., VII, 269, t. 179, f. 1, 2.

Vanellus cristatus Fritsch, V E., 317, t. 35, f. 3, 4, 5.

Der Kibitz brütet auf geeigneten Plätzen überall in dem ganzen Gebiete (der Auen bei Wien), am häufigsten, wie schon bemerkt, auf den feuchten Hutweiden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Ueber einstiges Vorkommen im Prater: Kolazy, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 16.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 20. März, 1857 18. März, 1858 11. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Kommt im März an und zieht im September wieder weg. Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 10. März. Fritsch, Normale Zeiten, 48.

Jugendkleid, bei Laxenburg im Frühling 1860 erlegt. Geschenk Seiner Majestät des Kaisers. K. M.

¹ Am 12. April wurde mir ein Triel gesendet, der auf dem rings von Wald umgebenen Feldern des Jauerlings (3000') erlegt wurde. Tschusi, Journ. f. Orn. 1872, 136.

Charadrius pluvialis Linné. Gold-Regenpfeifer.

Charadrius auratus Naumann, V. D., VII, 138.

Charadrius pluvialis Naumann, V. D., XIII, II, 221 und 224.

Pluvialis apricarius Fritsch, V. E., 322, t. 37, f. 1—3.

Dem Fluss- und Halsband-Regenpfeifer gesellt sich (an der Donau bei Wien) allherbstlich auch der Gold-Regenpfeifer, er aber hält sich dann, wie zu erwarten, weniger auf den Inseln als auf den Feldern zu beiden Seiten des Stromes auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Im Lilienfelder Gebiete nur im Herbstzuge an den Sandbänken des Gölsenbaches beobachtet. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Hie und da in Deutschland Standvogel, die meisten überwintern jedoch in Schaaren längs der Küsten des adriatischen Meeres. K. Fritsch, Normale Zeiten, 48.

Charadrius hiaticula Linné. Halsband-Regenpfeifer.

Naumann, V. D., VII, 191, t. 175, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 327, t. 38, f. 1, 5.

Brutvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien), welcher in ungefähr derselben Anzahl wie der Fluss-Regenpfeifer in den Auen vorkommen mag. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Charadrius minor Meyer. Fluss-Regenpfeifer — Sandläuferl.

Charadrius minor Naumann, V. D., VII, 225, XIII, II, 229, t. 177, f. 1—3.

Charadrius curonicus Bezeke. Fritsch, V. E., 328, t. 33, f. 3, 4, 15.

Brutvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien), der ungefähr in derselben Anzahl in den Auen wie der Halsband-Regenpfeifer vorkommen mag. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Nur im Herbstzuge am Gölsenbache. Im Jahre 1875 im Juni ein Pärchen bei Scheibmühl angesiedelt, einziger bekannter Fall. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., 1877, 89.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien (nur einmal beobachtet) 25. März. Fritsch, Normale Zeiten, 48.

M. Aspern, Mai 1821. K. M.

Familia: Glareolidae. Brachschwalben.

Glareola pratincola Linné. Halsband-Giarol — Brachschwalbe.

Glareola torquata Naumann, V. D., IX, 437, XIII, II, 261, t. 234, f. 1—3.

Glareola pratincola Fritsch, V. E., 332, t. 33, f. 6, 8.

Obwohl erweislich nicht in den Auen (bei Wien) brütend, erscheint die Brachschwalbe während der Zugzeit doch nicht gerade selten in ihnen; ihr Vorkommen ist jedoch immer ein unregelmässiges und zufälliges. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 124.

Kommt manchmal zu stärkeren Flügen vereint auf den Sandbänken der Donau vor. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterreich. 120.

Im Wiener Thiergarten in Gefangenschaft. W. Hartmann, Zool. Garten 1865, 149.

Ex. Donau, nächst der Freudenau. Coll. Finger.

Familia: Gruidae. Kraniche.

Grus cinerea Bechst. Grauer Kranich.

Naumann, V. D., IX, 345, t. 231. — Fritsch, V. E., 307, t. 44, f. 4.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1857 23. März, 1858 28. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft., X, 75, 76.

Zeit der Ankunft oder des ersten Durchzuges in Wien 25. März. Fritsch, Normale Zeiten, 47.

Familia: Ardeidae. Reiher.

Ardea cinerea Linné. Grauer Reiher — Fischreiher.

Naumann, V. D., IX, 24, XIII, II, 255, t. 220, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 381, t. 42, f. 3, t. 44, f. 2.

Während noch vor einem Menschenalter alle die vorstehend aufgeführten Reiher (*A. cinerea*, *purpurea*, *minuta*, *nycticorax*, *stellaris*, *egretta*, *comata*) Brutvögel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien) waren, finden sich gegenwärtig nur noch Fisch-, Purpur- und Zwergreiher, sowie die Rohrdommel allsommerlich ein, um in den Auen zu horsten. Hie und da mag vielleicht auch ein Nachtreiher brüten; mit Bestimmtheit aber konnte derselbe

in den letzten Jahren am Horste nicht beobachtet werden. Der Edelreiherr ist gänzlich verschwunden, so häufig er früher auch vorkam, und der Seidenreiherr gehört zu den am seltensten vorkommenden Arten seines Geschlechtes. Am verbreitetsten und vielleicht auch am häufigsten dürfte der Zwergreiherr sein, ihm begegnet man bereits im Prater und von hier an mit Bestimmtheit in allen Auwaldungen der Donau. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Der graue Reiherr erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 17. März, 1857 7. März, 1858 14. März. Spreitzenhofer, Abl. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 13. März. Fritsch, Normale Zeiten, 52.

Im Lilienfelder Gebiete im Zusammenflusse des Gölsen- und Traisenbaches den ganzen Winter über anzutreffen, jedoch nur in wenigen Exemplaren, welche sich alljährlich durch andere ablösen. Das klare Wasser dieser Gebirgsbäche, welches nur selten gefriert, gibt dem Reiherr die schönste Gelegenheit, seinen melancholischen Fischdiebereien nachzugehen. Newklofsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

M. Fischamend (1814?) Natterer's Notizen.

Ex. jung. Laxenburg, von Seiner Majestät dem Kaiser geschossen und dem kaiserl. Museum als Geschenk überlassen 1858. K. M.

Zwei alte, fünf junge Vögel mit Nest. Fischamend, 29. April 1877, von Hrn. Schiestl. Geschenk von Hrn. Director Steindachner. K. M.

Ardea purpurea Linné. Purpurreiherr.

Naumann, V. D., IX, t. 221, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 382, t. 43, f. 1, 6.

Findet sich allsommerlich ein, um in den Auen (bei Wien) zu brüten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Nach brieflicher Mittheilung des Hrn. Pfarrers Florian Müller an Hrn. Custos Rogenhofer ist Ende August 1879 eine *Ardea purpurea* zu Untersiebenbrunn im Marchfelde erlegt worden.

Nach Hrn. Präparator Tonnebaum wurden im August 1877 drei junge Purpurreiherr in Niederösterreich erlegt, wovon zwei bei Wagram, einer bei Mistelbach. Zwei dieser Vögel hat er ausgestopft.

M. vom Forstmeister Hrn. Ott beim Lusthause geschossen, von Hrn. Schellhammer 1820. K. M.

M. von Hrn. Mauthner, k. k. Jäger in Fischamend, erhalten April 1825. K. M.

Ardea alba Linné. Grosser Silberreiher, Edelreiher.

Ardea egretta Naumann, V. D., IX, 85, XIII, II, 255, t. 222, f. 1, 2.

Egretta alba Fritsch, V. E., 384, t. 112, f. 5.

Der Edelreicher war noch vor einem Menschenalter Brutvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien) und ist nun gänzlich verschwunden, so häufig er früher auch vorkam. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

M. j. Vom Jäger Hrn. Gruber 1812 in der Lobau geschossen. K. M.¹

Ardea minuta Linné. Kleiner Reiher — Rohrdacherl.

Ardea minuta Naumann, V. D., IX, 194, t. 227, f. 1—3.

Ardeola minuta Fritsch, V. E., 387, t. 37, f. 3, 4, 5.

Findet sich allsommerlich ein, um in den Auen (bei Wien) zu horsten. Dürfte am verbreitetsten und vielleicht auch am häufigsten sein; ihm begegnet man bereits im Prater und von hier an mit Bestimmtheit in allen Auwaldungen der Donau. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Nach einer Mittheilung des Hrn. Rudolf Zelebor (9. Juni 1872) hat Hr. Ignaz Zelebor diese Art bei Tuln, wo er mehrere antraf, geschossen.

W. Prater? 21. Mai 1854. (Im Magen Wassersalamander.) Coll. Finger. Nest mit altem Vogel und drei Jungen, im Schüttel zu Fischamend, am 13. Juli 1874, etwa drei Fuss über dem Boden auf einem Stamme gefunden, von Hrn. Schiestl. K. M.

Ardea comata Pall. Rallenreiher — Semmelreiher.

Ardea comata Naumann, V. D., IX, 120, XIII, II, 258, t. 224, f. 1, 2.

Buphus ralloides Fritsch, V. E., 386, t. 40, f. 3, 5.

Noch vor einem Menschenalter Brutvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien). Der Seidenreiher gehört (jetzt) zu den am seltensten vorkommenden Arten seines Geschlechtes. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Ex Oesterreich, Geschenk des Hrn. Ritter Meisl aus Mannswörth 1840. K. M.

Botaurus stellaris (Linné). Rohrdommel — Mooskuh.

Ardea stellaris Naumann, V. D., IX, 159, t. 226, f. 1—3.

Botaurus stellaris Fritsch, V. E., 389, t. 37, f. 6.

¹ Ein junger Vogel aus Oesterreich, vom Grafen Hardegg von Seefeld im August 1825. K. M.

Findet sich allsommerlich ein, um in den Auen (bei Wien) zu horsten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

M. im Sommer 1822 von Hrn. Oberjäger Schmidt bei Mühlleiten an der Donau geschossen. K. M.

Nycticorax griseus (Linné). Nachtreiher.

Ardea nycticorax Naumann, V. D., IX, 139, XIII, II, 259, t. 225, f. 1—3.

Nycticorax griseus Fritsch, V E, 390, t. 40, f. 6 7.

Noch vor einem Menschenalter Brutvogel unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien). Hie und da mag (noch) vielleicht auch ein Nachtreiher brüten; mit Bestimmtheit aber konnte derselbe in den letzten Jahren am Horste nicht beobachtet werden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

M. vom zweiten Jahre, wurde im Sommer 1822 bei Fischamend an der Donau geschossen. K. M.

M. vom Jäger Hrn. Mauthner in Fischamend, Juni 1824. K. M.

Familia: Ciconiidae. Störche.

Ciconia alba Briss. Weisser Storch.¹

Naumann, V. D. IX, 231, t. 228, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 392, t. 41, f. 3.

Innerhalb unseres Gebietes (der Auwälder bei Wien) brütet der Storch nicht, erscheint aber im Frühjahr wie im Herbste als regelmässiger Besuchs- und Zugvogel. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

J. Bayer: Notizen über Störche. Sitzgsb. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch., IX, 1859, 94. (Durch mehrere Jahre brütete ein Storchpaar auf dem Schlosse zu Vöslau, der Storch wurde aber, um ihn einzugewöhnen, früher länger daselbst gefangen gehalten, auch wurde ihm der Nestbau vorbereitet.)

Auf Dächern in Ortschaften an der Grenze Ungarns und Mährens. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 120.

Ankunft von *Ciconia alba* in Wien 4. März bis 16. April. K. Fritsch, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XII, 1862, 121.

Mittlere Zeit der Ankunft in Korneuburg 20. März, in Wien 24. März, mittlere Zeit des Abzuges von Wien 3. September. Fritsch, Normale Zeiten, 54.

¹ Ein Weibchen wurde von Hrn. Joh. Natterer jun. im Bockfieser Walde geschossen. K. M. Im Durchzuge am Erlafsee und bei Gresten beobachtet. W. Schleicher, Oetscherfauna 221.

Ciconia nigra Bechst. Schwarzer Storch.

Naumann, V D., IX, 279, t. 229, f. 1—3. — Fritsch, V E., 293, t. 41, f. 2, t. 44, f. 3.

Zeit der Ankunft in Wien einmal beobachtet 16. April.
Fritsch, Normale Zeiten, 55.

Ex. von Hrn. Mauthner, k. k. Jäger in Fischamend, geschossen 1812. K. M.
M. j. vom k. k. Jäger Hrn. Schellhammer beim Lusthaus im Prater geschossen, von Hrn. Forstmeister Ott 1824. K. M.

W. von Hrn. Mauthner, k. k. Jäger in Fischamend, Mai 1825. K. M.
Ex. Prater. Coll. Finger.

Ex. Forstbezirk Kierling, in den Vierziger-Jahren. Prof. Grossbauer.

Ex. im August 1868 bei Stockerau aus einer Schaar von 16 Stücken erlegt. Geschenk des Hrn. Schaumann, Bürgermeisters in Stockerau.
K. M.

Familia: Plataleidae. Löffelreiher.

Platalea leucorodia Linné. Löffelreiher — Löffelgans.

Naumann, V D., IX, 312, t. 230, f. 1—4. — Fritsch, V E., 394, t. 42, f. 6.

Ex. vom Tulnerboden 8. Mai 1813. Natterer's Notizen.

M. bei Kagran in einer Lache fischend, am 18. Mai 1859 erlegt.
G. Spreitzenhofer, Sitzgsb. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch., X, 1860, 8.

Familia: Tantalidae. Ibis.

Ibis falcinellus (Linné). Dunkler Sichler — Storchschnepfe — Schwarzer Goiser.

Ibis falcinellus Naumann V. D., VIII, 539, XIII, II, 253, t. 219, f. 1—3.

Plegadis falcinellus Fritsch, V E., 378, t. 43, f. 3.

Das beim Stelzenläufer und Verkehrt schnabel Gesagte gilt ferner für die Storchschnepfe, welche (in den Auen bei Wien) keineswegs selten erscheint. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Ex. bei Korneuburg erbeutet, am 23. April 1872 bei Hrn. Präparator Brandlmayer gesehen.¹

¹ Ein junges Weibchen geschossen im August 1810 auf dem Steindammdeich bei Feldsparg, im Museum des Fürsten Johann Lichtenstein. Natterer, Notizen.

Am 7. Juli 1861 wurde ein schönes Exemplar, wenn ich nicht irre, vom Fürsten Lichtenstein, zur Bestimmung geschickt, dasselbe wurde in der Gegend von Eisgrub (?) erlegt.

Familia: Scolopacidae. Schnepfenvögel.

Numenius arquatus (Linné). Grosser Brachvogel — Goiser.

Naumann, V. D., VIII, 478, XIII, II, 248, t. 216, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 376, t. 40, f. 3.

Die Brachvögel (*N. arquatus* und *N. phaeopus*) kommen selten bis an die Donau (bei Wien) heran, und wenn es der Fall, fast nur auf dem Durchzug, brüten jedoch an nicht allzuweit vom Strome entfernten geeigneten Stellen, und zwar gilt dies von beiden Arten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Der Brachvogel nistete bisher nicht selten auf den Sumpfwiesen von Moosbrunn bis Laxenburg. v. Frauenfeld, Wirbelthierfauna Niederösterreichs, 120.

Vier Ex. Oesterreich. Geschenk Seiner Majestät des Kaisers 1856. K. M.

Numenius phaeopus (Linné). Regenbrachvogel.

Naumann, V. D., VIII, 506, t. 217, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 377, t. 40, f. 2.

Das bei *N. arquatus* Gesagte gilt von beiden Arten. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Totanus ochropus (Linné). Punktirter Wasserläufer.

Naumann, V. D., VIII, 59, XIII, II, 241, t. 197, f. 1—3. —
Fritsch, V. E., 365, t. 38, f. 2.

Nach unseren bisherigen Beobachtungen scheinen Uferläufer und Waldwasserläufer die einzigen Arten ihrer Sippschaft zu sein, welche regelmässig in den Auen (bei Wien) brüten. In nassen Jahren siedelt sich wohl auch der Rothschenkel noch auf den überschwemmten Wiesen an. Alle übrigen Glieder der Gruppe, welche sonst noch hier gefunden werden, berühren die Gegend nur auf dem Zuge; wir sind jedoch zur Zeit noch nicht im Stande, mit Bestimmtheit die nachweislich vorkommenden Arten anzugeben. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

M. j. in Aspern im September geschossen, einzeln gekauft 1828. K. M.
W an der Wien? H. Gaul(?) 1855. Coll. Finger.

18. Januar 1867 (Kalksburg?). v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215.¹

Von *Totanus stagnatilis*, dem Teich-Wasserläufer, wurde ein M. Hr. Heckel bei Seefeld gesammelt, Juni 1824. K. M.

Totanus glareola (Linné). Bruch-Wasserläufer.

Naumann, V. D., VIII, 78, t. 198, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 364, t. 38, f. 5,

W. bei Herbetsbrunn geschossen, einzeln gekauft 1833. K. M.

Totanus calidris (Linné). Rothfüssiger Wasserläufer — Pfeifschneffe.

Naumann, V. D., VIII, 95, t. 199, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 367, t. 34, f. 4, 6.

In nassen Jahren siedelt sich wohl auch der Rothschenkel auf den überschwemmten Wiesen (an der Donau bei Wien) an. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Zieht vom Juli bis October nach Süden und kehrt im März und April zurück. Ueberwintert im südlichen Europa in grossen Schaaren. Wurde einmal auch im Winter in Wien 16. December, beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 51.

2 Ex. Oesterreich. Geschenk Seiner Majestät des Kaisers 1856. K. M.

Totanus fuscus (Briss.). Dunkelfarbiger Wasserläufer.

Naumann, V. D., VIII, 123, XIII, II, 242, t. 200, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 369, t. 34, f. 1, 3.

Junger Vogel, Oesterreich, von Hrn. Heckel in Tausch 1834. K. M.

Actitis hypoleuca (Linné). Fluss-Uferläufer — Sandläuferl.

Naumann, V. D., VIII, 7, t. 194, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 362, t. 33, f. 13.

Brütet regelmässig in den Auen (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Im Lilienfelder Gebiete am Gölsenbache als Brutvogel, kommt bei Scheibmühl und „Rothe Au“ vor. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

W. Kagraner Mühlen 2. Mai 1813. Natterer, Notizen.

Ex. von Hrn. Jos. Natterer in der Schwarzlacke geschossen, 1822. K. M.
W. j. Pleintzen, Juli 1811, von Hr. Parreys 1850. K. M.

Recurvirostra avocetta Linné. Avosett-Säbelschnäbler, Verkehrt-schnabel — Goiker.

Naumann, V. D., VIII, 213, XIII, II, 245, t. 204, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 340, t. 34, f. 7.

Das beim Stelzenläufer Gesagte gilt für den Verkehrt-schnabel, welcher ungefähr um dieselbe Zeit wie jener eintrifft und dann in seichten Lachen (in den Auen bei Wien) eifrig fischend beob-

achtet wird. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Himantopus vulgaris Bechst. Grauschwänziger Stelzenläufer — Storcheschnepf.

Hypsibates himantopus Naumann, V. D., VIII, 191, XIII, II, 244, t. 203, f. 1—3.

Himantopus candidus Fritsch, V. E., 341, t. 34, f. 5.

Stelzenläufer kommen im Frühjahr während der Zugzeit (an der Donau bei Wien) keineswegs selten vor, brüten jedoch nicht in den Auen und halten sich hier auch niemals lange auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 125.

Tringa Temminckii Leisl. Kleinster Strandläufer.

Tringa Temminckii Naumann, V. D., VII, 483, XIII, II, 234, t. 189, f. 1—3.

Pelidna Temminckii Fritsch, V. E., 352, t. 38, f. 2.

Zieht vom August bis October südlicher und kehrt im Mai wieder zurück. Wurde nur einmal beobachtet in Wien am 14. Januar, also im Winter. Fritsch, Normale Zeiten, 50.

Tringa minuta Leisl. Hochbeiniger Strandläufer.

Tringa minuta Naumann, V. D., VII, 391, XIII, II, 233, t. 184, f. 1—3.

Pelidna minuta Fritsch, V. E., 350, t. 39, f. 1, 9.

W. von Hrn. Jos. Natterer in Aderklaa geschossen. K. M.

Philomachus pugnax (Linné). Vielfarbiger Kampfläufer — Streitschnepf.

Machetes pugnax Naumann, V. D., VII, 502, t. 190—193. —

Fritsch, V. E., 360, t. 38, f. 1, t. 43, f. 4, 5.

Zieht im August und September nach den Küsten des südlichen Europa und kehrt im April wieder nach dem Norden zurück. Zeit der Ankunft in Wien 26. April, hier nur einmal beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 51.

M. Sommerkleid mit rothbraunem Halse, Kragen in der Mitte mit schwarzen Flecken, Ohren rothbraun. Oesterreich, vom Laboratorium gekauft 1831. K. M.

M. Sommerkleid mit weissem Halskragen und weisslichen Ohren, die etwas braun gesprenkelt sind. Oesterreich. vom Laboratorium gekauft 1832. K. M.

M. Sommerkleid mit weissem Halskragen und schwarzen Ohren. Oesterreich, vom Laboratorium gekauft 1832. K. M.

W. Sommerkleid im Uebergang. Oesterreich, von Hrn. Parreyss. K. M.

- M. Sommerkleid mit schwarzem, grünschillerndem Halskragen und gleichfarbigen, stark mit Ocker gebänderten Ohren. Oesterreich, lebte fünfzehn Jahre am Cabinete. K. M.
- M. Sommerkleid mit weissem Halskragen und schwarzen, grünschillernden Ohren. Oesterreich, ohne weitere Bezeichnung. K. M.

Gallinago major (Gmel.). Grosse Sumpfschnepfe.

Scolopax major Naumann, V. D., VIII, 291, t. 208, f. 1, 2.
Gallinago major Fritsch, V. E., 344, t. 37, f. 7

Nach Hrn. Finger (Phänologische Notizen, 89) wurde *G. major* am 17. December 1874 bei Wien im Zuge geschossen. W. Unter-Waltersdorf, von Hrn. v. Reyer als Geschenk, 1820. K. M. W. Waltersdorf 1823 gekauft. K. M.

Gallinago scolopacina Bonap. Gemeine Sumpfschnepfe — Moos-schnepfe.

Scolopax gallinago Naumann, V. D., VIII, 310, t. 209, f. 1—3.
Gallinago scolopacina Fritsch, V. E., 345, t. 37, f. 8.

Kommt im März und April an und zieht im October und November wieder weg, überwintert aber zum Theile im südlichen Europa. Auch bei uns werden einzelne noch spät im Winter angetroffen. Zeit des Abzuges von Wien 25. August. Fritsch, Normale Zeiten, 50.

W. von Hrn. Jos. Natterer in Aderklaa geschossen. K. M.
 M. 21. Februar 1865, Vogelmarkt. Coll. Finger.

Scolopax rusticola Linné. Waldschnepfe.

Naumann, V. D., VIII, 361, t. 211, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 342, t. 37, f. 10.

Von *Scolopax rusticola* kamen im Winter 1866—67 auf dem Wiener Wildpretmarkte mehrere Exemplare zum Verkaufe: den 1. December zwei Stück, den 11. ein, den 29. vier, den 7. Januar ein Stück. Ueber ihre Herkunft konnte ich, ausser dass sie sämmtlich in Niederösterreich geschossen wurden, nichts Genaueres in Erfahrung bringen. Mit Ausnahme des zweiten Exemplares waren die übrigen wohl genährt. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 19. März, 1857 21. März, 1858 24. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 74—76.

Mittlere Zeit der Ankunft in Wien 16. März. Fritsch, Normale Zeiten, 49.

Im Lilienfelder Gebiete im Frühlingszuge an den letzten Hügelwellen dieser Gebirgsgegend gegen die St. Pöltener Hoch-

ebene ist sie am häufigsten anzutreffen, wogegen sie im Herbstzuge im Gebirge oft in hohen Lagen in der Nähe grösserer Viehweiden ziemlich häufig angetroffen wird; auch die Gegend bei Rohrbach ist in dieser Zeit ein von ihr viel besuchter Ort. Uebrigens kommt sie ganz bestimmt in einzelnen Fällen auch als Brutvogel in unserer Gegend vor. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

W. Schwarzlacke, vom Laboratorium gekauft 1826. K. M.

Ex. (graue Abänderung) im Auhof gefangen, von Seiner kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Kronprinzen, 1821. K. M.

Ex. (blasse Abänderung) durch den k. k. Jäger Gaul in Orth der Donau. Coll. Finger.

Ex. (partieller Albino) 26. März 1865, Gablitz, am Anstand. Coll. Finger.

Familia: Rallidae. Rallen.

Rallus aquaticus Linné. Wasserralle.

Naumann, V D., IX, 472, t. 235, f. 1—2. — Fritsch, V. E., 297, t. 35, f. 8.

Die Wasserralle brütet wahrscheinlich an allen geeigneten Stellen des ganzen Gebietes (der Auwälder bei Wien), hält sich aber so verborgen, dass man sie wenig bemerkt und sie nur während des Herbstzuges zufällig vor dem Hunde aufstösst. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

W. Geschenk des Hrn. Gaul, k. k. Jäger in Orth. K. M.

Ex. 22. Januar 1867 vom Wiener Wildpretmarkte. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215

Crex pratensis Bechst. Wiesenralle, Wachtelkönig, Wiesenknarrer — Habergeis.¹

Crex pratensis Naumann, V. D., IX, 496, t. 236, f. 1—3.

Ortygometra crex Fritsch, V. E., 298, t. 32, f. 2, 6.

Der Wiesenknarrer bevölkert (in den Donau-Auen bei Wien) alle mit hohem Grase bewachsenen Wiesen, die mit niederem Weidendickichte und Hochgräsern bestandenen Inseln und die Felder zu beiden Seiten des Stromes. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

¹ Der Wachtelkönig war im Jahre 1867 um Arnsdorf recht zahlreich. Damals gab es viele grosse Kleefelder — 1868, 1869 und 1870 blieb er ganz aus, da man die sämtlichen Kleefelder zum Getreidebau benutzte. Man sieht aus diesem einen Beispiele, welchen Einfluss die verschiedene Bodenbewirthschaftung auf die Vögel ausübt. v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1871, 119.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1856 2. April, 1857
13. April, 1858 31. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot.
Gesellsch., X, 74—76.

Zu Kalksburg am 2. October 1866 angetroffen, den 11. in den
Weingärten 2 M. und 1 W. erlegt. v. Tschusi, Journ. f. Orn.
1867, 215.

Im Lilienfelder Gebiete im Gölsenthale wohl Brutvogel, aber
höchst selten vorkommend. H. Neweklowsky, Mitth d. Orn.
Ver., Wien 1877, 89.

Kommt bei uns in der zweiten Hälfte des Mai an und zieht
im August wieder fort. Fritsch, Normale Zeiten, 45.

Junger Vogel, Dornbach bei Wien. Geschenk von Hrn. Dr. Lenk 1864.
K. M.

Zwei alte und fünf junge Vögel sammt Nest. Göttlesbrunn 15. Juli 1877
von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Directors Steindachner.
K. M.

Ortygometra porzana (Linné). Gesprenkeltes Sumpfhuhn.

Crex porzana Naumann, V. D., IX, 523, t. 237, f. 1, 2.

Porzana maruetta Fritsch, V. E., 299, t. 32, f. 1.

Regelmässiger Brutvogel der Auwaldungen bei Wien; erkürt
sumpfige Wiesen zwischen den Beständen oder an ihrem Rande.
Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Ex. von Hrn. Jos. Natterer im Herbetsbrunner Sumpfe geschossen,
April 1832. K. M.

Ex. Perschlingbach im Prater. Coll. Finger.

Zwei alte und drei junge Vögel mit Nest, Fischamend] 6. Juni 1877,
von Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Director Steindachner.
K. M.

Ortygometra minuta Pall. Kleines Sumpfhuhn.

Crex pusilla Naumann, V. D., IX, 547, t. 238, f. 1—3.

Porzana minuta Fritsch, V. E., 301, t. 32, f. 3.

Regelmässiger Brutvogel der Auwaldungen (bei Wien). Er-
kürt sumpfige Wiesen zwischen den Beständen oder an ihrem
Rande. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Als Zugvogel kommt es im Mai an und zieht im September
wieder fort. Fritsch, Normale Zeiten, 46.

Ex. Perschlingbach im Prater. Coll. Finger.

Im April 1874 wurde ein lebendes Exemplar zur Ansicht gebracht, das im
Hofe des fürstl. Kinsky'schen Palais auf der Freieung zu Wien ge-
fangen worden ist. Ob auf dem Zuge oder ob nicht vielleicht früher
im gegenüberliegenden Wintergarten des Grafen Harrach gehalten

und von dort entwischt? Der Vogel war durchaus nicht scheu, was vielleicht auch für frühere Gefangenschaft sprechen dürfte.

Ein Ex. wurde zu Untersiebenbrunn im Marchfelde am 7. April 1875 auf freiem Felde gefangen und von Hrn. Pfarrer Florian Müller dem Museum zum Geschenke gemacht; es lebte daselbst bis 13. October.

Ortygometra pygmaea (Naum.). Zwergsumpfhuhn.

Crex pygmaea Naumann, V. D., IX, 567, t. 239, f. 1—3.

Porzana pygmaea Fritsch, V. E., 301, t. 32, f. 3.

Während der Zugzeit wird (in den Auen bei Wien) auch das Zwergrohrhühnchen mit dem oft sehr häufigen Rohrhühnchen erlegt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Familia: Gallinulidae. Wasserhühner.

Gallinula chloropus (Linné). Grünfüßsiges Teichhuhn — Wasserhendl.

Naumann, V. D., IX, 587, t. 240, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 304, t. 35, f. 1, 2.

Regelmässiger Brutvogel der Auwaldungen (bei Wien). Das Teichhühnchen wählt sich die verborgenen, umbuschten Lachen. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

J. V. im Mai 1823 in Aspern von Hrn. Jos. Natterer gefangen. K. M. W. in der Schwarzlacke geschossen, im Mai 1824 gekauft. K. M.

Ex. mit Nest und 8 Eiern von Hrn. Schiestl, Fundort (wenigstens des Vogels) am Fischafusse, 17. Juni 1873. K. M.

18. Januar 1867 (Kalksburg?) v. Tschusi, Journ. f. Orn. 1867, 215.

2 W. die in der Umgegend von Wien erlegt wurden, am 27. Januar auf dem Wiener Wildpretmarkte. v. Tschusi, ebenda.

Fulica atra Linné. Schwarzes Wasserhuhn, Blässhuhn — Rohrhendl.

Naumann, V. D., IX, 635, t. 241, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 305, t. 35, f. 6.

Regelmässiger Brutvogel der Auwaldungen (bei Wien). Das Wasserhuhn nimmt auf grösseren, stillen Wasserflächen zwischen den Inseln seinen Stand. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

Ex. Geschenk des Hrn. Dr. Guido de Gelli, von demselben am 24. October 1876 im Marchfelde bei Wagram geschossen. K. M.

Ordo VII: Anseres. Wasservögel.

Familia: Anatidae. Entenvögel.

Anser cinereus Meyer. Graugans — Wildgans.

Naumann, V. D., XI, 229, t. 285, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 408, t. 45, f. 8.

Die Graugans, welche nach eigenen Beobachtungen auf den ungarischen Seen und wasserhaltigen Sümpfen brütet, mag vielleicht auch in unserem Gebiete (den Auwäldern bei Wien) dann und wann ein stilles Nistplätzchen finden. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 127.

Erschienen in den Wiener Donau-Auen 1856 10. März, 1857 26. Februar, Spreitzenhofer. Abh. d. zool.-bot. Gesellschaft, X, 74, 75.

Zieht im August in südlichere Gegenden und kehrt Ende Februar wieder auf ihre Brutplätze zurück. Mittlere Zeit der Ankunft in Korneuburg 28. Februar, in Wien 4. März. Fritsch, Normale Zeiten, 56.

Anser segetum (Gmel.). Saatgans.

Naumann, V. D., XI, 302, XIII, II, 292, t. 287, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 406, t. 45, f. 6 (nicht 4).

Der Graugans gesellt sich im Herbst die Saatgans (in den Auwäldern bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 127

Umgegend von Wien, Abzug Anfang December 1825 bei mässiger Kälte. v. Schreibers Goethe-Corresp., II, 224 (Graf Marschall).

Zeit der Ankunft in Wien 21. September (nicht Mittelwerth), für den Aufenthalt im Winter in Wien 14. December. Fritsch, Normale Zeiten, 55.

Ex. Biberhaufen bei Kagran am Abendanstand. Coll. Finger.

Anser albifrons Gmel. Blässengans.

Anser albifrons Naumann, V. D., XI, 351, XIII, II, 295, t. 289, f. 1, 2.

Anser erythropus Fritsch, V. E., 404, t. 45, f. 9.

Ziemlich regelmässig in jedem Winter erscheinen (in den Auwäldern bei Wien) Blässgänse, hier unter dem Namen „Schneegänse“ jedem Jäger bekannt, und dann und wann kleinere oder grössere Trupps einer durch geringere Grösse und gänzlich abweichende Stimme jedem Jäger auffallenden Gansart, welche wahrscheinlich die Zwerggans sein dürfte. Je nachdem der Winter strenger oder milder ist, verweilen diese Besuchsvögel längere oder kürzere Zeit in den Auen, richten sich hier häuslich ein und beginnen einen regelmässigen Tageslauf. Schon im September treffen die ersten Flüge ein, und bei einigermassen milder Witterung bemerkt man die letzten noch im December, selbst im Januar. Eine möglichst schwer zugängliche und unbedeckte Insel wird zum Sammelpunkte erwählt; auf ihr übernachten die oft unschätzbaren Schaaren unserer Gänse. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn., 1879, 127.

Anser arvensis Brehm. Ackergans.

Naumann, V D., XI, 277, XIII, II, 291, t. 286, f. 1, 2. —
Fritsch, V. E., 407, t. 45, f. 4 (nicht 6).

Ex. Obersiebenbrunn im Marchfelde. Von Hrn. Pfarrer Florian Müller frisch eingesendet. Geschenk von Hrn. Custos Roggenhofer. K. M.

Anser brevirostris Heckel. Zwerggans.

Anser minutus Naumann, V D., XI, 365, XIII, II, 293, t. 290, f. 1—3.

Anser brevirostris Koch. Fritsch, V E., 406, t. 45, f. 3, 7.

Ueber das Erscheinen der Zwerggans in den Auwäldern bei Wien vergl. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Beobachtungen über die Blässgans.

M. Aspern, von Hrn. Herzog geschossen 27. November, von Seiner kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Kronprinzen 1828. K. M.

Ex. durch Hrn. Zelebor Ende November 1863 erhalten; dasselbe war nebst mehreren anderen derselben Art beim Wildprethändler in Sechshaus zu verkaufen und wurde nach Aussage des Wildprethändlers im Marchfelde geschossen. K. M.

Ex. am 8. November 1874 von Hrn. Pfarrer Florian Müller zu Untersiebenbrunn im Marchfelde geschossen; durch Hrn. Custos Roggenhofer dann dem Museum als Geschenk überlassen. K. M.

Bernicla Brenta (Pall.). Ringelgans.

Anser torquatus Naumann, V D., XI, 392, XIII, II, 296, t. 292, f. 1, 2.

Bernicla brenta Fritsch, V. E., 402, t. 45, f. 2.

M. im December 1844 bei Wien geschossen. K. M.

Cygnus olor (Gmel.). Höckerschwan.

Naumann, V. D., XI, 442, XIII, II, 297, t. 295, f. 1—3. —
Fritsch, V. E., 399, t. 46, f. 2.

Nach Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126, vielleicht mit dem Singschwan auf dem Zuge in den Auwäldern bei Wien; vergl. *C. musicus*.

Ein im kaiserl. Museum befindliches junges Weibchen (Oesterreich?) von
Hrn. Exinger im Februar 1826 gekauft, dürfte wohl geschossen
sein.

Cygnus musicus Bechst. Singschwan.

Cygnus xanthorhinus Naumann, V. D., XI, 478, t. 296,
f. 1, 2.

Cygnus musicus Fritsch, V. E., 398, t. 46, f. 3, 4.

Der Singschwan, vielleicht auch *Cygnus olor*, der Höckerschwan, benutzen die Donau auf ihren Hin- und Rückzügen als Heerstrasse, verweilen aber nie längere Zeit in unserem Gebiete (den Auwäldern bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 126.

J. Heckel: Ueber verirrte wilde Schwäne, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver., Wien, V, 14.

Ein wilder Schwan wurde im Februar 1855 auf der Donau (oberhalb Greifenstein) beobachtet, aber nicht zum Schusse gebracht. Finger, Phänologische Notizen, 1854—1855, 91.

J. Finger: Ueber den Singschwan, *Cygnus musicus*, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XI, 1861, 229. (In die Nähe von Wien verirrte sich unter anderen im harten Winter des Jahres 1855 eine Gesellschaft von 8 Stücken in die Donau bei Wördern. Das Ex. meiner Sammlung stammt davon; ich habe es nach langen Mühen und nicht ohne Lebensgefahr erbeutet [am 12. Januar]. Kurze Zeit darauf wurde noch eines bei Greifenstein und vom Hofopernsänger Draxler eines bei Eibelsbrunn erlegt.)

- | | |
|---|---|
| M. j. von Hrn. F. Gruber 1804 im Prater geschossen. | } Befinden sich nicht
mehr in der Samm-
lung. |
| W. j. am 22. Februar 1845 an der Leitha bei Wangheim geschossen und von Hrn. Franz Spuller als Geschenk überlassen. | |
| M. im Forstrevier Brunakirchen am 20. Februar 1855 geschossen; Geschenk des Stiftes Göttweih. K. M. | |
| M. Oesterreich, Geschenk des k. k. Hofopernsängers Hrn. Draxler 1855. K. M. | |

Mareca Penelope (Linné). Pfeifente.

Anas penelope Naumann, V. D., XI, 724, t. 305, f. 1—3.

Mareca penelope Fritsch, V. E., 413, t. 47, f. 4, t. 51, f. 3.

In den Auwäldern bei Wien *Anas boschas*, *querquedula*, *crecca*, *penelope*, *Dafila acuta*, *Spatula clypeata*, *Fuligula ferina*, *F. leucophthalmos*, *F. cristata*, *F. rufina*, *F. clangula*, *Harelda glacialis*. Auf der grossen Heerstrasse, welche die Donau bildet, erscheinen in jedem Herbste überaus zahlreiche Flüge der verschiedenen Entenarten und bevölkern dann unser Gebiet in Menge. Als Brutvögel desselben haben wir wohl nur die Stock-, Knäck-, Kriek- und Moorente anzusehen, alle übrigen Arten aber als Besuchsvögel aufzufassen. Möglicherweise brütet hier und da auch eine Löffelente und auf besonders günstigen Stellen noch eine Tafelente. Alle übrigen Arten sind bestimmt nur Wintergäste. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Zu den in den Donau-Inseln nistenden Enten gehören vor Allem die Stockente, die Kriek- und Knäckente, die Pfeif- und Schnatterente. Im Herbst und Winter beleben diesen Strom, und wenn derselbe zufriert, die rascher fliessenden Gebirgsflüsse die Spiess-, die Brand-, die Rost-, die Löffelente, die Thal-, Berg- und Tafelente, sowie seltener die Brillen-, die Sammt-, die Eis-, die Trauer-, die Reiher- und weissaugige Ente. Ihnen gesellen sich die Säger, der grosse, der gehaubte und der weisse Säger zu, wie auch der Polar-, Eis- und rothkehlige Taucher. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.¹

Kommt auf dem Zuge im October durch Deutschland und kehrt im März wieder nach dem Norden zurück. Im Winter in Wien einmal 10. December beobachtet. Fritsch, Normalezeiten, 56.

Dafila acuta (Linné). Spitzente.

Anas acuta Naumann, V. D., XI, 638, t. 301, f. 1—3.

Dafila acuta Fritsch, V. E., 414, t. 47, f. 6, t. 48, f. 2.

In den Auwäldern bei Wien nur Wintergast. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter an der Donau und an Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

¹ Hinsichtlich der Brand- und Rostente ist mir kein Fall ihres Vorkommens bekannt geworden und scheint mir dasselbe sehr zweifelhaft. Was ist unter Thalente verstanden?
P.

Zu Wien einmal im Winter 8. December beobachtet. Fritsch, Normale Zeiten, 57.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Ex. Gänsehafen im Prater. Coll. Finger.

Anas boschas Linné. Wildente, Stockente.

Naumann, V. D., XI, 575, t. 300, f. 1—4. — Fritsch, V. E., 416, t. 51, f. 2, 10.

In den Auwäldern bei Wien als Brutvogel. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Nistet in den Donau-Inseln. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Lilienfelder Gebiete in einem einzigen Paare fast alljährlich bei Scheibmühl brütend, auch im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Beiträge zur Kenntniss der Stockente. H. Neweklowsky, Ebenda 1878, 99.

W. (theilw. Albino) Kagran, September, von Hr. v. Schloisnigg halten 1825. K. M.

M. } mit Nest und 6 Eiern, Hannakenlacke bei Fischamend 10. Mai 1877,
W. } von Hr. Schiestl; Geschenk des Hr. Director Steindachner.
K. M.

Querquedula crecca (Linné). Kriekente.

Anas crecca Naumann, V. D., XI, 701, t. 304, f. 1—3.

Querquedula crecca Fritsch, V. E., 419, t. 47, f. 1—8.

In den Auwäldern bei Wien als Brutvogel. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Nistet in den Donau-Inseln. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Pterocyanea circia (Linné). Knäckente.

Anas Querquedula Naumann, V. D., XI, 677, t. 303, f. 1—3.

Querquedula circia Fritsch, V. E., 421, t. 47, f. 3, 5.

In den Auwäldern bei Wien als Brutvogel. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Nistet in den Donau-Inseln. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

W. Oesterreich, vom Wildpretmarkte? 1841. K. M.

Chaulelasmus streperus (Linné). Schnatterente.

Anas strepera Naumann, V. D., XI, 659, t. 302, f. 1—3.

Chaulelasmus streperus Fritsch, V. E., 415, t. 49, f. 8.

Nistet in den Donau-Inseln. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Spatula clypeata (Linné). Löffelente.

Anas clypeata Naumann, V. D., XI, 747, XIII, II, 312, t. 306, f. 1—3.

Rhynchaspis clypeata Fritsch, V. E., 422, t. 51, f. 4, 6.

Möglicherweise brütet (in den Auwäldern bei Wien) hier und da auch eine Löffelente. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

M. Sommerkleid, Hr. Mauthner, k. k. Jäger in Langenzersdorf, 1829. K. M.

Branta rufina (Pall.). Kolbenente.

Anas rufina Naumann, V. D., XII, 7, XIII, II, 304, t. 307, f. 1, 2.

Branta rufina Fritsch, V. E., 424, t. 52, f. 3, 7.

In den Auwäldern bei Wien nur Wintergast. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

M. }
W. } Geschenk des k. k. Hofjägers Hr. Gaul in Orth, 1838. K. M.

Fuligula cristata (Ray.). Reiherente.

Anas fuligula Naumann, V. D., XII, 64, t. 310, f. 1—5.

Fuligula cristata Fritsch, V. E., 426, t. 48, f. 11 (nicht 10), t. 51, f. 1.

In den Auwäldern bei Wien nur Wintergast. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter selten an der Donau und auf Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierfauna Niederösterreichs, 121.

Ex. bei Greifenstein, Donau, 5. December 1857. Coll. Finger.

Fuligula marila (Linné). Bergente.

Anas marila Naumann, V. D., XII, 88, XIII, II, 312, t. 311, f. 1—3.

Aythia marila Fritsch, V. E., 429, t. 48, f. 9, t. 51, f. 5.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Nyroca ferina (Linné). Tafelente.

Anas ferina Naumann, V. D., XII, 21, t. 308, f. 1—3.

Aythia ferina Fritsch, V. E., 427, t. 48, f. 3, t. 49, f. 9.

Möglicherweise brütet (in den Auwäldern bei Wien) auf besonders günstigen Stellen eine Tafelente. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Nyroca leucophthalma (Bechst.). Moorente.

Anas nyroca Naumann, V. D., XII, 41, t. 309, f. 1—4.

Nyroca leucophthalma Fritsch, V. E., 430, t. 49, f. 2, 5.

In den Auwäldern bei Wien als Brutvogel. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter selten an der Donau und an Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

W. in Aderklaa geschossen von Hrn. Jos. Natterer; 1833 erhalten. K. M.

Clangula glaucion (Linné). Schellente.

Anas clangula Naumann, V. D., XII, 162, t. 316, f. 1—3.

Clangula glaucion Fritsch, V. E., 431, t. 48, f. 4, t. 50, f. 5.

In den Auwäldern bei Wien nur Wintergast. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter selten an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121. (Brillenente).

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Harelda glacialis (Linné). Eisente.

Anas glacialis Naumann, V. D., XII, 210, t. 19, f. 1—5.

Harelda glacialis Fritsch, V. E., 434, t. 48, f. 7, t. 49, f. 1, 3.

In den Auwäldern bei Wien nur Wintergast. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter selten an der Donau und an Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Oedemia nigra (Linné). Trauerente.

Anas nigra Naumann, V D., XII, 108, t. 312, f. 1—3.

Oedemia nigra Fritsch, V. E., 439, t. 48, f. 8, t. 50, f. 3.

Im Herbst und Winter selten an der Donau und auf Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Oedemia fusca (Linné). Sammtente.¹

Anas fusca Naumann, V D., XII, 123, t. 313, f. 1—3.

Oedemia fusca Fritsch, V E., 440, t. 50, f. 1, t. 52, f. 6.

Im Herbst und Winter selten an der Donau und an Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Erismatura leucocephala (Scop.). Ruderente.

Anas mersa Naumann, V. D., XII, 149, t. 315, f. 1—3.

Erismatura leucocephala Fritsch, V E., 441, t. 48, f. 6, t. 49, f. 4.

J. Oesterreich, von Hrn. Joh. Exinger gekauft 1826. K. M.

M. j. Oesterreich, vom Laboratorium gekauft 1826. K. M.

M. Oesterreich, vom Laboratorium gekauft 1830. K. M.

Mergus merganser Linné. Grosser Säger, Gänse-Säger.

Mergus merganser Naumann, V D., XII, 356, t. 326, f. 1—3.

Merganser castor Fritsch, V. E., 442, t. 51, f. 9, t. 52, f. 2.

Mit den Entenarten finden sich auch die Säger (in den Auwäldern bei Wien) ein. um den grössten Theil des Winters, mindestens so lange als der Strom noch offene Wuhnen zeigt, in unserem Gebiete zu verweilen. Der Gänsesäger ist eine regelmässige Erscheinung. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

In Wien einmal am 16. Januar bemerkt. Fritsch, Normale Zeiten, 59.

M. 22. Februar 1845 an der Leitha bei Wangheim geschossen. Geschenk von Hrn. Franz Spuller an das kaiserl. Museum. Wurde zu den Doubletten übertragen.

¹ Ein M. Oesterreich, vom Grafen Hardegg aus Seefeld im Juli 1825. K. M.

M. im Uebergang in das Sommerkleid, bei Stockerau auf der Donau geschossen 1821 (?) K. M.

Ex. Donau bei Kagran(?), hatte einen 11 Zoll langen Fisch im Schlunde, dessen Kopf bereits halbverdaut im Magen, während die Schwanzspitze noch im Rachen sichtbar war. Coll. Finger.

Ex. im Januar 1874 an der Leitha bei Ungarisch-Altenburg geschossen. Geschenk des Hrn. Professors Skoda. K. M.

Mergus serrator Linné. Zopfsäger, Entensäger.

Mergus serrator Naumann, V. D., XII, 333, XIII, II, 314, t. 325, f. 1—3.

Merganser serrator Fritsch, V. E., 444, t. 52, f. 1, 4.

Der Entensäger ist (im Winter in den Auwäldern bei Wien) eine regelmässige Erscheinung. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 90.

Ex. Aus einer grossen Schaar mit der Kugel geschossen, bei Greifenstein, Donau. Coll. Finger.

Ex. im Juni 1877 bei Velm lebend gefangen, von dem Gutsbesitzer Hrn. Smallbones der Menagerie zu Schönbrunn als Geschenk übergeben.

Mergellus albellus (Linné). Weisser Säger, Zwergsäger.

Mergus albellus Naumann, V. D., XII, 314, XIII, II, 313, t. 324, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 445, t. 47, f. 2, 13.

Der Zwergsäger findet sich (in den Auwäldern bei Wien im Winter) immer seltener ein, wird aber doch wohl in jedem Winter beobachtet. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Im Zuge an der Traisen. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 90.

M. j. Oesterreich. Geschenk des Hrn. Robert, Fabriksbesitzer in Himberg. K. M.

Ex. Am Neujahrstage 1865 an der schwarzen Lacke. Coll. Finger.

Familia: Colymbidae. Seetaucher.

Colymbus glacialis Linné. Eistaucher — Seetaucher.

Eudytes glacialis Naumann, V. D., XII, 397, t. 327, f. 1, 2.

Colymbus glacialis Fritsch, V. E., 498, t. 60, f. 4, 5.

Wie sich aus dem Befunde in verschiedenen mährischen und ungarischen Sammlungen feststellen lässt, bildet ebensowohl der Nord- als der Südrand der Karpaten sehr besuchte Zugstrassen, beziehentlich Zugpässe für hochnordische Vögel. Sie benutzend, wandern auch allherbstlich die drei genannten Eistaucher (*C. arcticus*, *glacialis*, *septentrionalis*) in grösster Anzahl, wie zu erwarten, rothhalsige Seetaucher, in unser Gebiet (die Auwälder bei Wien) ein. Alle erscheinen erst spät im Herbst, verweilen dafür aber so lange, als der Winter ihnen einzelne Stellen zum Fischen frei lässt. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

M. Vöslau bei Baden, 12. Januar 1856. Coll. Finger.

Colymbus arcticus Linné. Polar-Seetaucher.

Eudytes arcticus Naumann, V. D., XII, 418, t. 328, f. 1, 2.

Colymbus arcticus Fritsch, V E., 499, t. 60, f. 2, 6.

Wandert allherbstlich in unser Gebiet (die Donauwälder bei Wien) ein. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

W. zwischen den Brücken auf einem Donauarme von Hrn. Strasshofer geschossen. Geschenk Seiner Majestät des Kaisers, December 1819; befindet sich nicht mehr in der Sammlung.

W. Winterkleid, vom Jäger Hrn. Planescher in der Schwarzlacke geschossen. Geschenk Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzog Kronprinzen, 1823. K. M.¹

Colymbus septentrionalis Linné. Nord-Seetaucher, Rothhalsiger Seetaucher.

Eudytes septentrionalis Naumann, V. D., XII, 434, t. 329, f. 1—3.

Colymbus septentrionalis Fritsch, V E., 500, t. 60, f. 1, 3.

Wandert allherbstlich in grösster Zahl unter den Eistauchern in unser Gebiet (die Auwälder bei Wien) ein. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

¹ In der zweiten Hälfte des April 1857 ist auf der fürstl. Liechtensteinischen Domäne Eisgrub ein männlicher *Colymbus arcticus* im Prachtkleide erlegt worden. Pelzeln, Schrift. d. zool.-bot. Ver. 1857, Stzgsb. 85.

Im Herbst und Winter an der Donau und Gebirgsflüssen.
v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr. 121.

Im Winter 1867—1868 wurde im Trauch zwischen Schwarzau und St. Egyd ein schönes Exemplar gefangen. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 21.

Junger Vogel beim Lusthaus im k. k. Prater. Geschenk Seiner Excellenz des Grafen Hoyos, 1836. K. M.

Ex. Prater, Lusthaus, Donau. Coll. Finger.¹

Familia: Podicipidae. Lappentaucher.

Podiceps cristatus (Linné). Grosser Lappentaucher.²

Colymbus cristatus Naumann, V. D., IX, 686, t. 242, f. 1 bis 4.

Podiceps cristatus Fritsch, V. E., 501, t. 61, f. 11, 14.

Kam in den Auen bei Wien vor. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Ist im Herbst ankommender Wintergast. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr. 121.

W. im Prachtkleid von Professor P. Wiesbaur aus Kalksburg am 26. April 1881 zum Ausstopfen eingesendet.

Podiceps subcristatus (Jacq.) Rothhalsiger Lappentaucher.

Colymbus rubricollis Naumann, V. D., IX, 720, t. 243, f. 1—3.

Podiceps subcristatus Fritsch, V. E., 502, t. 61, f. 6, 9.

Regelmässiger Brutvogel der Auen (bei Wien). Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Im Herbst ankommender Wintergast. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Podiceps cornutus (Gmel.). Gehörnter Lappentaucher.

Colymbus cornutus Naumann, V. D., IX, 739, t. 244, f. 1 bis 4.

Podiceps auritus Sund. Fritsch, V. E., 504, t. 61, f. 10.

Im Herbst ankommender Wintergast. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

¹ Ein Ex. von Hr. Professor Bischof in Horn, durch Hr. Professor Tschermak im Fleisch erhalten, 29. November 1869. K. M.

² Unter Tauchern ist die Duckente einheimisch, der gehäubte Steissfuss, der rothkehlige, der gehörnte und geöhrt Taucher sind im Herbste ankommende Wintergäste. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Podiceps auritus (Linné). Geöhrter Lappentaucher.

Colymbus auritus Naumann, V. D., IX, 768, XII, II, 267, t. 246, f. 1—3.

Podiceps nigricollis Fritsch, V. E., 503, t. 61, f. 7, 8.

Kam in den Auen (bei Wien) vor. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Im Herbst ankommender Wintergast. v. Frauenfeld, Wirbelthierfauna Niederösterreichs, 121.

Ex. von der Seilerstätte in Wien (wo früher der Geflügelmarkt war), 28. April 1813. Natterer's Notizen.

Podiceps minor (Gmel.). Kleiner Lappentaucher.

Colymbus minor Naumann, V. D., IX, 785, t. 247, f. 1—5.

Podiceps minor Fritsch, V. E., 505, t. 61, f. 12, 13.

Regelmässiger Brutvogel der Auen (bei Wien). |Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Die Duckente ist einheimisch. v. Frauenfeld, Wirbelthf. Niederösterr., 121.

Eine Schaar überwintert alljährlich am Stiftsteiche in Lilienfeld. Mit Ende October treffen die Erstlinge hier ein und verweilen bis Anfang April. H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 90.

Var. 1842 von Fürst Richard Khevenhiller auf einem seiner Güter in Niederösterreich geschossen. Sammlung des Fürsten Khevenhiller (Isis 1845, 563). In der Sammlung d. zool.-bot. Gesellsch. v. Tschusi, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., XVII, 1867, 692.

Ex. Perschlingbach, Prater. Coll. Finger.

Familia: Procellariidae. Sturmvögel.

Puffinus Anglorum Ray. Grauer Sturmtaucher.

Puffinus arcticus Naumann, V. D., X, 618, t. 277, f. 1, 2.

Puffinus Anglorum Fritsch, V. E., 487, t. 61, f. 2.

Ex. Prater, Donau. Coll. Finger.

Thalassidroma pelagica (Linné). Schwalben-Sturmvogel.

Thalassidroma pelagica Naumann, V. D., X, 557, t. 275, f. 1.

Procellaria pelagica Fritsch, V. E., 484, t. 61, f. 4.

W. am 10. October 1828 in Wien auf dem Glacis beim Schottenthore gefangen, dann durch zwei Tage am Cabinet lebend erhalten. K. M.

Ex. von Hrn. Sashofer, im Prater nächst dem Lusthaus geschossen. Coll. Finger.

Familia: Laridae. Möven.

Lestris pomarina Temm. Mittlere Raubmöve.¹

Naumann, V. D., X, 487, t. 371, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 478, t. 58, f. 5, 6.

Erscheint zeitweilig als Seltenheit an der Donau. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Lestris parasitica (Brünn.). Schmarotzer-Raubmöve.

Naumann, V. D., X, 506, t. 272, f. 1, 2, t. 273, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 479, t. 58, f. 4.

Junger Vogel. Geschenk von Hrn. Custos Roggenhofer. Wurde demselben von Hrn. Pfarrer Florian Müller zu Untersiebenbrunn im Marchfelde zugesendet, wo der Vogel am 24. August 1876 auf freiem Felde von dem Jagdpächter Hrn. Reiter im Fluge geschossen wurde. K. M.

Lestris crepidata Naum. Kleine Raubmöve.

Lestris crepidata Naumann, V. D., X, 534, t. 274, f. 1, 2.

Lestris cephus Fritsch, V. E., 480, t. 58, f. 3.

Ein junger Vogel wurde nach Hrn. Zelebor's handschriftlicher Notiz im September 1860 vom Vogelhändler Hrn. Schenzel zum Ausstopfen gebracht; er soll bei Mauer nächst Wien gefangen worden sein.²

Larus fuscus Linné. Häringsmöve.

Naumann, V. D., X, 419, t. 267, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 475, t. 56, f. 7, t. 58, f. 8.

W. j. von Hrn. Mauthner, k. k. Jäger zu Fischamend. K. M.

M. Prater von Hrn. Parreyss 1846 gekauft. K. M.

Junger Vogel bei Angern an der March auf dem Gute der Frau Gräfin Zichy im October 1861 geschossen. Geschenk durch Hrn. v. Fladaug. K. M.³

Larus canus Linné. Sturmmöve.

Naumann, V. D., X, 301, t. 261, f. 1—4. — Fritsch, V. E., 476, t. 55, f. 7, t. 56, f. 5.

¹ Auf dem Postamente einer *Lestris pomarina* im kaiserl. Museum ist bemerkt: F. j. wurde am 4. October 1828 in der Gegend von Mithlleiten gefangen. — Es ist aber sehr zweifelhaft, ob die Note zu diesem Ex. gehöre.

Ein junger Vogel aus Oesterreich, von Seiner Excellenz dem Grafen Hardegg in Seefeld, 1824, befindet sich in der kaiserl. Sammlung.

² Ein junges Ex. der *Lestris crepidata* aus der Umgegend von Melk der Stiftungssammlung. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 26.

³ Ein Ex. von Feldsperg? von Seiner Durchlaucht Fürst Lichtenstein in Tausch. 1812. K. M.

Erscheint zeitweilig als Seltenheit an der Donau. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Larus leucopterus Faber. Weissflügelmöve.

Naumann, V. D., X, 367, t. 265, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 473, t. 56, f. 6.

Ex. Fischamend an der Donau. Durch Hrn. Mappes. Coll. Finger.

Larus ridibundus Linné. Lachmöve.

Larus ridibundus Naumann, V. D., X, 264, t. 260, f. 1—5.
Xema ridibundum Fritsch, V. E., 467, t. 57, f. 7.

In unseren Auen (bei Wien) bemerkt man nur die Lachmöve; wenigstens erinnern sich die kaiserl. Jäger nicht, jemals eine andere Art gesehen zu haben. Die Lachmöve ist häufig. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

H. Neweklowsky, Ueber die Lachmöve (Nutzen), Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien, N. 6, 3, und Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 5.

Professor Jeitteles, Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., N. 6, 3. (Nützlichkeit der Lachmöve.)

Zeit der Beobachtung im Frühjahr (nicht Mittelwerth) in Wien 15. April. Fritsch, Normale Zeiten, 60.

M. Aspern, März. K. M.

Zwei alte, zwei junge Vögel, zwei Eier und Nest, Fischamend 13. Juni 1877. Von Hrn. Schiestl präparirt. Geschenk von Hrn. Director Steindachner. K. M.

Larus minutus Pall. Zwergmöve.¹

Larus minutus Naumann, V. D, X, 242, XIII, II, 275, t. 258, f. 1—3.

Xema minutum Fritsch, V. E., 466, t. 54, f. 2, 3.

Junger Vogel, vom Teiche bei Schönuau. K. M.

Ex. Aspern, Lobau. Von Hrn. Noderer erlegt. Coll. Finger.

Sterna anglica Mont. Lach-Seeschwalbe.²

Sterna anglica Naumann, V. D., X, 38, t. 249, f. 1, 2.

Gelochelidon anglica Fritsch, V. E., 457, t. 55, f. 1.

¹ In der Melker Stifftsammlung befindet sich ein sehr schön ausgefärbtes M. der gabelschwänzigen Möve (Larus Sabini Leach), das in der Umgebung Melks erbeutet wurde. Newald, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1878, 26.

² Die Seeschwalben, die gemeine, die kleine, die weissflügelige und schwarze, streifen von den Sandbänken der Donau, auf denen sie nisten, in den Nebenflüssen weit aufwärts. Sie waren an dem Ausladebassin des Neu-

Zwei alte und zwei junge Vögel mit Nest, Fischamend, 2. Juli 1877 von
Hrn. Schiestl. Geschenk des Hrn. Director Steindachner. K. M.

Sterna hirundo Linné. Gemeine Seeschwalbe, Fluss-Seeschwalbe.
Naumann, V. D., X, 84, t. 252, f. 1—3. — Fritsch, V. E.,
458, t. 54, f. 4.

Brutvogel der Auen (bei Wien) ist nur die Fluss-Seeschwalbe.
Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 128.

Streift von den Sandbänken der Donau, auf denen sie nistet,
in den Nebenflüssen weit aufwärts. War am Ausladebassin des
Neustädter Canales, der zwischen der Wien und dem Invaliden-
hause einst sich befand, häufig fischend zu sehen. v. Frauen-
feld, Wirbelthierf. Niederösterreich. 121.

Erschien in den Wiener Donau-Auen 1857 20. März, 1858
24. März. Spreitzenhofer, Abh. d. zool.-bot. Gesellsch., X, 75, 76.

Im Lilienfelder Gebiete auf einer Sandbank des Traisen-
flusses 1876 ein Pärchen zur Brutzeit angesiedelt gefunden.
H. Neweklowsky, Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1877, 89.

Als Zugvogel kommt sie in der zweiten Hälfte des April, und
zieht schon Ende Juli wieder in südlichere Gegenden. Zeit der
Ankunft im Mittel in Wien 30. März. Zeit des Abzuges von Wien
einmal 25. August, kann wohl nicht als für den Abzug giltig an-
genommen werden. Fritsch, Normale Zeiten, 60.

Dunenkleid, Donau-Inseln bei Wien von Hrn. Zelebor 1852. K. M.

Alter Vogel mit Nest und drei Eiern auf den Schüttinseln bei Fisch-
amend im Mai (1874?), von Hrn. Schiestl, Geschenk von Hrn.
Director Steindachner. K. M.

Ein Vogel im Dunenkleide am 14. Juni 1879 auf einer Sandbank der
Lobau gefunden, wurde dem Museum am 23. Juni von Hrn. Ernst
Flatz lebend zum Geschenk gemacht; er wurde mit Eiern und
Semmel gefüttert und im Juli, da er bereits sehr entwickelt war, der
Menagerie in Schönbrunn übergeben. Am 3. October wurde er von
dort verendet eingeliefert und im Museum skeletirt. K. M.

Sterna minuta Linné. Zwerg-Seeschwalbe.

Sterna minuta Naumann, V. D., X, 145, t. 254, f. 1—3.

Sternula minuta Fritsch, V. E., 460, t. 54, f. 5.

städter Canales, das zwischen der Wien und dem Invalidenhouse einst sich be-
fand, häufig fischend zu sehen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterreich., 121.

Ein M. der *Sterna cuspia* Pall. wurde zu Seefeld in Oesterreich gefangen
und an die Menagerie in Schönbrunn abgeliefert, von wo es 1822 an das
Museum gelangte; später ist dieses Ex. den Doubletten eingereiht und an
Hrn. Knoll in Karlsbad in Tausch abgegeben worden.

In den Auwäldern bei Wien in jedem Herbste. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Streift von den Sandbänken der Donau, auf denen sie nistet, in den Nebenflüssen weit aufwärts. War einst am Ausladebassin des Neustädter Canales häufig. v. Frauenfeld, Wirbelthierfauna Niederösterreichs, 121.

Zeit des Abzuges von Wien (einmalige Beobachtung) 25. August. Fritsch, Normale Zeiten, 60.

M. in Mannswörth 1830 geschossen. K. M.

Dunenkleid, Wiener Gegend, Anfangs Juli 1852, von Hrn. Zelebor. K. M.

M. }
W. } Aspern, 6. Juni 1854. Coll. Finger.

Hydrochelidon leucoptera (Meisner und Schinz). Weissflügelige Seeschwalbe.

Sterna leucoptera Naumann, V. D., X, 215, t. 257, f. 1—4.

Hydrochelidon leucoptera Fritsch, V. E., 461, t. 54, f. 7.

Nistet auf den Sandbänken der Donau, streift von da in den Nebenflüssen weit aufwärts. War einst beim Ausladebassin des Neustädter Canales häufig zu sehen. v. Frauenfeld, Wirbelthierf. Niederösterr., 121.

Hydrochelidon fissipes (Linné). Schwarze Seeschwalbe.

Sterna nigra Naumann, V. D., X, 189, t. 256, f. 1—4.

Hydrochelidon fissipes Fritsch, V. E., 462, t. 54, f. 6.

In den Auwäldern bei Wien in jedem Herbste. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Streift von den Sandbänken der Donau, wo sie nistet, in den Nebenflüssen weit aufwärts. War einst am Ausladebassin des Neustädter Canales häufig zu sehen. v. Frauenfeld, Wirbelthierfauna Niederösterreichs, 121.

Zeit der Ankunft (einmal beobachtet) in Wien 4. Mai. Fritsch, Normale Zeiten, 60.

M. j. Aspern, am 21. September geschossen, 1824 gekauft. K. M.¹

¹ Im Frühjahr auf den Teichen von Seefeld (Oesterreich) geschossen, durch Hrn. Pfarrer Kratky von Maisling ausgestopft und dem kaiserlichen Museum überlassen. Natterer, Notizen. Findet sich nicht mehr in der Sammlung vor.

Familia: Pelecanidae. Pelikane.

Graculus carbo (Linné). Cormoranscharbe.

Haliaeetus cormoranus Naumann, V. D., XI, 52, t. 279, f. 1—4.

Phalacrocorax carbo Fritsch, V. E., 450, t. 53, f. 1, 5.

Die Scharbe zählt, wie oben mitgetheilt wurde, zu den häufigen Brutvögeln der Auen (bei Wien), hält sich aber auch während des übrigen Jahres, so lange die Verhältnisse es gestatten, im Gebiete auf. Kronprinz Rudolf u. Brehm, Journ. f. Orn. 1879, 129.

Drei Junge sammt Nest von der Lobau von Hrn. Leven in Tausch 1863.
K. M.

Ex. im April 1869 im Prater von Seiner kaiserl. Hoheit dem durchl. Erzherzog Kronprinzen Rudolf geschossen und dem Museum als Geschenk überlassen. K. M.

Ex. Prater, nächst dem Lusthause. Coll. Finger.

Uebersicht.

	Arten		Arten
Accipitres. Raubvögel.		Uebertrag	102
Accipitres diurni. Tag-Raubvögel.	Arten	Turdidae. Drosseln .	12
Vulturidae. Geier	1	Oriolidae. Pirole	1
Falconidae. Falken	28	Muscicapidae. Fliegenfänger	4
Accipitres nocturni. Nacht-Raubvögel.		Ampelidae. Seidenschwänze.	1
Strigidae. Eulen .	11	Laniidae. Würger	4
Passeres. Sperlingsvögel.		Passeres conirostres. Kegelschnäbler.	
Passeres fissirostres. Spaltschnäbler.		Corvidae. Raben.	9
Caprimulgidae. Nachtschwalben	1	Sturnidae. Staare	2
Cypselidae. Segler	1	Fringillidae. Finken	21
Hirundinidae. Schwalben	3	Emberizidae. Ammern.	10
Coraciidae. Racken	1	Alaudidae. Lerchen.	5
Alcedinidae. Eisevögel .	1	Scansores. Klettervögel.	
Meropidae. Bienenfresser	1	Picidae. Spechte	9
Passeres tenniostres. Dünnschnäbler.		Cuculidae. Kuckucke.	1
Upupidae. Wiedehopfe	1	Columbae. Taubenvögel.	
Anabatidae. Kleiber	1	Columbidae. Tauben	3
Certhiidae. Baumläufer	2	Gallinae. Hühnervögel.	
Troglodytidae. Zaunkönige	1	Pteroclididae. Wüstenhühner .	1
Passeres dentiostres. Zahnschnäbler.		Phasianidae. Fasane	1
Luscinidae. Sänger.	30	Tetraonidae. Waldhühner	7
Paridae. Meisen .	10	Grallae. Sumpfvögel.	
Motacillidae. Bachstelzen u. Pieper	8	Otididae. Trappen	2
Hydrobatidae. Wasserschmätzer .	1	Charadriidae. Regenpfeifer .	5
	102	Glareolidae. Brachschnalben	1
		Gruidae. Kraniche	1
			202

	Arten		Arten
Uebertrag	202	Uebertrag	235
Ardeidae. Reiher	7	Anseres. Wasservögel.	
Ciconiidae. Störche.	2	Anatidae. Entenvögel.	28
Plataleidae. Löffelreiher	1	Colymbidae. Seetaucher	3
Tantalidae. Ibise	1	Podicipidae. Lappentaucher.	5
Scolopacidae. Schnepfenvögel	15	Procellariidae. Sturmvoegel	2
Rallidae. Rallen.	5	Laridae. Möven	13
Gallinulidae. Wasserhühner.	2	Pelecanidae. Pelikane.	1
	<hr style="width: 50px; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 235	Zusammen	<hr style="width: 50px; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 287

Brutvögel des Gebietes.

Es wurden hier nur jene Arten angeführt, über welche Beobachtungen vorliegen, ferner die Standvögel, deren Brüten im Gebiete selbstverständlich ist. Zugvögel wurden mit Z., Stand-, beziehungsweise Strichvögel mit St. bezeichnet.¹

Buteo vulgaris, St.
Aquila clanga, St.?
 — *pennata*, Z.
Pandion haliaetus, St.
Falco saker, St.?
Hypotriorchis subbuteo, Z.
Tinnunculus alaudarius, Z.
Milvus regalis, Z.
 — *niger*, Z.
Astur palumbarius, St.
Accipiter nisus, St.
Circus aeruginosus, Z.
 — *cyaneus*, Z.
 — *cineraceus*, Z.
Bubo maximus, St.
Otus vulgaris, Z.
Syrnium aluco, St.
Strix flammea, St.
Caprimulgus europaeus, Z.
Cypselus apus, Z.
Hirundo rustica, Z.
Cotile riparia, Z.
Chelidon urbica, Z.
Coracias garrula, Z.
Alcedo ispida, St.
Upupa epops, Z.
Sitta caesia, St.

Certhia familiaris, St.
Tichodroma muraria, St.
Troglodytes parvulus, St.
Calamodyta fluviatilis, Z.
 — *locustella*, Z.
 — *turdoides*, Z.
 — *palustris*, Z.
Luscinia philomela, Z.
Sylvia atricapilla, Z.
 — *curruca*, Z.
 — *cinerea*, Z.
 — *hortensis*, Z.
 — *nisoria*, Z.
 — *hypolais*, Z.
Regulus cristatus, Z. u. St.
Pratincola rubetra, Z.
 — *rubicola*, Z.
Ruticilla phoenicurus, Z.
 — *tithys*, Z.
Erythacus rubecula, Z.
Accentor alpinus, St.
Parus major Z.
 — *coeruleus* St.
 — *palustris* St.
Lophophanes cristatus, St.
Mecistura caudata, St. u. Z.
Aegithalus pendulinus, St.

¹ Brutvögel waren in früherer Zeit ferner:

Aquila chrysaetus.
 — *imperialis*.
Haliaetus albicilla.
Merops apiaster.
Ardea alba.
Ardea comata.

Nycticorax griseus.
Mareca penelope.
Chaulelasmus streperus.
Sterna minuta.
Hydrochelidon leucoptera.
 — *fissipes*.

- Aegithalus biarmicus*, St.
Motacilla alba, Z.
Motacilla boarula, Z.
Budytes flavus, Z.
Anthus pratensis, Z.
Cinclus aquaticus, St.
Turdus viscivorus, St. u. Z.
— *musicus*, Z.
— *merula*, St. u. Z.
— *torquatus*, Z.
Petrocinela saxatilis, Z.
Oriolus galbula, Z.
Muscicapa collaris, Z.
— *atricapilla*, Z.
Erythrosterna parva, Z.
Butalis grisola, Z.
Lanius minor, Z.
Ennecotonus collurio, Z.
Garrulus glandarius, St.
Pica caudata, St.
Corvus corax, St.
— *corone*, St.
— *cornix*, St.
— *frugilegus*, St.
— *monedula*, Z.
Pyrhocorax alpinus, St.
Sturnus vulgaris, Z.
Coccothraustes vulgaris, St.
Fringilla coelebs, Z.
— *carduelis*, St.
— *spinus*, Z.
— *serinus*, Z.
— *cannabina*, St.
— *nivalis*, St.
Passer domesticus, St.
— *montanus*, St.
Pyrhula vulgaris, St.
Loxia curvirostra, St.
Emberiza miliaria, St.
— *citrinella*, St.
— *hortulana*, Z.
— *schoeniclus*, St.
Alauda arvensis, Z.
— *arborea*, Z.
— *cristata*, St.
Picus major, St.
— *medius*, St.
- Picus minor*, St.
Dryocopus martius, St.
Gecinus viridis, St.
— *canus*, St.
Yuux torquilla, Z.
Cuculus canorus, Z.
Columba palumbus, Z.
— *oenas*, Z.
Turtur auritus, Z.
Phasianus colchicus, St.
Lagopus mutus, St.
Bonasia sylvestris, St.
Tetrao urogallus, St.
— *tetrix*, St.
Perdix cinerea, St.
— *saxatilis*, St.
Coturnix communis, Z.
Oedinemus crepitans, Z.
Vanellus cristatus, Z.
Charadrius hiaticula, Z.
— *minor*, Z.
Ardea cinerea, Z.
— *purpurea*, Z.
— *minuta*, Z.
Botaurus stellaris, Z.
Numenius arquatus, Z.
— *phaeopus*, Z.
Totanus ochropus, Z.
— *calidris?* Z.
Actitis hypoleuca, Z.
Rallus aquaticus, Z.
Crex pratensis, Z.
Ortygometra porzana, Z.
— *minuta*, Z.
Gallinula chloropus, Z.
Fulica atra, Z.
Anas boschas, St.
Querquedula crecca, Z.
Pterocyanea circia, Z.
Nyroca leucophthalma, St.
Podiceps subcristatus, St.
— *minor*, St.
Larus ridibundus, Z.
Sterna anglica, Z.
— *hirundo*, Z.
Graculus carbo, St.

Besucher auf dem Durchzuge.

Falco communis.
Hypotriorchis aesalon.
Otus brachyotus.
Luscinia major.
Regulus ignicapillus.
Cyanecula suecica.
Parus ater.
Turdus pilaris.
 — *iliacus.*
Lanius excubitor.
Fringilla rufescens.
Emberiza cia.
Charadrius pluvialis.
Glareola pratincola.
Grus cinerea.

Ciconia alba.
Ibis falcinellus.
Recurvirostra avocetta.
Himantopus vulgaris.
Gallinago major.
 — *scolopacina.*
Scolopax rusticola.
Ortygometra pygmaea.
Anser cinereus.
 — *segetum.*
 — *albifrons.*
 — *brevirostris.*
Cygnus olor.
 — *musicus.*

Wintergäste.

Archibuteo lagopus.
Aquila chrysaetus.
 — *naevia.*
Haliaeetus albicilla.
Ampelis garrulus (unregelmässig).
Fringilla montifringilla.
Loxia pityopsittacus (unregelmässig).
Plectrophanes nivalis (unregelmässig).
Mareca Penelope.
Dafila acuta.
Spatula clypeata.
Branta rufina.
Fuligula cristata.

Fuligula marila.
Nyroca ferina.
Clangula glaucion.
Harelda glacialis.
Mergus merganser.
 — *serrator.*
 — *albellus.*
Colymbus glacialis.
 — *arcticus.*
 — *septentrionalis.*
Podiceps cristatus.
 — *cornutus*
 — *auritus.*

Seltene Ankömmlinge.

Buteo desertorum.— *ferox.**Circaetus gallicus.**Tinnunculus cenchris.*— *vespertinus.**Circus pallidus.**Surnia ulula.**Athene passerina.**Ephialtes scops.**Syrnium uralense.**Nyctale Tengmalmi.**Regulus superciliosus.**Accentor montanellus.**Parus cyanus.*— *borealis.**Anthus Richardi.**Turdus Naumanni.*— *ruficollis.*— *atrogularis.*— *varius.*— *migratorius.**Pastor roseus.**Fringilla citrinella.*— *Holboelli.**Carpodacus erythrinus.**Corythus enucleator.**Emberiza caesia.**Emberiza pithyornus.*— *pusilla.**Plectrophanes calcarata.**Melanocorypha calandra.*— *tatarica.**Apternus tridactylus.**Picus leuconotus.**Syrhaptus paradoxus.**Otis tetrax.**Ardea alba.*— *comata.**Nycticorax griseus.**Ciconia nigra.**Platalea leucorodia.**Bernicla Brenta.**Oedemia nigra.*— *fusca.**Erismatura leucocephala.**Puffinus Anglorum.**Thalassidroma pelagica.**Lestris pomarina.*— *parasitica.*— *crepidata.**Larus fuscus.*— *canus.*— *leucopterus.*

Von den hier aufgezählten Arten können (von den seltenen Ankömmlingen abgesehen) als den folgenden Regionen angehörig betrachtet werden:

Norden:

Archibuteo lagopus (Wintergast).		Fringilla cannabina.
Cyanecula suecica (Durchzug).		— rufescens (im Durchzuge).
Turdus pilaris (im Zuge).		Anser cinereus (im Durchzuge).
— iliacus (im Zuge).		— segetum (im Zuge).
Ampelis garrulus (unregelmässiger Wintergast).		— albifrons (im Zuge).
Fringilla montifringilla (Wintergast).		— brevisrostris (im Zuge).

Osten:

Aquila pennata.		Regulus ignicapillus.
Haliaetus albicilla (Wintergast).		Aegithalus pendulinus.
Falco saker.		— biarmicus.
Tinnunculus vespertinus.		Erythrosterna parva.
Milvus niger.		Otis tarda.
Merops apiaster.		Hydrochelidon fissipes.
Calamodyta fluviatilis.		Graculus carbo.
Luscinia major.		

Süden:

Cypselus apus.		Oriolus Galbula.
Coracias garrula.		Emberiza hortulana.
Upupa epops.		Recurvirostra avocetta.
Sylvia nisoria.		Himantopus vulgaris.
Petrocinela saxatilis.		

Alpenwelt:

Tichodroma muraria.		Pyrrhocorax alpinus.
Accentor alpinus.		Fringilla nivalis.
Turdus torquatus.		Lagopus mutus.
Corvus corax.		Perdix saxatilis.

Populärer Schlüssel zur Bestimmung der Arten einiger zahlreicher oder schwieriger Gruppen.¹

Tagraubvögel.

Geier. Kopf und Hals nackt oder mit Flaum bedeckt, Schnabel nur an der Spitze herabgebogen, am Vorderrande der Wachshaut eingeschnürt. Klauen kurz, wenig gekrümmt, stumpf.

Kopf und Hals mit weissem Flaum bedeckt, letzterer mit einer Krause versehen. Fahlgelb, in der Jugend dunkler, an der Unterseite gestreift. Länge bis 4 Fuss. Weisshalsiger Geier.

Falken. Kopf und Hals befiedert. Schnabel fast der ganzen Firste nach gekrümmt. Klauen lang, stark gekrümmt, spitz.

Bussarde: Schnabel ohne Zahn, Flügel lang, Beine mässig lang, der vorn geschilderte Lauf nackt oder vorn und seitwärts befiedert, Zehen kurz, Schwanz mittellang mit gerader Endlinie. Vögel von Mittelgrösse.

Bussard: Lauf nackt.

Gefieder braun, braun und weiss gefleckt, öfter weisslich. Augapfel braun. Länge gegen 2 Fuss. Mäusebussard.

Kleiner. Läufe und Zehen stärker, Gefieder röthlich-gelb oder braungrau. Augapfel gelb. Steppenbussard.

Grösser als beide Vorigen. Am alten Vogel Kopf und Hals weiss oder gelblich, der Schwanz ungebändert. Adlerbussard.

Rauhfußbussard: Lauf vorn und an den Seiten befiedert, hinten mit Schuppen bedeckt.

Gefieder graubraun mit Weiss gemischt. Rauhfußbussard.

Adler. Schnabel ohne Zahn, Flügel lang. Beine mässig lang. Lauf geschildert und dann rundum bis an die Zehen oder zum

¹ Theilweise nach den in den Werken von Naumann und Fritsch, dann in Schlegel's Musée des Pays-bas angegebenen Kennzeichen.

letzten Drittel befiedert, oder genetzt und nackt. Zehen lang und kräftig. Schwanz ziemlich lang mit gerader Endlinie. Meist grosse Arten.

Adler: Lauf geschildert, bis auf die Zehen herab befiedert.

Gross (bis 3 Fuss lang) mit 3 Schildern auf der Mittelzehe, Innenzehe kürzer mit stärkerer Kralle. Schnabel bis unter das Auge gespalten. Entweder goldbraun mit röthlich-weissem Nacken, Schwanz dunkelgrau mit schwarzen Binden (Goldadler), oder schwarzbraun mit röthlich-gelbem Nacken, weissem Flügelspiegel, an der Basis weissem, dann schwarzem Schwanz (Steinadler). Goldadler (Steinadler).

Etwas kleiner, mit längeren Flügeln. Mittelzehe mit 5 Schildern, Innenzehe länger, mit schwächerer Kralle. Schnabel bis hinter die Augen gespalten. Alter Vogel schwarzbraun mit röthlich-weissem Nacken und weissem Schulterfleck, Schwanz grau, schwarz gebändert. Jugendkleid bräunlich-gelb mit dunklen Längsstreifen. Kaiseradler.

Mittelgross (Flügel 22—23 Zoll). Nasenlöcher rund oder rundlich, Nacken und Oberbrust wie der Oberrücken stets ohne Rostflecken. Die Mundspalte erreicht nicht die Mitte des Auges, die Flügel erreichen oder überragen das Schwanzende. Schelladler (grosser Schreiadler).

Kleiner (Flügel 19—20 Zoll). Im Nacken und an der Kropfgegend Rostflecken, die nur im hohen Alter ganz fehlen. Oberflügel sehr hell und gegen die Rückenfärbung abstechend. Mundspalte bis vor die Mitte des Auges. Kleiner Schreiadler.

Bussardgrösse. Oberhalb braun, unterhalb weiss oder gelblich, mit dunklen Strichen, öfters ganz dunkelbraun. Zwergadler.

Seeadler: Schnabel sehr hoch und stark. Läufe geschildert und bis zum unteren Drittel befiedert.

Sehr gross (Länge 3 Fuss). Alter Vogel graubraun, Kopf und Hals graulich-weiss, Schwanz weiss. Schnabel und Beine gelb. Junger Vogel dunkelbraun, mit Gelblich und Weiss gemischt. Schnabel schwarz. Seeadler.

Natternadler: Lauf nackt, genetzt.

Mittelgross (Länge 27—28 Zoll). Oberhalb braun, unterhalb weiss mit bräunlichen Längsflecken, die manchmal fast verschwinden. Füsse bläulich. Natternadler.

Fischadler: Lauf nackt, genetzt. Die äussere Zehe eine Wendezehe.

Mittelgross (Länge 24—27 $\frac{1}{2}$ Zoll). Oberhalb dunkelbraun mit weissem Nacken, unterhalb weiss, oft mit einem dunklen Brustbande. Beine blau. Fischadler.

Echte Falken: Schnabel mit einem scharfen Zahn in der Oberkinnlade und einem Einschnitt an der unteren Lade. Flügel

lang. Beine ziemlich kurz, mit nacktem, geschilderten Lauf. Schwanz mittellang, gerade oder abgerundet. Mittelgross oder klein.

Grösse bedeutend (Länge 21—23³/₄, Flügel bis 17 Zoll). Zehen mässig lang und stark. Der Schwanz die Flügel bedeutend überragend. Beine blaugrau. Oberleib braun, Unterleib weiss oder gelblich mit im Alter abnehmenden dunklen Streifen. Schwanz meist mit runden weisslichen Flecken. Blaufussfalke.

Etwas kleiner, Zehen sehr lang und dünn, Schwanz die Flügel kaum überragend. Beine gelb, Oberleib bläulich-ashgrau oder schwärzlich-braun, ein schwarzer Wangenstreif, Unterleib weiss mit dunklen Flecken oder Querstreifen. Wanderfalke.

Klein (Länge 12—14 Zoll). Klauen schwach. Die Flügel den Schwanz überragend. Oberhalb graulich-schwarz, unterhalb weiss mit braunen Flecken. Hosen und Unterschwanzdecken rostroth, mit schwarzen Längsstrichen. Baumfalke.

Klein (Länge 12—13¹/₂ Zoll.) Klauen stark. Flügel kurz. Oberhalb ashgrau. Nacken und Unterseite mit Ausnahme der weissen Kehle rostroth mit dunklen Längsstrichen. Merlinalke.

Klein (Länge 13—15 Zoll), Klauen schwarz. Altes Männchen mit grauem Scheitel und Hinterhals, zimmetrothem dunkel geflecktem Rücken, röthlich-gelber dunkel gefleckter Unterseite, ashgrauem Schwanz mit schwarzer Endbinde. Weibchen und Junge rostfarb mit schwarzen Flecken. Thurmfalke.

Etwas kleiner, Zehen etwas kürzer. Klauen gelblichweiss. Färbung im Allgemeinen der des Vorigen ähnlich. Röthelfalke.

Klein (Länge 11—13 Zoll). Wachshaut und Füsse roth. Schwanz schwach abgerundet. Altes Männchen ashgrau, Hosen und Unterschwanzdecken rostroth. Weibchen am Scheitel und Hinterkopf rostgelb, am Rücken und Schwanz ashgrau mit schwarzen Querbändern, an der Unterseite rostgelblich mit dunklen Schaftstrichen. Abendfalke.

Wespenbussarde. Schnabel schwach, ohne Zahn. Zügel schuppig befiedert. Nasenlöcher elliptisch, fast horizontal. Der Schwanz die Flügel überragend, abgerundet. Läufe sehr kurz, vorn zur Hälfte befiedert. Mittelgrösse (Länge gegen 2 Fuss).

Kopf und Hinterhals grau. Oberleib braun, Schwanz mit dunklen Querbinden, Unterseite weiss mit dunklen Flecken. Zuweilen ganz braun. Wespenfalke.

Milane. Schnabel schwach, ohne Zahn, Zügel mit Borsten besetzt. Nasenlöcher oval, parallel dem Vorderrande der Wachshaut. Schwanz ausgeschnitten, wenig oder nicht die Flügel überragend. Läufe sehr kurz, vorn zur Hälfte befiedert. Mittelgrösse und darüber.

Grösser (Länge 25 Zoll), Schwanz lang, stark gegabelt, Aussenfedern über $2\frac{1}{2}$ Zoll länger als die mittelsten, Hauptfarbe rostroth.

Rother Milan.

Kleiner (Länge 20—25 Zoll), Schwanz wenig gegabelt, die Aussenfedern nur 1 Zoll länger als die mittelsten. Oberleib dunkelbraun.

Schwarzer Milan.

Habichte und Sperber. Schnabel stark, ohne eigentlichen Zahn. Flügel kurz, nur zwei Drittel des Schwanzes erreichend. Schwanz lang, zugerundet oder mit gerader Endlinie. Läufe und Zehen lang, mit grossen Ballen der Sohle.

Mittelgrösse (Länge 2 Fuss), Beine stark, Schwanz zugerundet. Oberleib aschgrau oder dunkelbraun, Unterseite bei alten Vögeln weiss mit braunen Querwellen, bei jungen röthlichweiss mit braunen Längsflecken.

Habicht.

Viel kleiner (Länge 13—16 Zoll). Beine und Zehen schlauk, Schwanz mit gerader Endlinie. Alte Vögel oben blaugrau, unten weiss mit röthlichen Querwellen, junge oben braun, unten weiss, an Kehle und Hals der Länge nach, an Bauch und Hosen quer gefleckt.

Sperber.

Weihen. Schnabel klein, zusammengedrückt, ohne Zahn. Ein Schleier, an den der Eulen erinnernd, umgibt den unteren Theil des Gesichtes. Flügel lang. Schwanz lang, abgerundet oder gerade. Läufe lang, dünn, mit ziemlich kurzen Zehen. Mittelgrösse.

Schleier vorn unterbrochen. Schnabel stärker, Flügel zur Schwanzspitze reichend, Schwanz wenig zugerundet. Alter Vogel braun mit weissem, dunkel gestricheltem Kopfe, mit aschgrauem Flügelfelde und grauem Schwanz. Weibchen und junge Vögel braun, letztere mit rostgelbem Scheitel, Genick und Kinn. Länge 19—21 Zoll.

Rohrweihe.

Schleier vorn durchgehend, Schnabel schwach. Flügel nicht das Schwanzende erreichend, Schwungfedern aussen bis zur fünften, inwendig bis zur vierten verengt, dritte und vierte am längsten. Mittelschwinge grösser als die oberen Deckfedern; Schwanz abgerundet. Altes Männchen an Kopf, Hals und Oberseite blaugrau, übrige Unterseite und Oberschwanzdecken weiss. Weibchen und junge Vögel oben braun, rostgelb gezeichnet, unten rostgelb oder weiss mit braunen Längsflecken.

Kornweihe.

Schleier vorn durchgehend, Schnabel schwach. Flügel das Schwanzende nicht ganz erreichend, Schwungfedern aussen bis zur vierten, inwendig bis zur dritten verengt, die dritte und vierte am längsten, Mittelschwinge und obere Deckfedern von gleicher Länge, Schwanz abgerundet. Altes Männchen oben blass blaugrau, unten weiss, Ober-

schwanzdecken weiss und grau, quer gebändert. Weibchen oben braun, rostgelb gefleckt, unten rostgelb mit rothbraunen Schaftstrichen, junge Vögel an der Unterseite rostgelb, beinahe ungefleckt. Länge $18\frac{1}{2}$ bis $19\frac{1}{2}$ Zoll. Steppenweihe.

Schleier vorn unterbrochen, Schnabel schwach. Flügel das Schwanzende erreichend, Schwungfedern aussen bis zur vierten, inwendig bis zur dritten verengt, die dritte am längsten, Mittelschwingen und obere Deckfedern von gleicher Länge. Schwanz abgerundet. Altes Männchen an Kopf, Hals und Oberseite bläulichgrau, übrige Unterseite weiss mit rostrothen Flecken. Weibchen und Junge oben braun, rostgelb gefleckt, unten rothgelblich mit rothbraunen Schaftstrichen. Länge 17—19 Zoll. Wiesenweihe.

Eulen.

Tageulen. Kopf rundlich, ohne erweiterte Ohröffnungen und ohne Federohren. Läufe und Zehen bis an die Krallen mit Federn oder wenigstens mit Borsten bekleidet. Gesichtsschleier unvollständig.

Schwanz sehr lang, keilförmig. Auge gelb. Zehen dicht befiedert. Oben braun, weiss gefleckt, unten weiss, braungrau quer gestreift. Länge 16 — $17\frac{1}{2}$ Zoll. Spereule.

Schwanz kurz, am Ende gerade. Auge gelb. Zehen nur mit Borsten bekleidet. Oben graubraun mit weissen Tropfen, unten weiss mit braunen Längsflecken. Länge $9\frac{3}{4}$ — $10\frac{1}{4}$ Zoll. Steinkauz.

Schwanz ziemlich lang, etwas gerundet. Auge gelb. Zehen dicht befiedert. Oben braun mit weissen Punkten, unten weiss mit braunen Längsstrichen. Länge $6\frac{1}{2}$ — 8 Zoll. Sperlingskauz.

Oheulen. Kopf abgeplattet mit Federohren. Schleier vollständig, aber wenig breit. Ohröffnung klein oder erweitert. Schwanz ziemlich kurz mit fast geradem Ende. Gefieder sehr locker.

Ohröffnung klein. Federohren lang. Auge feurig rothgelb. Rostgelb, schwarz geflammt, Kehle weisslich. Länge 24—25 Zoll.

Uhu.

Ohröffnung gross. Federohren lang. Auge hochgelb. Rostgelb, oben mit Weiss, Grau und Braun gezeichnet (marmorirt), unten in die Länge und im Zickzack schwarz gestreift. Länge 14—15 Zoll.

Wald-Oheule.

Ohröffnung gross. Federohren sehr kurz. Auge hellgelb. Blass rostgelb, oben mit Weiss und Braun gefleckt, unten weisslich mit dunklen Längsflecken. Länge $14\frac{3}{4}$ — $15\frac{1}{2}$ Zoll. Sumpf-Oheule.

Ohröffnung klein. Federohren mässig lang. Auge gelb. Gefieder grau, weiss und rostgelb gemischt, mit feinen dunklen Längsstrichen. Länge 8 Zoll. Zwerg-Oheule.

Baumkäuze. Kopf rundlich mit kleiner Ohröffnung, ohne Federohren. Schleier sehr breit und vollkommen entwickelt. Füsse bis an die Zehenspitzen befiedert.

Augen dunkelbraun. Schwanz kurz, etwas abgerundet. Grau oder roströthlich, oberhalb dunkel marmorirt, an den Schultern eine Reihe weisser Flecke, unterhalb auf lichtem Grunde mit braunen Schaffflecken und Zickzacklinien. Länge 16—17 Zoll. Waldkauz.

Augen dunkelbraun. Schwanz sehr lang, keilförmig. Oberhalb bräunlich-weiss, hie und da braun gewässert mit breiten braunen Längsflecken und weissen Flecken auf den Schultern und grossen Flügeldecken. Gesicht weiss, mit braun geflecktem Kreise umgeben. Unterleib schmutzigweiss mit braunen Schaffflecken. Länge 26 Zoll.

Habichtskauz.

Augen gelb. Füsse dicht befiedert. Schwanz wenig abgerundet. Oberleib braun mit weissen Tropfen, Gesicht und Federkranz weiss, Unterleib weiss, braun gefleckt. Länge 10—10 $\frac{1}{2}$ Zoll. Rauhfusskauz.

Schleiereulen.

Gesichtsscheibe herzförmig. Schnabel zur Hälfte von Federn bedeckt. Ohröffnung gross. Augen braun, Flügel lang, den kurzen geraden Schwanz überragend. Zehen wenig befiedert, Krallen der Mittelzehe am inneren Rande gezähnelte. Oben aschgrau, dunkel gewässert mit schwarzen und weissen Perlflecken, Gesicht weiss, um das Auge röthlich. Unterleib weiss oder rostgelb, mehr oder minder dunkel gefleckt. Länge 14 $\frac{1}{2}$ bis 15 Zoll. Schleierkauz.

Sänger.

Rohrsänger. Stirn schmal, flach, gestreckt. Flügel kurz mit aufwärts gebogenen Schwungfedern. Schwanz abgerundet, fast keilförmig. Füsse stark mit grossen schlanken Klauen.

Oberhalb einfarbig grünlich-braun mit undeutlichem Augenbrauenstreif. Unterseite weiss, an Kehle, Vorderhals und Oberbrust mit verloschenen olivenbraunen Flecken. Schwanz braun in gewissem Lichte mit zahlreichen Querbänden. Unterschwanzdecken lang, rostgrau mit weissen Enden. Länge 5 $\frac{3}{4}$ —6 Zoll. Flussrohrsänger.

Oberhalb olivenbraun mit schwärzlichen Flecken und undeutlichem Augenbrauenstreif. Unterseite weisslich. Unterschwanzdecken noch über das Ende der äussersten Schwanzfedern hinausreichend, gelblich-weiss mit dunklem Schaffstriche. Länge 5 $\frac{1}{4}$ —5 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Buschrohrsänger.

Oberseite olivenbraun, braun gefleckt, am Scheitel ein heller Streif zwischen dunkleren Längsflecken. Unterrücken in Rostfarbe ziehend, ungefleckt, Augenbrauenstreif und Unterseite gelblich-weiss. Unterschwanzdecken lang, gelb-bräunlich mit weisslichen Enden. Länge 5 $\frac{1}{2}$ Zoll. Schilfrohrsänger.

Oberseite gelblich-rostgrau mit deutlichem weisslichen Augenbrauenstreif, Unterseite gelblich-weiss. Mundwinkel orangeroth, Länge 8 Zoll.

Drosselrohrsänger.

Oberseite gelblich-rostgrau mit deutlichem Augenbrauenstreif, Unterseite gelblich-weiss. Mundwinkel orangeroth. Länge $5\frac{1}{2}$ — $5\frac{2}{3}$ Zoll.

Teichrohrsänger.

Oberseite grünlich-rostgrau, Augenbrauenstreif und Unterseite weiss mit ockergelbem Anflug. Mundwinkel orangegeb. Länge $5\frac{1}{2}$ — $5\frac{3}{4}$ Zoll.

Sumpfrohrsänger.

Erdsänger (Naumann). Füsse gross mit hohen gestiefelten, d. h. vorn nicht in Tafeln getheilten Läufen, Augen gross, Schwanz am Ende fast gerade, Haltung aufrecht. Wippen häufig mit dem Schwanze.

Oberseite dunkel röthlich-braun, Schwanz schmutzig rostbraun, Unterseite weisslich, Kehle heller, Oberbrust dunkel gewölkt. Erste Schwinge sehr klein, zweite fast so lang als die dritte und viel länger als die vierte. Länge über 7 Zoll.

Sprosser.

Oberseite etwas dunkler als am vorigen, Schwanz heller rostroth, Unterseite weisslich. Erste Schwinge kurz, zweite $\frac{1}{4}$ Zoll kürzer als die dritte und gleich lang mit der fünften. Länge $6\frac{3}{4}$ Zoll.

Nachtigall.

Oberseite olivenbraun, Stirn, Wangen, Kehle und Gurgel gelbroth. Körperseiten graubraun, übrige Unterseite weisslich. Länge $5\frac{1}{2}$ bis $5\frac{3}{4}$ Zoll.

Rothkehlchen.

Oberseite olivenbraun, Schwanz schwärzlich, an der Wurzelhälfte der Federn (die mittleren ausgenommen) rostroth, Kehle und Vorderhals am alten Vogel blau, am jungen weiss mit schwarzen Flecken eingefasst. Unterseite weisslich. Länge 6 Zoll.

Blaukehlchen.

Grasmücken. Schnabel stark, drosselartig. Füsse stark mit niedrigen Läufen. Flügel ziemlich kurz. Stellung des Körpers niedrig.

Oberseite olivenbraun, Wangen und Unterseite grau mit weisslicher Bauchmitte. Oberkopf beim Männchen schwarz, beim Weibchen und Jungen rothbraun. Länge 6— $6\frac{1}{4}$ Zoll.

Mönchsgrasmücke.

Oberseite braungrau, Oberkopf und Wangen grau, Unterseite weiss. Aeusserste Schwanzfeder an der Aussenfahne weiss, an der Innenfahne mit grossem weissen Fleck, die zweite mit einem kleinen Fleck. Länge $5\frac{1}{4}$ Zoll.

Zaungrasmücke.

Oberseite braungrau, Unterseite gelblich-weiss, Flügel Federn mit breiten rostfarbenen Rändern, äusserste Schwanzfeder weisslich. Länge 6— $6\frac{1}{4}$ Zoll.

Dorngrasmücke.

Oberseite olivengrau, Unterseite gelblich, an Kehle und Bauch reiner weiss. Untere Flügeldecken weisslich-rostgelb, Schäfte der Schwing- und Schwanzfedern unten weiss. Länge 6 Zoll.

Gartengrasmücke.

Oberseite blaugrau, Unterseite weisslich mit grauen Wellenlinien.
Augen gelb. Länge $6\frac{3}{4}$ — $7\frac{1}{2}$ Zoll. Sperbergrasmücke.

Laubvögel. Schnabel dünn, pfiemenförmig, Füsse klein und schwach mit mittelmässigen Läufen. Flügel lang, Schwanz gerade oder wenig ausgekerbt. Stellung des Körpers meist hoch. Ueber das Auge ein lichter Streif.

Oberseite grüngrau, Unterseite schwefelgelb. Füsse lichtblau. Länge $5\frac{1}{2}$ Zoll. Gartenlaubvogel.

Oberseite grünlich-grau, Unterseite gelblich-weiss. Wangen gelblich. Zweite Schwinge etwas kürzer als die dritte und gleich der sechsten. Füsse gelblich-fleischfarben. Flügel reichen bis einen Zoll vom Schwanzende. Länge $4\frac{5}{8}$ — $4\frac{7}{8}$ Zoll. Fitislaubvogel.

Oberseite gelblich grau-grün, Vorderhals und Seiten der Oberbrust lichtgelb, übrige Unterseite rein weiss. Zweite Schwinge gleich der vierten. Füsse röthlich-gelb, Flügel reichen bis einen halben Zoll vom Schwanzende. Länge 5 Zoll. Waldlaubvogel.

Oberseite grünlich-braungrau, Unterseite schmutzig weiss, an den Seiten gelblich. Zweite Schwinge kürzer als die dritte und gleich der siebenten. Füsse braunschwarz mit gelben Sohlen. Flügel reichen bis auf einen Zoll vom Schwanzende. Länge $4\frac{1}{2}$ — $4\frac{3}{4}$ Zoll.

Weidenlaubvogel.

Goldhähnchen. Schnabel pfiemenförmig spitz. Füsse dünn und schwach. Flügel von mittlerer Länge. Schwanz kurz, ausgekerbt.

Stelle um das Auge gelblich-weiss. Oberseite olivengrünlich, Unterseite schmutzig brünnlich-weiss. Scheitelstreif gelb. Länge $3\frac{1}{2}$ —4 Zoll. Gelbköpfiges Goldhähnchen.

Ueber den Augen ein weisser, durch sie ein schwarzer Streif. Oberseite heller, Unterseite wie am vorigen. Scheitelstreif röthlich-orange. Länge $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ Zoll. Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Zwei gelbliche Augenbrauenstreifen. Oberseite graugrün, am Bürzel am hellsten, Unterseite grünlich-weiss. Flügel mit zwei gelblich-weissen Binden. Länge 90 Millimeter. Augenbrauen-Goldhähnchen.

Steinschmätzer. Schnabel schwach. Füsse mit sehr hohen dünnen Läufen. Flügel von mittlerer Länge. Schwanz kurz, breitfederig, mit fast gerader Endlinie.

Oberkopf, Nacken und Rücken aschgrau, Stirne, Augenbrauenstreif, Bürzel und Schwanzdecken weiss, Zügel und Streif durch das Auge schwarz, Kinn weisslich, übrige Unterseite gelblich-weiss. Schwanzfedern weiss mit breiter schwarzer Endbinde. Länge 6 — $6\frac{1}{4}$ Zoll.

Grauer Steinschmätzer.

Oberseite braun, schwarz gefleckt, mit weissem Augenbrauenstreif und schwarzen braungefleckten Wangen, Kehle und Oberbrust rostfarbig, übrige Unterseite röthlich-weiss. Schwanzfedern schwärzlich, an der Wurzel weiss. Länge $5-5\frac{3}{4}$ Zoll.

Braunkehliger Wiesenschmätzer.

Oberseite schwärzlich mit weisslichen Federsäumen. Vorderkopf, Wangen und Kehle schwarz, Brust fuchsroth, übrige Unterseite weisslich. Schwanzfedern schwärzlich. Länge $5-5\frac{1}{4}$ Zoll.

Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Röthlinge. Schnabel pfriemenförmig. Füsse schwach mit ziemlich hohen Läufen. Federn des ziemlich kurzen Schwanzes roth, die beiden mittleren braun.

Männchen oberhalb grau, Vorderscheitel weiss, Stirne, Wangen, Kehle und Gurgel schwarz, Brust und Seiten des Leibes rostfarben, Bauchmitte weiss. Weibchen graubraun mit weisslicher Kehle und Gurgel, übrige Unterseite weisslich mit Rostgelb gemischt. Länge $5\frac{3}{4}$ Zoll.

Gartenrothschwanz.

Männchen. Oberseite grau, Stirn, Wangen, Kehle und Oberbrust schwarz, Unterbrust und Bauch grau, in der Mitte weisslich. Weibchen schmutzig aschgrau, an der Brust lichter. Länge $6-6\frac{1}{4}$ Zoll.

Hausrothschwanz.

Braunellen. Schnabel stark, gerade oder etwas aufwärts gebogen, vor den Nasenlöchern etwas eingedrückt. Flügel mittellang.

Oberseite rostbraun, schwarz gestreift, Unterrücken braunrau, Scheitel, Zügel und Wangen schwarzbraun, breiter Augenbrauenstreif weisslich, Unterseite weiss, Brust rostgelb überflogen. Länge $6\frac{1}{4}$ Zoll.

Bergbraunelle.

Oberseite rostbraun, dunkel gefleckt, Unterrücken braunrau, Kopf, Hals und Unterseite bläulich- aschgrau, Kehle und Bauchmitte weisslich, Flanken braun gestreift. Länge $6-6\frac{1}{4}$ Zoll.

Braunelle.

Oberseite aschgrau mit Rostgelb gemischt, auf dem Rücken dunkel gestreift, auf den Flügeldecken zwei weisse Querbinden. Kehle und Gurgel meist schmal schwarz begrenzt und mit muschelförmigen, schwärzlichen Flecken, Brust röthlich-grau, deren Seiten und die Weichen rostfarben, Bauch weisslich. Alle Schwanzfedern mit weissem oder rostgelbem Endfleck. Länge 7 Zoll.

Alpenfühevogel.

Entenvögel.

Gänse. Schnabel an der Wurzel sehr hoch, vorn viel niedriger und verschmälert, der Unterkiefer vom Oberkiefer nicht verdeckt. Die Flügel erreichen meist oder überragen das Schwanzende; die ersten Schwingen weit länger als die übrigen. Die

Beine beiläufig im Schwerpunkte des Körpers angesetzt, mit ziemlich hohen Läufen. Aeussere Zehe viel kürzer als die mittlere, Hinterzehe ohne Lappen.

Echte Gänse: Schnabel meist von der Länge des Kopfes, an der Wurzel sehr hoch. Die Zähne des Oberschnabels auch bei geschlossenem Schnabel von aussen sichtbar. Füsse hellfarbig, die Läufe fast so lang als die Mittelzehe sammt Nagel.

Schnabel orangefarb, ohne Schwarz, Füsse blass fleischfarben. Graubraun, Unterrücken, Unterflügel und oberer Rand des Oberflügels hell aschgrau. Im Alter die Brust schwarz gefleckt. Flügelspitzen das Schwanzende nicht erreichend. Länge 29—36 Zoll. Graugans.

Schnabel gelbroth, an der Firste bis Mitte herab, an den Rändern und am Nagel schwarz. Füsse orange. Oberer Flügelrand und Unterflügel dunkel aschgrau. Flügelspitzen nicht über das Schwanzende hinausreichend. Länge 33—34½ Zoll. Ackerkans.

Schnabel schwarz mit orangerothem Ringfleck zwischen Nagel und Nasenloch. Füsse orange. Graubraun, am Unterrücken dunkler, Oberflügelrand und Unterflügel tief aschgrau. Flügelspitzen über das Schwanzende hinausreichend. Länge 28—30 Zoll. Saatkans.

Schnabel hell orange mit weisslichem Nagel. Füsse orange. Oberflügelrand und Unterflügel rein aschgrau. Graubraun mit dunklerem Unterrücken. Flügelspitzen bis an's Schwanzende reichend. Alte Vögel mit weissem Stirnfleck und schwarzen Flecken an der Brust. Länge 26—29 Zoll. Blässengans.

Schnabel klein, hell orange mit weisslichem Nagel. Füsse orange. Graubraun mit schwarzgrauem Unterrücken. Oberflügelrand und Unterflügel aschgrau. Die Flügelspitzen reichen an oder über das Schwanzende. Alte Vögel mit weissem Stirnfleck und schwarzen Flecken an der Brust. Länge 20—23½ Zoll. Zwergkans.

Meergänse. Schnabel viel kürzer als der Kopf, an der Wurzel weniger hoch. Zähne des Oberschnabels bei geschlossenem Schnabel aussen wenig oder nicht sichtbar. Füsse schwarz, die Läufe viel länger als die Mittelzehe.

Kopf, Hals und Schwanz schwarz, an den Halsseiten ein weisser Halbring. Ober- und Unterseite bräunlich-grau, Unterbauch, obere und untere Schwanzdeckfedern weiss. Schnabel schwarz. Länge 23—24 Zoll. Ringkans.

Schwäne. Schnabel so lang als der Kopf. Unterkiefer vom Oberkiefer fast ganz bedeckt. Zwischen Auge und Schnabel eine nackte Stelle. Hals sehr lang. Flügel das Schwanzende bei weitem nicht erreichend, die Spitze der hinteren Schwingen

fast so lang als die vorderen, Beine hinter dem Schwerpunkte des Körpers angesetzt, die Läufe kurz, kaum so lang als die Innensehe, Hinterzehe ohne Lappen.

Nackte Stelle zwischen Schnabel und Auge schwärzlich. Schnabel roth, die Ränder der Nasenlöcher und der Kiefer sowie der Nagel schwarz. Beim alten Vogel an der Schnabelwurzel ein schwarzer Höcker. Länge über 5 Fuss. Höckerschwan.

Nackte Stelle zwischen Schnabel und Auge gelb oder fleischfarben, diese Farbe geht bis unter die Nasenlöcher vor und bedeckt auch die Kinnhaut, der übrige Schnabel schwarz; kein Höcker. Länge ungefähr 5 Fuss. Singschwan.

Enten. Schnabel an der Spitze gewöhnlich ebenso breit oder breiter als an der Wurzel. Unterkiefer zum grössten Theile vom Oberkiefer verdeckt. Flügel das Schwanzende nicht erreichend. Beine etwas hinter dem Schwerpunkte des Körpers angesetzt, die Läufe kurz. Aussensehe viel kürzer als die mittlere. Hinterzehe ohne oder mit einem Lappen (der in einen Hautlappen zusammengedrückten Sohle).

Schwimmen. Hinterzehe ohne Lappen.

Schnabel bläulich. Füsse grau. Flügelspiegel am Männchen dunkelgrün, oben und unten schwarz gesäumt, die Federn hinter demselben weiss, am Weibchen dunkelgrau, weisslich gesäumt. Schwanz ziemlich zugespitzt. Länge 20—21 Zoll.

Männchen. Kopf rostroth mit weissem Scheitel, Oberseite grau, schwarz quergewellt. Brust bräunlich-roth. Flügeldecken und Bauch weiss.

Weibchen. Braun mit weissem Bauche. Kopf und Hals dunkel gestrichelt. Pfeifente.

Schnabel bläulich. Füsse grau. Flügelspiegel am Männchen kupferfarbig und grün glänzend, oben mit Rostfarb, unten mit schwarzem weissgesäumtem Querstreif begrenzt, beim Weibchen gelblich. Die mittleren Schwanzfedern zugespitzt, beim alten Männchen sehr verlängert.

Männchen. Kopf dunkelbraun, Oberseite und Seiten der Brust und des Bauches grau, schwarz gewellt. Unterseite weiss. Länge 30 Zoll.

Weibchen. Oberseite und Brust braun mit weissen Flecken und Bändern. Kehle und Bauch weiss. Länge 24 Zoll. Spitzente.

Schnabel gelbgrün oder grau mit gelb-röthlichen Flecken. Füsse gelbroth. Der sehr grosse Flügelspiegel bläulich-violet, oben und unten mit einem schwarzen und an diesem mit einem weissen Querstriche begrenzt. Länge 21—24 Zoll.

Männchen. Kopf und Oberhals grün, unten durch einen weissen Ring begrenzt. Oberseite braun, Unterrücken schwärzlich, Brust dunkel rotlibraun. Schulterfedern und Unterseite grau, schwarz gewellt.

Weibchen. Oberseite schwarzbraun mit rostfarbenen Rändern. Unterseite rostgelb, schwarz gefleckt. Kehle ohne Flecken. Wildente.

Schnabel schwärzlich, Füsse grau. Der grosse Spiegel hinten grün, vorn schwarz, unten schmal weiss, oben breit weiss und rostfarbig eingefasst. Länge $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{3}{4}$ Zoll.

Männchen. Kopf und Oberhals rostroth, zwei vor den Augen beginnende grüne Binden vereinigen sich im Nacken. Oberseite und Flügeldecken braun. Schulterfedern, Seiten der Brust und des Bauches grau, schwarz gewellt, Unterseite die Brust mit schwarzen Tropfenflecken.

Weibchen. Oberseite braun, am Oberrücken mit weissen Rändern. Schulterfedern und Seiten des Bauches grau, schwarz gewellt, Kehle rostfarben, übrige Unterseite weiss, die Brust mit einigen Tropfenflecken. Kriekente.

Schnabel schwärzlich. Füsse grau. Der kleine Spiegel dunkel grau-braun, schwach grün glänzend, oben und unten mit einem weissen Striche eingefasst. Länge $13\frac{1}{2}$ — $15\frac{1}{4}$ Zoll.

Männchen. Oberkopf schwarz. Streif vom Auge zum Genick weiss. Oberseite braun mit grauen Rändern, die verlängerten Schulterfedern schwärzlich mit weissem Schaftstreif. Flügeldecken schön aschgrau. Wangen und Vorderhals rostroth, weiss getupft und gestrichelt, Brust rostgelb mit dunklen Querbändern. Unterseite weiss, am Unterbauch und den Seiten schwarz gewellt.

Weibchen. Oberhalb braun mit weisslichen Rändern. Augenbrauenstreif undeutlich. Flügeldecken aschgrau, Kehle weisslich, stark in Rostgelb ziehend, Brust weisslich, braun gefleckt. Bauch weiss, an den Seiten braun gefleckt. Knäckente.

Schnabel schwarz, nur bei Weibchen und Jungen an den Seiten mit etwas Gelb, seine Zähnen stehen, wenn er geschlossen ist, unten vor. Füsse rothgelb mit schwärzlichen Schwimmhäuten. Spiegel hinten grauweiss, vorn dunkelgrau, unten schwarz eingefasst und weiss gesäumt. Länge $18\frac{1}{2}$ — $19\frac{3}{4}$ Zoll.

Männchen. Kopf und Hals gelbbraun, dunkel getupft. Oberseite, Brust und Seiten des Bauches grau, schwarz gewellt. Flügelmitte rostroth, Bauch weiss.

Weibchen. Oberseite braun. Schulter und Körperseiten grau, schwarz gewellt. Flügeldecken grau. Brust weiss mit braunen Binden und Flecken. Bauch weiss. Schnatterente.

Schnabel vorn löffelförmig verbreitert und stark gewölbt, dunkel. Füsse orange. Spiegel oben mit einem weissen Streif eingefasst, beim Männchen grün, beim Weibchen grünlich-grau. Länge 20—22 Zoll.

Männchen. Kopf und Hals glänzend dunkelgrün, der Rücken von derselben Farbe, aber matter. Flügeldecken blaugrau. Brust, Schulterfedern weiss, die grösseren sowie die letzten Schwingen verlängert, grün mit weissem Schaftstreif. Bauch rostroth.

Weibchen. Oberleib braun mit grünlichem Schimmer. Flügeldecken grünlich-grau. Kehle weisslich, übrige Unterseite rothgelb, braun gefleckt. Löffelente.

Tauchenten. Hinterzehe mit einem herabhängenden Lappen.

Schnabel gestreckt, vorn verschmälert, hellroth. Füsse röthlich oder gelblich. Kopf mit verlängerten Federn. Spiegel graulich-weiss, nach unten und hinten in Grau übergehend. Länge 23—28 Zoll.

Männchen. Kopf roth mit einer schwarzen Linie vom Hinterhaupt zum Nacken. Oberseite braun, Schulterfleck, Flügelrand und Körperseiten weiss. Unterhals und Brust schwarz, Bauch schwärzlich-braun.

Weibchen. Oberkopf bis zu den Augen rothbraun. Uebrigtes Gefieder lichtbraun, Kehle, Wangen und Bauch weisslich. Kolbenente.

Schnabel blau, im Alter blos an der Spitze, sonst auch an der Nasengegend und Wurzel schwarz. Füsse schwarz, am Lauf und den Zehenrücken bleifarben. Auge gelb. Am Genick ein herabhängender Federschopf. Länge $15\frac{1}{2}$ — $16\frac{1}{4}$ Zoll.

Männchen. Kopf, Hals und Brust schwarz mit grünem und violetem Glanze. Oberseite dunkelbraun, fein lichtbraun marmorirt, Bauch weiss, ein Streif vom Beine an rückwärts schwärzlich.

Weibchen. Farben ähnlich vertheilt, aber die dunklen viel matter und in Braun ziehend. Reiherente.

Schnabel ziemlich breit, bleiblau. Füsse schwarz mit bleifarbigem Läufen und Zehenrücken. Auge gelb. Spiegel grossentheils weiss, hinten und unten grünlich-schwarz begrenzt. Länge 17—19 Zoll.

Männchen. Kopf, Hals, Brust, Ober- und Unterrücken schwarz mit grünem Glanze, Mittelrücken und Schulterfedern lichtgrau, schwarz gewellt. Flügeldecken schwärzlich, grau gespritzt. Bauch weiss, nach unten hin mit Bräunlich gemischt.

Weibchen. Kopf, Hals, Oberseite und Brust braun. Bauch weiss, nach unten hin bräunlich. Bergente.

Schnabel schwarz mit einer beim Männchen hellblauen, beim Weibchen blaugrauen Querbinde. Füsse schwarz mit bleifarbigem Läufen und Zehenrücken. Auge gelb. Spiegel hell aschgrau. Länge 16— $17\frac{1}{2}$ Zoll.

Männchen. Kopf und Hals roth. Nacken, Brust und Unterrücken schwarz, das übrige Gefieder grau, schwarz gewellt.

Weibchen. Kopf und Hals braunroth. Oberseite braun, weisslich marmorirt. Kehle und Brust braun. Bauch weiss. Tafelente.

Schnabel bleischwarz. Füsse schwarz mit grünlich bleifarbigem Läufen und Zehenrücken. Auge bei Alten weiss, bei Jungen braun. Spiegel schmal, oben rein weiss, unten mit braunschwarzem Rande. Ein dreieckiger Kinnfleck weiss oder gelblich. Länge 15—16 Zoll.

Männchen. Kopf, Hals und die durch ein schwärzliches Halsband getrennte Brust roth. Oberseite dunkel braungrün, fein röthlich marmorirt. Bauch weiss, Körperseiten roth, Unterbauch braun.

Weibchen. Die Farben ähnlich vertheilt, aber alle viel matter, die Oberseite ohne Marmorirung. Moorente.

Schnabel schwarz mit schmalen Nagel, welcher nur ein Drittel der Schnabelbreite einnimmt. Füsse gelb und schwarz. Auge gelb. Spiegel weiss, beim Männchen durch einen undeutlichen grauen Querstreif getrennt, beim Weibchen oben mit schmalen, schwärzlichem Querstreif. Länge 17—20 Zoll.

Männchen. Kopf und Hals dunkelgrün, glänzend. Oberseite und ein Flankenfleck von derselben Farbe, aber wenig glänzend. Ein rundlicher Fleck an der Schnabelwurzel, ein Halsband, zwei Felder auf dem Flügel und die Unterseite weiss.

Weibchen. Kopf und Hals braun. Oberseite und Brust graubraun. Halsband, zwei Felder auf dem Flügel und Unterseite weiss. Flankenfleck braun. Schellente.

Schnabel kurz, schwarz, am Männchen mit orangefarbiger Mittelbinde. Füsse grünlich-bleifarben und schwarz. Auge gelb oder braun. Spiegel dunkel und undeutlich. Am Männchen die mittelsten Schwanzfedern sehr verlängert und schmal.

Männchen. Kopf und Hals graulich-weiss, Augenbrauenstreif und Vorderhals rein weiss, Ohrenfleck oben schwarzbraun, unten röthlich. Rücken, Flügeldecken und Brust schwarz. Schulterfedern grau, mehrere sind verlängert. Bauch weiss. Länge $21\frac{1}{2}$ — $24\frac{1}{2}$ Zoll.

Weibchen. Oberkopf, Ohrfleck und Oberseite braun, die Schulterfedern breit grau gesäumt. Brust braun und weiss gemischt. Bauch weiss. Länge 16—17 Zoll. Eisente.

Schnabel schwarz, beim alten Männchen mit einem Höcker an der Stirn, der längs seiner Mitte, sowie die Nasengegend, roth gefärbt ist. Füsse schwärzlich-olivengrün. Auge dunkelbraun. Kein Flügelspiegel. Länge 16—20 Zoll.

Männchen schwarz.

Weibchen dunkelbraun, Wangen, Kehle bis zum Anfang der Gurgel und Bauchmitte schmutzig weiss. Trauerente.

Schnabel am alten Männchen gelbroth, am Rande, an der Wurzel und auf der Nase schwarz, am Weibchen schwarz. Füsse schwarz, Läufe und Zehen beim alten Männchen roth, beim Weibchen grünlich oder röthlich. Auge beim alten Männchen weiss, beim Weibchen dunkelbraun. Spiegel weiss. Länge 21—24 Zoll.

Männchen schwarz, ein Fleckchen unter dem Auge weiss.

Weibchen dunkelbraun, ein Fleck am Ohr weiss, ein anderer am Zügel und die Brustmitte weisslich. Sammtente.

Schnabel blau. Füsse grau. Auge gelb. Kein Flügelspiegel. Schwanz verlängert, keilförmig, mit starren Schäften. Länge 15 — $17\frac{1}{4}$ Zoll.

Männchen. Kopf mit Ausnahme des schwarzen Scheitels weiss. Ein schwarzes Halsband. Gefieder rostbraun, schwarz marmorirt. Ober- schwanzdecken und Brust in Röthlich, Bauch in Weisslich ziehend.

Weibchen ähnlich, doch matter gefärbt, am Kopfe nur ein Streif unter dem Auge weiss. Vorderhals von derselben Farbe.

Ruderente.

Säger. Schnabel von der Länge des Kopfes, nach vorn schwächer und walzenförmig, der Unterkiefer bei geschlossenem Schnabel sichtbar, die nach hinten gerichteten Zähne überragen die Kieferränder, der Nagel am Oberkiefer einen über den Unterkiefer herabgebogenen Haken bildend. Beine hinter dem Schwerpunkte des Körpers angesetzt, die Läufe niedrig, die Aussenzehe so lang wie die innere. Hinterzehe belappt.

Schnabel so lang als die Innenzehe, roth. Füsse roth. Auge braun. Flügelspiegel weiss, selten mit Ansatz einer grauen Querbinde.

Männchen. Kopf und Hals dunkelgrün, glänzend. Oberrücken und Schulterfedern schwärzlich-grün. Mittel-, Unterrücken und Schwanz grau. Uebrigtes Gefieder weiss, an der Unterseite mit rosafarbigem Anfluge. Länge bei 30 Zoll.

Weibchen. Kopf und Hals braun. Oberseite, Brust und Körperseiten grau. Uebrige Unterseite weiss. Länge 22 Zoll. Grosser Säger.

Schnabel länger als die Innenzehe, roth. Füsse roth. Auge gelb. Flügelspiegel weiss mit einer schwarzen Querbinde durchzogen und durch eine zweite von den oberen Deckfedern getrennt.

Männchen. Kopf sammt verlängerten Scheitelfedern dunkelgrün, glänzend. Oberrücken und Schulterfedern schwärzlich-grün. Mittelrücken braun. Unterrücken und Körperseiten grau, schwarz gewellt. Brust ockerfarben mit braunen Flecken. Uebrige Unterseite weiss. Länge 26 Zoll.

Weibchen. Kopf röthlich, die verlängerten Scheitelfedern braun. Oberseite braun mit vielen grauen Federrändern. Brust weiss und braun gemischt. Fleck an den Flanken braun. Uebrige Unterseite weiss.

Zopfsäger.

Schnabel bedeutend kürzer als die Innenzehe, bleifarben. Füsse bleifarben. Auge beim Männchen bläulich-weiss, beim Weibchen dunkelbraun. Flügelspiegel schwarz, oben und unten mit weisser Binde begrenzt.

Männchen. Weiss, Zügelstreif, Nackenstreif, zwei halbmondförmige schmale Binden an den Brustseiten, eine Flügelbinde und der Rücken schwarz. Körperseiten grau, schwärzlich gewellt. Schwanz grau. Länge $18\frac{3}{4}$ Zoll.

Weibchen. Kopf und Nacken roth. Zügelstreif schwarz. Oberseite, Brust und Flanken grau, Kehle und Bauch weiss. Länge $16\frac{3}{4}$ Zoll.

Weisser Säger.

Einiges über Nutzen und Schaden der Vögel.¹

Der mannigfache Nutzen, welchen die Vögel als Gegenstände der Jagd und im gezähmten Zustande als Hausgeflügel gewähren, liegt ausserhalb des Rahmens des gegenwärtigen Werkes, dagegen dürfte es zweckmässig erscheinen, über Nutzen und Schaden der Vogelwelt für die Landwirthschaft und Forstcultur einige wenige Andeutungen zu geben. Die Wichtigkeit dieses Gegenstandes ist

¹ Einige der wichtigeren bezüglichen Schriften sind folgende :

- F. v. Tschudi, Ueber die landwirthschaftliche Bedeutung der Vögel. St. Gallen 1854, 8.
- C. W. L. Gloger, Die nützlichsten Freunde der Land- und Forstwirthschaft unter den Thieren. Berlin 1858. 6. Aufl. 1868.
- Kleine Ermahnung zum Schutze nützlicher Thiere. Berlin 1861.
- Die Hegung der Höhlenbrüter (aus dem Nachlasse des Verfassers). Berlin 1865.
- Gloger's Vogelschutzschriften. Neu bearbeitet und herausgegeben von K. Russ und B. Dürigen. Leipzig 1880.
- F. v. Tschudi, Die Vögel und das Ungeziefer. 6. Aufl. St. Gallen 1862.
- B. Altum, Der Vogel und sein Leben. 4. Aufl. Münster 1869.
- v. Frauenfeld, Der Vogelschutz. Schr. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien 1871. 2. 1149.
- Der Vogelschutz (Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch.). 1873, 9.
- Die Frage des Vogelschutzes. Wien 1872.
- B. Droste, Die Vogelschutzfrage. Münster 1872.
- v. Tschusi, Schützet und heget die Vögel. Wien 1872.
- Winke zum Schutze und zur Hegung der nützlichen Vögel. Salzburg 1876.
- A. u. K. Müller, Die einheimischen Säugethiere und Vögel nach ihrem Nutzen und Schaden in der Land- und Forstwirthschaft. Leipzig 1873.
- Protok. I Congr. d. Land- u. Forstw., Wien 1874, 8.
- E. v. Homeyer, Deutschlands Säugethiere und Vögel, ihr Nutzen und Schaden. Stolp 1877.
- Giebel, Vogelschutzbuch. 4. Aufl. Berlin 1877.
- B. Borggreve, Die Vogelschutzfrage. Leipzig 1878.
- Dr. W. Schier, Die schädlichen Vögel. Prag 1878 u. 1881.
- B. Altum, Forstzoologie. II. Bd. Vögel. 2. Aufl. Berlin 1880.
- J. Kolazy, Der Vogelschutz. Mitth. d. Orn. Ver., Wien 1880, 82 u. 86.

in den letzten Jahrzehnten vielfach anerkannt worden und die Literatur über denselben und über den den nützlichen Vögeln zu gewährenden Schutz ist bereits umfangreich geworden und ihre Reichhaltigkeit macht ein näheres Eingehen an dieser Stelle entbehrlich. Es mögen hier nur die durch Nutzen oder Schaden sich vorzüglich bemerkbar machenden Glieder unserer Vogelwelt in Kurzem angeführt werden.

Die Geier sind als Aasfresser durch die Verzehrung der Cadaver sehr nützlich, nur in wenigen Fällen greifen sie lebende Thiere an.

Die Falken müssen im Allgemeinen als schädlich bezeichnet werden, indem die grösseren Arten den Wildstand und das Hausgeflügel schädigen, die kleineren unter den nützlichen Vögeln Verheerungen anrichten. Ausnahmen bilden der Mäusebussard, der Thurmfalke und Abendfalke, welche grossentheils von kleinen Säugethieren, Mäusen u. s. w. oder von Insecten leben. Der Abendfalke ist ein besonders eifriger Vertilger der Heuschrecken, deren Schwärmen er folgt.

Die Eulen dagegen sind mit Ausnahme des Uhu, der dem Wildstande nachtheilig ist, sehr nützliche Vögel, welche besonders durch Vertilgung der Mäuse Vortheil bringen. Allerdings fällt ihnen hie und da ein Vogel zum Opfer, und einige von ihnen stehen im Verdachte, Nester zu plündern; solche einzelne Ausschreitungen können aber im Vergleiche zu dem von ihnen gestifteten Nutzen nicht in Betracht kommen.

Die Nachtschwalbe, der Mauersegler und die Schwalbenarten sind unermüdliche Insectenvertilger.

Mandelkrähe, Wiedehopf, Spechtmeise, Baumläufer und Zaunkönig sind, als ganz oder theilweise von Kerbthieren lebend, als nützlich zu betrachten.

Der Eisvogel ist für die Fischerei, der Bienenfresser für die Bienenzucht nachtheilig, beide kommen aber so sparsam vor, dass der von ihnen verursachte Schaden von wenig Bedeutung sein kann.

Die Familie der Sänger gewährt, als mit ihrer Nahrung auf Insecten angewiesen, sehr grossen Nutzen und verdient ganz vorzügliche Hegung und besonderen Schutz. Leider sind diesen Thierchen in vielen Gegenden durch die moderne Bodenbewirthschaftung, welche Raine, Hecken und Feldgehölze beseitigt, ihre

Heimstätten entzogen worden; es kann daher nicht genug empfohlen werden, ihre Nistplätze, wo es möglich ist, zu erhalten, oder, wenn dies unthunlich wäre, nach Möglichkeit zu ersetzen.

In womöglich noch höherem Grade gilt dies von den Meisen, welche durch eifrige Insectenvertilgung und besonders durch das unermüdete Absuchen der Zweige nach Insecteneiern und Larven im Herbste und Winter, die Feinde der Bodencultur wesentlich vermindern.

Auch Bachstelzen, Pieper, Fliegenfänger und der Wasserschmätzer sind als Insectenfresser nützliche Vögel, ebenso die Drosseln, obgleich letztere in manchen Gegenden am Obste und besonders an den Trauben zeitweilig Schaden anrichten, der aber den sonstigen Nutzen derselben beiweitem nicht aufwiegen kann. Zu den unwillkommenen Besuchern der Obstgärten ist auch der im Uebrigen schonenswürdige Pirol zu zählen. Der nur im Winter vorkommende, von Beeren, hauptsächlich Wachholder- und Vogelbeeren, lebende Seidenschwanz ist von keiner wirthschaftlichen Bedeutung.

Von den Würgern sind der grosse und der mittlere oder Grauwürger als Vogeltödter als schädlich zu betrachten; der Dorndreher verzehrt allerdings grosse Mengen von Kerbthieren, dieser Nutzen wird aber wohl durch den Nachtheil, den er als arger Nestplünderer anrichtet, überwogen; er vertreibt die in seiner Nähe angesiedelten Singvögel. Der rothköpfige Würger, der jedoch in ungleich geringerer Zahl vorkommt, dürfte wohl Schonung verdienen.

Unter den rabenartigen Vögeln sind die Elster und der Eichelheher als arge Nesträuber entschieden schädlich, ebenso der Kolkkrabe, der auch dem Wilde und dem Hausgeflügel Schaden zufügt. Hinsichtlich der Rabenkrähe und Nebelkrähe sind die Meinungen getheilt; sie machen sich wohl durch Verzehrung vieler Insecten, namentlich der Engerlinge, verdient, doch dürfte der Nachtheil, den sie an jungen Vögeln u. dgl. anrichten, vielleicht vorwaltend sein. Bei der Saatkrahe und Dohle hingegen dürfte der Nutzen schwerer in's Gewicht fallen. Tannenheher und Alpendohle sind wohl nicht von wirthschaftlicher Bedeutung.

Einer der für die Landwirthschaft wichtigsten Vögel ist der Staar, dessen wesentliche Nützlichkeit dahin geführt hat, in vielen

Gegenden für seine ungestörte Fortpflanzung durch Anbringung zahlreicher Nistkästchen Vorsorge zu tragen. In Weingegenden thut er jedoch zeitweilig Schaden an den Trauben. Auch der zuweilen in grösseren oder kleineren Flügen bei uns erscheinende Rosenstaar theilt die Vorzüge seines einheimischen Verwandten. Er folgt den Zügen der Wanderheuschrecken und trägt wesentlich zur Verminderung dieser verderblichen Thiere bei.

Die Körnerfresser (Finken, Ammern, Lerchen) sind durch Vertilgung von Unkrautsamen und vorzüglich dadurch nützlich, dass sie ihre Jungen mit Insecten auffüttern. Allerdings werden einige den Feldfrüchten oder, wie z. B. der Kernbeisser, in Obstgärten nachtheilig, dennoch bleibt ihre Schonung wünschenswerth. Wohl am meisten getheilt sind die Stimmen über den Sperling, und in Amerika, wohin dieser Vogel eingeführt wurde, und wo er sich in erstaunlicher Weise vermehrt und verbreitet hat, ist eine ganze Literatur über ihn entstanden. Wenn auch nicht gelegnet werden kann, dass er, namentlich zur Brutzeit, durch Vertilgung von Kerbthieren Vorthiel bringt, so dürfte doch im Allgemeinen die Schädlichkeit überwiegen, wenigstens wo er massenhaft auftritt.

Die Spechtvögel werden als sehr nützliche Insectenverfolger betrachtet; in neuester Zeit hat Prof. Altum die Ansicht verfochten, dass ihr Werth zu hoch angeschlagen worden sei, und es hat sich über diesen Gegenstand eine lebhaft Controverse besonders zwischen Prof. Altum und Hrn. v. Homeyer entwickelt.

Zu den nützlichsten Gliedern der Vogelwelt zählt der Kukul, dieser unermüdete Käfer- und Raupenvertilger, der selbst die von anderen Vögeln gemiedenen langhaarigen sogenannten Bärenraupen mit Vorliebe aufsucht.

Die Taubenarten sind durch Verzehrung von Unkrautsämereien und kleinen Schnecken nützlich. Dies gilt auch von den hühnerartigen Vögeln, welche zugleich Insecten verspeisen. Die Wichtigkeit dieser Gruppe als Gegenstand der Jagd ist hier nicht der Ort zu besprechen.

Von den Sumpfvögeln sind Trappe und Kranich, als dem Getreide und anderen Nutzpflanzen nachtheilig, und die Reiher als Fischräuber als schädlich, die Regenpfeifer, Schnepfenvögel und Rallen, welche Würmer und Insecten verzehren, als nützlich

zu bezeichnen. Teichhuhn und Wasserhuhn sind weder als nützlich noch als schädlich anzusehen. Der Storch ist Gegenstand widerstreitender Ansichten. Allerdings vertilgt er Mäuse und Kerbthiere, aber auch nützliche Säugethiere, Vögel, Amphibien und Reptilien, und dürfte als überwiegend schädlich anzusehen sein.

Unter den Schwimmvögeln schädigen die Gänse öfters die Saaten, manche Enten, und besonders die Säger, werden der Fischerei nachtheilig, während sie durch Verzehren von Insecten und Würmern am Lande einigen Nutzen gewähren. Die Lappentaucher sind ebenfalls der Fischerei schädlich. Die Lachmöve dagegen schafft durch Vertilgung der Engerlinge und anderer Larven überaus grossen Nutzen. Die Seeschwalben nähren sich von Wasserinsecten und kleinen Fischen, wobei der Schaden aber von keiner Bedeutung ist.

Einer der ärgsten Fischräuber ist aber die Cormoranscharbe.

Im Allgemeinen haben die Sumpf- und Wasservögel wohl für die Jagd, theilweise sehr erhebliche, für die Oekonomie aber nur geringere Bedeutung.

Anhang.

Die Vögel des Neusiedler See's.

Literatur.

- J. Finger.** Zwei neue Vögel Oesterreichs, und *Ornis Austriaca*. Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien, VII, 157, ebenda, Abh. 555.
- P. Ant. Jukowits.** Ornithologische Notizen vom Neusiedler See. Sitzgsb. d. Ver. f. Naturk. in Pressburg, II, 1857 2, p. 26.
- Verzeichniss der am Neusiedler See häufiger vorkommenden Vogelarten. Ebenda, Abh. 2, p. 32.
- Notiz über die Erbeutung *Buteo leucurus*. Ebenda, III, 1858, Sitzgsb., 1, p. 3.
- Ueber das Vorkommen von Vögeln am Hansag. Ebenda, 1, p. 66.
- Dr. G. Jäger.** Ueber die Lebensweise eines Exemplares von *Recurvirostra avocetta* (vom Neusiedler See). Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien, IX, 1859?
- P. Jukowits.** Verzeichniss der am Neusiedler See vorkommenden Vögel. Abh. d. Ver. f. Naturk. in Pressburg, 1864—1865, 49—54.
- Pelzeln.** Ein Beitrag zur ornithologischen Fauna der österreichisch-ungarischen Monarchie. Abh. d. zool.-bot. Gsellsch., Wien, XXI (1871), 689.
- Zweiter Beitrag etc. Ebenda, XXIV (1874), 559. I. Notizen Joh. Natterer's 1807—1816.
- Verzeichniss der von Hrn. J. Finger dem kais. Museum als Geschenk übergebenen Sammlung einheimischer Vögel. Mit Angabe der Localitäten und Beobachtungen nach Mittheilungen des Hrn. Finger zusammengestellt. Ebenda, Abh. XXVI (1876) 153.
- J. Finger.** Vom Neusiedler See. Ornithologische Notizen. Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien 1876, N. 5, 7.
- P. E. L. Reuth.** Ueber die Anfüllung des Neusiedler See's mit Wasser. Sitzgsb. d. zool.-bot. Gesellsch., Wien XXVIII (1878), 17.
-

Gyps fulvus.

Kommt hier vor, ich selbst habe ihn einmal beobachtet.

Jukowits.

Buteo vulgaris.

Häufig. Jukowits.

Buteo ferox.

W. Apathfalva am Hansag-Moraste 2. April 1856 geschossen, als er Abends in niederem Fluge über das Marschland hinzog. Der Mageninhalt bestand aus Mäuseresten. Coll. Finger. Vergl. J. Finger, Sitzgsb. d. zool.-bot. Ver., Wien 1857, 157, und Fauna Austriaca Ornithologica, Ebenda, Abh. 4, dann Pf. Jukowits, Sitzgsb. d. Ver. f. Naturk. in Pressburg, III, 1858, 1—3 (der Vogel wurde in Apetlon ganz nahe am Orte von einem Fischer geschossen), und Ebenda VIII 1864—65, Abh. 50.

Archibuteo lagopus.

Kommt häufig vor. Jukowits.

M. Neusiedler See, December 1819. K. M.

Aquila chrysaetos.

Erhielt ich im Jahre 1859; dieses schöne Exemplar wurde auf der Haide zwischen Podersdorf und Apetlon geschossen. Jukowits.

Aquila naevia.

Männchen und Weibchen erhielt ich im Jahre 1863. Jukowits.

Haliaetus albicilla.

War zur Zeit des hohen Wassers häufig zu haben; ich besitze ihn in verschiedenen Altersstufen. Jukowits.

M. alt, Neusiedler See, 16. März 1809. Natterer, Notizen.

M. alt, von Pamhagen, 25. März 1812. Natterer, Notizen.

Pandion haliaetus.

Von *P. haliaetus* erhielt ich ein Exemplar; jetzt, wo wir kein Wasser und keine Fische haben, kommt er nicht mehr vor. Jukowits (1864—65).

Falco saker.

Falco laniarius erhielt ich im Jahre 1857. Jukowits.

Falco communis.

M. j. vom Neusiedler See, 23. Juli 1813. Natterer, Notizen.

W. j. am Neusiedler See geschossen, im November 1823 gekauft. K. M.

Hypotriorchis subbuteo.

Am Neusiedler See öfters zu haben. Jukowits.

Hypotriorchis aesalon.

Am Neusiedler See öfters zu haben. Jukowits.

Tinnunculus alaudarius.

Standvogel. Jukowits.

Tinnunculus vespertinus.

Am Neusiedler See seltener. Jukowits.

Ex. Illnitz am Neusiedler See, 30. Mai 1853. Coll. Finger. Zu Hunderten in Verfolgung der Wanderheuschrecken.

Milvus niger.

Ich besitze ein Exemplar. Jukowits.

Astur palumbarius.

Habe ich einmal beobachtet. Jukowits.

Accipiter nisus.

Hier Standvogel. Jukowits.

Circus aeruginosus.

Hier Standvogel. Jukowits.

M. Pamhagen, 9. April. Natterer, Notiz.

2 M. von Hrn. Heckel's Reise nach dem Neusiedler See im Juni 1825. K. M.

Circus cyaneus.

Kommt seltener vor. Jukowits.

Circus cineraceus.

Hier Standvogel. Jukowits.

Athene passerina.

Standvogel. Jukowits.

Syrnium aluco.

Wurde auf dem Strich geschossen. Jukowits.

Otus brachyotus.

War zur Winterszeit in den hohen Rohrstopeln zahlreich vertreten. Jukowits.

Strix flammea.

Standvogel. Jukowits.

Caprimulgus europaeus.

Ist öfter in den Herbstmonaten zu finden. Jukowits.

Cypselus apus.

Kommt seltener vor. Jukowits.

Hirundo rustica.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Chelidon urbica.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Coracias garrula.

Kommt in den Herbstmonaten vor. Jukowits.

Merops apiaster.

Ist sehr selten, ich erhielt ihn nur einmal. Jukowits.

Upupa epops.

Auf den Weiden. Jukowits.

Caethia familiaris.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Troglodytes parvulus.

An den Rohrzäunen der Gärten. Jukowits.

Calamodyta locustella.

Seltener. Jukowits.

Ex. vom Hansag-Moraste bei Apathfalva. Coll. Finger.

Calamodyta schoenobaenus (phragmitis).

Seltener. Jukowits.

***Calamodyta aquatica (Lath.). Binsen-Rohrsänger.**

Sylvia aquatica Naumann, V. D., III, 686, t. 82, f. 4, 5.

Calamodyta aquatica Fritsch, V. E., 156, t. 18, f. 2 u. 19.

Ex. vom Hansag-Moraste bei Apathfalva. Coll. Finger.

Calamodyta turdoides.

War zahlreich im Rohr zu finden. Jukowits.

Ex. vom Hansag-Moraste bei Apathfalva. Coll. Finger.

Sylvia atricapilla. Jukowits.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Sylvia hortensis.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Sylvia hypolais.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Saxicola oenanthe.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Pratincola rubetra.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Ruticilla phoenicurus.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Ruticilla tithys.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Erythacus rubecula.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Cyanecula suecica.

Hat im hohen Rohr auch genistet. Jukowits.

Accentor modularis.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Parus major.

Kommt zur Winterszeit in den Gärten vor. Jukowits.

Parus coeruleus.

Kommt zur Winterszeit in den Gärten vor. Jukowits.

Mecistura caudata.

Kommt zur Winterszeit in den Gärten vor. Jukowits.

Aegithalus biarmicus.

Einstens zahlreich im hohen Rohr zu finden. Jukowits.

Ziemlich häufig am Neusiedler See 1876. Finger, Mitth. d.

Aussch. d. Orn. Ver Wien, N. 5, 8.

Ex. Hansag-Morast, Mai 1865 vom Neste. Coll. Finger.

Motacilla alba.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

***Motacilla lugubris** Pall. Trauer-Bachstelze.

Seltener. Jukowits.

Motacilla boarula.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Anthus pratensis.

Häufig in den Herbstmonaten zu sehen. Jukowits.

Anthus campestris (rufescens).

Ich erhielt nur ein Exemplar. Jukowits.

Turdus pilaris.

Kommt im Frühjahr öfter auf nahen Wiesen vor. Jukowits.

Turdus musicus.

Findet man mitunter in Gärten. Jukowits.

Turdus merula.

Findet man mitunter in Gärten. Jukowits.

Oriolus galbula.

Ist auf dem Strich, und selten zu sehen. Jukowits.

Butalis grisola.

Findet sich in Gärten. Jukowits.

Lanius excubitor.

An den Feldrainen immer vertreten (L. major). Jukowits.

Lanius minor.

Ist an den Feldrainen immer vertreten. Jukowits.

Enneoctonus collurio.

Ist an den Feldrainen immer vertreten. Jukowits.

Garrulus glandarius.

Kommt in den Herbstmonaten vor. Jukowits.

Pica caudata.

Ist ein Durchzügler. Jukowits.

Corvus corone.

Kommt nur im Winter vor. Jukowits.

Corvus cornix.

Kommt nur im Winter vor. Jukowits

Sturnus vulgaris.

In grossen Schaaren. Jukowits.

Fringilla coelebs.

Kommt häufig vor. Jukowits.

Fringilla carduelis.

Kommt häufig vor. Jukowits.

Fringilla spinas.

Kommt häufig vor. Jukowits.

Fringilla chloris.

Kommt häufig vor. Jukowits.

Fringilla cannabina.

Kommt häufig vor. Jukowits.

Passer domesticus.

Gemeiner Standvogel. Jukowits.

Passer montanus.

Gemeiner Standvogel. Jukowits.

Emberiza miliaria.

Standvogel. Jukowits.

Emberiza citrinella.

Standvogel. Jukowits.

Emberiza schoeniolus.

Standvogel. Jukowits.

Alauda arvensis.

Gemeiner Standvogel. Jukowits.

Alauda cristata.

Gemeiner Standvogel. Jukowits.

Yuux torquilla.

Kommt in Gärten vor. Jukowits.

Cuculus canorus.

Ist selten, nur im Frühjahr zu sehen. Jukowits.

Columba oenas.

Auf dem Strich zur Herbstzeit öfter in grossen Schaaren.
Jukowits.

Turtur auritus.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Syrhaptes paradoxus.

Im Jahre 1863, Monat Mai, erhielt ich das erste Exemplar von *S. paradoxus*, ein Männchen; das zweite Exemplar, ein Weibchen, erhielt ich im Monat Juni; in diesem Jahre waren sie zahlreich vertreten und haben auch hier gebrütet; ein drittes Exemplar erhielt ich im Monat Januar 1864; im Februar und März dieses Jahres sind sie hier noch beobachtet worden, später aber nicht mehr. Jukowits, Abh., l. c., VIII, IX, 1864—65, 54.

Perdix cinerea.

Gemeiner Standvogel. Jukowits.

Coturnix communis.

Gemeiner Standvogel. Jukowits.

Otis tarda.

Sind immer in grossen Schaaren zu sehen. Jukowits.

Otis tetrax.

Ist sehr selten; ich erhielt nur einmal ein Männchen und ein Weibchen. Jukowits.

Oedinemus crepitans.

Kommt selten vor; ich erhielt zwei Exemplare. Jukowits.

Vanellus cristatus.

In grossen Schaaren. Jukowits.

M. j. } Winterkleid, vom Neusiedler See, im October 1823 geschossen. K. M.
W. j. }

M. Winterkleid bei Pamhagen geschossen, December 1823 gekauft. K. M.

W. (unvollk. Albino) Neusiedler See im November 1823 gekauft. K. M.

***Squatarola helvetica (Linné). Kibitz-Regenpfeifer.**

Charadrius squatarola Naumann, V. D., VII, 249, XIII, II, 239, t. 178, f. 1, 2.

Squatarola helvetica Fritsch, V. E., 323, t. 38, f. 7, 8.

Ist selten, ich besitze nur ein Exemplar. Jukowits.

Ex. Hansag, Mai 1859. Coll. Finger.

Charadrius pluvialis.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

M. von Pamhagen 13. April 1813? Natterer, Notizen.

Ex. Apathfalva am Neusiedler See. Coll. Finger.

* **Charadrius morinellus** Linné. Mornell-Regenpfeifer.

Charadrius morinellus Naumann, V. D., VII, 163, t. 174, f. 1—3.

Eudromias morinellus Fritsch, V. E., 325, t. 33, f. 16, 17.

Ex. von Aperlan (Apetlon?) 29. April 1813. Natterer, Notizen.

* **Charadrius cantianus** Lath. See-Regenpfeifer.

Naumann, V. D., VII, 210, t. 176, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 329, t. 33, f. 2.

Seltener. Jukowits (Ch. albifrons).

M. } von Hrn. Heckel's Reise an den Neusiedler See, 1825. K. M.
W. }

Charadrius hiaticula.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Glareola pratincola.

Kommt sehr selten vor. Jukowits.

Familia: Haematopodidae.

* **Haematopus ostralegus** Linné. Austernfischer.

Naumann, V. D., VII, 325, t. 181, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 334, t. 43, f. 9.

M. Apathfalva am Hausag, März 1865. Coll. Finger.

* **Streptilas interpres** Linné. Steinwalzer.

Naumann, V. D., VII, 303, t. 180, f. 1—3. — Fritsch, V. E., 335, t. 34, f. 2, 8.

Ist sehr selten zu haben, ich erhielt ihn zweimal. Jukowits.

M. Neusiedler See. Coll. Finger.

Grus cinerea.

Immer in grossen Schaaren. Jukowits.

Ardea cinerea.

War Standvogel. Jukowits.

Ardea purpurea.

War Standvogel. Jukowits.

Ardea alba.

War seltener. Jukowits.

* **Ardea garzetta** Linné. Kleiner Silberreiher.

Ardea gazetta Naumann, V. D., IX, 100, XIII, II, 287, t. 223, f. 1, 2.

Egretta garzetta Fritsch, V. E., 384, t. 42, f. 2.

War seltener. Jukowits.

Ardea minuta.

War einstens Standvogel. Jukowits.

W. j. Neusiedler See, vom Hrn. Forstmeister in Laxenburg. K. M.

Ardea comata.

Ist sehr selten, ich erhielt ihn zweimal. Jukowits.

Botaurus stellaris.

War einstens Standvogel. Jukowits.

Nycticorax griseus.

Hat hier gebrütet. Jukowits.

Ciconia alba.

Ist hier immer vertreten. Jukowits.

Ciconia nigra.

Kommt seltener vor. Jukowits.

W. Aperlan (Apetlon?) 17. April 1812. Natterer, Notizen.

Platalea leucorodia.

Ex. Pamhagen (Pomoggen?), 3. Juni 1813. Natterer, Notizen.

Ex. j. Pamhagen im September 1823, im April 1824 gekauft. K. M.

Ibis falcinellus.

Ist sehr selten, ich erhielt ihn einmal. Jukowits.

Numenius arquatus.

Sommer-Standvogel. Jukowits.

Ausserordentlich häufig am Neusiedler See 1876. Finger,
Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien, N. 5, 8.

W. Neusiedler-See, von Hrn. Jos. Natterer, 1822. K. M.

Numenius phaeopus.

Kommt seltener vor. Jukowits.

M. Neusiedler See, April 1810. K. M.

Ex. September 1864, Illnitz am Neusiedler See. Coll. Finger.

***Namenius tenuirostris** Vieill. Dünnschnabeliger Brachvogel.

Naumann, V. D., VIII, 527, t. 218. — Fritsch, V. E., 377,
t. 40, f. 1.

Ex. Hansag-Morast. Coll. Finger.

***Limosa aegocephala** (Linné). Schwarzschwänzige Uferschnepfe.

Limosa melanura Naumann, V. D., VIII, 406, t. 212, 213.

Limosa aegocephala Fritsch, V. E., 373, t. 39, f. 6, 10.

Ist in meiner Sammlung nur einmal vertreten; zur Zeit des
Absterbens der Fische vorgekommen. Jukowits.

Junger Vogel. Neusiedler See, von Hrn. Jos. Natterer 1818. K. M.

M. Sommerkleid, am Neusiedler See im Sommer 1823 geschossen, 1824
angekauft. K. M.

***Limosa rufa** Briss. Rostrotthe Uferschnepfe.

Naumann, V D., VIII, 446, XIII, II, 247, t. 215, f. 1—3. —

Fritsch, V. E., 374, t. 39, f. 7, 12.

Ich erhielt zwei Exemplare; zur Zeit des Absterbens der Fische angekommen. Jukowits.

Totanus ochropus.

Gemein. Jukowits.

M. Sommerkleid, vom Neusiedler See 1822. K. M.

Totanus glareola.

Gemein. Jukowits.

Totanus calidris.

Gemein. Jukowits, 1864—1865.

Am Neusiedler See 1876 angetroffen. Finger, Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien, N. 5, 8.

M. j. Aperlan (Apetlon?) 16. Juli 1812. K. M.

Ex. Aperlan, Frühling. Coll. Finger.

Totanus fuscus.

Nicht sehr häufig. Jukowits.

M. Aperlan, 24. April 1812. }

Ex. Aperlan? 29. April 1813. } Natterer, Notizen.

Totanus stagnatilis.

Gemein. Jukowits.

***Totanus glottis** (Linné). Grünfüßiger Wasserläufer.

Totanus glottis Naumann, V D., VIII, 145, XIII, II, 243, t. 201, f. 1—3.

Glottis canescens. Fritsch, V. E., 370, t. 38, f. 13, 14.

Kommt öfter vor. Jukowits.

Ex. Aperlan, 13. April 1813. Natterer, Notizen.

***Actitis macularia** (L.). Gefleckter Uferläufer.

Naumann, V D., VIII, 35, XIII, II, 237, t. 195, f. 1—3. —

Fritsch, E. V., 363.

Ist seltener. Jukowits.

Actitis hypoleuca.

Kommt öfter vor. Jukowits.

Recurvirostra avocetta.

Dr. G. Jäger. Ueber die Lebensweise eines Exemplares von *Recurvirostra avocetta*, Stzgsb. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch., IX, 98 (das Thier, ein altes schönes Männchen, wurde am Neusiedler See in einer Lauschlinge gefangen).

So lange die Land-Zik-Lachen Wasser und Fische hatten, waren an und in denselben Avocetten zahlreich vertreten, und haben auch da gebrütet. Jukowits, 1864, 1865.

M. } W. }	Aperlan? 22. April 1813.	} Natterer, Notizen.
	2 M. Aperlan? 29. Mai (April?) 1813.	
	2 junge Vögel. Neusiedler See. K. M.	
	Ex. Aperlan, von Hrn. Kopp. K. M.	
	Ex. von den Salzlacken bei Apathfalva, wo sie gar nicht selten ist, wurde von Hrn. Finger an Pastor Brehm in Tausch abgegeben.	

Himantopus vulgaris.

Zur Zeit des hohen Wassers hat er hier gebrütet und war zahlreich vertreten. Jukowits, 1864—1865.

Am Neusiedler See ausserordentlich häufig 1876. Finger, Mitth. d. Aussch. d. Orn. Ver., Wien, N. 5, 7.

Aperlau, mehrere Exemplare. Natterer, Notizen.

Ex. Apathfalva, durch Hrn. Bauer geschossen. Coll. Finger.

**Tringa canutus* Linné. Grosser Strandläufer.

Tringa islandica Naumann, V. D., VII, 372, XIII, II, 232, t. 183, f. 1—3.

Tringa canutus Fritsch, V. E., 358, t. 38, f. 9, t. 39, f. 2.

Selten zu erhalten, in meiner Sammlung nur einmal vertreten. Jukowits.

M. Neusiedler See, 16. October 1810. Natterer, Notizen.

Ex. am Hansag-Moraste bei Baumaggen (wohl Pomoggen). Coll. Finger.

**Tringa Schinzii* Brehm. Schinz's Strandläufer.

Tringa Schinzii Naumann, V. D., VII, 453, XIII, II, 235, t. 187, f. 1—3.

Pelidua Schinzii Fritsch, V. E., 355.

Selten, besitze nur ein Exemplar. Jukowits.

Ex. am Hansag-Moraste bei Baumaggen (Pomoggen?). Coll. Finger.

**Tringa cinclus* Linné. Alpenstrandläufer.

Tringa alpina Naumann, V. D., VII, 426, t. 186, f. 1—3.

Palidua cinclus Fritsch, V. E., 354, t. 38, f. 14, t. 39, f. 11.

War hier gemein. Jukowits. (*Tringa variabilis*.)

Tringa Temminckii.

M. } W. }	von Hrn. Heckel's Reise an den Neusiedler See 1825. K. M.
--------------	---

Ex. vom Hansag-Moraste bei Baumaggen (Pomoggen?). Coll. Finger.

Tringa minuta.

Selten zu erhalten. Jukowits.

Ex. vom Hansag-Moraste bei Baumaggen (Pomoggen?). Coll. Finger.

***Tringa subarquata** Gmel. Bogenschnabeliger Strandläufer.

Tringa subarquata Naumann, V. D., VII, 408, XIII, II, 234, t. 185, f. 1—3.

Pelidua subarquata Fritsch, V. E., 356, t. 39, f. 4.

W.? Sommerkleid, Neusiedler See von Hr. Jos. Natterer 1809. K. M.

Ex. vom Hansag-Moraste bei Baumaggen. Coll. Finger.

Philomachus pugnax.

Ich erhielt im Jahre 1861 zwei Exemplare. Jukowits.

Ex. Aperlau? 20. Mai. Natterer, Notizen.

2 M. Aperlau, 13. und 19. Mai 1813. Natterer, Notizen.

W. Sommerkleid, Neusiedler See, Juni 1819. K. M.

Gallinago major.

War Standvogel. Jukowits.

Gallinago scolopacina.

War Standvogel. Jukowits.

***Gallinago gallinula** (Linné). Kleine Sumpfschnepfe.

Scolopax gallinula Naumann, V. D., VIII, 344, t. 210, f. 1, 2.

Gallinago gallinula Fritsch, V. E., 347, t. 37, f. 9.

War seltener zu finden. Jukowits.

Scolopax rusticola.

Wird öfter auf dem Strich im Herbst geschossen. Jukowits.

Familia: Phalaropidae.

***Phalaropus hyperboreus** (Linné). Nordischer Wassertreter.

Phalaropus angustirostris Naumann, V. D., VIII, 240, t. 205, f. 1—4.

Lobipes hyperboreus Fritsch, V. E., 338, t. 39, f. 5.

Ich erhielt im Jahre 1859 drei Exemplare. Jukowits.

Rallus aquaticus.

War ein Standvogel. Jukowits.

Crex pratensis.

Ist häufig vorgekommen. Jukowits.

Ortygometra porzana.

War Standvogel. Jukowits.

Ortygometra minuta.

War seltener. Jukowits. (*Gallinula pusilla*.)

Gallinula chloropus.

War Standvogel. Jukowits.

Fulica atra.

Einstens der gemeinste Standvogel. Jukowits.

Ex. Neusiedler See. Ehemals zu vielen Tausenden, ist jetzt bereits Seltenheit geworden. Coll. Finger.

Anser cinereus.

Kommt in grossen Schaaren vor. Jukowits.

W. Neusiedler See von Hrn. Jos. Natterer 1821. K. M.

Anser segetum.

Kommt in grossen Schaaren vor. Jukowits.

M. Neusiedler See, Frühling 1819. K. M.

Anser albifrons.

Sehr selten zu haben, ich erhielt nur ein Exemplar. Jukowits.

W. Neusiedler See, October 1810. Natterer, Notizen.

Ex. aus der grossen Zücklacke bei Baumaggen (Pomoggen?) am Hansag. Coll. Finger.

Bernicla Brenta.

Sehr selten zu haben, ich erhielt nur ein Exemplar. Jukowits.

Cygnus musicus.

Ist zweimal vorgekommen, einmal im Jahre 1860 und dann 1863, da wurde ein junges Weibchen geschossen, welches ich für meine Sammlung acquirirte. Jukowits.

Mareca Penelope.

War zahlreich vertreten und hat hier gebrütet. Jukowits.

M. Neusiedler See. 1821 im Mai gekauft. K. M.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Dafila acuta.

War zahlreich vertreten und hat hier gebrütet. Jukowits.

M. Neusiedler See, alte Sammlung. K. M.

Anas boschas.

War zahlreich vertreten und hat hier gebrütet. Jukowits
1864—1865.

Häufig am Neusiedler See 1876. Finger, Mitth. d. Aussch.
d. Orn. Ver., Wien, N. 5, 7.

Querquedula crecca.

War zahlreich vertreten und hat hier gebrütet. Jukowits.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

***Querquedula falcata** Pall. Sichelente.

Anas falcata Naumann, V. D., XIII, II, t. 389, f. 1.

Querquedula falcata Fritsch, V. E., 419, t. 51, f. 7.

M. Sommerkleid, wurde am Neusiedler See vom Wundarzte in Aperlan, Hrn. Kopp, im September 1839 geschossen; von Hrn. Parreyss 1846 gekauft. K. M. (Bei Fritsch, a. a. O. abgebildet.)

Pterocyanea circia.

War zahlreich vertreten und hat hier gebrütet. Jukowits.
(*Anas querquedula.*)

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Chaulelasmus streperus.

Ist selten. Jukowits.

M. Neusiedler See. K. M.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Spatula clypeata.

War zahlreich vertreten und hat hier gebrütet. Jukowits.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Branta rufina.

Erschien jedes Frühjahr, aber nur auf kurze Zeit. Jukowits.

Am Neusiedler See 1876 angetroffen. Finger, Mitth. d.

Aussch. d. Orn. Ver. Wien. N. 5, 7.

Ex. Neusiedler See, 10. März 1813. Natterer, Notizen.

M. Neusiedler See, Juni 1818. K. M.

M. j. am Neusiedler See im November 1829 geschossen; vom Laboratorium gekauft. K. M.

M. 15. März 1855 vom Neusiedler See (im Magen Sand und Gräten).
Coll. Finger.

Fuligula cristata.

War öfter zahlreich vertreten. Jukowits.

M. Neusiedler See, Frühling 1818. K. M.

Fuligula marila.

War öfter zahlreich vertreten. Jukowits.

W. Neusiedler See, 1822 gekauft. K. M.

Nyroca ferina.

War hier gemein. Jukowits.

M. Neusiedler See, Frühling 1819. K. M.

Ex. Neusiedler See? Coll. Finger.

Nyroca leucophthalma.

War hier gemein. Jukowitz 1864—1865.

Häufig am Neusiedler See 1876. Finger, Mitth. d. Aussch.

d. Orn. Ver., Wien, N. 5, 7.

Ex. Neusiedler See? Coll. Finger.

Clangula glaucion.

War beim hohen Wasserstande leicht zu haben. Jukowits.

M. Neusiedler See. K. M.

M. j. Neusiedler See, April 1811; von Hrn. Jos. Natterer. K. M.

W. Sommerkleid von Hrn. Heckel's Reise an den Neusiedler See 1825. K. M.

Ex. Neusiedler See? Coll. Finger.

Harelda glacialis.

Zwei junge Weibchen, das Männchen ist mir nicht vorgekommen. Jukowits.

W. Aperlan? 22. April 1813. Natterer, Notizen. (Vielleicht eines der Exemplare der kaiserl. Sammlung.)

W. } Neusiedler See. K. M.
J. }

Oedemia nigra.

Selten. Jukowits.

W. Neusiedler See August 1823. K. M.

Oedemia fusca.

Seltener noch als O. nigra. Jukowits.

W. j. Neusiedler See. K. M.

M. Neusiedler See, October 1814. K. M.

Ex. Hansag-Morast. Coll. Finger.

Erismatura leucocephala.

Ich erhielt nur ein Weibchen. Jukowits.

Nach Finger am Neusiedler See nicht selten, in alten und jungen Exemplaren geschossen. Fauna Austriaca Ornith. 5.

M. Neusiedler See, 16. October 1810. Natterer, Notizen. (Vielleicht das M. in der kaiserl. Sammlung.)

M. Neusiedler See. K. M.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Mergus merganser.

Ist selten vorgekommen. Jukowits.

Mergus serrator.

Ist selten vorgekommen. Jukowits.

M. Pamhagen (Pomoggen?) 16. April 1811? Natterer, Notizen.

W. Neusiedler See. K. M.

M. Neusiedler See, von Hrn. Josef Natterer 1818. K. M.

Mergus albellus.

War gemeiner. Jukowits.

M. Neusiedler See, 10. März 1813. Natterer, Notizen.

Colymbus glacialis.

Ich erhielt ihn einmal. Jukowits.

Junger Vogel, Neusiedler See. K. M.

Colymbus arcticus.

W. Neusiedler See, 1820 gekauft. K. M.

Podiceps cristatus.

M. Winterkleid, Neusiedler See October 1819 von Hrn. Natterer sen. K. M.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Podiceps subcristatus.

War selten zu haben. Jukowits.

Ex. Aperlau? 19. Mai 1813. Natterer, Notizen.

Junger Vogel, Neusiedler See, Juli 1823. K. M.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Podiceps cornutus.

M. vom Neusiedler See 1823. K. M.; wurde zu den Doubletten übertragen.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Podiceps auritus.

War gemein. Jukowits.

M. Neusiedler See, 29. April 1814, von Hrn. Job. Natterer. K. M.

M. Neusiedler See, 1822 gekauft. K. M.

Ex. Neusiedler See. Coll. Finger.

Podiceps minor.

War gemein. Jukowits.

M. j. Neusiedler See, August 1823, von Hrn. Jos. Natterer sen. K. M.

Lestris pomarina.

Ich erhielt sie im Jahre 1859, seit dieser Zeit ist sie nicht mehr vorgekommen. Jukowits.

W. j. Neusiedler See, 1830 gekauft. K. M.

Lestris parasitica.

Im October 1810 wurden am Neusiedler See zwei Exemplare geschossen, das eine war so dreist, dass es, als der Schütze gerade eine Ente schoss, auf den Pfropf, der auf das Wasser fiel, hinflieg und ihn verschlang. Natterer, Notizen.

Ist öfters erschienen, ich erhielt ein Exemplar im Jahre 1862. Jukowits.

Ex. Neusiedler See, von Hrn. Heckel geschossen 1836. K. M.

Larus fuscus.

Erhielt ich, als die Fische in unseren Wässern abstarben, da leisteten sie (und *L. argentatus*, *marinus*, *eburneus*) uns bei den zahllosen Fischhäusern ganz erhebliche Dienste. Jukowits.

***Larus marinus** L. Mantelmöve.

Naumann, V D., X, 438, t. 268, t. 269, f. 1, 2. — Fritsch, V E., 472, t. 55, f. 8.

Ich erhielt sie, als die Fische in unseren Wässern abstarben.
Jukowits.

***Larus eburneus** Gm. Elfenbeinmöve.

Larus eburneus Naumann, V. D., X, 341, XIII, II, 277, t. 263,
f. 1—3.

Pagaphila eburnea Fritsch, V. E., 464, t. 55, f. 3, 5.

Ich erhielt sie, als die Fische in unseren Wässern abstarben.
Jukowits.

Larus canus.

War Standvogel. Jukowits.

W. im Uebergang aus dem Jugendkleide, Neusiedler See 1823. K. M.

***Larus argentatus** Brünn. Silbermöve.

Naumann, V. D., X, 239, t. 266, f. 1—5. — Fritsch, V. E.,
474, t. 54, f. 12.

Ich erhielt sie, als die Fische in unseren Wässern abstarben.
Jukowits.

Larus ridibundus.

War Standvogel. Jukowits.

M. Sommerkleid, Neusiedler See. K. M.

Larus minutus.

Erscheint zweimal in grossen Schaaren, aber nur im Durch-
zug. Jukowits.

Sterna anglica.

Ziemlich zahlreich in gewissen Zeiten des Jahres an dem Neu-
siedler und Platten-See. Temminck, Man. d. Orn., IV, 1840, 461.

Seltener. Jukowits.

M. Sommerkleid, Pamhagen (Pomoggen?). K. M.

Sterna hirundo.

War gemeiner Standvogel. Jukowits.

Sterna minuta.

W. j. Pamhagen (Pomoggen?) von Joh. Natterer's Reise nach Ungarn
1807. K. M.

Hydrochelidon leucoptera.

M. Hansag 1. Juni 1857. Coll. Finger.

Hydrochelidon fissipes.

War gemeiner Standvogel. Jukowits.

W. alt. Aperlan. 12. Mai 1814. Natterer, Notizen.

M. Winterkleid. } Pamhagen, von Joh. Natterer's Reise nach Ungarn
W. Herbstkleid. } 1807. K. M.

M. Neusiedler See, Mai 1814. K. M.

M. Hansag, 1. Juni 1857. Coll. Finger.

Graculus carbo.

Ich erhielt ihn einmal. Jukowits.

M. Aperlan. 17. April 1812. }

2 M. Aperlan? 22. April 1813. } Natterer, Notizen.

* **Graculus pygmaeus** (Pall.). Zwergscharbe.

Halieus pygmaeus Naumann, V D., XI, 112, t. 281, f. 1—4.

Phalacrocorax pygmaeus Fritsch, V D., 452, t. 53, f. 2, 3.

M. j. am 16. November 1810 vom Neusiedler See gebracht. Natterer, Notizen.

* **Pelecanus onocrotalus** (Linné). Gewöhnlicher Pelikan.

Naumann, V D., XI, 150, t. 282, f. 1, 2. — Fritsch, V. E., 447, t. 46, f. 6, 8.

Eschien, so lange der See Wasser und Fische hatte, jedes Frühjahr, die Leute hier nannten ihn Nimmersatt. Jukowits.

Pfarrer Anton Jukowits zu Apetlon beginnt seine Abhandlung: „Verzeichniss der am Neusiedler See vorkommenden Vögel“ (1864—1865) mit folgenden Worten: „Hiermit übergebe ich dem hochgeehrten Vereine ein Verzeichniss jener Vogelarten, welche ich an dem östlichen Ufer, Sümpfen und Land-Lachen des Neusiedler Sees theils beobachtet, theils meiner Sammlung einverleibt habe. So lange das Wasser im Neusiedler See hoch stand, war das Gebiet meines Wohnortes Apetlon an Wasser-, Sumpf- und Strandvögeln überreich; in den grossen Rohrwäldern fanden die Wasser- und Sumpfvögel, auf den Haiden und an den grossen vielfältigen Land-Lachen die Lauf- und Strandvögel die geeignetsten Plätze und ich konnte alljährlich manches seltene Exemplar beobachten oder für meine Sammlung acquiriren.

Waldvögel waren in unserer baumlosen Gegend nur als Durchzügler, in den mit Akazien bepflanzten Gärten, und meistens nur auf kurze Zeit zu beobachten. . . Was ich hier anführe, habe ich vom Jahre 1856 an gesammelt; jetzt, wo seit Jahren alle Sümpfe trocken sind, das Wasser im See ganz verschwindet, werden die schönen Zeiten für die Ornis vorüber sein; unsere einstens durch zahlloses Wasser- und Strandgeflügel belebte Gegend ist eine trostlose Wüste.“¹

¹ Die Sammlung des Hrn. Pfarrers Jukowits ist dem Vernehmen nach nach dessen Tode als Vermächtniss an das Seminar zu Raab gelangt.

Hr. Julius Finger hat im Jahre 1876 in höchst interessanter Weise die Wiederherstellung des früheren Zustandes durch das Wiedererscheinen des Wassers geschildert; Wasser in Menge, Rohr in Menge und demnach auch Geflügel in Menge.

Der Charakter der hier behandelten Vogelwelt ist in der obigen Schilderung des Hrn. Pfarrers Jukowits in kurzen, treffenden Zügen dargestellt; es möge nur noch gestattet sein hervorzuheben, dass in derselben nicht weniger als 25 Arten enthalten sind, welche in der Ornithologie des Wiener Gebietes oder in Niederösterreich noch nicht nachgewiesen werden konnten.

Es sind dies:

Calamodyta aquatica.
Motacilla lugubris.
Squatarola helvetica.
Charadrius morinellus.
 — *cantianus.*
Haematopus ostralegus.
Streptopelia interpres.
Ardea garzetta.
Numenius tennirostris.
Limosa aegocephala.
 — *rufa.*
Totanus glottis.
Aetitis macularia.

Tringa canutus.
 — *Schinzii.*
 — *cinclus.*
 — *subarquata.*
Gallinago gallinula.
Phalaropus hyperboreus.
Querquedula falcata.
Larus marinus.
 — *eburneus.*
 — *argentatus.*
Graculus pygmaeus.
Pelecanus onocrotalus.

Verzeichniss der lateinischen Namen.

(Die Synonyme in Cursivschrift.)

	Seite		Seite
A ccentor alpinus	52	A nthus campestris	58
— modularis	51	— pratensis .	57
— montanellus	51	— Richardi	58
— <i>Temminckii</i>	51	— <i>spinoletta</i>	57
Accipiter nisus	22	Apternus tridactylus	91
Actitis hypoleuca	114	Aquila chrysaetus .	5
— macularia	173	— clanga	8
Aegithalus biarmicus	55	— <i>heliaca</i>	8
— pendulinus	55	— imperialis	8
Alauda arborea	90	— <i>naevia</i>	8
— arvensis	89	— <i>naevia</i>	9
— <i>calandra</i>	90	— pennata	9
— cristata	90	Archibuteo lagopus	5
— <i>tatarica</i>	91	Ardea alba	110
Alcedo ispida	36	— cinerea	108
Ampelis garrulus	66	— comata	110
Anas acuta	123	— <i>egretta</i>	110
— boschas	124	— garzetta	171
— <i>clangula</i>	126	— minuta .	110
— <i>clypeata</i>	125	— <i>nycticorax</i>	111
— <i>crecca</i>	124	— <i>purpurea</i> .	109
— <i>falcata</i>	177	— <i>stellaris</i>	110
— <i>ferina</i>	126	<i>Ardeola minuta</i>	110
— <i>fuligula</i>	125	Astur palumbarius	22
— <i>fusca</i> .	127	Athene noctua	26
— <i>glacialis</i>	126	— passerina	26
— <i>marila</i>	126	<i>Aythya ferina</i>	126
— <i>mersa</i>	127	— <i>marila</i>	126
— <i>nigra</i> .	127	B ernicla Brenta	121
— <i>nyroca</i>	126	<i>Bombycilla garrula</i>	66
— <i>penelope</i>	123	Bonasia sylvestris	100
— <i>querquedula</i> .	124	Botaurus stellaris	110
— <i>rufina</i>	125	<i>Brachyotus palustris</i>	27
— <i>strepera</i>	125	Branta rufina	125
Anser albifrons	120	Bubo maximus	26
— arvensis	121	Budytes flavus	56
— brevirostris	121	<i>Buflus ralloides</i>	110
— cinereus	120	Butalis grisola	66
— <i>erythropus</i>	120	Buteo cinereus .	4
— <i>minutus</i>	121	— desertorum .	5
— <i>segetum</i>	120	— <i>ferox</i>	5
— <i>torquatus</i>	121	— <i>leucurus</i>	5
Anthus aquaticus	57	— <i>vulgaris</i>	4
— arboreus	57	C alamodyta arundinacea	42

	Seite		Seite
<i>Calamodyta aquatica</i>	167	<i>Crex pusilla</i>	118
— <i>fluviatilis</i>	40	— <i>pygmaea</i>	119
— <i>locustella</i>	41	<i>Cuculus canorus</i>	94
— <i>palustris</i>	42	<i>Cyanecula suecica</i>	50
— <i>phragmitis</i>	41	<i>Cygnus musicus</i>	122
— <i>schoenobaenus</i>	41	— <i>olor</i>	122
— <i>turdoides</i>	41	— <i>xanthorrhinus</i>	122
<i>Calamophilus biarmicus</i>	55	<i>Cypselus apus</i>	31
<i>Caprimulgus europaeus</i>	30	<i>Dafila acuta</i>	120
<i>Carpodacus erythrinus</i>	83	<i>Dryocopus martius</i>	93
<i>Certhia familiaris</i>	38	<i>Egretta alba</i> .	110
<i>Charadrius auratus</i>	107	— <i>garzetta</i> .	171
— <i>cautianus</i>	171	<i>Emberiza caesia</i>	87
— <i>curonicus</i>	107	— <i>cia</i> .	86
— <i>hiaticula</i>	107	— <i>citrinella</i> .	85
— <i>minor</i>	107	— <i>hortulana</i>	86
— <i>morinellus</i>	171	— <i>lapponica</i>	88
— <i>pluvialis</i>	107	— <i>miliaria</i>	85
— <i>squatarola</i>	170	— <i>nalis</i>	88
— <i>vanellus</i>	106	— <i>palustris</i>	88
<i>Chaulelasmus streperus</i>	125	— <i>pithyornis</i>	87
<i>Chelidon urbica</i> .	34	— <i>pusilla</i>	88
<i>Ciconia alba</i>	111	— <i>pyrrhuloides</i>	88
— <i>nigra</i> .	112	— <i>rustica</i> .	87
<i>Cinclus aquaticus</i>	58	— <i>schoeniclus</i>	87
<i>Circaetus gallicus</i> .	13	<i>Enneocyonus collurio</i>	69
<i>Circus aeruginosus</i>	23	— <i>rufus</i>	68
— <i>cincrasceus</i>	24	<i>Ephialtes scops</i> .	28
— <i>cyaneus</i>	23	<i>Erismatura loucocephala</i>	127
— <i>pallidus</i>	24	<i>Erythacus rubecula</i>	50
<i>Clangula glaucion</i> .	126	<i>Erythropus vespertinus</i>	20
<i>Coccothraustes vulgaris</i>	76	<i>Erythrosterna parva</i> .	65
<i>Columba oenas</i>	96	<i>Eulyles arcticus</i>	129
— <i>palumbus</i>	95	— <i>glacialis</i>	128
— <i>turtur</i>	97	— <i>septentrionalis</i> .	129
<i>Colymbus arcticus</i>	129	<i>Eudromia morinellus</i> .	171
— <i>auritus</i> .	131	<i>Falco aesalon</i>	18
— <i>cornutus</i>	130	— <i>albicilla</i>	11
— <i>cristatus</i>	130	— <i>apivorus</i>	20
— <i>glacialis</i>	128	— <i>ater</i>	21
— <i>minor</i>	131	— <i>brachydactylus</i>	13
— <i>rubricollis</i>	130	— <i>buteo</i> .	4
— <i>septentrionalis</i>	129	— <i>ccnchris</i> .	20
<i>Coracias garrula</i>	35	— <i>chrysaetus</i> .	6
<i>Corvus caryocatactes</i>	70	— <i>cineraceus</i>	24
— <i>corax</i>	71	— <i>clanga</i>	8
— <i>cornix</i>	72	— <i>communis</i>	17
— <i>corone</i>	72	— <i>gyrfalco</i>	15
— <i>frugilegus</i>	73	— <i>fulvus</i>	6
— <i>glandarius</i>	69	— <i>haliaetus</i>	14
— <i>monedula</i>	74	— <i>imperialis</i> .	8
— <i>pica</i>	71	— <i>islandicus</i>	15
— <i>pyrrhocorax</i> .	74	— <i>lagopus</i> .	5
<i>Corythus enucleator</i>	84	— <i>lanarius</i>	15
<i>Cotile riparia</i>	34	— <i>milvus</i>	21
<i>Coturnix communis</i>	104	— <i>naevius</i>	8, 9
<i>Crex porzana</i>	118	— <i>nisus</i>	22
— <i>pratensis</i>	117	— <i>pallidus</i>	24

	Seite		Seite
<i>Falco palumbarius</i>	22	<i>Hydrochelidon leucoptera</i>	135
— <i>pennatus</i>	9	<i>Hypolais salicaria</i>	45
— <i>peregrinoides</i>	18	<i>Hypotriorchis aesalon</i>	18
— <i>peregrinus</i>	17	— <i>subbuteo</i>	18
— <i>pygargus</i>	23	<i>Hypsibates himantopus</i>	115
— <i>rufipes</i>	20	Ibis falcinellus	112
— <i>rufus</i>	23	Lagopus mutus	100
— <i>sacer</i>	16	<i>Lanius collurio</i>	69
— <i>saker</i>	15	— <i>excubitor</i>	67
— <i>subbuteo</i>	18	— <i>major</i>	67
— <i>timunculus</i>	19	— <i>minor</i>	68
<i>Fringilla canescens</i>	81	— <i>rufus</i>	68
— <i>cannabina</i>	80	<i>Larus argentatus</i>	130
— <i>carduelis</i>	77	— <i>canus</i>	132
— <i>chloris</i>	78	— <i>eburneus</i>	179
— <i>citrinella</i>	79	— <i>fuscus</i>	132
— <i>coccothraustes</i>	76	— <i>leucopterus</i>	133
— <i>coelebs</i>	77	— <i>marinus</i>	179
— <i>domestica</i>	81	— <i>minutus</i>	133
— <i>Hoelboelli</i>	81	— <i>ridibundus</i>	133
— <i>linaria</i>	80	— <i>Sabini</i>	133
— <i>montana</i>	82	<i>Lestris cephus</i>	132
— <i>montifringilla</i>	77	— <i>crepidata</i>	132
— <i>montium</i>	80	— <i>parasitica</i>	132
— <i>nivalis</i>	81	— <i>pomarina</i>	132
— <i>rufescens</i>	80	<i>Limosa aegocephala</i>	172
— <i>serinus</i>	79	— <i>melanura</i>	175
— <i>spinus</i>	78	— <i>rufa</i>	173
<i>Fulica atra</i>	119	<i>Lobipes hyperboreus</i>	175
<i>Fuligula cristata</i>	125	<i>Lophophanes cristatus</i>	54
— <i>marila</i>	126	<i>Loxia bifasciata</i>	84
G <i>allinago gallinula</i>	178	— <i>curvirostra</i>	84
— <i>major</i>	116	— <i>leucoptera</i>	84
— <i>scelopacina</i>	116	— <i>pityopsittacus</i>	84
<i>Gallinula chloropus</i>	119	<i>Luscinia major</i>	42
<i>Garrulus glandarius</i>	69	— <i>philomela</i>	43
<i>Gecinus canus</i>	93	<i>Lusciola erythaca</i>	49
— <i>viridis</i>	93	— <i>lusciana</i>	43
<i>Gelochelidon anglica</i>	133	— <i>philomela</i>	42
<i>Glareola pratincola</i>	108	— <i>phoenicura</i>	49
— <i>torquata</i>	108	— <i>rubecula</i>	50
<i>Glaucidium passerinum</i>	26	— <i>suecica</i>	50
<i>Glottis canescens</i>	173	M <i>achetes pugnax</i>	115
<i>Graculus carbo</i>	136	<i>Mareca penelope</i>	123
— <i>pygmaeus</i>	181	<i>Mecistura caudata</i>	54
<i>Grus cinerea</i>	108	<i>Melanocorypha calandra</i>	90
<i>Gyps fulvus</i>	3	— <i>tatarica</i>	91
H <i>aematopus astralegus</i>	171	<i>Merganser castor</i>	127
<i>Haliaeetus albicilla</i>	11	— <i>serrator</i>	128
<i>Haliastur intermedius</i>	136	<i>Mergellus albellus</i>	128
— <i>pygmaeus</i>	181	<i>Merops apiaster</i>	36
<i>Haliaeetus glacialis</i>	126	<i>Mergus albellus</i>	128
<i>Himantopus candidus</i>	115	— <i>merganser</i>	127
— <i>vulgaris</i>	115	— <i>serrator</i>	128
<i>Hirundo riparia</i>	34	<i>Merula rosea</i>	75
<i>Hirundo rustica</i>	31	<i>Milvus niger</i>	21
— <i>urbica</i>	34	— <i>regalis</i>	21
<i>Hydrochelidon fissipes</i>	185	<i>Montifringilla nivalis</i>	81

	Seite		Seite
Motacilla alba	56	Perdix graeca	103
— boernla	56	— saxatilis	103
— flava	56	Pernis apivorus	70
— lugubris	168	Petrocincla saxatilis	63
— sulphurea	56	Phalacrocorax carbo	136
Muscicapa albicollis	65	— pygmaeus	181
— atricapilla	65	Phalaropus hyperboreus	175
— collaris	65	Phasianus colchicus .	98
— grisola	66	Philomachus pugnax	115
— luctuosa	65	Phyllobasileus superciliosus	47
— melanoptera .	65	Phyllopeuste rufa	46
— parva	65	— sibilatrix .	46
Nucifraga caryocatactes	70	— trochilus	46
Numenius arquatus	113	Pica caudata	71
— phaeopus	113	Picus canus	93
— tennirostris	172	— leuconotus	91
Nyctale funerea	29	— major	91
— Tengmalmi	29	— martius	93
Nyctea nivea	25	— medius	92
Nycticorax griseus	111	— minor	92
Nyroca ferina	126	— tridactylus	91
— leucophthalma	126	— viridis	93
Oedemia fusca	127	Platalea leucorodia	112
— nigra	127	Plectrophanes calcarata	88
Oedienemus crepitans	105	— lapponicus	88
Oreocincla aurea	62	— nivalis	88
Oriolus galbula	64	Plegadis falcinellus	112
Ortygometra crex	117	Pluvialis apricarius	107
— minuta .	118	Podiceps auritus	130
— porzana	118	— auritus .	131
— pygmaea	119	— cornutus .	130
Otis tarda	104	— cristatus	130
— tetrax	105	— minor .	131
Otus brachyotus	27	— nigricollis	131
— vulgaris	27	— subcristatus	130
Pagophila eburnea	180	Porzana marnetta	118
Pandion haliaetus	14	— minuta	118
Parus ater	53	— pygmaea	119
— biarmicus .	54	Pratincola rubetra .	48
— borealis	54	— rubicola	48
— caudatus	54	Procellariu pelagica	131
— coeruleus	53	Pterocyanea circia	124
— cristatus	54	Puffinus Anglorum	131
— cyanus	53	— arcticus .	131
— major .	52	Pyrrhocorax alpinus .	74
— palustris	54	Pyrrhula enucleator	84
— pandulinus	55	— erythrina	83
Passer domesticus .	81	— rosea	84
— montanus	82	— vulgaris	82
Pastor roseus	75	Querquedula circia	124
Pelecanus onocrotalus .	181	— crecca	124
Pelidua minuta	115	— falcata	177
— cinctus	174	Rallus aquaticus	117
— Schinzii	174	Recurvirostra avocetta	114
— subarquata	175	Regulus cristatus	47
— Temminckii	115	— flavicapillus .	47
Perdix cinerea	102	— ignicapillus	47
— coturnix	104	— superciliosus	47

	Seite		Seite
<i>Rhynchaspis clypeata</i>	125	<i>Sylvia suecica</i>	50
<i>Ruticilla phoenicurus</i>	49	— <i>supercilioasa</i>	47
— <i>tithys</i>	49	— <i>tithys</i>	49
Saxicola oenanthe	47	— <i>trochilus</i>	46
— <i>rubetra</i>	38	— <i>turdoides</i>	41
— <i>rubicola</i>	48	— <i>Wolffi</i>	50
<i>Scolopax gallinago</i> .	116	Syrnium aluco	28
— <i>gallinula</i>	175	— <i>uralense</i>	29
— <i>major</i>	116	Syrnhaptes paradoxus	98
— <i>rusticola</i>	116	Tetrao bonasia	100
<i>Scops zorca</i>	28	— <i>lagopus</i>	100
<i>Sitta caesia</i>	38	— <i>medius</i>	101
— <i>europa a</i>	38	— <i>tetrix</i>	102
<i>Spatula clypeata</i>	125	— <i>urogallus</i>	100
<i>Squatarola helvetica</i>	170	Thalassidroma pelagica	131
<i>Sterna perdix</i>	102	Tichodroma muraria	39
<i>Sterna anglica</i>	133	Tinnunculus alaudarius	19
— <i>caspia</i>	134	— <i>cenchris</i>	20
— <i>hirundo</i>	134	— <i>vespertinus</i>	20
— <i>leucoptera</i>	135	Totanus calidris	114
— <i>minuta</i> .	134	— <i>fuscus</i>	114
— <i>nigra</i> .	135	— <i>glareola</i>	111
<i>Sternula minuta</i>	134	— <i>glottis</i>	173
Streptopelia interpres	171	— <i>ochropus</i>	113
<i>Strigiceps cinerascens</i> .	24	— <i>stagnatilis</i>	113
— <i>cyaneus</i> .	23	Tringa canutus	174
<i>Strix acadica</i>	26	— <i>cinclus</i>	174
— <i>alaco</i> .	28	— <i>islandica</i>	174
— <i>brachyotus</i>	27	— <i>minuta</i> .	115
— <i>bubo</i>	26	— <i>Schinzii</i>	174
— <i>flammea</i>	29	— <i>subarquata</i>	175
— <i>nisoria</i>	25	— <i>Temmickii</i>	115
— <i>noctua</i>	26	Troglodytes europaeus	40
— <i>otus</i>	27	— <i>parvulus</i> .	40
— <i>scops</i>	28	Turdus atrogularis	61
— <i>Tengmalmi</i>	29	— <i>Bechsteinii</i>	61
— <i>uralensis</i>	29	— <i>dubius</i>	61
Surnus vulgaris	76	— <i>iliacus</i>	60
<i>Surnia ulula</i>	25	— <i>merula</i> .	62
<i>Sylvia aquatica</i>	167	— <i>migratorius</i>	62
— <i>arundinacea</i>	42	— <i>musicus</i>	60
— <i>atricapilla</i>	43	— <i>Naumanni</i>	61
— <i>cinerea</i>	44	— <i>pilaris</i>	59
— <i>curruca</i>	43	— <i>ruficollis</i> .	61
— <i>fluviatilis</i>	40	— <i>saxatilis</i>	63
— <i>hortensis</i> .	44	— <i>torquatus</i>	63
— <i>hypolais</i>	45	— <i>varius</i>	62
— <i>leucocyana</i>	50	— <i>viscivorus</i>	59
— <i>locustella</i>	41	— <i>Whitei</i>	62
— <i>luscinia</i> .	43	Turtur auritus	97
— <i>nisoria</i>	45	Upupa epops	37
— <i>palustris</i>	42	Vanellus cristatus	106
— <i>philomela</i>	42	Vultur cinereus	4
— <i>phoenicurus</i>	49	— <i>fulvus</i>	3
— <i>phragmitis</i>	41	Xema minutum .	133
— <i>rubicula</i>	50	— <i>ridibundum</i>	133
— <i>rufa</i>	46	Yuux torquilla	94
— <i>sibilatrix</i> .	46		

Verzeichniss der deutschen Namen.

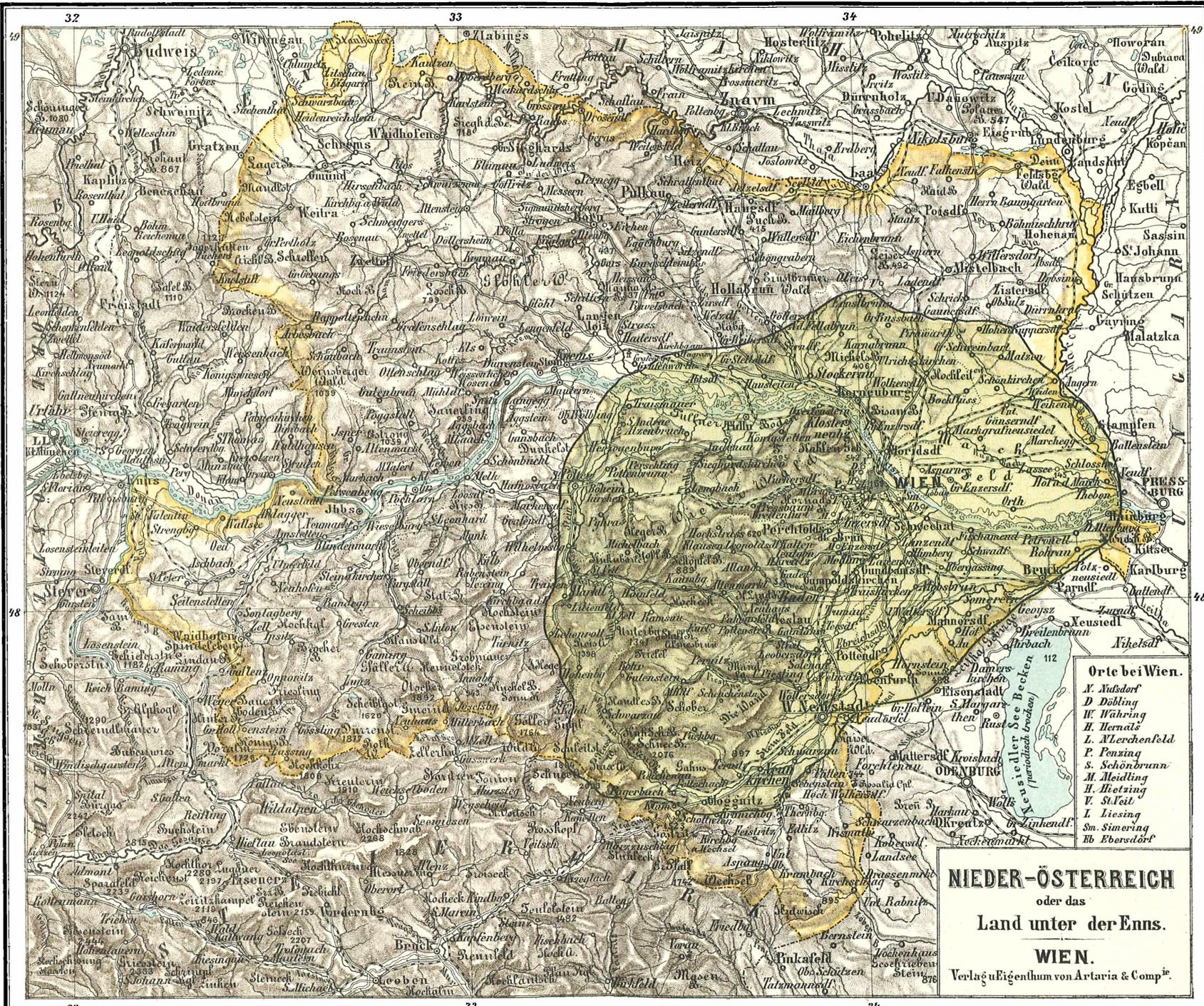
	Seite		Seite
A dler, Fisch-	14	Braunelle	51
— Gold-	5	— Berg-	51
— Grosser Schrei-	8	Brein vogel	57
— Kaiser-	8	Buhu	26
— Kleiner Schrei-	9	Buntspecht, grosser	91
— Nattern-	13	— kleiner	92
— See-	11	— mittlerer .	92
— Schell-	8	Bussard, Adler-	5
— Stein-	5	— Mäuse- .	4
— Zwerg- .	9	— Rauhfuß-	5
Ammer, Fichten-	87	— Schlangen- .	13
— Garten-	86	— Steppen- .	5
— Gold-	85	C hristöphel .	48
— Grau-	85	Cormoranscharbe .	136
— Lerchen-Sporn-	88	D acherl	74
— Rohr-	87	— Schnee-	74
— Schnee-	88	Drescherl	60
— Zip-	86	Doble .	74
— Zwerg- .	86	— Alpen-	74
Ammerling	85	Dorndreher	69
Amsel, Ring-	63	Drossel, Gold-	62
— Schwarz-	62	— Mistel- .	59
Auerhahn .	100	— Naumanu's .	61
Auf .	28	— Roth-	60
Austernfischer	171	— Rothhals	61
Au vogel .	42	— Sing-	60
B achamsel .	58	— schwarzkehlige	61
Bachstelze, Gebirgs-	56	— Wachholder-	59
— gelbe	56	— Wander-	62
— Trauer-	168	Duckente	131
— weisse	56	E isvogel	36
Baumläufer	38	Elster	71
Bienenfresser	36	Ente, Berg- .	126
Birkhahn	102	— Brand- .	123
Blässhuhn	119	— Eis- .	126
Blaukehlchen	50	— Knäck- .	124
Blaukröpfung .	50	— Kolben-	125
Brachhuhn	185	— Kriech-	124
Brachschwalbe	108	— Löffel-	125
Brachvogel, dünn schnäbeliger .	172	— Moor-	126
— grosser .	113	— Pfeif-	123
— Regen-	113	— Reiher-	125
Brand	77	— Roth-	123

	Seite		Seite
Ente, Ruder-	127	Geier, Maus-	4
— Sammt-	127	— Rohr-	23
— Schell-	126	— Schnee-	5
— Schnatter-	125	— Spitz-	24
— Sichel-	177	— weishalsiger	3
— Spitz-	123	— Wespen-	20
— Stock-	124	Giarol, Halsband-	108
— Tafel-	126	Gimpel	82
— Thal-	123	— Haken-	94
— Trauer-	127	— Karmin-	83
— Wild-	124	Girlitz	79
Eule, Perl-	29	Goiker	114
— Schleier-	29	Goiser	113
— Schnee-	25	— schwarzer	112
— Sperber-	25	Goldhahn	47
— Sumpfohr-	27	Goldhähnchen, Augenbrauen-	47
— Waldohr-	27	— feuerköpfiges	47
— Zwergohr-	28	— gelbköpfiges	47
Falke, Abend-	20	Grasmücke, Dorn-	44
— Baum-	18	— Garten-	44
— Blaufuss-	15	— Mönchs-	43
— Gier-	15	— Sperber-	45
— Isländer	15	— Zaun-	43
— Lerchen-	18	Grünling	78
— Merlin-	18	Haadhendl	105
— Röthel-	20	Habergeris	117
— Thurm-	19	Habicht	22
— Wander-	17	Hänfling, Berg-	80
— Wespen-	20	— Blut-	80
— Würg-	15	Hahn, Auer-	100
Fasan, Edel-	98	— Birk-	102
Faustbuhm	98	— Raekel-	101, 102
Feldspatz	82	— Schild-	102
Fideckel	48	Haniferl	80
Fink, Berg-	77	Hankler	66
— Buch-	77	Haselhuhn	100
— Edel-	77	Hausrothschweifel	49
— Hoelboell's	81	Heher, Eichel-	69
— Lein-	80	— Nuss-	69
— Schnee-	81	— Tannen-	70
Fliegenfänger, gefleckter	66	Hendelgeier	22
— Grau-	66	Hirngrillerl	79
— Halsband-	65	Hohlkron	93
— kleiner	65	Huhn, Hasel-	100
— schwarzköpfiger	65	— Reb-	102
Fliegenstecherl	46	— Schnee-	100
Flühvogel, Alpen-	52	— Stein-	103
Gans, Acker-	121	Kampfläufer vielfarbiger	115
— Blässen-	120	Kauz, Habicht-	29
— Grau-	120	— Raubfuss-	29
— Ringel-	121	— Sperlings-	26
— Saat-	120	— Stein-	26
— Wild-	120	— Wald-	28
— Zwerg-	121	Kernbeisser	76
Geier, Fahl-	3	Kibitz	106
— Gams-	5	Kleiber	38
— grauer	4	Königsweih	21
— Hendel-	22	Krähe, Nebel-	72

	Seite		Seite
Krähc, Raben-	72	Möve, Weissflügel-	133
— Saat-	73	— Zwerg- .	133
Kran	73	Mooskuh	110
Kranich, grauer .	108	Nachtigall	43
Kreuzschnabel, Binden- .	84	— Rohr-	41
— Fichten-	84	Nachtschatten .	30
— Kiefern-	84	Nachtschwalbe	30
Kronawetter	59	Niferl .	57
Kukuk	91	Nigowitz	77
Lappentaucher, gehörnter	130	Nussknacker	70
— gehörter	131	Oderwindel .	91
— grosser	130	Ortolan	86
— kleiner .	131	— grauer	87
— rothhalsiger	130	Pelikan, gewöhnlicher	181
Laubvogel, Fitis-	46	Pfannenstiel	51
— Garten-	45	Pfeifschnepte	114
— Wald-	46	Pieper, Baum-	57
— Weiden-	46	— Brach-	58
Leinfink, Hoelboell's	81	— Sporn-	58
Leirer	40	— Wasser-	57
Lerche, Baum-	90	— Wiesen-	57
— Calander-	90	Pirol	64
— Feld-	89	Prassler .	85
— Hauben-	90	Rabe, Kolk-	71
— Ludel-	90	— Steiu-	71
— Schopf-	90	Rackelbahn	101, 102
— Tartar	91	Ralle, Wasser-	117
Löffelgans	112	— Wiesen- .	117
Löffelreihcr	112	Raubmöve, kleine	132
Mandelkrähe	35	— mittlere	132
Mauersegler .	31	— Schmarotzer- .	132
Mauerspecht	39	Rebhuhn	102
Mauserer	22	Regenpfeifer, Fluss-	107
Meerschwalbe .	36	— Gold-	107
Meerzeisel	80	— Halsband-	107
Meise, Alpen- .	54	— Kibitz-	170
— Bart-	55	— Mornell-	171
— Beutel-	55	— See-	171
— Blau-	53	Reiher, Edel-	110
— Hauben-	54	— Fisch-	108
— Hunds-	54	— grauer	108
— Kohl-	52	— grosser Silber- .	110
— Kreuz-	53	— kleiner Silber-	171
— Lasur-	53	— kleiner	110
— Schopf-	54	— Löffel-	112
— Specht-	38	— Nacht-	111
Schwanz-	54	— Purpur-	109
— Sumpf-	54	— Rallen- .	110
— Tannen-	53	— Semmel-	110
Milan, rother	21	Rohrdacherl	110
— schwarzer	21	Rohrdommel	110
Möve, Elfenbein-	179	Rohrhendl	119
— gabelschwänzige	133	Rothfuss	20
— Härings-	132	Rothkehlchen .	50
— Lach-	133	Rothkrüpfel .	50
— Mantel-	179	Rothschwanz, Garten-	49
— Silber-	180	— Haus-	49
— Sturm- .	132	Rothschwefel .	49

	Seite		Seite
Russvogel .	49	Specht, mittlerer Bunt-	92
S äbelschnäbler, Avosett-	114	— Schwarz- .	93
Säger, Enten- .	128	Spechtmeise	38
— Gänse-	127	Speich	34
— grosser	127	Speralster	67
— weisser	128	Sperber	22
— Zopf-	128	Sperling, Feld-	82
— Zwerg-	128	— Haus-	81
Sänger, Binsen-Rohr-	167	Spottvogel, gelber	45
— Busch-Rohr-	41	— grauer	44
— Drossel-Rohr-	41	Sprosser	42
— Fluss-Rohr-	40	Staar, gemeiner .	76
— Heuschrecken-	41	— Rosen- .	75
— Schilfrohr-	41	Starl	76
— Sumpf-Rohr-	42	Steinbracker	47
— Teich-Rohr-	42	Steinhuhn	103
Sandläuferl	107 u. 114	Steinurle	63
Schafstelze	56	Steinröthel	63
Scharbe, Cormoran- .	136	Steinschnätzer, grauer	47
— Zwerg- .	151	Steinwölzer .	171
Schildhau	102	Stelzenläufer, grauschwänziger	115
Schmirl	18	Stieglitz	77
Schneehuhn, Alpen- .	100	Storch, schwarzer .	112
Schnepfe, gemeine Sumpf-	116	— weisser	111
— grosse Sumpf-	116	Storchschnepfe	112 u. 115
— Moos-	116	Strandläufer, Alpen-	174
— Wald-	116	— bogenschnäbliger .	175
Schoffitl	26	— grosser	174
Schwalbe, Fenster-	34	— hochbeiniger .	115
— Gstäppen-	34	— kleinster	115
— Meer-	36	— Schinz's	174
— Mehl-	34	Streitschnepf	115
— Rauch- .	31	Strumpfwirker	41
— Ufer-	34	Srumtaucher, grauer	131
Schwan, Höcker-	122	Sturmvogel, Schwalben-	131
— Sing-	122	Sumpfluhn, gesprenkeltes .	118
Schwarzamsel .	62	— kleines	118
Schwarzplattel	43	— Zwerg-	119
Seeschwalbe, caspische	134	Sumpfschnepfe, kleine	175
— Fluss-	134	T aube, Hohl-	96
— gemeine	134	— Holz-	96
— Lach-	133	— Ringel-	95
— schwarze .	135	— Turtel- .	97
— weissflügelige	135	Taubenstössl	22
— Zwerg- . .	134	Teichhuhn, grünfüssiges .	119
Seetaucher, Eis-	128	Trappe, Gross-	104
— Nord-	129	— Zwerg- .	105
— Polar-	129	Triel	105
— Rothhalsiger	129	U ferläufer, Fluss-	114
Seidenschwanz	66	— gefleckter	173
Sichler, dunkler .	112	Uferschnepfe, rostrothe	173
Specht, dreizehiger	91	— schwarzschwänzige	172
— Elstern-	91	Uhu	26
— Grau-	93	V erkehrtschnabel .	114
— grosser Bunt-	91	Vogelspring	22
— Grün- .	93	Vogel, Vierhaus-	64
— kleiner Bunt-	92	W achtel	104
— Mauer-	39	Wachtelkönig .	117

	Seite		Seite
Wasserhendl	119	Wichtel .	26
Wasserhuhn, schwarzes .	119	Wiedehopf	37
Wasserläufer, Bruch-	114	Wiesenknaurrer	117
— dunkelfarbiger	114	Wiesenschmätzer, braunkehliger	48
— grünfüßiger	173	— schwarzkehliger	48
— punktirter	113	Windwachel	19
— rothfüßiger	114	Wolterl .	46
— Teich- .	113	Würger, Grau-	68
Wasserschmätzer	58	— grosser	67
Wassertreter, nordischer	175	— kleiner	68
Weihe, Königs- .	21	— Raub-	67
— Korn-	23	— rothköpfiger	68
— Rohr-	23	Zahl Zins .	46
— Steppen- .	24	Zarezer	59
— Wiesen-	24	Zaunkönig	40
Weindrescherl	60	Zeisig	78
Weissbartel .	43	— Citron-	79
Wendehals	94	Zuser	66 u. 80



- Orte bei Wien.**
- X. Ausdorf
 - D. Döbling
 - W. Währing
 - H. Hernalts
 - L. Alserchenfeld
 - F. Penzing
 - S. Schönbrunn
 - M. Meidling
 - H. Hietzing
 - V. St. Veit
 - L. Liesing
 - Sm. Simering
 - Et. Ebersdorf

NIEDER-ÖSTERREICH
 oder das
Land unter der Enns.
WIEN.
 Verlags-Eigenthum von Artaria & Comp.^{ie}